

# BETEILIGUNGSBERICHT 2021





**BETEILIGUNGSBERICHT**  
**DER**  
**STADT RASTATT**  
**FÜR DAS**  
**GESCHÄFTSJAHR 2021**

Herausgegeben vom:      Fachbereich Finanzwirtschaft  
Herrenstraße 15  
76437 Rastatt

Tel.:    (0 72 22) 9 72 - 31 01  
Fax:    (0 72 22) 9 72 - 30 99  
Email: [finanzwirtschaft@rastatt.de](mailto:finanzwirtschaft@rastatt.de)

Rastatt, im Dezember 2022

© **Stadt Rastatt, Dezember 2022**

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Stadt Rastatt

# INHALTSVERZEICHNIS

<b>I. Allgemeiner Teil</b>	<b>5</b>
Wirtschaftliche Betätigung der Gemeinden	6
Gesetzliche Vorschriften	6
Gesamtübersicht über alle Beteiligungen der Stadt Rastatt	9
Tabellarische Darstellung aller städtischen Beteiligungen	10
Erläuterung der wichtigsten Bilanzkennzahlen	11
<b>II. Kapital- und Personengesellschaften</b>	<b>15</b>
Verkehrsgesellschaft Rastatt mbH (VERA)	16
Stadtwerke Rastatt GmbH	27
Stadtwerke Rastatt Service GmbH	48
Wehrgeschichtliches Museum Rastatt GmbH	53
TelemaxX Telekommunikation GmbH	58
Landsiedlung Baden-Württemberg GmbH	73
Stadtstrom Rastatt GmbH	76
Prowind Energieanlagen Betreuung GmbH & Co. KG	81
Energieagentur Mittelbaden gGmbH	87
<b>III. Eigenbetriebe</b>	<b>99</b>
Bäder, Versorgung und Verkehr	100
Stadtentwässerung Rastatt	112
Kultur & Veranstaltungen	115
<b>IV. Zweckverbände</b>	<b>125</b>
Abwasserverband Murg	126
Riedkanal – Zweckverband	133
Wasserversorgungsverband Vorderes Murgtal	138

---

<b>V. Stiftungen</b>	<b>153</b>
Ludwig-Enz-Stiftung	154
Theodor und Maria Danecki-Stiftung	155
Johanna-Oehlschläger-Stiftung	156
Stiftung Loreye-Preis	157
Markgräfin Sibylla-Augusta-Stiftung	158
Siebenpfeiffer - Stiftung	160
Kunststiftung Baden-Württemberg GmbH	161
Umweltstiftung Rastatt	162
<b>VI. Geschäftsanteile und Beteiligungen</b>	<b>167</b>
Badischer Gemeinde-Versicherungsverband	168
Baugenossenschaft Gartenstadt Rastatt eG	169
Baugenossenschaft Familienheim Rastatt eG	171
Zweckverband 4IT	173
Regionales Rechenzentrum Karlsruhe Vermietungs- GbR	175
Volksbank Karlsruhe Baden-Baden eG	177
TechnologieRegion Karlsruhe GmbH	179
Lions-Altenwohnstift Rastatt	182



# I. Allgemeiner Teil

## **Wirtschaftliche Betätigung der Gemeinden**

Die Aktivitäten einer Gemeinde umfassen ein großes Spektrum von Aufgaben, welche die Gemeinde als Körperschaft des öffentlichen Rechts erfüllt. Hauptziel dabei ist es, dem Einwohner möglichst das zu geben, was er von seiner Gemeinde erwartet.

Hierbei unterscheidet man die Aufgaben der Gemeinde in

1. freiwillige und Pflichtaufgaben
2. hoheitliche und privatwirtschaftliche Aufgaben

Wenn sich eine Gemeinde nun wirtschaftlich betätigt, kann sie dies entweder in Form eines Regiebetriebes, eines Eigenbetriebes, in einer kommunalen Gesellschaft oder durch eine Beteiligung an einem wirtschaftlichen Unternehmen tun.

### Regiebetrieb

Hierbei handelt es sich um die älteste Form der wirtschaftlichen Betätigung einer Gemeinde. Der Regiebetrieb ist ein unselbständiger Bestandteil der Gemeinde. So gibt es keine eigene Haushaltsführung (da Ausweisung im Haushaltsplan der Gemeinde), sein Vermögen ist Bestandteil des gesamten Gemeindevermögens und auch organisatorisch und personell ist er ein unselbständiger Bestandteil der Gemeinde.

### Eigenbetrieb

Hierbei handelt es sich um wirtschaftliche bzw. nichtwirtschaftliche Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit, die aber aus dem Haushalt der Gemeinde ausgegliedert sind und deshalb eine eigene finanzwirtschaftliche Planung besitzen.

Für die Eigenbetriebe gelten vor allem die Vorschriften des Eigenbetriebsgesetzes.

### Wirtschaftliche Unternehmen

Hier ist jede Form von Unternehmen möglich, wie z.B. Aktiengesellschaften, GmbH, Gesellschaften des bürgerlichen Rechts, usw.

Es müssen aber immer die entsprechenden gesetzlichen Bestimmungen beachtet werden.

## **Gesetzliche Vorschriften**

In den §§ 102 bis 108 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg (GemO) sind die Regelungen über kommunale Unternehmen und Beteiligungen enthalten.

Im Folgenden sind die wichtigsten gesetzlichen Vorschriften der Gemeindeordnung in Bezug auf den Beteiligungsbericht einer Gemeinde aufgeführt, soweit sie für diesen Beteiligungsbericht von Bedeutung sind.

### **§ 102 GemO ( Zulässigkeit wirtschaftlicher Unternehmen)**

Nach § 102 Abs. 1 GemO dürfen Gemeinden ungeachtet der Rechtsform wirtschaftliche Unternehmen nur errichten, übernehmen, wesentlich erweitern oder sich daran beteiligen, wenn

1. der öffentliche Zweck das Unternehmen rechtfertigt,
2. das Unternehmen nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Gemeinde und zum voraussichtlichen Bedarf steht und
3. bei einem Tätigwerden außerhalb der kommunalen Daseinsvorsorge der Zweck nicht ebenso gut und wirtschaftlicher durch einen privaten Anbieter erfüllt wird oder erfüllt werden kann.“

Wirtschaftliche Unternehmen sind gem. § 102 Abs. 3 GemO so zu führen, dass insbesondere der öffentliche Zweck erfüllt wird; und sie sollen einen Ertrag für den Haushalt der Gemeinde abwerfen.



### **§ 103 GemO (Unternehmen in Privatrechtsform)**

Um das Risiko in Bezug auf die Errichtung, Übernahme, wesentliche Erweiterung oder Beteiligung der Gemeinde an einem Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts auf einem möglichst niedrigen Niveau zu halten, werden in § 103 Abs. 1 GemO folgende Voraussetzungen aufgeführt:

Es ist demnach nur dann möglich, „wenn

1. das Unternehmen seine Aufwendungen nachhaltig zu mindestens 25 v.H. mit Umsatzerlösen zu decken vermag,
2. im Gesellschaftsvertrag oder in der Satzung sichergestellt ist, dass der öffentliche Zweck des Unternehmens erfüllt wird,
3. die Gemeinde einen angemessenen Einfluss, insbesondere im Aufsichtsrat oder in einem entsprechenden Überwachungsorgan des Unternehmens erhält,
4. die Haftung der Gemeinde auf einen ihrer Leistungsfähigkeit angemessenen Betrag begrenzt wird,
5. bei einer Beteiligung mit Anteilen in dem in § 53 des Haushaltsgrundsätzegesetzes bezeichneten Umfang im Gesellschaftsvertrag oder in der Satzung sichergestellt ist, dass
  - a) in sinngemäßer Anwendung der für Eigenbetriebe geltenden Vorschriften für jedes Wirtschaftsjahr ein Wirtschaftsplan aufgestellt und der Wirtschaftsführung eine 5-jährige Finanzplanung zugrunde gelegt wird,
  - b) der Jahresabschluss und der Lagebericht in entsprechender Anwendung der Vorschriften des 3. Buchs des Handelsgesetzbuchs für große Kapitalgesellschaften aufgestellt und in entsprechender Anwendung dieser Vorschriften geprüft werden, sofern nicht die Vorschriften des Handelsgesetzbuchs bereits unmittelbar gelten oder weitergehend gesetzliche Vorschriften gelten oder andere gesetzliche Vorschriften entgegenstehen,
  - c) der Gemeinde der Wirtschaftsplan und die Finanzplanung des Unternehmens, der Jahresabschluss und der Lagebericht sowie der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers übersandt werden, soweit dies nicht bereits gesetzlich vorgesehen ist,
  - d) für die Prüfung der Betätigung der Gemeinde bei dem Unternehmen dem Rechnungsprüfungsamt und der für die überörtliche Prüfung zuständigen Prüfungsbehörde die in § 54 des Haushaltsgrundsätzegesetzes vorgesehen Befugnisse eingeräumt sind,
  - e) das Recht zur überörtlichen Prüfung der Haushalts- und Wirtschaftsführung des Unternehmens nach Maßgabe des § 114 Abs. 1 eingeräumt ist.
  - f) der Gemeinde die für die Aufstellung des Gesamtabchlusses erforderlichen Unterlagen und Auskünfte zu dem vom ihr bestimmten Zeitpunkt eingereicht werden.“

Sollten diese nicht erfüllt werden, ist im Gegenzug eine Beteiligung nicht möglich.

§ 103 Abs. 2 GemO betont, dass eine Aktiengesellschaft nur dann möglich ist, wenn der öffentliche Zweck nicht durch eine andere Rechtsform erfüllt werden kann. Die AG spielt deshalb nur eine geringe Rolle im Gemeindefinanzrecht.

Und nach § 103 Abs. 3 GemO hat die Gemeinde „...ein Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an dem sie mit mehr als 50 vom Hundert beteiligt ist, so zu steuern und zu überwachen, dass der öffentliche Zweck nachhaltig erfüllt und das Unternehmen wirtschaftlich geführt wird; bei einer geringeren Beteiligung hat die Gemeinde darauf hinzuwirken.“

Außerdem heißt es hier weiter: „Zuschüsse der Gemeinde zum Ausgleich von Verlusten sind so gering wie möglich zu halten.“

### **§ 103 a GemO (Unternehmen in der Rechtsform einer GmbH)**

Für die Rechtsform der GmbH gilt ergänzend, dass im Gesellschaftervertrag sichergestellt sein muss, „ dass die Gesellschafterversammlung auch beschließt über

- a) den Abschluss und die Änderung von Unternehmensverträge im Sinne der §§ 291 und 292 Abs.1 des Aktiengesetzes,
- b) die Übernahme neuer Aufgaben von besonderer Bedeutung im Rahmen des Unternehmensgegenstandes,
- c) die Errichtung, den Erwerb und die Veräußerung von Unternehmen und Beteiligungen, sofern dies im Verhältnis zum Geschäftsumfang der Gesellschaft wesentlich ist,
- d) die Feststellung des Jahresabschlusses und die Verwendung des Ergebnisses.“

### **§ 104 GemO (Vertretung der Gemeinde)**

Nach § 104 Abs.1 GemO vertritt generell der Bürgermeister die Gemeinde in den jeweiligen Organen der Unternehmen. Er kann auch einen Beamten oder Angestellten der Gemeinde mit seiner Vertretung beauftragen. Auch kann die Gemeinde ihren Vertretern Weisungen erteilen.

§ 104 Abs.3 GemO betont, dass die entsandten Vertreter der Gemeinde bei ihrer Tätigkeit auch die besonderen Interessen der Gemeinde zu berücksichtigen haben.

### **§ 105 GemO (Prüfung, Offenlegung und Beteiligungsbericht)**

Die Gemeinde hat dafür Sorge zu tragen, dass der Beschluss über die Feststellung des Jahresabschlusses zusammen mit dessen Ergebnis, das Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie die beschlossene Verwendung des Jahresüberschusses oder die Behandlung des Jahresfehlbetrages ortsüblich bekannt gegeben und an sieben Tagen öffentliche ausgelegt werden.

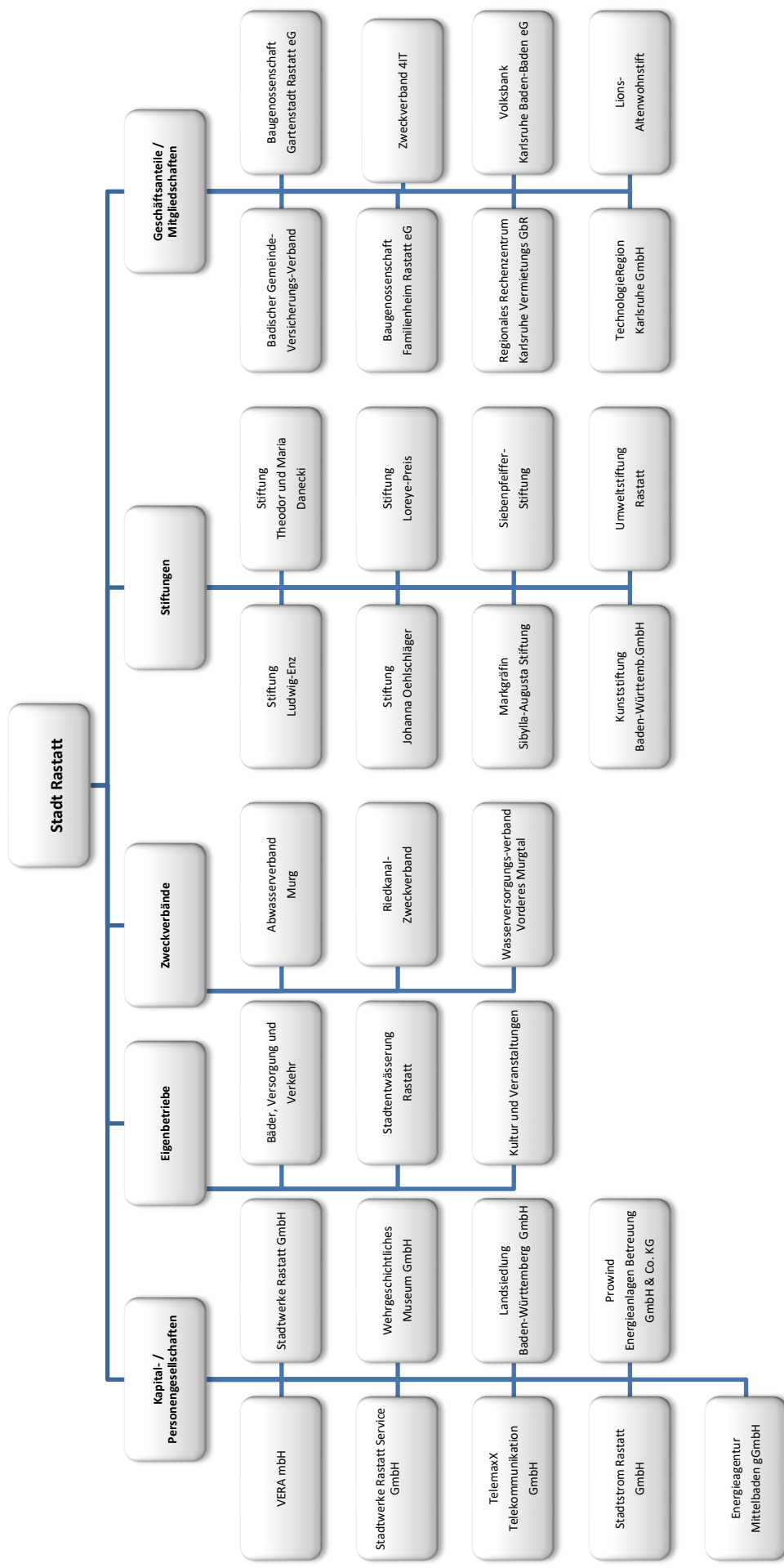
Weiterhin hat die Gemeinde nach § 105 Abs. 2 GemO zur Information des Gemeinderats und ihrer Einwohner jährlich einen Bericht über die Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an denen sie unmittelbar oder mit mehr als 50 vom Hundert mittelbar beteiligt ist, zu erstellen. Hierbei handelt es sich um den Beteiligungsbericht.

Dieser muss mindestens enthalten:

1. den Gegenstand des Unternehmens, die Beteiligungsverhältnisse, die Besetzung der Organe und die Beteiligungen des Unternehmens,
2. den Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens,
3. für das jeweilige letzte Geschäftsjahr die Grundzüge des Geschäftsverlaufs, die Lage des Unternehmens, die Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Gemeinde und im Vergleich mit den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres die durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer getrennt nach Gruppen, die wichtigsten Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens sowie die gewährten Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats oder der entsprechenden Organe des Unternehmens für jede Personengruppe; § 286 Abs. 4 des Handelsgesetzbuchs gilt entsprechend.

Ist die Gemeinde unmittelbar mit weniger als 25 vom Hundert beteiligt, kann sich die Darstellung auf den Gegenstand des Unternehmens, die Beteiligungsverhältnisse und den Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens beschränken.

**Gesamtübersicht über alle Beteiligungen der Stadt Rastatt**



**Tabellarische Darstellung aller städtischen Beteiligungen**

		Anteil der Stadt	Höhe des Stammkap.- Anteils	Bilanz- summe 2021	Ergebnis 2021
		%	T€	T€	T€
<b>Kapital- / Personengesellschaften</b>					
1.	VERA mbH	100,00	25,6	928	0
2.	Stadtwerke Rastatt GmbH	100,00	100	74.501	0
3.	Stadtwerke Rastatt Service GmbH	50,00	50	742	./19
4.	Wehrgeschichtliches Museum Rastatt GmbH	33,33	8,7	1.317	./336
5.	TelemaxX GmbH	9,09	181,8	54.346	2.364
6.	Landsiedlung Baden-Württemberg GmbH	0,08	2,6		
7.	Stadtstrom Rastatt GmbH	50,00	12,5	180,8	0,3
8.	Prowind Energieanlagen Betreuung GmbH & Co. KG	80,00	245	148	23
9.	Energieagentur Mittelbaden gGmbH	14,29	3,75	206,1	28,4
<b>Eigenbetriebe</b>					
1.	Bäder, Versorgung und Verkehr	100,00	11.900	28.178	613
2.	Stadtentwässerung <sup>1</sup>	100,00	0		
3.	Kultur & Veranstaltungen	100,00	103	8.183,3	./1.810,7
<b>Zweckverbände</b>					
1.	Abwasserverband Murg	67,056	5.277	18.345	0
2.	Riedkanal Zweckverband <sup>1</sup>	70,23			
3.	Wasserversorgungsverband Vorderes Murgtal	0,72		6.232,3	0
<b>Stiftungen</b>					
1.	Ludwig Enz	100,00	761,7		0
2.	Theodor und Maria Danecki	100,00	831,1		30,3
3.	Johanna Oehlschläger	100,00	7,7		./0,2
4.	Loreye-Preis	100,00	3,4		0
5.	Markgräfin Sibylla-Augusta	50,00	17,9		
6.	Siebenpfeiffer-Stiftung	40,00	1		
7.	Kunststiftung BW	0,50	0,5		
8.	Umweltstiftung Rastatt	0,00	0		
<b>Mitgliedschaften</b>					
1.	Badischer-Gemeinde-Versicherungsverband		6,3		
2.	Baugenossenschaft Gartenstadt eG		12,5		
3.	Baugenossenschaft Familienheim Rastatt eG		7,8		
4.	Zweckverband 4IT		212,6		
5.	RRZ Karlsruhe GbR	2,497	174,7		
6.	Volksbank Karlsruhe Baden-Baden eG		1,4		
7.	TechnologieRegion KA		1,2		
8.	Lions - Altenwohnstift Rastatt		0		

(<sup>1</sup> Jahresabschluss 2021 liegt noch nicht vor.)

## Erläuterung der wichtigsten Bilanzkennzahlen

Finanzanalysen von Betrieben werden häufig mit Hilfe von Kennzahlen durchgeführt. Zur Beurteilung der Jahresabschlüsse und der Bilanzen der verschiedenen Kapitel- und Personengesellschaften enthält der Beteiligungsbericht in den Einzeldarstellungen der Gesellschaften ebenfalls Kennzahlen. Um die Interpretation und den Vergleich dieser Zahlen zu erleichtern, werden nachfolgend die wichtigsten Kennzahlen erläutert:

### I. Vermögenslage:

1. Anlagenintensität	$\frac{\text{Anlagevermögen} * 100}{\text{Gesamtvermögen}} \\ (= \text{Bilanzsumme})$	Prozentualer Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen. Eine hohe Anlagenintensität ist ein Indiz für einen kostenintensiven (Fixkosten) Betrieb des Unternehmens.
2. Umlaufintensität	$\frac{\text{Umlaufvermögen} * 100}{\text{Gesamtvermögen}} \\ (= \text{Bilanzsumme})$	Prozentualer Anteil des Umlaufvermögens am Gesamtvermögen.

### II. Finanzlage:

1. Eigenkapitalquote	$\frac{\text{Eigenkapital}^1 * 100}{\text{Gesamtkapital}} \\ (= \text{Bilanzsumme})$	Prozentualer Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital. Eine hohe EK-Quote gilt als Indikator für die Bonität eines Unternehmens.
2. Fremdkapitalquote	$\frac{\text{Fremdkapital} * 100}{\text{Gesamtkapital}} \\ (= \text{Bilanzsumme})$	Prozentualer Anteil des Fremdkapitals am Gesamtkapital.
3. Anlagendeckung I	$\frac{\text{Eigenkapital} * 100}{\text{Anlagevermögen}}$	Prozentualer Anteil des Eigenkapitals am Anlagevermögen. Die Anlagendeckung dient der Beurteilung der langfristigen Liquidität (langfr. gebundene Vermögenswerte sollen durch langfristiges Kapital finanziert werden).

<sup>1</sup> Lt. Bilanz

### III. Ertragslage:

1. Umsatzrentabilität	$\frac{\text{Jahresüberschuss}^2 * 100}{\text{Umsatzerlöse}}$	<p>Prozentualer Anteil des Jahresüberschusses an den Umsatzerlösen. Die Umsatzrentabilität misst den Betriebserfolg an der Umsatztätigkeit.</p>
2. Eigenkapitalrentabilität	$\frac{\text{Jahresüberschuss} * 100}{\text{Eigenkapital}}$	<p>Prozentualer Anteil des Jahresüberschusses am Eigenkapital. EK-Rentabilität gibt an, in welcher Höhe sich das eingesetzte Eigenkapital im Geschäftsjahr verzinst hat.</p>
3. Gesamtkapitalrentabilität	$\frac{(\text{Jahresüberschuss} + \text{Fremdkapitalzinsen}) * 100}{\text{Gesamtkapital}}$	<p>Prozentualer Anteil des Jahresüberschusses am Gesamtkapital. GK-Rentabilität gibt an, in welcher Höhe sich das eingesetzte (Gesamtkapital im Geschäftsjahr verzinst hat.</p>
3. Kostendeckung <sup>3</sup>	$\frac{\text{Umsatzerlöse} * 100}{\text{Gesamtaufwand}^4}$	<p>Prozentualer Anteil der Umsatzerlöse am Gesamtaufwand. Kostendeckungsgrad gibt an, in welchem Maße ein Unternehmen seine Aufwendungen am Markt über Umsatzerlöse decken kann.</p>
4. Cash Flow	<p>Jahresüberschuss + Abschreibung auf Anlagevermögen + Erhöhung der langfr. Rückstellungen<sup>5</sup> ./. Verminderung der langfr. Rückstellungen</p>	<p>Der Cash Flow beschreibt den Mittelzufluss des Geschäftsjahres, dem kein unmittelbarer Mittelabfluss gegenübersteht. Er zeigt, in welchem Umfang Finanzmittel für das Folgejahr zur Verfügung stehen.</p>

<sup>2</sup> Für alle folgenden Kennzahlen gilt: Jahresüberschuss/-fehlbetrag = Jahresüberschuss/-fehlbetrag nach Steuern, vor Abführung oder Verlustübernahme.

<sup>3</sup> Gemäß § 103 Abs.1 Ziff.1 GemO

<sup>4</sup> Gemäß § 275 Abs. 2 Nrn.: 5. - 8., 12., 13., 16., 18. und 19. HGB

<sup>5</sup> I.d.R. Pensionsrückstellungen

**Finanz- und Vermögenskennzahlen:**

Bilanzsumme  
Eigenkapitalsumme  
Investitionssumme

1. Verschuldungsquote	$\frac{\text{Fremdkapital} * 100}{\text{Eigenkapital}}$	Prozentualer Anteil des Fremdkapitals am Eigenkapital.
2. Anlagendeckung II	$\frac{(\text{Eigenkapital} + \text{langfr. Fremdkapital}^6) * 100}{\text{Anlagevermögen}}$	Prozentualer Anteil des langfr. Kapitals am Anlagevermögen. Die Anlagendeckung dient der Beurteilung der langfristigen Liquidität.
3. Liquidität I. Grades	$\frac{\text{Zahlungsmittel} * 100}{\text{kurzfrist. Verbindlichkeiten}}$	Gibt an, wie viel Prozent der kurzfristigen Verbindlichkeiten durch verfügbare Zahlungsmittel gedeckt sind.
4. Liquidität II. Grades	$\frac{\text{Zahlungsmittel} + \text{kurzfristige Forderungen} * 100}{\text{kurzfrist. Verbindlichkeiten}}$	Gibt an, wie viel Prozent der kurzfristigen Verbindlichkeiten durch verfügbare Zahlungsmittel und kurzfristige Forderungen gedeckt sind.
5. Liquidität III. Grades	$\frac{\text{Zahlungsmittel} + \text{kurzfr. Ford.} + \text{Vorräte} * 100}{\text{kurzfrist. Verbindlichkeiten}}$	Gibt an, wie viel Prozent der kurzfristigen Verbindlichkeiten durch verfügbare Zahlungsmittel, kurzfristige Forderungen und Vorräte gedeckt sind.

<sup>6</sup> Langfristiges Fremdkapital = langfr. Rückstellungen + Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren (gem. § 285 Abs. 1 HGB).

**Ertrags- und Leistungskennzahlen - Allgemein:**

Betriebsergebnis

Finanzergebnis

Zuschüsse der Gemeinde

Umsatz je Mitarbeiter

1. Personalkostenintensität	$\frac{\text{Personalkosten} * 100}{\text{Gesamtaufwand}^7}$	Prozentualer Anteil der am
-----------------------------	--	----------------------------

Personalaufwand je Mitarbeiter

Materialaufwand je Mitarbeiter

2. Vermögensumschlag	$\frac{\text{Umsatzerlöse} * 100}{\text{Gesamtvermögen}}$	Prozentualer Anteil der am
----------------------	---	----------------------------

**Ertrags- u. Leistungskennzahlen - Spezifisch (am Beispiel einer Messegesellschaft):**

Kostendeckungsgrad einzelner Veranstaltungen

Gesamtkosten

fixe Kosten

variable Kosten

Betriebserträge

Pachterträge

Eintrittsgelder

durchgeführte Messen

vermietete Flächen

Anzahl der Aussteller

Anzahl der Besucher

Umschlaghäufigkeit

<sup>7</sup> Gemäß § 275 Abs. 2 Nrn.: 5. - 8., 12., 13., 16., 18. und 19. HGB



## **II. Kapital- und Personengesellschaften**



# Verkehrsgesellschaft Rastatt mbH (VERA)

## ALLGEMEINE ANGABEN

---

Verkehrsgesellschaft Rastatt mbH (VERA)  
Herrenstraße 15  
76437 Rastatt

Telefon: (0 72 22) 972-4040

Telefax: (0 72 22) 972-4099

E-Mail: vera@rastatt.de

Internet: www.vera-rastatt.de

## RECHTLICHE GRUNDLAGE / GRÜNDUNGSJAHR

---

Fassung vom 21. Dezember 1993, zuletzt geändert durch Beschluss am 18. Oktober 2021.

## GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

---

Durchführung des öffentlichen Personennahverkehrs, insbesondere des Linienbusverkehrs.

## STELLUNG DER STADT GEGENÜBER DEM UNTERNEHMEN

---

Mehrheitsbeteiligung des Eigenbetriebes Bäder, Versorgung und Verkehr an einer GmbH. Da der Eigenbetrieb keine eigenständige Rechtspersönlichkeit besitzt, handelt es sich um eine unmittelbare Beteiligung der Stadt Rastatt.

## BETEILIGUNG

---

Stammkapital: 25.600 €

Stadt Rastatt/EB BVV **25.600 € (= 100,00 %)**

### Haftung der Stadt Rastatt

Unmittelbar mit der vollen Beteiligung (25.600 €), mittelbar unbegrenzt über den Verlustabführungsvertrag mit dem Eigenbetrieb.

### Verbindungen zum städtischen Haushalt

	<b>Verlust</b>	<b>Verlustabdeckung</b>
2021	946.537,47 €	durch Eigenbetrieb BVV
2020	941.813,94 €	durch Eigenbetrieb BVV
2019	1.083.673,54 €	durch Eigenbetrieb BVV
2018	969.540,89 €	durch Eigenbetrieb BVV

### **ORGANE DES UNTERNEHMENS**

---

**Geschäftsführung**

**Olaf Kaspryk**

Kaufmännischer Geschäftsführer

**Ausschuß/Aufsichtsrat:**

**Vorsitzender:**

Oberbürgermeister

**Hans Jürgen Pütsch**

**Michael Ams**, Mediengestalter, Fa. Katz GmbH & Co. KG,

**Laura Bader**, Studentin,

**Alois Degler**, Rentner

**Andrea Gutzweiler**, Praxismanagerin, Praxis P. Hagemann Wollschläger / Dr. J. Leberherz

**Manuel Hummel**, Selbstständiger EU-Kontrolleur im ökologischen Landbau

**Brigitta Lenhard**, Geschäftsführerin, Gymnasion Fitness- und Gesundheitscenter Rastatt GmbH

**Markus Reuter**, Maschinenbaumechanikermeister, Abteilungsleiter, Murgtal-Werkstätten & Wohngemeinschaften gGmbH

**Jürgen Wahl**, Dipl.-Ingenieur Elektrotechnik (BA), Abteilungsleiter

SEW-Eurodrive GmbH & Co. KG, -stellvertretender Vorsitzender-

**Jonas Weber**, Landtagsabgeordneter

### Bezüge der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates:

Die Vergütung für einen Geschäftsführer wird über den Verwaltungskostenbeitrag abgerechnet. Im Übrigen wurde von der Schutzvorschrift des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht. Für die Mitglieder des Aufsichtsrates ist nach dem Gesellschaftsvertrag keine Vergütung vorgesehen, sie erhalten jedoch einen Auslagenersatz.

### **WICHTIGE VERTRÄGE**

---

- Kooperations- und Betriebsdurchführungsverträge mit NVW Nahverkehr Mittelbaden Walz GmbH
- Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag mit dem Eigenbetrieb BVV
- Vertrag mit dem Karlsruher Verkehrsverbund (KVV) über die Einbindung von konzessionierten Linienverkehren in die KVV vom 2. Juni 1996
- Öffentlicher Dienstauftrag der Stadt Rastatt (ÖPNV)
- Liniengenehmigungen durch das Regierungspräsidium Karlsruhe für das Linienbündel Stadtverkehr Rastatt vom 11. Dezember 2019 bis zum 8. Dezember 2029

---

## PERSONALENTWICKLUNG

---

	2021	2020	2019	2018
Angestellte	5	5	6	6
Arbeiter	0	0	0	0
Auszubildende	0	0	0	0
<b>Insgesamt</b>	<b>5</b>	<b>6</b>	<b>6</b>	<b>6</b>

---

## BETEILIGUNGEN DES UNTERNEHMENS

---

Es sind keine Beteiligungen vorhanden.

---

## BETRIEBSZWEIGE

---

Gesonderte Betriebszweige bestehen nicht.

---

## RÜCKBLICK GESCHÄFTSJAHR 2021 / AUSBLICK

---

### I. Ziele des Unternehmens

Zweck des Unternehmens ist die Durchführung öffentlicher Verkehrsdienstleistungen mit Stadtbussen und ergänzend Anruf-Sammel-Taxis für die spezifischen stadtgeographischen Gegebenheiten der Großen Kreisstadt Rastatt, wie sie der Landkreis Rastatt als gesetzlicher Aufgabenträger nicht bereitstellen kann. Da das Unternehmen selbst keine eigenen Busse und kein Fahrpersonal unterhält, wird diese Durchführung mittels Kooperations- und Durchführungsvertrages mit Privatunternehmen und dem Ruf-taxiverkehr erbracht.

### II. Geschäftsverlauf und Rahmenbedingungen

Im Wirtschaftsjahr 2021 fanden zwei Aufsichtsratssitzungen und eine Gesellschafterversammlung statt. Eine Sitzung wurde hierzu in virtueller Form im Einklang mit § 10 Abs. 5 des Gesellschaftsvertrages durchgeführt.

Die Gesellschafterversammlung hat am 14. Oktober 2021 den Jahresabschluss 2020 festgestellt. In der vor dem Notariat Dr. Böhm, Rastatt am 08. November 2021 (UR 2039/2021) durchgeführten Gesellschafterversammlung wurde der § 10 Abs. 4 und Abs. 5 des Gesellschaftsvertrages neu gefasst und hierbei die virtuellen Sitzungsmöglichkeit vom Aufsichtsrat an die aktuelle Situation angepasst.

In der Aufsichtsratssitzung vom 01. Juni 2021 wurde der Jahresabschluss 2020 vorberaten und über die Auswirkungen COVID-19-Pandemie auf die Einnahmesituation berichtet. Ferner wurde die Änderung vom Gesellschaftsvertrag (§ 10 „Innere Ordnung des Aufsichtsrates“) vorberaten. In der Aufsichtsratssitzung am 21. Oktober 2021 wurde der Wirtschaftsplan 2022 verabschiedet.

Im Jahr 2021 wurden für den gesamten Verkehr (incl. Anruf-Sammel-Taxi, weiterführende Verkehre und) 557.008 Kilometer (VJ: 556.826 km) zurückgelegt. Davon entfielen auf die NVW 538.662 Wagenkilometer (VJ: 538.567 km).

Durch die seit Ende Januar 2020 in Deutschland grassierende COVID-19-Pandemie und deren drastischen Verlauf mit den Mutationen bis über 2021 hinaus, gingen Einnahmezuweisungen 2021 vom KVV zurück, erreichten jedoch aufgrund von Nachzahlungen aus dem Vorjahr das gleiche Niveau i. H. von 508 T€ (VJ: 509 T€), wobei die Schlussrechnung 2021 noch nicht vorliegt. Durch den ÖPNV-Rettungsschirm von Bund und Land mit einer Zuweisung von 167 T€ (VJ: 143 T€) konnten die Einnahmeverluste weitgehend ausgeglichen werden. Von den 167 T€ waren 70 T€ noch aus der finalen Abrechnung vom Rettungsschirm 2020 und Vorauszahlungen auf den Rettungsschirm 2021 i. H. von 97 T€.

Die maßgeblichen Aufwendungen für Fahrleistungen an die NVW betragen 1,968 Mio. € (VJ: 1,941 Mio. €). Durch den indexierten Vertrag konnten die Kosten im Rahmen des Wirtschaftsplanes (1,987 Mio. €) gehalten werden.

Beim Ruftaxi stehen durch die COVID-19 Pandemie Einschränkungen den verringerten Erlösen von 6,1 T€ (VJ: 7,1 T€) Kosten i. H. von 33,6 T€ (VJ: 51,1 T€) gegenüber. Der Kostendeckungsgrad liegt dadurch bei 18,2 % (VJ: 13,9%).

Wegen des barrierefreien Ausbaus des Bahnhofs wurde die Fahrradabstellanlage nördlich des Bahnhofs (12 abschließbare Radboxen und 29 überdachte freie Fahrradstellplätze) im März 2021 abgebaut. Die vermieteten Fahrradboxen wurden Ende 2020 gekündigt. Eine gebührenfreie Fahrradabstellanlage wurde von der Stadt Rastatt ersatzweise auf dem benachbarten städtischen Autoparkplatz errichtet. Die VERA betreut im Stadtgebiet insgesamt 149 Haltestellen. Davon sind 65 Haltestellen mit Wartehallen ausgestattet und 22 sind barrierefrei ausgebaut.

Insgesamt schloss das Geschäftsjahr 2021 mit einem negativen Jahresergebnis vor Verlustübernahme von -947 T€ (VJ: -942 T€) ab und liegt im Geschäftsjahr wieder unter der 1 Mio. €-Grenze. Maßgeblich hierzu beigetragen hat der ÖPNV-Rettungsschirm von Bund und Land. Die schon im Wirtschaftsplan avisierte Verringerung der „Rastatt starke Karte“ auf 48 T€ trat mit 46 T€ ein. Die Zuführungen aus dem § 15 ÖPNVG BW (ehemals § 45 a PBefG) für den Ausbildungsverkehr lagen mit 69 T€ höher als prognostiziert.

Es wurden 1,019 Mio. € (VJ: 0,985 Mio. €) Umsatzerlöse generiert. Davon entfallen auf Fahrgeldeinnahmen (incl. Ruftaxi, Erstattungen Schwerbehindertengesetz und Ausbildungsverkehr) 978 T€ (VJ: 944 T€). Die darin enthaltene anteilige Zuweisung aus den Fahrgeldeinnahmen durch den Karlsruher Verkehrsverbund (KVV) beträgt 508 T€ (VJ: 509T€), wobei zum Bilanzerstellungstermin keine Endabrechnung 2021 vorlag. Die Einnahmenreste 2021 wurden aus Prognosen vom KVV kaufmännisch vernünftig konservativ eingestellt. Aus der Endabrechnung 2020 vom KVV sind hier jedoch nochmals 71 T€ vereinnahmt worden. Im Segment der VERA „Rastatt Starke Karte“ musste gegenüber dem Vorjahr ein Einnahmerückgang in den Direkterlösen i. H. von 22 T€ hingenommen werden, dies resultiert, neben den Covid-19 Auswirkungen, aus der vertraglichen Anpassung der Preise an den Verbundpreis der ScoolCard. Außerdem sind Zuschüsse von 407 T€ (VJ: 337 T€) für den Ausbildungsverkehr und Erstattungen für Fahrgeldausfälle aus den Schwerbehindertenfahrten von 10 T€ (VJ: 23 T€) enthalten. Die Vermietung von Reklameflächen konnte trotz Nachlässen für Kundentreue der Werbepartner aufgrund der Covid-19 Pandemie auf 33 T€ (VJ: 30 T€) leicht gesteigert werden.

Für die Betreuung von Verkaufsstellen für den KVV erhält die Gesellschaft vertraglich gesicherte Kostenerstattungen i. H. von 43 T€. Im Wirtschaftsjahr 2021 mussten jedoch im Rahmen der Rettungsschirmabrechnung (ersparte Aufwendungen) 11 T€ zurückerstattet werden. Die kleinen Verkaufsstellen wurden auf Ende 2021 nunmehr auch aufgekündigt. Auf den Landeszuschuss für Durchtarifierungsverluste wurden 36 T€ Vorauszahlungen incl. einer kleinen Nachzahlung aus dem Vorjahr vereinnahmt. Die Zuschüsse für den Stadtverkehr des Landkreises Rastatt betragen 177 T€ (VJ: 194 T€). Von Bund und Land konnten in unterschiedlichen Antragsverfahren Corona-Hilfen für die Jahre 2020 und 2021 von 167 T€ vereinnahmt werden. Wie das Ministerium für Verkehr Baden-Württemberg mit Schreiben vom 30.09.2021 (VM3-3894-189/7/2) den Verkehrsverbänden Baden-Württemberg mitteilte, stehen

Bundes- und Landesmittel zur Finanzierung des ÖPNV-Rettungsschirms 2021 zur Verfügung. Ob es wie im Vorjahr zu einem Einnahmeausgleich (abzüglich ersparter Aufwendungen) von 100 % ausreicht, ist noch ungewiss, da die Rückgänge im IV. Quartal 2021 doch höher lagen.

Für die Anmietung der Verkehrsleistungen im Linienverkehr (incl. der Ruftaxen) wurden 2,047 Mio. € (VJ: 2,043 Mio. €) aufgewendet. Hiervon entfallen 96,14 % (VJ: 94,97 %) auf den Kooperations- und Betriebsdurchführungsvertrag mit der NVW. Im Materialaufwand wird auch der Provisionsaufwand i. H. von 15 T€ (VJ: 20 T€) ausgewiesen. Der Rückgang ist aufgrund der Covid-19 geschuldeten niedrigeren Fahrkartenverkäufe sachlogisch begründbar.

### **III. Steuerungssystem**

#### **Finanzielle Leistungsindikatoren**

Die zentrale Steuerungsgröße für die Gesellschaft stellt hierbei der Jahresfehlbetrag dar. Dieser wird maßgeblich von der KVV-Zuscheidung auf der Einnahmeseite und durch Kosten aus dem Kooperations- und Betriebsdurchführungsvertrag beeinflusst. Mit den Auswirkungen einer Pandemie auf den ÖPNV kam ab 2020 ein neuer Indikator ins Spiel. Dessen Auswirkungen trafen den ÖPNV bereits im Vorjahr sehr massiv und setzten sich über das Jahr 2021 fort. Mit der Alpha-Variante ab März 2021, der Delta-Variante ab Ende Juni 2021 und der seit Dezember 2021 grassierenden Omikron-Variante verschlechterte sich die Lage in Deutschland weiterhin und löste auch im ÖPNV weitere Fahrgastrückgänge aus. Eine schleppende Impfbereitschaft trug ebenfalls zu weiteren Verunsicherungen im ÖPNV bei. Die Zusage von Bund und Land den Rettungsschirm 2020 auch für 2021 weiterzuführen, schafft eine Entspannung, wenn auch aufgrund weiterer Rückgänge der Einnahmen der Rettungstopf 2021 nicht zu 100 % Einnahmehäufungen kompensieren kann. Daher ist im gesamten ÖPNV weiterhin ein Umdenken notwendig. Der Trend zum Fahrrad und ein Umdenken mit den Arbeitsplatzregelungen (Homeoffice, Tele-Arbeitsplatz) verringern dauerhaft das Fahrgastaufkommen. Hier sind auch neue Tarifstrukturen gefragt. Der KVV führt hierzu ab 2022 die neuen digitalen Tarife „Home Zone“ und „KVV.Luftlinie“ ein. Ob sich die „Karte ab 65“ nach mangels doch ausbleibender Durchimpfung wieder auf den Ursprungsniveau anhebt ist auch eine spannende Frage.

Die Verkehrsleistungen werden ab Dezember 2019 mit einem indexbasierten Vertrag erbracht. Dies sorgte 2020 und teilweise 2021 für Kostenreduzierungen. Aufgrund der Indexierung sind die Ausgaben weiterhin grob planbar. Die jeweiligen Indexfaktoren sind hier bestimmend, wobei insbesondere die steigenden Dieselpreise hier ein steigendes Kostenpotential erzeugen. Die ab 2021 eingeführte CO2 Abgabe sorgt hier zusätzlich für eine Teuerung im Kraftstoffsegment. Zum Jahreswechsel 2020/2021 verteuerte sich der Liter Diesel um 7,6 ct und zum Jahreswechsel 2021/2022 um weitere 1,5 ct (Quelle: ADAC 07.01.2021/29.12.2021). Die aktuell angespannte Lage im Osten Europas durch die kriegerische Auseinandersetzung mit Russland und der Ukraine verstärkt hier aktuell merklich die Kostensituation an den Tankstellen. Die weiteren Entwicklungen durch Corona mit Einfluss auf der Einnahmenseite und die allgemeine Wirtschaftslage (Berufspendler) sind auch weiterhin nicht planbare Faktoren. Eine Verkehrszählung wurde im Jahr 2019 begonnen, ist jedoch noch nicht abgeschlossen. Der KVV plant aktuell die Aufnahme im laufenden Jahr und rechnet mit dem Erhebungsstart nach den Osterferien.

In der Prognose 2021 (Wirtschaftsplan) war für das Geschäftsjahr ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 1,265 Mio. € prognostiziert worden, wobei konservativ auf die Einstellung von stattlichen Zuschüssen (Rettungsschirm) verzichtet wurde. Die tatsächliche Steuerungskennzahl Jahresfehlbetrag in Höhe von -947 T€ (vor Verlustübernahme) schließt 318 T€ besser ab, ist aber der Erhöhung der Zuteilungen im Ausbildungsverkehr mit 69 T€, dem ÖPNV-Rettungsschirm mit 167 T€ und Einsparungen in den Aufwendungen der Verkehrsleistungen zu verdanken.

## **Nicht finanzielle Leistungsindikatoren**

Die Erbringung des Nahverkehrs stellt eine Daseinsfürsorge dar, welche sich die Stadt Rastatt nicht entziehen kann. Dies wird auch in der EG-Verordnung 1191/69 zum Ausdruck gebracht. Die wesentlichen Aspekte, so geregelt in § 1 des ÖPNV-Gesetzes Baden-Württemberg, sind hierbei jedoch die Definition einer ausreichenden Verkehrsbedienung. Dies sind z. B. Versorgung der Allgemeinheit, soziale Belange, Verkehrsentslastung und Umweltschutz. Wichtig wird die Rückgewinnung der Kunden sein. Das Vertrauen in den ÖPNV muss durch gezielte Maßnahmen wiedergewonnen werden. Der ÖPNV stellt weiterhin eine wichtige Säule für notwendig erreichbare Klimaziele dar.

## **IV. Vermögenslage**

Die Bilanzsumme beläuft sich zum 31.12.2021 auf 0,927 Mio. € (VJ: 0,967 Mio. €). Auf der Aktivseite entfallen davon 57,75 % (VJ: 61,81 %) auf das Anlagevermögen. Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum Vorjahr nur unwesentlich um 39 T€ vermindert. Hierbei verringerte sich u. a. das Anlagevermögen durch Abschreibungen um 62 T€ und die Forderungen nahmen leicht um 14 T€ zu. Auf der Passivseite nahmen insbesondere die Rückstellungen um 31 T€ zu, während die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 14 T€, die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen um 53 T€ und die passiven Rechnungsabgrenzungen (Fahrerlöhne Folgejahre) um 3 T€ abnahmen.

Das Eigenkapital ist mit einem Anteil von 2,76 % an der Bilanzsumme unüblich niedrig. Dies ist unter dem besonderen Aspekt der Ergebnisübernahmevereinbarung mit dem Eigenbetrieb Bäder, Versorgung und Verkehr Rastatt (EB BVV) nicht für die weitere Entwicklung des Unternehmens schädlich.

## **V. Finanzlage**

Durch den EAV mit dem EB Bäder, Versorgung lassen derzeit keine größeren Risiken für die Finanzlage des Unternehmens erkennen.

Die Vereinbarung über die unterjährige Überlassung von Kassenmitteln durch den EB Bäder, Versorgung und Verkehr sichert die Zahlungsfähigkeit.

## **VI. Prognose-, Chance-, Risikobericht**

Die COVID-19-Pandemie begann in Deutschland Ende Januar 2020 und zieht sich mit der vierten Welle nunmehr bis in das Jahr 2022 hinein. Die aktuell grassierende Covid-19 Variante Omikron hat dem IV. Quartal 2021 in den Verkaufszahlen doch massiver zugesetzt, als erwartet. Der KVV verzeichnete seit Beginn der Pandemie einen Rückgang von ca. 17.000 Abo-Karten. Der negative Trend konnte bei der „Kombi-Card“ und bei der „Karte ab 65“ nicht gestoppt werden. Die Verkehre in Rastatt werden weiterhin fahrplankonform durchgeführt, wobei hier zur Entspannung bis zu den Osterferien Verstärkerbusse im Schülerverkehr eingesetzt werden.

Der Verband Deutscher Verkehrsunternehmen (VDV) hat bereits im November 2021 darauf hingewiesen, dass auch für 2022 ein Rettungsschirm notwendig wird und prognostiziert fehlende Einnahmen in Milliardenhöhe. Auch im Rahmen der Verkehrsministerkonferenz am 09. und 10. Dezember 2021 stand eine Fortführung des Rettungsschirmes deutlich im Vordergrund der Gespräche und sicherte eine Länderbeteiligung von wiederum 50 % am neuen ÖPNV-Rettungsschirm 2022 zu. Man begrüßte auch das klare Bekenntnis des Bundes den gemeinsamen Rettungsschirm des Bundes und der Länder auch im kommenden Jahr zu verlängern. Auch der Koalitionsvertrag der neuen Bundesregierung sieht hier ein Ausgleich der Einnahmeausfälle aufgrund der Pandemie vor. Zeitnahe Gespräche sollen stattfinden.

Die Verkehrsunternehmen fahren, wie politisch gewünscht, immer noch nahezu 100 % des Angebots und dies bei sinkenden Einnahmen.

Das Minderergebnis vom Wirtschaftsplan 2022 i. H. von -1,165 T€ wurde weiter unter COVID-19-Auswirkungen erstellt. Wir erwarten aber aufgrund der seither eingetretenen Situation hier eher einen Verlust i. H. von bis zu - 1,350 Mio. €. Dies u.a. aufgrund der bis in den Februar 2022 reichende COVID-19 Pandemie mit der hochansteckenden Variante Omikron. Das anhaltende Geschehen sorgt noch nicht zu einem Wiedervertrauen in den ÖPNV. Eine Erholung erwarten wir erst Mitte Frühjahr 2022.

Der ab 15. Dezember 2019 gültige Verkehrsvertrag mit einer Laufzeit von 10 Jahren, führt auch weiterhin zu einer spürbaren Entlastung in den Aufwendungen, während der ab 15. Dezember 2019 gültige neue Ruftaxivertrag, Laufzeit sechs Jahre, eine leichte Mehrbelastung herbeiführt. Beide Verträge sind indexbasierend und somit planbar. Negative Auswirkungen sind durch die seit 2021 einsetzende CO<sub>2</sub> Abgabe von der VERA zu tragen, da die Preise für Kraftstoffe in der Indexformel mit eine Rolle spielen.

Durch den längerfristig abgeschlossenen Kooperations- und Betriebsdurchführungsvertrag mit dem beauftragten Verkehrsunternehmen und den langfristigen Besitz der Liniengenehmigungen besteht für das Unternehmen auch künftig die Chance, einen gesicherten Stadtbusverkehr für Rastatt zu gewährleisten.

Hinsichtlich der Risiken des Unternehmens im Zusammenhang mit den in der Zukunft erwarteten negativen Jahresergebnissen wird auf den mit dem EB BVV als Organträger abgeschlossenen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag hingewiesen. Mit diesem Vertrag hat sich der EB BVV verpflichtet, die Verluste der Verkehrsgesellschaft als Organgesellschaft in der jeweiligen Höhe abzudecken. Die sich aus dem Betrieb der Verkehrsgesellschaft ergebenden Risiken sind durch den Kooperations- und Betriebsdurchführungsvertrag mit der NVW Nahverkehr Mittelbaden Walz GmbH von dieser zu berücksichtigen. Die Geschäftsführung nimmt im Rahmen ihrer Möglichkeiten darauf Einfluss, Risiken in der Betriebsdurchführung möglichst gering zu halten.

Existenzbedrohende Risiken für das Unternehmen bestehen bei der derzeitigen Situation nicht.

Neue Mobilitätskonzepte für Region und Stadt können nur wirken, wenn das Vertrauen in den ÖPNV wiedergewonnen wird. Hierzu bedarf es aber auch geänderte Tarifstrukturen, die auf das durch COVID-19 ausgelöste Nutzerverhalten reagieren. Hier die der KVV und alle beteiligten Verkehre gefragt. Mögliche Taktverdichtungen und eine Ausweitung bzw. Veränderung von Linienwegen bergen aber auch Kostenrisiken und müssen stärker wirtschaftlich bewertet werden.

Das Land Baden-Württemberg hat im Herbst 2021 verkündet ein landesweites Jugendticket (LJT) mit einem Preis von 365 €/a zum 01. September 2022 einführen zu wollen. Bezugsberechtigt sind alle Personen bis Vollendung 27. Lebensjahr, ab dem 22. Lebensjahr mit Ausbildungs-, Studien- oder Freiwilligendienstnachweis. Im Rahmen eines Förderprogrammes sollen 70 % der Unterdeckung zu bestehenden Tarifen vom Land gedeckt werden. Das Land fördert vorerst bis 2025 und plant dann eine Umsetzung in ein gesetzliches Regelwerk. Die Unterdeckung im KVV zur bestehenden ScoolCard mit 510 €/a liegt bei ca. 13,97 Mio. €, was sich dann auf die Verbünde verteilt. Nach Abzug der Förderung von 70 % verbleiben 4,19 Mio. € /a. Der Landkreis Rastatt trägt hiervon 15 %, entsprechend 0,63 Mio. €. Der Landkreis muss hier eine Gegenfinanzierung aufstellen. Aufgrund der hohen Landkreiszuschüsse zur ScoolCard von ca. 0,880 Mio. €/a, kann davon ausgegangen werden, dass Abgeltungszuschüsse an die VERA nicht betroffen sein werden. Die Umsetzung wird in 2023 stattfinden, die Abstimmung im Verbund muss jedoch einheitlich erfolgen.

Die 2019 begonnene Verbunderhebung wurde aufgrund der Pandemie komplett gestoppt. Nach Absprache mit den Aufgabenträgern, unter Einschaltung eines Beratungsunternehmens, wird ein Neustart nach den Osterferien 2022 begonnen. Die Fahrgastzählung wird in vier Perioden stattfinden und sich von Ende April 2022 bis April 2023 hinziehen und somit fast komplett ein Jahr dauern. Die Linien der



VERA werden hierbei in unterschiedlicher Intensität und Abfolge erhoben. Die Gefahr von sinkenden Einnahmenezuweisungen besteht nach wie vor.

Mit dem am 24. Februar 2022 beginnenden Angriffskrieg von Russland auf die Ukraine begann eine neue Zeitrechnung. Die Solidarität der EU mit der Ukraine, gepaart mit der Abhängigkeit von Energielieferungen von Russland nach Deutschland sind wirtschaftliche Auswirkungen unabwendbar. Wir erwarten signifikante Steigerungen an den Rohstoffmärkten, insbesondere im für uns wesentlichen Bereich der Erdölpreise mit Auswirkungen auf den Dieselpreis. Aufgrund der vertraglichen Situation wird dies 2023 erst zum Tragen kommen. Denkbar wäre auch ein Zulauf der selbstfahrenden Pendler in den ÖPNV, wenn hier günstigere Tarife versus Treibstoffkosten ein Umdenken erleichtern.

## BILANZEN

<b>A K T I V A</b>	<b>2021</b>	<b>2020</b>	<b>2019</b>	<b>2018</b>
	<b>Ist</b>	<b>Ist</b>	<b>Ist</b>	<b>Ist</b>
	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>
<b>Anlagevermögen Gesamt</b>	<b>536</b>	<b>598</b>	<b>663</b>	<b>671</b>
Immaterielle Vermögensgegenstände	473	533	593	648
Sachanlagen	63	65	50	23
Finanzanlagen	0	0	20	0
<b>Umlaufvermögen Gesamt</b>	<b>392</b>	<b>369</b>	<b>529</b>	<b>582</b>
Vorräte	0	0	0	0
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	361	347	482	527
Wertpapiere	0	0	0	0
Kassenbestand bzw. Guthaben	31	22	47	55
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>4</b>	<b>2</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>928</b>	<b>967</b>	<b>1.192</b>	<b>1.256</b>

<b>P A S S I V A</b>	<b>2021</b>	<b>2020</b>	<b>2019</b>	<b>2018</b>
	<b>Ist</b>	<b>Ist</b>	<b>Ist</b>	<b>Ist</b>
	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>
<b>Eigenkapital Gesamt</b>	<b>26</b>	<b>26</b>	<b>26</b>	<b>26</b>
Stammkapital	26	26	26	26
Rücklagen	0	0	0	0
Gewinn	0	0	0	0
<b>Empfangene Ertragszuschüsse</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Rückstellungen</b>	<b>37</b>	<b>5</b>	<b>5</b>	<b>9</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>853</b>	<b>921</b>	<b>1.133</b>	<b>1.121</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>12</b>	<b>15</b>	<b>28</b>	<b>100</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>928</b>	<b>967</b>	<b>1.192</b>	<b>1.256</b>

## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNGEN

	2021 Ist T€	2020 Ist T€	2019 Ist T€	2018 Ist T€
Umsatzerlöse	1.019	985	1.223	1.264
+ Bestandsveränderungen	0	0	0	0
+ Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0
+ Sonstige betriebliche Erträge	418	449	265	248
<b>= A. Betriebsleistung</b>	<b>1.437</b>	<b>1.434</b>	<b>1.488</b>	<b>1.512</b>
Materialaufwand	2.096	2.104	2.278	2.206
+ Personalaufwand	17	10	22	30
+ Abschreibungen	69	68	65	63
+ Sonstige betriebliche Aufwendungen	185	174	182	169
<b>= B. Betriebsaufwand</b>	<b>2.367</b>	<b>2.356</b>	<b>2.547</b>	<b>2.468</b>
<b>= C. Betriebsergebnis (A. ./ B)</b>	<b>./ 930</b>	<b>./ 921</b>	<b>./ 1.059</b>	<b>./ 956</b>
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0
+ Erträge aus anderen Wertpapieren	0	0	0	0
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	6
./ Zinsen und ähnliche Aufwendungen	17	21	25	19
<b>= D. Finanzergebnis</b>	<b>./ 17</b>	<b>./ 21</b>	<b>./ 25</b>	<b>./ 13</b>
<b>= E. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (C. + D.)</b>	<b>./ 947</b>	<b>./ 942</b>	<b>./ 1.084</b>	<b>./ 969</b>
+ außerordentliche Erträge	0	0	0	0
./ außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
./ Sonstige Steuern	0	0	0	0
./ Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0
./ Erträge aus Verlustübernahme	947	942	1.084	969
<b>= Jahresgewinn/Jahresverlust</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

## BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE KENNZAHLEN

		2021	2020	2019	2018
	Dimension	Ist	Ist	Ist	Ist
<b>Gewinn/Verlust</b>	T€	./. 947	./. 942	./. 1.084	./. 969
<b>Vermögenslage</b>					
Anlagenintensität	%	57,75	63,26	55,63	53,57
Umlaufintensität	%	42,25	36,74	44,37	46,43
Investitionen	T€	7	2	57	261
<b>Finanzlage</b>					
Eigenkapitalquote	%	2,76	2,71	2,15	2,04
Fremdkapitalquote	%	97,24	97,29	97,85	97,96
Anlagendeckung I	%	4,78	4,28	3,86	3,81
<b>Ertragslage</b>					
Umsatzrentabilität	%	-65,87	-65,64	-72,81	-63,89
Kostendeckung	%	60,29	60,37	57,87	61,02

## LEISTUNGSKENNZAHLEN

		2021	2020	2019	2018
	Dimension				
Beförderte Personen		798.664	837.910	1.154.642	1.051.121
Haltestellen		149	149	149	150
davon in beide Richtungen		98	98	98	96
im Ringverkehr		51	51	51	54
Innenstadt	Anz. Linien	6	6	6	6
Umlandverkehr	Anz. Linien	5	5	5	5

# Stadtwerke Rastatt GmbH



## ALLGEMEINE ANGABEN

---

Stadtwerke Rastatt GmbH  
Markgrafenstraße 7  
76437 Rastatt

Telefon: (0 72 22) 7 73 - 0  
Telefax: (0 72 22) 7 73 - 120

E-Mail: info@stadtwerke-rastatt.de  
Internet: www.stadtwerke-rastatt.de

## RECHTLICHE GRUNDLAGE / GRÜNDUNGSJAHR

---

Die Stadtwerke Rastatt GmbH hat ihren Sitz in Rastatt und ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Mannheim (HRB 731257). Die Aufstellung des Jahresabschlusses erfolgt unter der Annahme einer positiven Fortbestehensprognose.

Umwandlungsbeschluss mit Gesellschaftsvertrag  
vom 06.08.2018 UR B 1198/2018  
mit Nachtrag vom 16.08.2018 UR B 1251/2018  
Änderung vom 21.11.2019 UR B 1996/2019  
Änderung vom 18.10.2021 UR 2038/2021

## GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

---

Gegenstand des Unternehmens ist die Erzeugung und die Versorgung mit Strom, Gas, Wasser, Wärme und Kälte, die Erbringung von Telekommunikationsdienstleistungen sowie die Errichtung, der Betrieb, die Instandhaltung und der Ausbau der dafür erforderlichen Infrastruktur. Zum Unternehmensgegenstand gehören auch der Energiehandel und der Vertrieb von Energie.

## STELLUNG DER STADT GEGENÜBER DEM UNTERNEHMEN

---

100 % Kommanditanteile des Eigenbetriebes Bäder, Versorgung und Verkehr. Da der Eigenbetrieb keine eigenständige Rechtspersönlichkeit besitzt, handelt es sich um eine unmittelbare Beteiligung der Stadt Rastatt.

## BETEILIGUNG

Stammkapital Stadtwerke Rastatt GmbH:

100.000,00 €

### Verbindungen zum städtischen Haushalt

	<b>Gewinn/Verlust</b>	<b>Gewinn-/Verlustverwendung</b>
<b>2021</b>	0,00 €	Aufgrund des Gewinnabführungsvertrages mit dem Eigenbetrieb Bäder, Versorgung und Verkehr, entfällt ein Vorschlag zur Gewinnverwendung. Damit die Gesellschaft weiterhin eine gesicherte Netzbewirtschaftung und somit Versorgungssicherheit gewährleisten kann, wird die Geschäftsführung analog dem Vorjahr der Gesellschafterin eine Erhöhung der Kapitalrücklage vorschlagen.
<b>2020</b>	0,00€	Aufgrund des Gewinnabführungsvertrages mit dem Eigenbetrieb Bäder, Versorgung und Verkehr, entfällt ein Vorschlag zur Gewinnverwendung. Damit die Gesellschaft weiterhin eine gesicherte Netzbewirtschaftung und somit Versorgungssicherheit gewährleisten kann, wird die Geschäftsführung analog dem Vorjahr der Gesellschafterin eine Erhöhung der Kapitalrücklage vorschlagen.
<b>2019</b>	0,00€	Aufgrund des Gewinnabführungsvertrages mit dem Eigenbetrieb Bäder, Versorgung und Verkehr, entfällt ein Vorschlag zur Gewinnverwendung. Damit die Gesellschaft weiterhin eine gesicherte Netzbewirtschaftung und somit Versorgungssicherheit gewährleisten kann, wird die Geschäftsführung analog dem Vorjahr der Gesellschafterin eine Erhöhung der Kapitalrücklage vorschlagen.
<b>2018</b>	0,00 €	Aufgrund des Gewinnabführungsvertrages mit dem Eigenbetrieb Bäder, Versorgung und Verkehr, entfällt ein Vorschlag zur Gewinnverwendung.

	<b>Konzessionsabgabe</b>	<b>Verwaltungskostenbeitrag</b>
<b>2021</b>	2.122 T€	39.451,44 €
<b>2020</b>	2.083 T€	76.709,00 €
<b>2019</b>	2.144 T€	78.883,25 €
<b>2018</b>	2.018 T€	70.404,40 €

## ORGANE DES UNTERNEHMENS

### **Gesellschafter der Stadtwerke Rastatt GmbH**

Stadt Rastatt  
(Eigenbetrieb Bäder, Versorgung und Verkehr Rastatt) 100 %

### **Geschäftsführung**

Olaf Kasprzyk

Von der Schutzvorschrift des § 286 Abs. 4 HGB wurde Gebrauch gemacht.

## Mitglieder des Aufsichtsrates der Stadtwerke Rastatt GmbH

Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Rastatt  
**Hans Jürgen Pütsch** -Vorsitzender-

**Mathias Köppel** -stellvertretender Vorsitzender-  
selbstständiger Schreinermeister und Bestatter

**Dirk Ams**, Arbeitnehmervertreter, Angestellter  
Stadtwerke Rastatt GmbH

**Stefan Felsner**, staatlich geprüfter Augenoptiker und  
Augenoptikermeister, Unternehmer

**Dieter Gerster**, Lehrer i. R.

**Klaus Hüttlin**, Rentner

**Dr. Volker Kek**, Ingenieur, Unternehmer

**Herbert Köllner**, Rektor i. R.

**Stefan Lott**, Pensionär

**Roland Walter**, Rentner

**Jürgen Wahl**, Dipl.-Ing. (BA) für Elektrotechnik  
Abteilungsleiter SEW-Eurodrive GmbH & Co. KG

**Simone Walker**, selbstständige Friseurmeisterin

**Jonas Weber**, Landtagsabgeordneter

**Michael Weck**, selbstständiger Elektriker

**Dr. Erich Wölfle**, Mund-Kiefer-Gesichtschirurg

**Roy Zilius**, Polizeihauptkommissar a. D.

## PERSONALENTWICKLUNG

---

	2021	2020	2019	2018
Arbeitnehmer	128	122	120	118

## BETEILIGUNGEN DES UNTERNEHMENS

- 
- Stadtstrom Rastatt GmbH 50,00 %
  - Stadtwerke Rastatt Service GmbH 50,00 %
  - Energieagentur Mittelbaden gGmbH 14,29 %
  - TelemaxX Telekommunikation GmbH 9,09 %
  - endica GmbH 1,00 %

---

## BETRIEBSZWEIGE

---

- Stromversorgung
- Messstellenbetrieb
- Erdgasversorgung
- Wasserversorgung
- Wärme- und Kälteversorgung
- Telekommunikation
- Dienstleistungen

---

## RÜCKBLICK GESCHÄFTSJAHR 2021 / AUSBLICK

---

### I. Grundlagen des Unternehmens

#### a) Geschäftsmodell

Die Stadtwerke Rastatt GmbH haben seit 2001 die Versorgungsbereiche

- Stromhandel
- Stromverteilung (Netz)
- Gashandel
- Gasverteilung (Netz)
- Wasserversorgung
- Wärme- und Kälteversorgung
- Telekommunikation
- Nebengeschäfte (Betriebsführungen)

als Kernaufgabe eingegliedert und gelten somit als klassisches Stadtwerk. Im Bereich Strom- und Gas-handel und auch in der Wärmeversorgung geht der Markt über das Stadt- und Netzgebiet Rastatt hin-aus.

#### b) Strategie und Ziele

Vorrangiges Ziel des Unternehmens ist die Versorgung von Kunden mit Strom, Gas, Wasser, Wärme, Kälte, Vermietung von Kommunikationsinfrastruktur sowie die Erbringung von technischen Dienstleis-tungen und Betriebsführungen. Dazu gehören für die konzessionierten Netzgebiete die Bereitstellung, der Ausbau und der Erhalt der Netzinfrastrukturen für die jeweiligen Versorgungsmedien. Die Handels-aktivitäten erstrecken sich auch über die Netzgrenzen hinweg.

#### c) Definition der finanzielle und nichtfinanziellen Leistungsindikatoren

Der Jahresüberschuss vor Ergebnisabführung stellt die entscheidende Größe dar. Dies ist sowohl für das Unternehmen als auch für die Abdeckung der finanziellen Verpflichtungen innerhalb des Unterneh-mensverbundes mit dem Eigenbetrieb Bäder, Versorgung und Verkehr von höchster Bedeutung.

Kundenzufriedenheit und Kundenloyalität stellen nach wie vor eine stabilisierende Säule unseres wirt-schaftlichen Erfolges dar. Die Kundenbindung an die Stadtwerke Rastatt als „Ihr Stadtwerk vor Ort“ gilt es weiterhin in den Vordergrund zu stellen. Lokale Verankerung und Wertschöpfung in Rastatt sind wichtige Ziele und ein wichtiges Marketinginstrument.



## II. Wirtschaftsbericht

### a) Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen und Branchenentwicklung

- **Netzregulierung**

Im **Netzentgeltbereich Strom** befand sich das Unternehmen im dritten Jahr der 3. Regulierungsperiode (2019 bis 2023) und nimmt am vereinfachten Verfahren teil. Für diese Regulierungsperiode (Basis 2016) liegt auch ein Bescheid vor. Auch für die 4. Regulierungsperiode kann am vereinfachten Verfahren teilgenommen werden. Mit Bescheid vom 24. März 2022 (AZ 4-4455.4-6/131) hat die Landesregulierungsbehörde Baden-Württemberg unserem Antrag zugestimmt. Das Wirtschaftsjahr 2021 ist für die kommende Regulierungsperiode (2024 bis 2028) ein sogenanntes Photojahr.

Die **Netzentgelte Gas** befanden sich im vierten Jahr der 3. Regulierungsperiode (2018 bis 2022). Auch hier sind die Stadtwerke im vereinfachten Verfahren. Hierzu liegt auch bereits ein Bescheid (Basis 2015) vor. Aufgrund der Zählerzahl bestand kein Zweifel an der Teilnahme im vereinfachten Verfahren für die 4. Regulierungsperiode (2023 bis 2027), so hat die Landesregulierungsbehörde mit Bescheid vom 26. März 2021 (AZ: 4-4455.5-6/131) der Teilnahme zugestimmt.

Gegen beide Bescheide wurden Beschwerden eingelegt. Im ersten Quartal 2021 wurden dann beide Beschwerden mit der Landesregulierungsbehörde erörtert. Unter Erhalt einer Gleichbehandlungszusage für anhängige Beschwerden im Rahmen von Prozesskostengemeinschaften konnte die Beschwerden nach Klärung und Verhandlung individueller Kürzungen zurückgenommen werden.

- **Politische und energiepolitische Rahmenbedingungen**

Politische und regulatorische Vorgaben sowie Marktentwicklungen bilden die Rahmenbedingungen der Energiewirtschaft. Diese werden ständig verändert und hier Schritt zu halten und diese im Unternehmen umzusetzen, ist in allen betroffenen Bereichen eine große Herausforderung, denen wir uns stellen. Mit den aktuellen Entwicklungen aufgrund der geopolitischen Lage haben sich die Herausforderungen extrem verschärft.

Leider entwickeln sich nicht alle energiepolitisch gesetzten Randbedingungen förderlich für das lokale Engagement der Stadtwerke. So bringt der im Jahr 2021 gestartete nationale Zertifikatehandel für CO<sub>2</sub>-Emissionen im Wärme- und Verkehrssektor eine neue, sukzessive ansteigende Belastung für die kommunale Kraft-Wärme-Kopplung mit, die nur unvollständig und zeitverzögert an die Wärmekunden weitergewälzt werden kann.

Eine große Herausforderung für Stadtwerke in der Größe von Rastatt ist das Redispatch 2.0. Das zum 13. Mai 2019 in Kraft getretene Netzausbaubeschleunigungsgesetz (NABEG) enthält neue Vorgaben für das Management von Netzengpässen, die von den Netzbetreibern zum 1. Oktober 2021 umgesetzt sein müssen. Die Bundesnetzagentur hat zu den genauen Datenlieferungsverpflichtungen und zu den Redispatchprozessen mehrere Festlegungen veröffentlicht, die durch alle Marktakteure verbindlich einzuhalten sind. Aufgrund der Unternehmensgröße sind die Stadtwerke Rastatt nicht in der Lage diese Aufgabe allein umzusetzen. Die Stadtwerke Schwäbisch Hall GmbH wurde als Dienstleister für die Unterstützung beauftragt. Laut Bundesnetzagentur sind die Kosten in die Netzentgelte einzubeziehen.

- **Europäische Energiepolitik**

Im April 2021 erzielten der EU-Ministerrat und das Europäische Parlament eine Einigung auf ein noch ambitionierteres Klimaziel. So sollen die CO<sub>2</sub>- Emissionen bis 2030 um mindestens 55 % gegenüber 1990 reduziert werden und bis 2050 eine Treibhausgasneutralität des Kontinents erreicht werden.

Im Juli 2021 wurden von der EU-Kommission mit dem Paket „Fit for 55“ Vorschläge für die Legislative veröffentlicht, mit denen das Klimaziel bis zum Jahr 2030 erreicht werden soll. Neue Emissionsminderungspfade für den bisherigen Emissionshandel sind darin ebenso enthalten wie ein Vorschlag für ein zweites Emissionshandelssystem für den Verkehrs- und Gebäudesektor, welches ab dem Jahr 2026 umgesetzt werden sollte. Ebenfalls in diesem Paket enthalten sind Zielanhebungen für Anteile erneuerbarer Energien und nachhaltiger Kraftstoffe. Auch die Steigerung von Energieeffizienzen ist Bestandteil des Pakets.

- **Gesamtwirtschaftliche Situation in Deutschland**

Die gesamtwirtschaftliche Lage in Deutschland war auch im Jahr 2021 geprägt von der Corona-Pandemie. Trotz der andauernden Pandemiesituation und zunehmender Liefer- und Materialengpässe konnte sich die deutsche Wirtschaft aber nach dem Einbruch im Jahr 2020 erholen.

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war im Jahr 2021 nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) um 2,7 % höher als 2020 (auch kalenderbereinigt). Das reichte jedoch nicht, um den starken Rückgang im ersten Corona-Jahr aufzuholen: Im Vergleich zum Jahr 2019, also dem Jahr vor der Krise, war das BIP noch um 2,0 % niedriger.

Die konjunkturelle Entwicklung im Jahresverlauf war auch im Jahr 2021 stark abhängig vom Infektionsgeschehen und den damit einhergehenden Corona-Schutzmaßnahmen. Zum Jahresbeginn befand sich Deutschland mitten in der zweiten Corona-Welle und in einem Lockdown. Das führte im 1. Quartal zu einem Rückgang des Bruttoinlandsprodukts. Als die Beschränkungen im Verlauf des Jahres 2021 nach und nach wegfielen, erholte sich die deutsche Wirtschaft spürbar. Die zunehmenden Liefer- und Materialengpässe dämpften jedoch die Erholung, die zum Jahresende durch die vierte Corona-Welle und erneute Verschärfungen der staatlichen Schutzmaßnahmen gestoppt wurde. Nach den bisherigen Erkenntnissen hat das BIP im 4. Quartal 2021 gegenüber dem Vorquartal wieder abgenommen.

(Quelle: Destatis, Bruttoinlandsprodukt Für Deutschland 2021, Statement zur Pressekonferenz am 14. Januar 2022 (Seite 2), [https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressekonferenzen/2022/BIP2021/statement-bip.pdf?\\_\\_blob=publicationFile](https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressekonferenzen/2022/BIP2021/statement-bip.pdf?__blob=publicationFile))

## **Branchenentwicklung**

- **Energiemärkte**

Der Energieverbrauch in Deutschland erreichte 2021 eine Höhe von 12.265 Petajoule (PJ) beziehungsweise 418,5 Millionen Tonnen Steinkohleneinheiten (Mio. t SKE). Das entspricht einem Anstieg um 3,1 % gegenüber dem Vorjahr. Der Energieverbrauch liegt jedoch noch spürbar niedriger als vor dem Ausbruch der Corona- Pandemie, was darauf hinweist, dass die energie- und gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland weiterhin in hohem Maße durch die Corona-Pandemie und ihre Auswirkungen geprägt wird, schreibt die AG Energiebilanzen in ihrem jetzt erschienenen Jahresbericht.

Erheblichen Einfluss auf den Anstieg des Primärenergieverbrauchs hatten die gegenüber 2020 deutlich kühleren Außentemperaturen. Besonders in den Monaten Januar bis Mai sowie von Oktober bis Dezember und damit in den für die Heizperiode wichtigen Zeiträumen war es deutlich kühler als im Vorjahr. Bereinigt um den Witterungseffekt wäre der Energieverbrauch 2021 nur um 0,6 % gestiegen, berechnete die AG Energiebilanzen.

Verbrauchssteigernd wirkte 2021 zudem die wirtschaftliche Erholung. Die gesamtwirtschaftliche Leistung erhöhte sich um 2,7 %. Allerdings waren im letzten Quartal des Jahres kaum noch Impulse der wirtschaftlichen Entwicklung auf den Energieverbrauch zu beobachten, da Lieferengpässe, eine zurückgehende Baukonjunktur sowie ein Auslaufen der Nachholeffekte zu einer Abschwächung der wirtschaftlichen Erholung führten.

Nach Einschätzung der AG Energiebilanzen sorgte die Preisentwicklung auf den Energiemärkten im vergangenen Jahr für eine spürbare Verbrauchsminderung. Die Einfuhrpreise für Rohöl, Erdgas und Steinkohle stiegen im Jahresdurchschnitt um 67 bis 139 %. Die Preise für CO<sub>2</sub>-Emissionszertifikate haben sich gegenüber dem Vorjahr mehr als verdoppelt und erreichten zum Jahresende historische Höchststände. Die höheren Energie- und CO<sub>2</sub>-Preise haben, so die AG Energiebilanzen, den wachstumsbedingten Anstieg des Primärenergieverbrauchs erkennbar gebremst.

Einen zusätzlichen Einfluss auf die Verbrauchsentwicklung bei den einzelnen Energieträgern hat der energie- und klimapolitische Kontext, heißt es im Bericht der AG Energiebilanzen. Auf nationaler Ebene sorgen der schrittweise Ausstieg aus der Kernenergie bis Ende 2022, der einsetzende Kohleausstieg sowie die fortgesetzte Förderung der erneuerbaren Energien für Veränderungen im Energiemix. Auf europäischer Ebene haben die Emissionsobergrenzen des europäischen Emissionshandelssystems (EU-ETS) sowie darüber hinaus die übergreifenden Klimaschutzziele Auswirkungen auf die Höhe und Zusammensetzung des Energieverbrauchs in Deutschland.

Im Energiemix für das Jahr 2021 kam es zu leichten Verschiebungen. Wichtigster Energieträger blieb das Mineralöl mit einem Anteil von 32,3 (Vorjahr: 34,4) %, gefolgt vom Erdgas mit 26,8 (Vorjahr: 26,4) %. Auf die Steinkohle entfiel ein Anteil von 8,5 (Vorjahr 7,5) % und auf die Braunkohle 9,2 (Vorjahr: 8,1) %. Der Beitrag der Kernenergie lag bei 6,1 (Vorjahr: 5,9) %. Die erneuerbaren Energien büßten etwas ein und verringerten ihren Anteil am gesamten Energieverbrauch auf 15,9 (Vorjahr: 16,6) %.

(Quelle: Pressedienst AG Energiebilanzen, Nr. 1/2022, <https://ag-energiebilanzen.de/ag-energiebilanzen-legt-bericht-fuer-2021-vor/>)

- **Gasmarkt**

Die Entwicklung der Notierungen im Großhandel für Erdgas haben sich im Berichtsjahr 2021 als das marktbestimmende Ereignis erwiesen. Zu beobachten ist ein äußerst dynamischer, auf mehreren Ursachen basierender Verlauf. Weltweit zog die Wirtschaft nach dem coronabedingten Einbruch wieder an, wodurch sich die Nachfrage nach Erdöl und Erdgas bei einem zugleich knappen Angebot und geringeren Speicherständen deutlich erhöht hat. Dazu kommt, dass die asiatische Nachfrage nach Flüssigerdgas (LNG) deutlich zugenommen hat, was die Weltmarktpreise in die Höhe treibt und dazu führt, dass weniger Gas für Einfuhren nach Europa zur Verfügung steht. Da LNG auf vielen EU-Gasmärkten der Preissetzer ist, führt dies auch zu einem Preisanstieg von Gas, welches durch Pipelines fließt. Gerade dieses Gas bildet die Grundlage der Gasversorgung in Deutschland. Der größte Exporteur in 2021 mit einem Anteil von etwa 53 % bildet weiterhin Russland. Die im zweiten Halbjahr im Vergleich zu langjährigen Mittelwerten deutlich sinkenden Gasimporte führten in Verbindung mit der wieder zurückgekehrten Nachfrage zu deutlich reduzierten Füllständen der Gasspeicher und somit zu erhöhter Nervosität der Händler. Kurzzeitig sinkenden preislichen Tendenzen bereitete das Aussetzen des Zertifizierungsprozesses bei der Bundesnetzagentur für die Pipeline Nord Stream II ein jähes Ende.

Inzwischen ist die Situation im Jahr 2022 mit offenem Ausbruch des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine weiter eskaliert. Der Stopp der russischen Gaslieferungen nach Polen und Bulgarien hat auch Deutschland aufgeschreckt. Der Erdgaspreis schnellte um bis zu 20 % in die Höhe. Weitere Verknappungen der Importe aus Russland nach Europa und damit zuwachsende "Angstprämien" in den Marktpreisen werden zunehmend wahrscheinlicher.

- **Strommarkt**

Die Notierungen für Erdgas haben im Berichtsjahr eine preissetzende Leitfunktion für die Notierungen des Strommarktes ausgeprägt und die Stromgroßhandelspreise in der EU insbes. In der zweiten Jahreshälfte deutlich nach oben gezogen. Im Oktober waren die durchschnittlichen Großhandelsstrompreise um etwa 200 % höher als im April 2021. Des Weiteren ist innerhalb der EU der Preis für CO<sub>2</sub>-Emissionszertifikate seit Beginn des Jahres 2021 deutlich gestiegen. Beispielsweise wurde im November 2021 ein Emissionszertifikat für eine Tonne CO<sub>2</sub> durchschnittlich zu 65,68 EUR/t CO<sub>2</sub> gehandelt. Im November 2020 lag der Preis an der Energiebörse EEX noch bei 26,57 EUR/t CO<sub>2</sub>. Der Anstieg der Großhandelsstrompreise im Vergleich zum Vorjahr liegt zusätzlich in einem höheren Stromverbrauch begründet. Im Jahr zuvor hatte die ab Mitte März 2020 beschlossenen Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie zu einem deutlich geringeren Stromverbrauch geführt. Die Kombination aus höheren Preisen für CO<sub>2</sub>-Zertifikate, Brennstoffe als auch geringere Einspeisung aus erneuerbaren Energien in Perioden mit einem höheren Stromverbrauch spiegelte sich in höheren Großhandelspreisen wider.

### **b) Geschäftsverlauf**

Die COVID-19-Pandemie beeinflusste auch das Leben in Deutschland über das gesamte Jahr 2021 und erlebt erst im II. Quartal 2022 eine Entspannung. Der am 02. November 2020 ausgerufene „Lockdown Light“ wurde dann noch durch den am 6. Januar 2021 harten Lockdown für viele Teile von Handel, Industrie und Dienstleistungsgewerbe dramatisch. Am 19. Januar 2021 verlängerte die Bundesregierung den Lockdown bis zum 14. Februar 2021. Mit weiteren Maßnahmen kam es dann im Mai 2021 zu einem Ende des fast sechs-monatigen coronabedingten Lockdowns in Deutschland.

Für die Stadtwerke Rastatt war das im Jahr 2020 eingeführte Zahlungsmoratorium für Verbraucher und Kleinstunternehmen nach Art. 240 § 1 des Einführungsgesetzes zum Bürgerlichen Gesetzbuch von Bedeutung, gefolgt vom COVID-19-Insolvenz-Aussetzungsgesetz kritisch. Das Gesetz galt vorerst nur bis 31. Januar 2021 und wurde nochmals bis Ende April 2021 verlängert. Insgesamt kam es durch den weiteren Lockdown zu Umsatzrückgängen im Bereich der gewerblichen Abnahmen. Zu beachten gilt hierbei stets auch der Blick auf den steuerlichen Querverbund. Die Zahlungsfähigkeit war zu jeder Zeit gesichert, insbesondere durch die schnelle Umsetzung der eingeleiteten Maßnahmen.

Die Stadtwerke Rastatt GmbH konnten im Geschäftsjahr 2021 trotz den Einflüssen von COVID-19-Pandemie ein ansprechendes gutes Geschäftsergebnis erzielen. Mit einem Gewinn von 3,684 Mio. € (Vorjahr: 3,228 Mio. €) hat das Unternehmen die Wirtschaftsplanprognose von 3,582 Mio. € um 0,102 Mio. €, entsprechend 2,8 %, übertroffen. Durch den bestehenden Gewinnabführungsvertrag wird der Gewinn an den Eigenbetrieb Bäder, Versorgung und Verkehr weitergereicht. Die Gesellschaft schließt daher mit einem ausgeglichenen Ergebnis ab.

Die PFC-Problematik war auch im Jahr 2021 weiterhin ein zentrales Thema und hat die Ressourcen des Unternehmens, nicht nur finanziell, weiterhin stark belastet. Ein Thema, welches auch zukünftig in der Frage der Wasserversorgung omnipräsent sein wird.

Der am 24. August 2020 begonnene Neubau des 110 kV-Teils vom Umspannwerk Niederbühl wird am 28. Juli 2022 in Betrieb genommen.

- **Umwelt- und Innovation**

In der **Energieerzeugung** wurden mit den eigenen Photovoltaik-Anlagen und den zwei Wasserkraftanlagen in der Josefstraße und in Niederbühl im Berichtsjahr 2021 insgesamt 0,571 Mio. kWh Strom erzeugt (Vorjahr: 0,592 Mio. kWh). Im Netzgebiet der Stadtwerke Rastatt wurden insgesamt 15,410 Mio. kWh (Vorjahr: 17,376 Mio. kWh) EEG-Mengen erzeugt.

Die eigenen sieben Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen (BHKWs) haben brutto 10,681 Mio. kWh Strom (Vorjahr: 9,391 Mio. kWh) erzeugt. Dies entspricht einer Steigerung von 13,7 %.

Die Nahwärmesparte erzeugte im Jahr 2021 insgesamt 28,983 Mio. kWh Wärme (Vorjahr: 22,934 Mio. kWh). Das ist eine Steigerung von 26,4 %. Neben dem neuen BHKW in der Bahnhofstrasse konnten alle BHKWs eine Steigerung verzeichnen. An Kälte wurde 0,641 Mio. kWh (Vorjahr: 0,671 Mio. kWh) produziert. Hier betrug der Rückgang 4,4%, was jedoch auch durch COVID-19 verursacht wurde.

- **Handeln mit ökologischer Verantwortung**

**Umwelt- und Klimaschutz** haben für die Stadtwerke einen hohen Stellenwert. Neben dem verstärkten Ausbau des Nahwärmenetzes sowie dem Aufbau von Nahwärmeinseln im Stadtgebiet, schaffen wir durch gezielte Förderprogramme Anreize für den Einsatz regenerativer Energiequellen.

Auch im Jahr 2021 wurden im Bereich der regenerativen Energien und im Bereich der umweltschonenden Heiztechnik Förderprogramme umgesetzt.

Im Berichtsjahr wurden

- **29 Heizungsumstellungen auf Erdgas** gefördert.

Des Weiteren wurde die Infrastruktur zum Laden von Elektrofahrzeugen modernisiert und ausgebaut. Die Stadtwerke investierten innerhalb ihres Netzgebietes weiter in die öffentliche Ladeinfrastruktur; davon in eine Schnellladesäule. Der Stromabsatz bei Ladesäulen bis Ende 2021 betrug 91.047 kWh (Vorjahr: 25.540 kWh).

Bei der oberflächennahen Nutzung der Geothermie am Schlossplatz wurden 1,937 Mio. kWh Wärme (Vorjahr: 1,665 Mio. kWh) und 0,394 Mio. kWh Kälte (Vorjahr: 0,379 Mio. kWh) umweltfreundlich abgegeben. Auch dies ist ein weiterer Beitrag zur CO<sub>2</sub>-Reduktion.

- **Wettbewerbs- und Marktsituation der Stadtwerke**

Auch im Jahr 2021 war der Strom- und Erdgasmarkt von einem intensiven Preiswettbewerb geprägt. Eine im Vergleich zu den Vorjahren gesonderte Entwicklung ergab sich allerdings zu Ende des Berichtsjahres in Form der Liefereinstellungen einiger Wettbewerber wie der Anbieter Stromio GmbH und der gas.de Versorgungsgesellschaft mbH. Mit den Turbulenzen an den Großhandelsmärkten haben sich einige Anbieter aus den Märkten zurückgezogen; verbliebene Anbieter treten auf dem aktuell sehr hohen Preisniveau an. Dies führte beginnend ab Ende 2021 zu trotz hohem Preisniveau reduzierten Kundenfluktuation.

Im Gasvertrieb legte der Absatz im Tarifikundensegment witterungsbedingt um ca. 10% zu; die online-Tarife profitierten zu Lasten margenstärkerer Tarife. Der Absatz an Sondervertragskunden mit individuellen Preisvereinbarungen stieg mit 16% deutlich an.

In den Riedstadtteilen knüpfte der Marktanteil für Stromlieferungen im Berichtsjahr – gemessen an der Anzahl beliefener Kunden - an den positiven Trend der zurückliegenden Jahre an und konnte von 48,5 % auf 51,2 % weiter ausgebaut werden. Auch außerhalb von Rastatt gelang es, im Umfeld benachbarter Gemeinden zahlreiche Privatkunden zu akquirieren. Inzwischen befindet sich etwa jeder zehnte private Stromkunde außerhalb von Rastatt, bei Gaskunden etwa jeder vierzehnte.

Durch den stetigen Ausbau der Wärmesparte konnte wiederum durch eine Reihe in Betrieb gegangener Anlagen sowie durch den Ausbau bestehender Nahwärmenetze der Marktanteil am Wärmemarkt erhöht werden. Inzwischen sind 1.383 (Vorjahr: 1.267) Wohnungen und 118 (Vorjahr: 115) Einrichtungen/Gewerbebetriebe an den Netzen angeschlossen.

Der Marktanteil in der Versorgung mit Trinkwasser blieb unverändert, da hier kein Wettbewerb besteht.

## c) Wirtschaftliche Entwicklung

### 1. Ertragslage

Mit einem Umsatz (incl. Strom- und Energiesteuer) von 66,282 Mio. € (Vorjahr: 62,960 Mio. €) wurde ein Jahresgewinn vor EAV von 3,684 Mio. € (Vorjahr: 3,228 Mio. €) erwirtschaftet. Die Konzessionsabgabe ist mit 2,122 Mio. € (Vorjahr: 2,083 Mio. €) voll erwirtschaftet und an die Stadt Rastatt, sowie in sehr geringem Maße an die benachbarte Gemeinde Ötigheim, abgeführt.

Die Stadtwerke haben trotz der Einflüsse von COVID-19 und ohne nennenswerte Sondereffekte ein gutes Ergebnis erwirtschaftet. Die positive Abweichung zum Wirtschaftsplan 2021 welcher einen Jahresüberschuss vor EAV von 3,582 Mio. € vorsah, liegt bei 0,102 Mio. €.

### 2. Vermögens- und Finanzlage

#### Investitionen

Die Stadtwerke Rastatt haben im Wirtschaftsjahr 2021 Gesamtinvestitionen, einschließlich der Anlagen im Bau i. H. von 7,921 Mio. € (Vorjahr: 5,704 Mio. €) getätigt. Die Investitionen verteilen sich auf die Betriebszweige wie folgt:

	2021	2020
Stromversorgung	1.725.946,49 €	1.776.024,09 €
Messstellenbetrieb	24.365,50 €	5.841,00 €
Erdgasversorgung	523.000,42 €	617.930,85 €
Wasserversorgung	3.065.625,14 €	1.380.686,21 €
Nahwärmeverversorgung	1.298.712,49 €	1.102.129,41 €
Telekommunikation	549.976,27 €	158.946,12 €
Gemeinsame Anlagen	698.846,57 €	662.471,67 €
Nebengeschäft	34.836,93 €	0,00 €
<b>Gesamt</b>	<b>7.921.309,81 €</b>	<b>5.704.029,35 €</b>

Durch das Bilanzmodernisierungsgesetz (BilMoG) werden Ertragszuschüsse ab dem Berichtsjahr 2010 auf der Passivseite der Bilanz unter der Bilanzposition „Rechnungsabgrenzungsposten“ ausgewiesen. Für 2021 wurden Ertragszuschüsse für

Stromversorgung	293.401,68 €
Erdgasversorgung	169.122,06 €
Wasserversorgung	418.859,24 €
Nahwärmeversorgung	113.021,25 €
<b>Gesamt</b>	<b>994.404,23 €</b>

vereinnahmt und entsprechend den betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern aufgelöst.

#### **Einzelinvestitionsmaßnahmen (incl. Anlagen im Bau) im Jahr 2021 über 100 T€**

Planungskosten UW I Niederbühl	500.972,74 €
20-kV-Kabel Querung Baulandstr. 400qmm	245.903,71 €
WW Ottersdorf - Planungs-/Erkundungskosten Brunnen PFC	271.516,43 €
Wassertransportleitung Niederbühl-Wasserwerk Förch	2.078.687,15 €
BHKW Handelslehranstalt Rödernweg 1 - 3. Modul	175.282,90 €
BHKW Tulla-Gymnasium - 2. Modul	177.544,17 €
Wärmeleitung Joffre-Kursana DN150	348.590,96 €
	<b>3.798.498,06 €</b>

#### **Anlagen im Bau**

Zum 31. Dezember 2021 waren 5,770 Mio. € (Vorjahr: 1,998 Mio. €) als Anlagen im Bau aktiviert.

Die Bilanzsumme beläuft sich zum 31. Dezember 2021 auf 74,501 Mio. € (Vorjahr: 65,408 Mio. €). Auf der Aktivseite entfallen davon 71,11 % (Vorjahr: 75,22 %) auf das Anlagevermögen. Die Bilanzsumme ist im Vergleich zum Vorjahr um 9,093 Mio. € gestiegen. Das Anlagevermögen nahm durch Investitionen, vermindert um die laufenden Abschreibungen, um 3,777 Mio. € zu. Die Vorräte blieben fast auf Vorjahresniveau. Die Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände nahmen ebenfalls um 4,613 Mio. € zu. Hier waren es u. a. die neu eingeführten CO<sub>2</sub>-Zertifikate von 1,252 Mio. €. Die liquiden Mittel am Jahresende waren um 0,653 Mio. € höher als im Vorjahr.

Das Eigenkapital ist mit einem Anteil von 32,46 % (Vorjahr: 34,79 %) an der Bilanzsumme trotz Zuführungen von 1,430 Mio. € wieder leicht gefallen, dies u. a. ist der Bilanzverlängerung aus den CO<sub>2</sub>-Zertifikaten geschuldet. Hierbei verweist die Geschäftsleitung auf die Ausführungen unter den finanziellen Leistungsindikatoren und setzt sich weiterhin für eine Rückführung von Finanzmittel vom Eigenbetrieb Bäder, Versorgung und Verkehr zur Stärkung des Eigenkapitals ein. Die Rückstellungen stiegen um 2,026 Mio. € an, insbesondere durch die neu eingeführte CO<sub>2</sub>-Zertifikate-Belastung. Im Jahr 2021 erfolgte eine Kreditaufnahme i. H. von 4,000 Mio. €. Mit den erfolgten Tilgungen nahmen die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten somit um netto 2,309 Mio. € zu. Erhaltenen Anzahlungen nahmen um 0,691 Mio. €, die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 1,883 Mio. € und die Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt um 0,763 Mio. € zu. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen nahmen um 0,459 Mio. € ab. Sonstige Verbindlichkeiten verringerten sich um 0,305 Mio. €. Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten, fast gänzlich empfangene Ertragszuschüsse, dotierten um 0,771 Mio. € höher als im Vorjahr.

Die Finanzlage für das Geschäftsjahr 2021 war jeder Zeit geordnet und liquide Mittel standen der Gesellschaft stets fristgerecht zur Begleichung der Verbindlichkeiten zur Verfügung. Die Neukreditaufnahme von 4,000 Mio. € trugen hierzu im Wesentlichen bei.

Zusammensetzung des Finanzmittelfonds:

	2021	2020
	T€	T€
liquide Mittel	888	235
kurzf. Darl. EB BVV	-5.893	-5.893
	<b>-5.005</b>	<b>-5.658</b>

### 3. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Der Jahresüberschuss vor Abführung gemäß Ergebnisabführungsvertrag (EAV) beträgt 3,684 Mio. € (Vorjahr: 3,228 Mio. €). Mit der Ergebnisabführung ist der Unternehmensverbund somit ausreichend ausgeglichen. Der EAV hat jedoch zukünftig auch Auswirkungen auf die Finanzierungsmöglichkeiten der Stadtwerke Rastatt GmbH. Fehlende Innenfinanzierung ist zu vermeiden. Neben der Steueroptimierung, muss auch die finanzielle Ausstattung der Stadtwerke Rastatt GmbH insbesondere im Hinblick auf Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen beachtet werden. Die Gesellschafter haben im Rahmen der Feststellung des Jahresabschlusses sowohl auf der Ebene der Gesellschaft als auch auf Ebene des Gesellschafters für eine ausreichende Überlassung von Finanzierungsmittel zu sorgen.

Die zentrale Steuerungsgröße für die Gesellschaft wird sowohl durch die Energiebeschaffung als auch die Bewirtschaftung der Betriebsmittel beeinflusst. Die Energiebeschaffung ist weitgehend von den Märkten des Großhandels abhängig. Mit dem Beginn des Angriffskriegs auf die Ukraine und den massiven Sanktionen auf EU-Ebene gegen Russland wird der Energiemarkt in Deutschland und in ganz Europa neu zu bewerten sein. Bekannte Tendenzen haben ein Gewicht erhalten und einen neuen Impuls in Richtung der Dekarbonisierung gesetzt, was noch vor kurzer Zeit in dieser Dimension nicht vorstellbar war. Es bedarf einer europaweiten Neuorientierung. Die Bewirtschaftung der Betriebsmittel, teilweise auch beeinflusst durch regulative Vorgaben der Netzentgeltverordnung, steht weiterhin im Fokus der Unternehmenspolitik und Steuerung.

Im Bereich der Elektrizitäts- und Gasverteilung sind die Jahresergebnisse von den regulatorischen Vorgaben abhängig. Insbesondere macht das gesunkene Zinsniveau der Eigenkapitalverzinsung Gewinne auf Höhe der Vorjahre nicht mehr möglich.

Im **Stromhandel** konnte im Jahr 2021 trotz hartem Wettbewerb, den Großhandelspreisen an der EEX und COVID-19 ein fast identischer Gewinn von 0,420 Mio. € (Vorjahr: 0,441 Mio. €) verbucht werden. Hierbei machen sich die staatlichen Umlagen bemerkbar. Der **Gashandel** erreichte ein positives Ergebnis von 1,712 Mio. € (Vorjahr: 1,156 Mio. €). Die **Wasserversorgung** schließt mit einem Jahresgewinn i. H. von 0,850 Mio. € (Vorjahr: 1,070 Mio. €) ab. Die **Nahwärme- und Kältesparte** schreibt erstmals mit 0,030 Mio. € (Vorjahr: -0,068 Mio. €) einen Gewinn.



## d) Bericht zu den einzelnen Geschäftsbereichen

### Absatz und Beschaffung

Die **Stromabgabe** an Letztverbraucher durch den eigenen Handel ist im Jahr 2021 im Vergleich zu 2020 um ca. 1 Mio. kWh auf 128 Mio. kWh (Vorjahr: 127 Mio. kWh) gestiegen. Wettbewerber lieferten im Netzgebiet der Stadtwerke Strommengen im Volumen von 77 Mio. kWh (Vorjahr: 81 Mio. kWh) an Letztverbraucher. Der Absatz außerhalb des eigenen Netzgebietes stieg mit insgesamt 31 Mio. kWh im Vorjahresvergleich um ca. 2 Mio. kWh. Als Vorlieferanten für die **Strombeschaffung** fungierte weiterhin die Trianel GmbH, die Süwag AG, die Uniper Energy Sales GmbH ergänzt um in BHKWs eigenerzeugte Mengen.

Die **Gasabgabe** an Letztverbraucher durch den eigenen Handel ist im Jahr 2021 um 40 Mio. kWh auf 303 Mio. kWh (Vorjahr: 263 Mio. kWh) gestiegen. Außerhalb des Netzgebietes beläuft sich der Absatz auf insgesamt 50 Mio. kWh und ist demnach um 10 Mio. kWh gestiegen (Vorjahr: 40 Mio. kWh). Wettbewerber lieferten im Netzgebiet der Stadtwerke Gasmengen im Volumen von 361 Mio. kWh (Vorjahr: 357 Mio. kWh) an Letztverbraucher. Hierbei handelt es sich u. a. größtenteils um das Mercedes-Benz Werk. Der **Gaseinkauf** erfolgte neben der Gasversorgung Süddeutschland GmbH und der Süwag Vertrieb AG überwiegend über die Uniper Energy Sales GmbH.

Die **Wasserabgabe** ist mit insgesamt 2,535 Mio. m<sup>3</sup> um etwa 2,2 % gesunken (Vorjahr: 2,593 Mio. m<sup>3</sup>). Dieser Anstieg liegt innerhalb üblicher witterungsbedingter Schwankungen. Die **Wasserbeschaffung** erfolgte, ausgenommen für den Ortsteil Förch, aus den eigenen Wasserwerken in Ottersdorf und Rautental. Über die Notwasserleitung zum Wasserwerk Muggensturm der Stadtwerke Gaggenau (zu Spülzwecken) sowie über den Wasserversorgungsverband vorderes Murgtal wurden ca. 1% der Netzeinspeisung beschafft.

Im Betriebszweig **Nahwärme** stieg die Abgabe auf 26,554 Mio. kWh (Vorjahr: 20,045 Mio. kWh) und weist somit eine Steigerung von ca. 32 % auf. Heruntergebrochen auf einzelne Versorgungsgebiete löst sich dieser Zuwachs wie folgt auf: Das in Durmersheim gepachtete Netz ist erstmals für ein vollständiges Berichtsjahr erfasst. Im Teilnetz Tulla-Gymnasium/Josef-Durler-Schule führte die Hans-Thoma-Schule zu einem Zuwachs. Weitere Zuwächse sind in den Teilnetzen des Murg-Carrés und der Baldenau zu verzeichnen. Zur Kälteversorgung vom Landratsamt und EKZ/Schlossgalerie wurden 0,641 Mio. kWh (Vorjahr: 0,671 Mio. kWh) geliefert.

In der Sparte **Telekommunikation** stiegen die Umsätze auf 161 T€ (Vorjahr: 129 T€). Die TelemaxX schüttete auch im Jahr 2021 trotz hartem Wettbewerb eine Dividende von 275 T€ (Vorjahr: 339 T€) aus.

Die Gesamtumsätze in der Sparte **Nebengeschäft** (Dienstleistungen) stiegen auf 1,588 Mio. € (Vorjahr: 1,470 Mio. €), was auch 2021 insbesondere auf ausbleibende Stadtfeste, Jahrmärkte und Veranstaltungen aufgrund COVID-19 zurückzuführen ist. Weiterhin enthalten sind die technischen Betriebsführungen für das Wasserwerk Förch, den Wasserversorgungsverband Vorderes Murgtal und die Straßenbeleuchtung für die Stadt Rastatt.

### 1. Personalbericht

Wir verstehen uns im Bereich der Energieverteilung, der Beschaffung und auch störungsfreien Belieferung als Dienstleistungsunternehmen. Hierzu benötigen wir qualifizierte und motivierte Mitarbeiter\*innen. Die Ausbildung unserer Nachwuchskräfte und die Weiterbildung aller Mitarbeiter\*innen haben aus diesem Grund einen hohen Stellenwert bei uns, da unsere Mitarbeiter einen Großteil der nichtfinanziellen Leistungsindikatoren für die Stadtwerke Rastatt darstellen. Die Altersnachfolgeplanung steht bei uns permanent im Fokus: der Übergang des Wissens erfolgt frühzeitig, um das Knowhow im Unternehmen zu halten. Dem zunehmend anspruchsvollen und schwierigen Bewerbermarkt stellen wir uns digital und zeitgemäß mit einem Online-Bewerbungstool. Abgerundet wird das attraktive Arbeitgeberimage der

Stadtwerke Rastatt durch interessante Sozialleistungen und moderne Arbeits- und Rahmenbedingungen. Die Einführung des Bike-Leasing seit Herbst 2021 ist ein weiterer attraktiver Baustein unseres BGM (Betriebliches Gesundheitsmanagement) sowohl für die Belegschaft als auch für Bewerber\*innen. Durch die Erfordernisse der Corona-Pandemie wurde u.a. die Möglichkeit des Home-Office geschaffen. Für die Mitarbeiter\*innen war es in der Pandemiezeit ein ganz wesentlicher Benefit, dass die Stadtwerke Rastatt keine Kurzarbeit anmelden mussten. Zusammenfassend bleibt festzuhalten, dass die Stadtwerke Rastatt durch entsprechende Hygiene-Maßnahmen, ein ausgefeiltes Pandemie-Konzept und die hervorragende Disziplin der Mitarbeiter\*innen relativ gut durch die Corona-Pandemie gekommen sind.

**Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben sich auch im Jahr 2021 mit großer Einsatzbereitschaft für die Unternehmensziele eingesetzt. Dafür bedankt sich die Geschäftsführung.**

## 2. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

### a) Prognosebericht

- **Regionale Prognose (Quelle IHK)**

Die Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie, steigende Infektionszahlen, Lieferengpässe, der Höhenflug der Energie- und Rohstoffpreise und nicht zuletzt der Fachkräftemangel bremsen auch die regionale Wirtschaft teilweise aus. Im Branchendurchschnitt ist der IHK-Konjunkturklimaindex, der die Beurteilung der Geschäftslage und der Geschäftserwartungen in einem Wert darstellt, von 136 Indexpunkten im Herbst 2021 auf 132 Punkte zu Jahresbeginn 2022 zurückgegangen. Gleichwohl stellen sich in den meisten Wirtschaftszweigen die Geschäftslage und die Geschäftserwartungen deutlich besser dar als vor einem Jahr. Dieser branchenübergreifende Trend darf nicht darüber hinwegtäuschen, dass in einigen Bereichen wie dem Nicht-Lebensmittel-Einzelhandel oder konsumnahen und kontaktintensiven Dienstleistungsbereichen Ernüchterung bis hin zur Existenzangst herrscht. Die Umfragewerte im Gastgewerbe entwickeln sich ähnlich dramatisch wie vor Jahresfrist. Die Beschäftigungsperspektiven fallen etwas moderater aus und auch die Investitionsbereitschaft hat nicht weiter zugenommen.

(Quelle: IHK Karlsruhe, Konjunkturbericht Jahresbeginn 2022, <https://www.karlsruhe.ihk.de/standort/konjunktur/konjunkturbericht-jahresbeginn-2022-5424826>).

Die Strom- und Energiepreise in Deutschland sind in den vergangenen zwölf Monaten extrem gestiegen. Aufgrund der geopolitischen Lage ist derzeit nicht absehbar, wie lange die Hochpreisphase anhalten wird. Unternehmen müssen von jetzt an mit deutlich höheren Strom- und Gasbeschaffungskosten rechnen als in der Vergangenheit. Dies trifft auch internationale Wettbewerber, allerdings teilweise weniger stark.

(Quelle: IHK Karlsruhe, Krisenvorsorge Energie, <https://www.karlsruhe.ihk.de/fachthemen/energie/krisenvorsorge-energie2-5462622>)

- **Energiewirtschaftliche Situation**

Gemäß Veröffentlichung der vier Übertragungsnetzbetreiber liegt die EEG-Umlage 2022 bei 3,723 ct/kWh (Vorjahr: 6,500 ct/kWh). Das Bundeskabinett hat die vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz vorgelegte Formulierungshilfe für einen Gesetzesentwurf zur Absenkung der Kostenbelastung durch die EEG-Umlage und zur Weitergabe dieser Absenkung an die Letztverbraucher beschlossen. Die EEG-Umlage wird ab 1. Juli 2022 auf 0,000 ct/kWh abgesenkt. Gleichzeitig soll eine Anpassung des § 41 Abs. 6 EnWG erfolgen, damit diese Änderung ohne Preisanpassungsschreiben an die Kunden weitergeben werden kann. Der Gesetzgeber fordert jedoch eine transparente Darlegung der Absenkung, was nur mit einer Anpassung der Rechnungsformulare geht. Der Bundestag ist nun für die Verabschiedung zuständig. Die KWKG-Umlage 2021 liegt bei 0,254 ct/kWh (Vorjahr: 0,226 ct/kWh), die § 19 StromNEV-Umlage 2021 bei 0,432 ct/kWh (Vorjahr: 0,358 ct/kWh), die Offshore-Umlage 2021 bei 0,395 ct/kWh (Vorjahr: 0,416 ct/kWh) und die AbLaV-Umlage 2021 liegt bei 0,009 ct/kWh (Vorjahr:

0,007 ct/kW). Das Gesetz zur Modernisierung der Netzentgelte (NEMoG) mit einer Neugestaltung der vermeintlichen Netznutzungsentgelte (vNNE) führt im bundesweiten Durchschnitt, somit auch bei den Stadtwerken Rastatt, zu sinkenden Netzentgelten.

Wesentliche Punkte im Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) im Bereich der Grund- und Ersatzversorgung werden aufgrund der Diskussion von gesplitteten Allgemeinen Tarifen geändert. Hierzu haben sich zwischenzeitlich schon mehrere Gerichte mit unterschiedlichen Einschätzungen befasst. Eine Neuregelung in § 36 EnWG stellt nun ausdrücklich klar, dass Grundversorger „bei den Allgemeinen Bedingungen und Preisen nicht nach dem Zeitpunkt des Zustandekommens des Grundversorgungsvertrages unterscheiden“ dürfen. Auch die Stadtwerke Rastatt werden hier zeitnah die Preise wieder zusammenführen. Weiterhin plant der Gesetzgeber die Ersatzversorgung von der zu Grundversorgung zu entkoppeln. Auch sollen neue Transparenzvorgaben durch weitere getrennte Ausweisung von Kostenbestandteilen (Kosten für Beschaffung, Vertriebskosten, die Marge) für eine bessere Überwachung der Marktakteure sorgen.

Erkennbar ist, dass die aus dem Angriffskrieg auf die Ukraine entstandene Situation noch Auswirkungen auf Gesetzesvorlagen oder Verordnungen haben wird. Ein nur als spektakulär zu bezeichnendes Beispiel bahnt sich mit dem sogen. Energiesicherheitsgesetz an, das aller Voraussicht nach mit dem Eintritt in die Alarmstufe des Notfallplans der Systemrelevanz der Energieversorger Rechnung tragen und weitreichende Eingriffe erlauben wird. Der gesamte energiewirtschaftliche und auch energierechtliche Raum befindet sich in einer noch nie dagewesenen Umwälzungsprozess und unterliegt sehr kurzfristigen Reaktionszeiten.

Um die Geschäftsprozesse effizient und kostengünstig durchzuführen, wird Informations- und Kommunikationstechnologie eingesetzt, welche sich auf aktuellem Stand der Technik befindet.

- **Auswirkungen auf die Stadtwerke Rastatt**

Die Stadtwerke erwarten beginnend ab der Mitte des zweiten Quartals bis zum Ende des Jahres 2022 die Fortsetzung relevanter Trends aus den vorangegangenen Monaten: Zum einen ist damit zu rechnen, dass die Erdgaspreise auf einem die bereits gegebene Verknappung und die drohende Liefereinstellung reflektierenden Niveau verharren werden. Dies schließt nicht aus, dass eine Rezession ausgehend von historischen Höchstständen Spuren hinterlässt.

Im Bereich der Gasversorgung ist mit nennenswerten Auswirkungen zu rechnen: Die Nachfrage nach neuen Gashausanschlüssen ist bereits deutlich eingebrochen. In den nächsten Jahren ist mit einer deutlich rückläufigen Entwicklung in der Erdgassparte zu rechnen.

Auch wenn die Unsicherheiten für wirtschaftliche Planungen und Prognosen für das Jahr 2022 deutlich gestiegen sind, so gehen wir angesichts eines risikovermeidenden Geschäftsmodells davon aus, die Planungen zu erreichen. Die Prognoserechnung aus dem Bericht des ersten Quartals 2022 zeigt, dass die Ergebnisse der Wirtschaftsplanung erreichbar sein sollten. Dies gilt allerdings nur unter dem Vorbehalt, dass für die Erdgasversorgung nicht etwa die Notfallstufe aus dem Notfallplan für die Erdgasversorgung ausgerufen und die Versorgung unter die Zwangsverwaltung der BNetzA gestellt wird. Das geplante Ergebnis (vor Abführung) von rund 3,445 Mio. € kann daher erreicht werden. Die weitere Entwicklung der COVID-19-Krise sowie die witterungstechnische Beeinflussung des Jahresergebnisses durch das vierte Quartal 2022 lässt sich zum Zeitpunkt der Lageberichterstellung jedoch nicht komplett voraussagen.

Die kühle und anhaltende schlechte Wetterlage der ersten fünf Monate sorgte im Bereich der Haushaltskunden für stärkere Umsätze. Gravierende Ergebnisverschlechterungen sind aktuell nicht erkennbar, mit der Hoffnung auf ein normales zweites Halbjahr lassen leichte optimistische Erfolgserwartungen zu. Zu beachten gilt hierbei stets auch der Blick auf den steuerlichen Querverbund.

Die Jahresergebnisse der mittelfristigen Wirtschaftsplanung liegen weiterhin in einem Bereich von rund 3,5 Mio. € und waren bei der Planung im Jahr 2021 darauf ausgelegt, die notwendigen organschaftlichen Verlustabdeckungen zu ermöglichen. Die Ukraine-Krise sorgt allerdings für eine Verstärkung der Volatilität der Energiemärkte und darüber hinaus für volkswirtschaftliche Entwicklungen globalen Ausmaßes, die kaum abschätzbar sind. Eine genauere Prognose diesbezüglich erscheint daher unmöglich. Erkennbar ist jedoch mit dem I. Quartal 2022 Reporting, dass die Stromverkäufe der BHKW-Erzeugung aufgrund der aktuellen Lage an den Spotmärkten eine positive Auswirkung auf das Jahresergebnis 2022 haben werden.

Im Berichtsjahr 2021 wurden für die Aufgaben des Bilanzkreis- und Portfoliomanagements weiterhin die Dienste der Trianel GmbH aus Aachen in Anspruch genommen. Dabei wurde mit dem Transferpreismodell weiterhin ein Beschaffungsmodell umgesetzt, welches sich seit mehreren Jahren bei einer Vielzahl von Akteuren des Energiemarktes etabliert hat. Dadurch wird gepaart mit einer langfristigen Ausgestaltung der Beschaffungsstrategie ein professionelles Management insbesondere der Preisrisiken des Großhandels gewährleistet, wodurch sich ein wettbewerbsfähiger Bezugspreis auch für die zukünftigen Jahre darstellen lässt. Insbesondere angesichts der erheblichen Marktturbulenzen hat es sich bewährt, Risiken exakt erfassen und steuern zu können.

Im Bereich Gas haben wir mit dem Produkt „Moderne Vollversorgung“ der Uniper Energy Sales GmbH ein Flexibilitätsprodukt gewählt, wodurch das Witterungs- und somit auch große Teile des Mengenrisikos auf den Vorlieferanten gewälzt wurde. Durch die Möglichkeit kurzfristiger mengenseitiger Anpassungen, kann kurzfristig auf konjunkturelle oder saisonale Absatzrückgänge reagiert werden. Das Preisrisiko, welches die Stadtwerke tragen, kann durch eine absatzgesteuerte Beschaffungsstrategie entsprechend limitiert werden. Auch hier kommen die Vorteile des umgesetzten Transferpreismodells in Verbindung mit einer langfristig angelegten Beschaffungsstrategie zum Tragen.

Die operative Wasserversorgung läuft seit Juli 2018 wieder mit den Wasserwerken Ottersdorf und Rauental. Mit den beiden Wasserwerken und der Noteinspeisung von den Stadtwerken in Gaggenau ist eine sichere Wasserversorgung gewährleistet. Das Notwasserwerk Niederbühl, das seit 2011 aus der regulären Wasserproduktion herausgenommen wurde, kann auf Grund der festgestellten sehr hohen PFC-Konzentration seit 2013 bis auf weiteres nicht mehr in die Versorgung mit eingebunden werden. Die Ausbreitung der in der Schutzzzone IIIB des Wasserschutzgebietes des Wasserwerks Ottersdorf festgestellten PFC-Konzentrationen wird weiter durch regelmäßige Probeentnahmen überwacht. Es zeigt sich, dass die PFC-Fahne weiter auf die Rohwasserbrunnen des Wasserwerks Ottersdorf zuströmt. Das zukünftige Aufbereitungskonzept für das Wasserwerk wurde in Zusammenarbeit mit TZW weiter optimiert. Seit Ende 2020 untersucht das TZW im Rahmen eines geförderten Forschungsauftrages die Einbindung von sogenannten Ionenaustauschern, um die kurzkettingen PFAS aus dem Aktivkohlefiltrat zu entfernen. Das Ergebnis wird Mitte 2022 erwartet.

Ziel dieser Betrachtung und des Forschungsvorhabens ist, die effizienteste und wirtschaftlichste Aufbereitungs- und Reinigungsmethode zu finden, damit dem Rastatter Bürger\*innen ein einwandfreies Trinkwasser geliefert werden kann, wenn die PFC-Fahne unsere Brunnen in Ottersdorf erreichen sollte. Dies stellt auch die Weichen für spätere Generationen. Parallel dazu wird die Planung der Brunnen 4 bis 6 im westlichen Bereich des Wasserschutzgebietes mit der Umweltverträglichkeitsprüfung vorangetrieben. Das Wasserwerk Rauental ist zu einem vollwertigen automatisch betriebenen Wasserwerk ausgebaut, welches eine Trinkwasseraufbereitungsleistung hat, um, zusammen mit der Noteinspeisung von den Stadtwerken Gaggenau, die Redundanz für das Wasserwerk Ottersdorf und somit für das ganze Versorgungsgebiet darzustellen. Das Grundwassermodell im Wasserschutzgebiet Ottersdorf wurde im Jahr 2016 als Nachweis zur beabsichtigten Ausweitung des Wasserschutzgebietes sowie zur Verdeutlichung der Strömungsverhältnisse im Vorfeld des Wasserwerks Ottersdorf in die Wege geleitet. Das Grundwassermodell wird immer aktualisiert weitergeführt und mit zusätzlichen Werten optimiert. Dafür dienen auch die vor Ende 2017 errichteten Pegel im Vorfeld des WW Ottersdorf. Die Lage dieser Be-

probungsstellen wurde auf der Grundlage des Grundwasser-Strömungsmodells ermittelt. Das PFC-Monitoring in beiden Wasserschutzgebieten wird wie bisher weiter durchgeführt, um das Verhalten der PFC-Fahne beobachten zu können. Im Rahmen der Erkundung für einen geeigneten Brunnenstandort wurde neben einem zusätzlich abgeteufte Pegel ein bereits erstellter Pegel genutzt.

Wie schon in den Vorjahren war auch das Jahr 2021 wieder ein Jahr des Nahwärmeausbaus. Auch der Vorbereitung des Projekts "Nahwärmequartier Innenstadt", dessen Umsetzung in 2022 beginnt, galt ein hohes Augenmerk. Das Geschäftsfeld Nahwärme und Kälte verfolgt den Anspruch, eine betriebswirtschaftliche Ergebnissicherung mit ökologischem Vorsprung gegenüber der konventionellen Heiztechnik zu verbinden. Verschärfte klimapolitische Ziele in Verbindung mit erhöhten Anforderungen an die ökologische Qualität der Wärme werden in Zukunft zu weiteren Investitionen führen, um die Transformation in eine grüne Energiewelt zu bewältigen.

Die vertraglichen Regelungen mit der TelemaxX GmbH begünstigen mittelfristig die Planungssicherheit der Vermietungsumsätze. Die Beteiligung wird laut Wirtschaftsplanung im Jahr 2022 eine etwas niedrigere Dividende mit ca. 215 T€ ausschütten.

In der Sparte Nebengeschäft (Dienstleistungen) gehen wir von einem steigenden Umsatz aus Vorjahr, da die sich entspannende COVID-19-Situation wieder Stadtfeste und Veranstaltungen anstehen. Wir rechnen mit rund 1,700 Mio. €.

Versorgungssicherheit ist nach heutigem Stand für alle Betriebszweige gegeben. Existenzbedrohende oder wesentliche Risiken sind nicht erkennbar. Die Zahlungsfähigkeit war bisher zu jeder Zeit gesichert.

Bis zum **ersten Quartal 2022** stellen sich die einzelnen Betriebszweige wie folgt dar:

Zum ersten Quartal 2022 konnte ein Stromeinkauf von 31,168 Mio. kWh verzeichnet werden. Die Menge hat sich gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres um 5,7 % erhöht (29,475 Mio. kWh).

An Erdgas wurde zum ersten Quartal 2022 ca. 113,450 Mio. kWh Erdgas von Vorlieferanten bezogen. Im Vorjahresvergleich bedeutet dies ein Mengenrückgang von 6,3% (Vorjahr: 121,132 Mio. kWh).

Zu Beginn des Berichtsjahres waren sowohl die Großhandelspreise für Strom als auch für Erdgas in einem dynamischen Aufwärtstrend.

Die Wasserförderung in den ersten drei Monaten 2022 betrug 0,698 Mio. m<sup>3</sup> (Vorjahr: 0,689 Mio. m<sup>3</sup>) und lag somit mit 1,34 % leicht über dem Vorjahr.

Mit den Eigenanlagen (BHKWs mit Spitzenkessel) wurden zum ersten Quartal 2022 ca. 7,013 Mio. kWh Wärme erzeugt (Vorjahr: 7,773 Mio. kWh). Der Absatzverlust im ersten Quartal 2022 ist durch witterungsbedingte Einflüsse begründet.

Angesichts des Klimawandels sind Ressourcenschutz und Nachhaltigkeit die drängendsten Aufgaben unserer Gesellschaft. Bereits heute engagieren sich die Stadtwerke Rastatt für den Klimaschutz vor Ort, beispielsweise durch den Ausbau von PV-Anlagen oder die Investitionen in klimaschonende Nahwärme. Um sich dieser gesellschaftlichen Herausforderung intensiver anzunehmen, haben die Stadtwerke Rastatt im Juli 2021 dem Aufsichtsrat ein Konzept für ihr künftiges Nachhaltigkeitsmanagement vorgestellt, welches sich konsequent an ökologischen, ökonomischen und sozialen Aspekten gleichermaßen orientiert. Als Schlüsselakteur für mehr Klimaschutz in der Region, wollen die Stadtwerke Rastatt bis 2030 klimaneutral werden. Um den Erfolg der strategischen Maßnahmen in den nächsten Jahren messbar zu machen, wurde auch für das Berichtsjahr 2021 eine Treibhausgas-Bilanz nach dem offiziellen „Greenhouse Gas Protocol“ erstellt.

## **b) Chancen- und Risikobericht**

Das Jahr 2022 war zu Beginn mit der Omikron-Variante der COVID-19-Pandemie geprägt und führte durch die bundesweiten Eindämmungsmaßnahmen bis Anfang April zu Einschränkungen, welche sich auch wirtschaftlich auswirkten. Der seit Februar 2022 beginnende und noch anhaltende Angriffskrieg von Russland auf die Ukraine macht eine wirtschaftliche Erholung von der COVID-19-Pandemie gänzlich unmöglich und führte sogar zu weiteren Verschlechterungen der wirtschaftlichen Situation. Steigende Energiepreise, ausstehende Sanktionen, Ölembargo gegen Russland, Ausstieg aus russischen Gaslieferungen und weitere Engpässe von Materialbeschaffungen in wichtigen Schlüsselindustrien heizen die Situation weiter an. Eine Weitergabe von steigenden Bezugspreisen auf die Verbraucher und Nutzer ist aufgrund der Vertragsstruktur möglich, im Bereich der Debitoren- und Forderungsabteilung muss jedoch eine noch stärkere und intensivere Überwachung der Zahlungsverhalten stattfinden. Aus jetziger Sicht ist eine erhöhte Risikovorsorge für ausfallgefährdeter Forderungen nicht notwendig.

Der technisch-kaufmännische Betrieb der Wärmeversorgung (Pachtmodell) in Durmersheim wird bis mindestens zum September 2023 andauern. Wir hoffen nach dieser Interimslösung auf eine weitergehende Zusammenarbeit.

Im Bereich der Nahwärmeversorgung wird konzeptionell an einer größeren Versorgungssicherheit gearbeitet. Es bestehen mittlerweile Noteinspeisepunkte und mobile Heizzentralen, aber die optimale Situation wäre ein Ringschluss der Wärmenetze.

In naher Zukunft müssen sich die Stadtwerke mit der Ertüchtigung vom Gewerbekanal, zusammen mit der Gesellschafterin Stadt, befassen. Hierzu laufen aktuell gutachterliche Untersuchungen. Da die anstehende Sanierung wichtig ist, wird das Thema noch 2022 durch die Verwaltung in den Gemeinderat gebracht werden.

Die komplexen Strom-, Gas-, Nahwärme- und Wassernetze werden mit hochmoderner Leittechnik gesteuert. Die hohe Verfügbarkeit des IT-Netzwerks und der IT-Applikationen sowie die Integrität und Vertraulichkeit der Daten haben deshalb im Unternehmen einen hohen Stellenwert. IT-Risiken werden durch hohe Sicherheitsstandards und umfassende Testverfahren vor einer Produktivsetzung minimiert. Schulungen der Mitarbeiter\*innen zu den Grundsätzen der Sicherheit in der Informations- und Kommunikationstechnologie, auch in Form von Regelwerken, gehören zum Standard. Es besteht prinzipiell das Risiko von externen Bedrohungen der IT durch vorsätzliche Handlungen (Hackerangriffe). Das Risiko, auch bedingt durch die hohe Anzahl von potenziellen Zielen, der extrem hohen Diversität der Bedrohungsarten, darf nicht unterschätzt werden. Aufgrund einer Vielzahl von Steuerungsinstrumenten wird die Eintrittswahrscheinlichkeit jedoch aktuell als niedrig eingeschätzt. Die Stadtwerke Rastatt GmbH sind aufgrund gesetzlicher Bestimmungen dazu angehalten ein zertifiziertes Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS) zu betreiben.

## BILANZEN

<b>A K T I V A</b>	<b>2021</b>	<b>2020</b>	<b>2019</b>	<b>2018</b>
	<b>Ist T€</b>	<b>Ist T€</b>	<b>Ist T€</b>	<b>Ist T€</b>
<b>Anlagevermögen Gesamt</b>	<b>52.975</b>	<b>49.198</b>	<b>48.443</b>	<b>48.805</b>
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.922	1.819	1.874	1.885
Sachanlagen	50.670	46.996	46.186	46.537
Finanzanlagen	383	383	383	383
<b>Umlaufvermögen Gesamt</b>	<b>21.479</b>	<b>16.173</b>	<b>18.519</b>	<b>15.838</b>
Vorräte	627	587	588	543
Forderungen	19.964	15.351	16.960	14.498
Wertpapiere	0	0	0	0
Kassenbestand bzw. Guthaben	888	235	971	797
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>47</b>	<b>37</b>	<b>26</b>	<b>63</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>74.501</b>	<b>65.408</b>	<b>66.988</b>	<b>64.706</b>
<b>P A S S I V A</b>	<b>2021</b>	<b>2020</b>	<b>2019</b>	<b>2018</b>
	<b>Ist T€</b>	<b>Ist T€</b>	<b>Ist T€</b>	<b>Ist T€</b>
<b>Eigenkapital Gesamt</b>	<b>24.184</b>	<b>22.754</b>	<b>22.754</b>	<b>18.854</b>
Kommanditkapital	0	0	0	0
Stammkapital	100	100	100	100
Kapitalrücklage	17.748	16.318	16.318	12.418
Rücklagen	6.336	6.336	6.336	6.336
Gewinn/Verlust	0	0	0	0
<b>empfangene Ertragszuschüsse</b>	<b>0</b>	<b>16</b>	<b>73</b>	<b>155</b>
<b>Rückstellungen</b>	<b>3.884</b>	<b>1.858</b>	<b>2.137</b>	<b>2.105</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>40.015</b>	<b>35.133</b>	<b>37.040</b>	<b>39.136</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>6.418</b>	<b>5.647</b>	<b>4.984</b>	<b>4.456</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>74.501</b>	<b>65.408</b>	<b>66.988</b>	<b>64.706</b>

## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNGEN

	2021 Ist T€	2020 Ist T€	2019 Ist T€	2018 Ist T€
Umsatzerlöse	62.174	59.082	59.242	55.804
+ Bestandsveränderungen	-23	18	37	-1
+ Andere aktivierte Eigenleistungen	594	493	313	455
+ Sonstige betriebliche Erträge	659	653	394	525
<b>= A. Betriebsleistung</b>	<b>63.404</b>	<b>60.246</b>	<b>59.986</b>	<b>56.783</b>
Materialaufwand	43.681	41.021	40.571	37.068
+ Personalaufwand	9.526	9.308	8.553	8.045
+ Abschreibungen	3.962	3.938	3.821	3.370
+ Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.485	2.699	2.830	2.769
<b>= B. Betriebsaufwand</b>	<b>59.654</b>	<b>56.967</b>	<b>55.775</b>	<b>51.252</b>
<b>= C. Betriebsergebnis (A. ./ B)</b>	<b>3.750</b>	<b>3.280</b>	<b>4.211</b>	<b>5.531</b>
Erträge aus Beteiligungen	275	339	494	649
+ Erträge aus anderen Wertpapieren	0	0	0	0
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	45	29	57	20
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	334	369	422	384
<b>= D. Finanzergebnis</b>	<b>-14</b>	<b>-1</b>	<b>129</b>	<b>285</b>
<b>= E. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (C. + D.)</b>	<b>3.736</b>	<b>3.279</b>	<b>4.341</b>	<b>5.816</b>
<b>Aufwendungen aus Verlustübernahme</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
+ Außerordentliche Erträge	0	0	0	0
- Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
- Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	-1
<b>= Ergebnis nach Steuern</b>	<b>3.736</b>	<b>3.279</b>	<b>4.341</b>	<b>5.817</b>
- Sonstige Steuern	52	51	52	51
- Aufwendung aus Gewinnabführungs-verträgen	3.684	3.227	4289	5.766
<b>= Jahresgewinn/Jahresverlust</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>



## BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE KENNZAHLEN

		2021	2020	2019	2018
	Dimension				
<b>Gewinn/Verlust/Verlust (vor Gewinnabführung)</b>	T€	<b>3.684</b>	<b>3.228</b>	<b>4.289</b>	<b>5.766</b>
<b>Vermögenslage</b>					
Anlagenintensität	%	71,15	75,26	72,34	75,50
Umlaufintensität	%	28,85	24,74	27,66	24,50
Investitionen	Mio. €	7,921	5,704	3,512	10,892
<b>Finanzlage</b>					
Eigenkapitalquote	%	32,46	34,79	33,97	29,38
Fremdkapitalquote	%	67,54	65,21	66,03	70,62
Anlagendeckung	%	45,65	46,25	46,97	38,95
<b>Ertragslage</b>					
Umsatzrentabilität	%	5,93	5,46	7,24	10,33
Eigenkapitalrentabilität	%	15,23	14,19	18,85	30,33
Gesamtkapitalrentabilität	%	5,39	5,50	7,03	9,50
Kostendeckung	%	103,55	102,95	105,32	107,97
Personalkostenintensität	%	15,87	16,22	15,21	15,56
Personalaufwand je Mitarbeiter	€	74.420	76.298	71.272	68.175

## LEISTUNGSKENNZAHLEN

		2021	2020	2019	2018
	Dimension				
<b>Stromversorgung</b>					
Abgabe (Handel)	Mio.kWh	128,312	126,514	131,379	130,209
Benutzungsstunden (Verteilung)	h	4.600	5.506	5.838	5.900
Eingebaute Zähler	Stück	31.458	32.418	31.467	30.457
Versorgte Einwohner		51.053	50.821	50.493	50.444
<b>Erdgasversorgung</b>					
Abgabe (Handel)	Mio.kWh	303,152	262,683	273,573	235,563
Benutzungsstunden (Verteilung)	h	2.601	2.526	2.837	2.886
Eingebaute Zähler	Stück	8.416	8.157	8.287	8.295
Versorgte Einwohner		50.520	50.313	49.989	49.961
<b>Wasserversorgung</b>					
Abgabe	Mio.m <sup>3</sup>	2,511	2,569	2,706	2,583
Eingebaute Zähler	Stück	9.681	9.637	9.611	9.554
Versorgte Einwohner		51.053	50.821	50.493	50.444
<b>Thermische Versorgung (Nahwärme / Kälte)</b>					
Abgabe	Mio.kWh	25,913	19,374	18,642	17,987
Eingebaute Zähler	Stück	460	448	268	240
Versorgte Wohnungen	Anzahl	1.383	1.267	1.142	1001
Geothermie versorgte Einrichtungen	Anzahl	3	3	3	2

# Stadtwerke Rastatt Service GmbH

(vormals: star.Energiewerke Beteiligungs-GmbH)



## ALLGEMEINE ANGABEN

---

Stadtwerke Rastatt Service GmbH  
Markgrafenstraße 7  
76437 Rastatt

## RECHTLICHE GRUNDLAGE / GRÜNDUNGSJAHR

---

Gesellschaftsvertrag vom 12. Dezember 2000 (damals noch star.Energiewerke Beteiligungs-GmbH). Am 30. November 2018 wurde die Firma in „Stadtwerke Rastatt Service GmbH“ geändert und der Gesellschaftsvertrag völlig neu gefasst.

## GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

---

Erbringung von Energiedienstleistungen an Kunden aus hocheffizienten und somit klimaschonenden Energieerzeugungsanlagen, sowie das Contracting dieser Anlagen. Eigenschlossen ist die Belieferung an Endkunden, sofern die Energie auch aus hocheffizienten Energieanlagen der Kunden stammt und die Erbringung und Vermarktung von damit zusammenhängenden Dienstleistungen.

## STELLUNG DER STADT GEGENÜBER DEM UNTERNEHMEN

---

Die Stadtwerke Rastatt GmbH ist an der Stadtwerke Rastatt Service GmbH zu 50 % beteiligt. Somit handelt es sich hierbei um eine mittelbare Beteiligung der Stadt Rastatt.

## BETEILIGUNG

---

Stammkapital: **100.000 €**  
Stadtwerke Rastatt GmbH: 50.000,00 € (= 50,00 %)  
Stadtwerke Karlsruhe GmbH: 50.000,00 € (= 50,00 %)

## Verbindungen zum städtischen Haushalt

	<b>Gewinn/Verlust</b>	<b>Gewinn-/Verlustverwendung</b>
<b>2021</b>	-18.548,96 €	Verrechnung
<b>2020</b>	-28.704,93 €	Verrechnung
<b>2019</b>	-24.081,74 €	Verrechnung
<b>2018</b>	-5.281,09 €	Verrechnung

---

## ORGANE DES UNTERNEHMENS

---

<b>Geschäftsführung:</b>	Jürgen Disqué (Stadtwerke Karlsruhe GmbH) Volker Bunte (Stadtwerke Rastatt GmbH)
<b>Aufsichtsrat:</b>	Mit Neufassung des Gesellschaftsvertrages am 04.12.2018 (UR R 2506/2018 vom 04.12.2018) hat die Gesellschaft keinen Aufsichtsrat mehr.

---

## WICHTIGE VERTRÄGE

---

-keine-

---

## PERSONALENTWICKLUNG

---

Die Gesellschaft hat neben der Geschäftsführung keine Beschäftigten.

---

## BETRIEBSZWEIGE

---

Gesonderte Betriebszweige bestehen nicht.

---

## RÜCKBLICK GESCHÄFTSJAHR 2021 / AUSBLICK

---

### Gesellschaftsrechtliche Situation

Die Gesellschaft wurde mit notarieller Beurkundung vom 30. November 2018 gegründet. Zweck des Unternehmens ist die Erbringung von Energiedienstleistungen an Kunden aus hocheffizienten und somit klimaschonenden Energieerzeugungsanlagen sowie das Contracting dieser Anlagen. Eingeschlossen ist die Belieferung mit Energie an Endkunden sowie die Erbringung und Vermarktung von damit zusammenhängenden Dienstleistungen.

Im Wirtschaftsjahr 2021 fanden zwei Gesellschafterversammlungen statt.

Die Gesellschafterversammlung vom 30. Juli 2021 hat den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2020 und die Entlastung der Geschäftsführung beschlossen; der Beschluss über den Wirtschaftsplan sowie der mittelfristigen Investitions- und Finanzplanung für das Geschäftsjahr 2022 folgte in der Sitzung vom 30. November 2021.

### Ergebnisentwicklung im Geschäftsjahr 2021

Die Gesellschaft verzeichnet im Geschäftsjahr 2021 einen Jahresfehlbetrag in Höhe von rund T€ 18,55. Die Erlöse ergeben sich aus der Energielieferung an Kunden, die Aufwände im Wesentlichen aus Energiebezug und sonstigen betrieblichen Aufwendungen, wie Kosten für Marketing, Buchhaltung und Prüfungsaufwand.

## **Vermögens- und Finanzlage**

Die Vermögenslage zeigt eine gegenüber dem Vorjahr von T€ 666,2 um T€ 75,5 auf T€ 741,7 gestiegene Bilanzsumme. Aktivisch beruht der Anstieg der Bilanzsumme im Wesentlichen auf den Investitionen in Sachanlagen, geleisteten Anzahlungen und sonstigen Vermögensgegenständen, während passivisch in erster Linie Verbindlichkeiten gegenüber den Gesellschaftern entscheidend waren.

Die Liquidität der Gesellschaft ist über die zur Verfügung stehenden flüssigen Mittel gesichert.

## **Chancen und Risiken**

Die Risiken des operativen Geschäftsbetriebs sind grundsätzlich gering. Die Energiebeschaffungs- und Energielieferverträge sind risikoavers fixiert, auch wenn der Markt für Erdgas inzwischen sowohl angesichts der Volatilität als auch hinsichtlich der Versorgungssicherheit neue Risiken mit sich bringt. Die Diversifizierung des Kundenportfolios und die Fokussierung auf Wohngebäude dämpfen das Ausfallrisiko. Die bestehenden Anlagen sind insofern homogen, als keine Einzelanlage dominant für das gesamte Anlagevermögen oder für das Gesamtergebnis ist. Der Betrieb der Energieanlagen ist durch angemessene Versicherungen und Verträge ausreichend abgesichert. Die Gesellschaft bedient sich zur Sicherstellung effizienter und qualifizierter Abläufe der Mitarbeitenden der Stadtwerke Rastatt GmbH und der Stadtwerke Karlsruhe GmbH.

## **Ausblick und künftige Entwicklung**

Neben der Energielieferung aus dezentralen Energieanlagen sowie dem Betrieb dieser Anlagen im abgelaufenen Geschäftsjahr gilt es die Dienstleistungen weiter auszubauen. Die Pandemie hat im Berichtsjahr den Kundenkontakt noch stark reduziert, allerdings ist mit den Lockerungen seit Frühjahr 2022 die Rückkehr zur Normalität erfolgt. Die extreme Dynamik an den Märkten für Strom und Erdgas sowie die politisch initiierten Maßnahmen für den Klimaschutz führen zu einer starken Veränderung des Marktes: Die Nachfrage nach Photovoltaikanwendungen und Wärmepumpen explodiert und überlastet die Marktpartner. Die Wirtschaftlichkeit für Mieterstromlösungen verbessert sich aufgrund steigender Energiepreise deutlich und öffnet der SRS die Tür zu neuen Projekten, für die allerdings noch operative Partner gefunden werden müssen. Die Realität hat gezeigt, dass die auf sehr wenige spezialisierte Mitarbeiter/-innen konzentrierte Personalsituation des Vertriebs mitentscheidend ist für die weitere Dynamik im Neugeschäft.

## BILANZEN

<b>A K T I V A</b>	<b>2021</b>	<b>2020</b>	<b>2019</b>	<b>2018</b>
	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>
<b>Anlagevermögen Gesamt</b>	<b>318</b>	<b>266</b>	<b>55</b>	<b>0</b>
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	0
Sachanlagen	318	266	55	0
Finanzanlagen	0	0	0	0
<b>Umlaufvermögen Gesamt</b>	<b>424</b>	<b>399</b>	<b>112</b>	<b>102</b>
Vorräte	46	0	0	0
Forderungen	54	21	10	1
Wertpapiere	0	0	0	0
Kassenbestand bzw. Guthaben	324	378	102	101
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>0</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>742</b>	<b>666</b>	<b>168</b>	<b>102</b>

<b>P A S S I V A</b>	<b>2021</b>	<b>2020</b>	<b>2019</b>	<b>2018</b>
	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>
<b>Eigenkapital Gesamt</b>	<b>23</b>	<b>42</b>	<b>71</b>	<b>95</b>
Stammkapital	100	100	100	100
Rücklagen	0	0	0	0
Gewinn-/Verlustvortrag	-58	-29	-5	0
Gewinn	-19	-29	-24	-5
<b>Rückstellungen</b>	<b>8</b>	<b>6</b>	<b>7</b>	<b>3</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>711</b>	<b>618</b>	<b>90</b>	<b>4</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>742</b>	<b>666</b>	<b>168</b>	<b>102</b>

## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNGEN

	2021	2020	2019	2018
	T€	T€	T€	T€
Umsatzerlöse	257	100	3	0
+ Bestandsveränderungen	0	0	0	0
+ Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0
+ Sonstige betriebliche Erträge	2	6	0	10
<b>= A. Betriebsleistung</b>	<b>259</b>	<b>106</b>	<b>3</b>	<b>10</b>
Materialaufwand	203	93	1	0
+ Personalaufwand	0	0	0	0
+ Abschreibungen	25	14	2	0
+ Sonstige betriebliche Aufwendungen	41	24	24	16
<b>= B. Betriebsaufwand</b>	<b>269</b>	<b>131</b>	<b>27</b>	<b>16</b>
<b>= C. Betriebsergebnis (A. ./ B.)</b>	<b>./ 10</b>	<b>./ 25</b>	<b>./ 24</b>	<b>./ 6</b>
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0
+ Erträge aus anderen Wertpapieren	0	0	0	0
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0
./ Zinsen und ähnliche Aufwendungen	9	4	0	0
<b>= D. Finanzergebnis</b>	<b>./ 9</b>	<b>./ 4</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>= E. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (C. + D.)</b>	<b>./ 19</b>	<b>./ 29</b>	<b>./ 24</b>	<b>./ 5</b>
+ Außerordentliche Erträge	0	0	0	0
./ Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
./ Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0
./ Sonstige Steuern	0	0	0	0
<b>= Jahresgewinn</b>	<b>./ 19</b>	<b>./ 29</b>	<b>./ 24</b>	<b>./ 5</b>

## BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE KENNZAHLEN

	Dimension	2021	2020	2019	2018
<b>Gewinn/Verlust</b>	T€	<b>-18,549</b>	<b>-28,705</b>	<b>-24,082</b>	<b>-5,281</b>
<b>Vermögenslage</b>					
Umlaufintensität	%	57,20	39,90	66,22	100,00
<b>Finanzlage</b>					
Eigenkapitalquote	%	3,15	6,30	42,06	92,96
Fremdkapitalquote	%	96,85	93,70	24,16	7,04
<b>Ertragslage</b>					
Eigenkapitalrentabilität	%	-79,30	-68,44	-7,48	-5,58
Gesamtkapitalrentabilität	%	-2,50	-4,31	-3,14	-5,18

# Wehrgeschichtliches Museum Rastatt GmbH



## ALLGEMEINE ANGABEN

---

Wehrgeschichtliches Museum Rastatt GmbH  
Friedrich-Ebert-Straße 27  
76437 Rastatt

Telefon: (0 72 22) 3 42 44

Telefax: (0 72 22) 3 07 12

E-Mail: [information@wgm-rastatt.de](mailto:information@wgm-rastatt.de)

Internet: [www.wgm-rastatt.de](http://www.wgm-rastatt.de)

## RECHTLICHE GRUNDLAGE / GRÜNDUNGSJAHR

---

Gründungsdatum ist der 12.12.1996.

## GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

---

Gegenstand des Unternehmens ist die Unterhaltung eines historischen Spezialmuseums, insbesondere der zeitgemäßen Darstellung der Militärgeschichte sowie der Pflege seines in mehr als 90 Jahren zusammengetragenen Fundus auf dem Gebiet der Militärgeschichte und Heereskunde.

## STELLUNG DER STADT GEGENÜBER DEM UNTERNEHMEN

---

Beteiligung an einem Unternehmen in der Rechtsform einer GmbH.

## BETEILIGUNG

---

Stammkapital:	26.100,00 €
Stadt Rastatt:	<b>8.700,00 €</b> (= 33,33 %)
Land Baden-Württemberg	8.700,00 € (= 33,33 %)
Vereinigung der Freunde des WGM Schloss Rastatt e.V.	8.700,00 € (= 33,33 %)

## Verbindungen zum städtischen Haushalt

	Betriebszuschuss an das WGM	Mietzuschuss an das WGM
<b>2021</b>	166.600 €	43.039 €
<b>2020</b>	166.600 €	43.039 €
<b>2019</b>	140.000 €	43.039 €
<b>2018</b>	140.000 €	43.039 €

---

## ORGANE DES UNTERNEHMENS

---

**Geschäftsführung:** Herr Dr. Alexander Jordan

**Ausschuß/Aufsichtsrat:**

**Vorsitzender:** Ministerialrat Bernhard Gieß (bis 01.08.2021)  
Ministerialrätin Lena Funk (ab 25.10.2021)  
Beide: Ministerium für Finanzen Baden-Württemberg

**Mitglieder:** Oberbürgermeister Hans Jürgen Pütsch (Stadt Rastatt)  
Prof. i.R. Gunter Kaufmann (Stadt Rastatt)  
2 weitere Vertreter des Landes Baden-Württemberg  
1 Vertreter der Vereinigung der Freunde WGM Schloss Rastatt e.V.

### Bezüge der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates

a. Geschäftsführung: 66.500,00 €  
b. Ausschuss/Aufsichtsrat: 0,00 €

---

## WICHTIGE VERTRÄGE

---

Es sind keine wichtigen Verträge vorhanden.

---

## PERSONALENTWICKLUNG

---

	2021	2020	2019	2018
Angestellte	19	17	18	19
Arbeiter				
Auszubildende				
<b>Insgesamt</b>	<b>19</b>	<b>17</b>	<b>18</b>	<b>19</b>

---

## BETEILIGUNGEN DES UNTERNEHMENS

---

Es werden keine Beteiligungen an anderen Unternehmen gehalten.

---

## BETRIEBSZWEIGE

---

Es sind keine separaten Betriebszweige vorhanden.



**BILANZEN**

<b>A K T I V A</b>	<b>2021</b>	<b>2020</b>	<b>2019</b>	<b>2018</b>
	<b>Ist T€</b>	<b>Ist T€</b>	<b>Ist T€</b>	<b>Ist T€</b>
<b>Anlagevermögen Gesamt</b>	<b>226</b>	<b>226</b>	<b>225</b>	<b>224</b>
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	0
Sachanlagen	226	226	225	224
Finanzanlagen				
<b>Umlaufvermögen Gesamt</b>	<b>1090</b>	<b>993</b>	<b>975</b>	<b>989</b>
Vorräte	0	0	15	15
Forderungen	9	16	44	26
Wertpapiere				
Kassenbestand bzw. Guthaben	1080	977	916	948
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>1</b>	<b>4</b>	<b>3</b>	<b>4</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>1.317</b>	<b>1.223</b>	<b>1.203</b>	<b>1.217</b>
<b>P A S S I V A</b>	<b>2021</b>	<b>2020</b>	<b>2019</b>	<b>2018</b>
	<b>Ist T€</b>	<b>Ist T€</b>	<b>Ist T€</b>	<b>Ist T€</b>
<b>Eigenkapital Gesamt</b>	<b>1.279</b>	<b>1.188</b>	<b>1.159</b>	<b>1.176</b>
Stammkapital	26	26	26	26
Rücklagen	1.589	1559	1.510	1.531
Gewinn	./.336	./.397	./.377	./.381
<b>Empfangene Ertragszuschüsse</b>				
<b>Rückstellungen</b>	<b>21</b>	<b>24</b>	<b>19</b>	<b>18</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>17</b>	<b>11</b>	<b>25</b>	<b>23</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>				
<b>Bilanzsumme</b>	<b>1.317</b>	<b>1.223</b>	<b>1.203</b>	<b>1.217</b>

## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNGEN

	2021 Ist T€	2020 Ist T€	2019 Ist T€	2018 Ist T€
Umsatzerlöse	7	6	23	28
+Bestandsveränderungen				
+Andere aktivierte Eigenleistungen				
+Sonstige betriebliche Erträge	22	5	30	10
<b>=A. Betriebsleistung</b>	<b>29</b>	<b>11</b>	<b>53</b>	<b>38</b>
Materialaufwand	50	68	67	71
+Personalaufwand	239	239	271	255
+Abschreibungen	2	14	0	1
+Sonstige betriebliche Aufwendungen	74	87	92	92
<b>=B. Betriebsaufwand</b>	<b>365</b>	<b>408</b>	<b>430</b>	<b>419</b>
<b>=C. Betriebsergebnis (A. ./ B)</b>	<b>./336</b>	<b>./397</b>	<b>./377</b>	<b>./381</b>
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0
+Erträge aus anderen Wertpapieren	0	0	0	0
+Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0
. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0
/				
.				
<b>=D. Finanzergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>=E. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (C. + D.)</b>	<b>./336</b>	<b>./397</b>	<b>./377</b>	<b>./381</b>
+außerordentliche Erträge				
. außerordentliche Aufwendungen				
/				
.				
. Steuern vom Einkommen und Ertrag				
/				
.				
. Sonstige Steuern				
/				
.				
<b>=Jahresgewinn/Jahresverlust</b>	<b>./336</b>	<b>./397</b>	<b>./377</b>	<b>./381</b>

## BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE KENNZAHLEN

		2021	2020	2019	2018
	Dimension	Ist	Ist	Ist	Ist
<b>Gewinn/Verlust</b>	T€	./.336	./.397	./.377	./.381
<b>Vermögenslage</b>					
Anlagenintensität	%	17	18	18	18
Umlaufintensität	%	82	81	81	81
Investitionen	T€	0	0	0	1
<b>Finanzlage</b>					
Eigenkapitalquote	%	97	97	96	96
Fremdkapitalquote	%	3	3	4	3
Anlagendeckung I	%	583	525	515	523
Anlagendeckung II	%	583	525	515	523
<b>Ertragslage</b>					
Umsatzrentabilität	%	0	0	0	0
Eigenkapitalrentabilität	%	0	0	0	0
Gesamtkapitalrentabilität	%	0	0	0	0
Kostendeckung	%				
Cash-Flow	T€	./.334	./.397	./.377	./.380
Personalkostenintensität	%		398	117	91
<b>Personalaufwand je Mitarbeiter.</b>	T€	13	14	15	13

## LEISTUNGSKENNZAHLEN

	2021	2020	2019	2018
Besucherzahl	4.459	4.629	16.606	16.211

# TelemaxX Telekommunikation GmbH



## ALLGEMEINE ANGABEN

---

TelemaxX Telekommunikation GmbH  
Amalienbadstraße 41  
76227 Karlsruhe

Telefon: 0049 (0) 7 21 / 1 30 88 – 0  
Telefax: 0049 (0) 7 21 / 1 30 88 – 77

E-Mail: info@telemaxx.de  
Internet: www.telemaxx.de

## RECHTLICHE GRUNDLAGE / GRÜNDUNGSJAHR

---

Gesellschaftsvertrag in der gültigen Fassung vom 5. Februar 1999. Gründungsdatum ist der 05.02.1999.

## GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

---

Gegenstand des Unternehmens sind das Planen, Errichten, Betreiben und Vermarkten eines vor allem in der Technologie-Region Karlsruhe gelegenen Übertragungsnetzes sowie das Angebot und die Vermarktung von Telekommunikationsdienstleistungen und damit in Zusammenhang stehende Dienstleistungen. Die Gesellschaft kann im Übrigen alle Geschäfte betreiben und Maßnahmen vornehmen, die unmittelbar oder mittelbar dem Gegenstand des Unternehmens zu dienen geeignet sind.

Die Gesellschaft ist auch berechtigt, Zweigniederlassungen zu errichten und sich an anderen Gesellschaften zu beteiligen sowie andere Gesellschaften neu zu gründen.

Die Gesellschaft verfolgt mit den vorstehend genannten Unternehmensgegenständen ausschließlich öffentliche Zwecke im Sinne der §§102/103 der Gemeindeordnung Baden- Württemberg.

## STELLUNG DER STADT GEGENÜBER DEM UNTERNEHMEN

---

Minderheitsbeteiligung der Stadtwerke Rastatt GmbH, an der der Eigenbetrieb Bäder, Versorgung und Verkehr zu 100 % beteiligt ist. Es handelt sich um eine mittelbare Beteiligung der Stadt Rastatt.

## BETEILIGUNG

---

Stammkapital:	2.000.000,00 €	
Stadtwerke Rastatt GmbH:	<b>181.800,00 €</b>	(= 9,09 %)

## **Haftung der Stadt Rastatt**

Da die Stadtwerke Rastatt GmbH zu 100 % dem Eigenbetrieb Bäder, Versorgung und Verkehr gehören, haftet die Stadt Rastatt mittelbar mit der Einlage.

## **ORGANE DES UNTERNEHMENS**

---

**Geschäftsführung:** Herr Dipl.-Kfm. Raphael Bächle  
Herr Dipl.-Wirtsch. Ing. Rainer Günter Müller

### **Gesellschafterausschuss:**

**Vorsitzender:** Herr Kleck, Stadtwerke Bretten GmbH

#### **Mitglieder:**

Herr Helmut Oehler, Stadtwerke Baden-Baden  
Herr Kleck, Stadtwerke Bretten GmbH  
Herr Baumgärtner, Energie- und Wasserversorgung Bruchsal GmbH  
Herr Höche, Stadtwerke Bühl GmbH  
Herr Fischer, Stadtwerke Ettlingen GmbH  
Herr Schreiner, Stadtwerke Gaggenau  
Herr Homann, Stadtwerke Karlsruhe GmbH  
Herr Kasprzyk, Stadtwerke Rastatt GmbH  
Herr Edgar Geißler, Stadt Stutensee

## **WICHTIGE VERTRÄGE**

---

Die Gesellschafter haben einen Konsortialvertrag geschlossen, der die Planung, den Ausbau, die Errichtung und den Betrieb eines Telekommunikations-Netzes vor allem in der Technologie-Region Karlsruhe, die Vermarktung von Telekommunikation-Infrastruktur der Gesellschafter sowie das Entwickeln und Vermarkten von Telekommunikation-Dienstleistungen aller Art zum Ziel der Zusammenarbeit hat.

Die Gesellschaft hat Netzleitungen durch langfristige Verträge angemietet, die an Kunden weiter vermietet werden. Darüber hinaus sind die Räumlichkeiten für ein Rechenzentrum sowie für Büroräume angemietet.

## **BETEILIGUNGEN DES UNTERNEHMENS**

---

Die Gesellschaft ist an der in 2014 gegründeten Breitbandkabel Landkreis Karlsruhe GmbH mit einer Stammanlage i.H.v. 49.000 EUR zu 49% Gesellschafter.

## **BETRIEBSZWEIGE**

---

gem. Unternehmensgegenstand

---

## RÜCKBLICK GESCHÄFTSJAHR 2021 / AUSBLICK

---

### I. Grundlagen des Unternehmens

#### 1. Geschäftsmodell

In der TelexmaxX Telekommunikation GmbH, die ihren Sitz in Karlsruhe hat, haben sich Gemeinden und Stadtwerke der Technologie-Region Karlsruhe im Rahmen eines Konsortialvertrages als Gesellschafter zusammen geschlossen mit dem Ziel, bei der Planung, dem Aufbau, der Errichtung und dem Betrieb eines hochmodernen Glasfaser-Netzes vor allem in der Technologie-Region Karlsruhe sowie dem Entwickeln und Vermarkten von IT/TK-Dienstleistungen aller Art, zusammen zu arbeiten. Zum 31.12.2021 belief sich das gezeichnete Kapital auf 2,0 Mio. €. Die Gesellschaft wird durch zwei Geschäftsführer vertreten. Die beiden Geschäftsführer vertreten die Gesellschaft gemeinsam oder jeweils mit einem Prokuristen.

#### 2. Forschung und Entwicklung

Die Entwicklungstätigkeit im Unternehmen beruht auf der ständigen Beobachtung des IT- und Telekommunikationsmarktes. Neue Entwicklungen werden regelmäßig auf vertrieblicher und technischer Ebene analysiert, um potenzielle neue Produkte oder Produktvarianten zu identifizieren. Darüber hinaus findet eine permanente innovative Weiterentwicklung der bestehenden Produkte statt. Individuelle Kundenwünsche stellen immer wieder neue Anforderungen an unsere Dienstleistungspalette, die es notwendig machen, bestehende Produkte regelmäßig weiter zu entwickeln und neue Lösungen zu erarbeiten. Der Schwerpunkt liegt hier in der Entwicklung von Systemlösungen, die alle IT-Bedürfnisse des Kunden abdecken (Managed Services).

### II. Wirtschaftsbericht

#### 1. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Der Verband der Anbieter von Telekommunikations- und Mehrwertdiensten e.V. (VATM) untersucht regelmäßig die Marktentwicklung des Telekommunikationsmarktes. Für das Jahr 2021 geht der Verband von leicht gestiegenen Umsätzen in Höhe von 59,1 Mrd. € (Vorjahr: 58,5 Mrd. €) aus. Von den Umsätzen entfallen 33,0 Mrd. € auf den Festnetzmarkt und 26,1 Mrd. € auf den Mobilfunkmarkt. Die Dominanz der Deutschen Telekom AG (DTAG) auf dem gesamten Telekommunikationsmarkt setzt sich auch im Geschäftsjahr 2021 fort. Die Marktanteile der DTAG betragen im Festnetzbereich 47,0 % und im Mobilfunkbereich 31,4 %.

Bei der Betrachtung der Kundengruppen im Privatkundenmarkt und Geschäftskundenbereich ist nach der vorläufigen Schätzung des VATM ein leichter Anstieg der Umsätze im Privatkundenbereich auf 38,1 Mrd. € (Vorjahr: 36,3 Mrd. €) festzustellen, im Geschäftskundenbereich dagegen ein Rückgang der Umsätze auf 21,0 Mrd. € (Vorjahr: 22,2 Mrd. €). Die DTAG konnte ihren Marktanteil im Teilmarkt Festnetzgeschäft steigern und beträgt 47,0 % und 15,5 Mrd. € Umsatz gegenüber dem Anteil der Wettbewerber von 53,0 % und einem Umsatz von 17,5 Mrd. €.

Der flächendeckende Breitbandausbau entwickelt sich auch in 2021 weiterhin nur zögerlich. Die Zahl der Breitbandanschlüsse erhöht sich auf 37,4 Mio. Anschlüsse (Vorjahr: 36,2 Mio. Anschlüsse), wovon 17,8 Mio. Anschlüsse mit einer Kapazität bis zu 50 Mbit/s, 17,6 Mio. Anschlüsse bis zu 1.000 Mbit/s und 2,0 Mio. Anschlüsse mit mehr als 1.000 Mbit/s ausgestattet sind. Die DTAG hält weiterhin einen dominierenden Marktanteil von immer noch 38,7 % aller Breitbandanschlüsse. Demgegenüber stehen drei größere Unternehmen mit zusammen 48,2 % und den restlichen Unternehmen mit zusammen 13,1 %.

Die Information Services Group Germany GmbH (ISG) hat im Juli 2021 erneut eine Studie zu der Entwicklung von Cloud- und Rechenzentrumsdiensten veröffentlicht. Demnach befindet sich der europäische Markt für IT- und Business-Services in sehr guter und nach wie vor robuster Verfassung. Die Stärke des Managed-Service-Segments im ersten Quartal 2021 setzte sich weiter fort und die Nachfrage nach cloudbasierten Diensten gemäß des EMEA ISG Index verzeichnete sogar ein neues Allzeithoch. Im ersten Quartal 2021 lag das Volumen des Gesamtmarkts, der sowohl As-a-Service-Leistungen als auch Managed Services umfasst, bei 6,0 Milliarden Euro. Gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres entspricht dies einer Steigerung von 20 Prozent. Die Corona-Pandemie und das nun vielerorts etablierte Homeoffice haben mit dazu beigetragen, dass Managed Services und Hosting wie auch Colocation Anbieter eine noch größere Rolle für den Erhalt der Wirtschaftskraft in Deutschland spielen.

Im DACH-Raum sind es über 1.000 Service Provider bzw. Hosters, die in Deutschland, Österreich oder in der Schweiz den Zugang zu nahezu 100 Millionen Einwohnern und über 5 Millionen mittelständischen Firmen und Konzernen suchen. Die Anzahl der Anwenderunternehmen, die mit einer maximalen Latenz von 35 Millisekunden oder sogar darunter versorgt werden wollen, ist stark angestiegen und wird dank anhaltender Digitalisierungsvorhaben weiter zunehmen. Neue IT-/OT-Lösungen, das in Fahrt kommende Marktsegment Edge Computing sowie das autonome Fahren oder Mixed-Reality-Lösungen werden die Anforderungen an die Antwortzeiten noch weiter steigen lassen und die Datenverarbeitung und -haltung näher zum User bringen. Eine weitere Rolle für den erfolgreichen Wandel und das reibungslose Funktionieren solcher Use Cases mit einer Latenz von 5 m/sec bis hin zur Echtzeit wird die fünfte Mobilfunkgeneration spielen.

Gemäß den Angaben dieser ISG-Studie sind IT Services bzw. Managed Services, Hosting, Colocation und letztlich das IT-Outsourcing bedeutende Märkte in Milliardenhöhe. Managed Services haben sich längst zum Unterstützer einer Multicloud- und somit Multi-Plattform-Landschaft weiterentwickelt, gleichgültig ob Private, Public oder Hybrid Cloud. Im Bereich Managed Services (Gesamtmarkt) erreichte der Markt in Deutschland im ersten Quartal 2021, Österreich und der Schweiz (DACH) ein Vertragsvolumen von 840 Millionen Euro, was einem Plus von 13 Prozent gegenüber dem Vorjahr entspricht. Dies war das zweite Quartal in Folge, in dem das Vertragsvolumen in den DACH-Ländern über der Marke von 1 Milliarde US-Dollar (840 Millionen Euro) lag.

Die Nachfrage nach Colocation- und Konnektivitäts- Services auf dem deutschen Markt ist dagegen nach wie vor ungebremst und das Wachstum wird auch die nächsten Jahre anhalten. In den letzten 12 Monaten haben die großen Colocation-Anbieter in Frankfurt fünf neue Rechenzentren errichtet oder bestehende erweitert und bieten ein Mehr von rund 35.000 m<sup>2</sup> an. Die Nettoflächen nehmen in den neuen Rechenzentren weiter zu; wurden in der Vergangenheit Datacenter mit 3.000 - 4.000 m<sup>2</sup> Nettofläche gebaut, so sind es heutzutage oft 10.000 m<sup>2</sup> und mehr.

Die überzeugenden Argumente wie Sicherheit, Konnektivitäts-Services, die kurzfristig eingerichtet werden können, hohe Verfügbarkeit und Einhaltung von Compliance-Richtlinien sind trotz der hohen Energiekosten Garantien, die von nationalen und internationalen Unternehmen geschätzt werden. Das Angebot wird verstärkt auch von den Managed Service und Cloud Providern genutzt. Die Energieeffizienz spielt dabei eine immer größere Rolle, insbesondere weil die deutschen Energiepreise die höchsten in Europa sind. Die Rechenzentrumsbetreiber bemühen sich deshalb verstärkt, hocheffiziente Kühl- und USV-Systeme einzusetzen, um die Stromkosten und den CO<sub>2</sub>-Ausstoß zu minimieren.

Die Weltwirtschaft hat sich 2021 von der Corona-Krise erholt, ihre Auswirkungen prägen jedoch weiterhin die wirtschaftliche Entwicklung. In den fortgeschrittenen Volkswirtschaften hat der private Konsum im Zuge sinkender Neuinfektionen und rascher Impffortschritte ab dem Frühjahr 2021 deutlich angezogen. Allerdings führten seit Beginn 2021 zunehmende Liefer- und Kapazitätsengpässe zu Störungen in den globalen Wertschöpfungsketten und bremsten in vielen Ländern die

Industrieproduktion. Aufgrund des Anstiegs der weltweiten Nachfrage und der angebotsseitigen Lieferengpässe sind die Erzeuger- und Verbraucherpreise stark angestiegen. In Deutschland ist das Bruttoinlandsprodukt (BIP) gegenüber dem Vorjahr um 2,7 % gewachsen. Das Wachstum hat sich allerdings zum Jahresende 2021 aufgrund der Liefer- und Materialengpässe sowie des erneut angestiegenen Infektionsgeschehens deutlich abgeschwächt.

## 2. Geschäftsverlauf

Die TelemaxX Telekommunikation GmbH hat durch eine solide Unternehmenspolitik auch in 2021 die erfolgreiche Entwicklung fortsetzen und die gute Marktposition weiter festigen können. Der Umsatz der Gesellschaft konnte im Geschäftsjahr 2021 um ca. 2,8 % verbessert werden und lag mit 35.959 T€ um 1.008 T€ über dem Vorjahreswert von 34.951 T€. Der Geschäftsbetrieb konnte im gesamten Geschäftsjahr trotz der pandemiebedingten, angeordneten Sicherheits-Maßnahmen und der dadurch bedingten konsequenten Umsetzung mobilen Arbeitens durchgehend gewährleistet werden.

Der Umsatz im Bereich Telekommunikation wurde durch den politisch unterstützten Breitbandausbau positiv beeinflusst, unterliegt aber weiterhin einem stetigen Preisverfall und einer hohen Kündigungsrate aufgrund von Unternehmenszusammenschlüssen und technologischen Veränderungen. Trotz der schwierigen Bedingungen konnten Umsatzerlöse (ohne Erlösschmälerungen) in Höhe von 22.989 T€ (Vorjahr: 22.639 T€) erzielt werden. Die Umsätze im Bereich Rechenzentrum betragen 11.075 T€ und liegen damit um 69 T€ leicht unter dem Vorjahreswert von 11.145 T€. Die Umsätze im Bereich IT-Services und sonstige Umsätze in Höhe von 1.970 T€ konnten um 741 T€ deutlich zum Vorjahresniveau gesteigert werden (Vorjahr: 1.229 T€).

Diese stabile Umsatzentwicklung basiert auf einem breiten Produktportfolio, das dem Kunden alle IT-Dienstleistungen „aus einer Hand“ bieten kann. Insbesondere durch die Vermarktung von Rechenzentrumsflächen können auch die anderen Produktbereiche profitieren, da im Rahmen von Rechenzentren regelmäßig weitere IT-Dienstleistungen nachgefragt werden. Die Vermarktung gestaltete sich aufgrund der konjunkturellen gesamtwirtschaftlichen Entwicklung vor dem Hintergrund der Pandemie weiterhin schwierig, da die Zurückhaltung in der Investitionsbereitschaft bei potenziellen Kunden noch deutlich spürbar war. Der um Kündigungen bereinigte Auftragseingang im Vertragsbestand konnte insbesondere im 2. Halbjahr 2021 dennoch um 127 T€ (Vorjahr: 93 T€) an monatlichem Umsatzvolumen gesteigert werden.

Der Materialaufwand ist im Wesentlichen aufgrund von höheren Aufwendungen in den Bereichen Netzinfrastruktur und Lizenzen um 392 T€ gestiegen und beträgt im Geschäftsjahr 12.024 T€ (Vorjahr: 11.632 T€). Das Rohergebnis 2021 konnte um 942 T€ auf 24.986 T€ verbessert werden (Vorjahr: 24.044 T€).

Der Personalaufwand ist in 2021 auf 10.124 T€ (Vorjahr: 8.767 T€) gestiegen. Der Anstieg um 1.357 T€ resultiert aus der Einstellung neuer Mitarbeiter und planmäßigen Gehaltserhöhungen. Zum 31.12.2021 beschäftigte das Unternehmen 157 Mitarbeiter einschließlich zwei Geschäftsführern. Davon waren 12 Teilzeit- bzw. Aushilfskräfte und 21 Auszubildende. Das Unternehmen bildet in den Berufen IT-Systemelektroniker, Fachinformatiker, Elektroniker für Gebäudetechnik, IT-Systemkaufleute und Kaufleute für Büromanagement sowie – in Kooperation mit der DHBW – im dualen Studiengang aus. Da die Tätigkeiten sehr spezifisches Fachwissen erfordern, wird weiterhin ein Schwerpunkt in der Ausbildung der eigenen Mitarbeiter liegen.



Die Investitionen im Geschäftsjahr betragen 6.428 T€ und setzen sich wie folgt zusammen:

-	Lizenzen und Software	260 T€
-	Grundstück und Gebäude	40 T€
-	Technische Anlagen und Maschinen	2.924 T€
-	Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.796 T€
-	Gebäude und Anlagen im Bau	1.408 T€
	Summe:	6.428 T€

Die Abschreibungen sind leicht um ca. 138 T€ gestiegen und betragen in Summe 5.761 T€ (Vorjahr: 5.622 T€). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind ebenfalls um 267 TEUR auf 5.342 TEUR gestiegen (Vorjahr: 5.075 TEUR).

Das Ergebnis vor Steuern (EBT) liegt um 846 T€ unter Vorjahresniveau.

	<u>01.01. – 31.12.2021</u>	<u>01.01. – 31.12.2020</u>
EBITDA	9.520 T€	10.203 T€
EBIT	3.759 T€	4.580 T€
EBT	3.602 T€	4.448 T€
Jahresüberschuss	2.364 T€	3.018 T€

### 3. Lage und finanzielle Leistungsindikatoren

Mit der Entwicklung der Gesellschaft konnten die Ziele des Wirtschaftsplans im Jahr 2021 nicht vollständig realisiert werden.

#### a) Vermögenslage

Die Bilanzsumme der Gesellschaft hat sich im Berichtsjahr von 58.172 T€ auf 54.346 T€ verringert. Der Verschuldungsgrad (Fremdkapital / Eigenkapital) ist auf 76 % (Vorjahr: 87 %) gesunken. Der Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen (Anlagenintensität) beträgt im Geschäftsjahr 84 % (Vorjahr: 77 %). Der Restbuchwert des Anlagevermögens hat sich zum 31.12.2021 um 1,4 % auf 45.593 T€ (Vorjahr: 44.947 T€) erhöht.

Das Umlaufvermögen besteht im Wesentlichen aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die gegenüber dem Vorjahr (3.684 T€) auf 3.141 T€ gesunken sind und den flüssigen Mitteln in Höhe von 4.507 T€ (Vorjahr: 8.477 T€).

#### b) Finanzlage

Die Gesellschaft war jederzeit in der Lage ihre finanziellen Verpflichtungen zu erfüllen. Der Bestand an liquiden Mitteln zum Jahresende betrug 4.507 T€ (Vorjahr: 8.477 T€).

Der Cashflow (= Jahresüberschuss + Abschreibungen) betrug 8.125 T€ (Vorjahr: 8.641 T€). Die Kapitalstruktur ist weiterhin ausgewogen. Die Eigenkapitalquote beträgt 56 % (Vorjahr: 53 %). Die Eigenkapitalrendite (= Jahresüberschuss / Eigenkapital) in Höhe von 8 % (Vorjahr: 10 %) liegt weiterhin deutlich über dem Kapitalmarktzins für langfristige Anlagen.

#### c) Ertragslage

Der Umsatz konnte in 2021 mit 35.959 T€ um ca. 3 % gesteigert werden (Vorjahr 34.951 T€) Die Umsatzrendite vor Steuern ging im Geschäftsjahr auf 10 % (Vorjahr: 13 %) zurück.

Der Umsatz (ohne Erlösschmälerungen) teilt sich wie folgt auf:

Telekommunikation	22.989 T€ (Vj. 22.639 T€)
Rechenzentrum	11.075 T€ (Vj. 11.145 T€)
IT-Services	<u>1.970 T€ (Vj. 1.229 T€)</u>
	36.035 T€ (Vj. 35.013 T€)

Das Ergebnis vor Steuern lag mit 3.602 T€ deutlich unter dem Vorjahresniveau (Vorjahr 4.448 T€). Der Ergebnismrückgang resultiert im Wesentlichen aus höheren Aufwendungen in den Bereichen Material (392 T€), Personal (1.357 T€), Abschreibungen (138 T€), sonstige betriebliche Aufwendungen (267 T€). Gegenläufig wirken sich die gestiegenen Umsatzerlöse (1.008 T€) und höhere sonstige betriebliche Erträge (326 T€) aus.

#### **d) Leistungsindikatoren**

Die Geschäftsführung nutzt für die interne Unternehmenssteuerung insbesondere die Leistungsindikatoren Umsatz, Kosten, Ergebnis sowie den Auftragseingang. Diese entwickelten sich im Geschäftsjahr wie oben dargestellt.

#### **4. Gesamtaussage**

Der TelemaxX Telekommunikation GmbH ist es gelungen, die erfolgreiche Entwicklung auch in 2021 fort zu setzen und die gute Marktposition weiter zu festigen. Die Umsatzerlöse haben sich im Geschäftsjahr 2021 zwar um ca. 3 % auf 36,0 Mio. € (Vorjahr: 35,0 Mio. €) erhöht, liegen damit aber unter dem prognostizierten Planwert. Aufgrund der schwierigen durch Corona-geprägten konjunkturellen Lage ist es erfreulich, dass die Umsätze dennoch leicht gesteigert werden konnten. Der Umsatzanstieg konnte nicht planmäßig realisiert werden, da sich die Vermarktung, insbesondere im 1. Halbjahr aufgrund der Einschränkungen durch den Corona-bedingten Lock-Down, schwierig gestaltete und darüber hinaus sich der Auf- und Ausbau des Geschäftsbereiches IT-Services etwas langsamer gestaltete als erwartet. Das Ergebnis vor Steuern ging um 19 % auf 3.602 T€ zurück (Vorjahr: 4.448 T€) und liegt damit ca. 20 % unter den Erwartungen. Der Geschäftsverlauf und die Lage des Unternehmens können im Berichtsjahr zusammenfassend als zufriedenstellend eingestuft werden.

### **III. Prognosebericht**

Der BITKOM-ifo-Digitalindex misst das Geschäftsklima in der Digitalbranche. Er basiert auf der monatlichen ifo Konjunkturumfrage und bildet sich aus dem geometrischen Mittel der Werte für die Geschäftslage und die Geschäftserwartungen. Berücksichtigt werden Daten der Digitalbranche, die sich aus Unternehmen der Sektoren Verarbeitendes Gewerbe, Handel und Dienstleistungssektor zusammensetzt. Der Bitkom-ifo-Digitalindex (Geschäftsklima) stieg im Jahr 2021 von relativ niedrigem Niveau von 16,26 Punkten im Januar bis zur Jahresmitte auf über 40 und fiel dann wieder mit steigenden Corona-Zahlen auf 24,6 Punkte im Dezember. Die Einschätzung der zukünftigen Geschäftslage verbesserte sich ebenfalls im Jahresverlauf von 10,9 Punkten im Januar auf 32,6 Punkte im Juni und betrug im Dezember zum Jahresende nur noch 11,5 Punkte. Zum Jahresauftakt 2022 ist der ifo-Index wieder gestiegen und erreichte im Januar 30,0 Punkte, was ein Plus von 5,4 Punkten im Vergleich zum Vormonat bedeutet.

Nach den Unterlagen zur Jahrespressekonferenz der BITKOM im Januar 2022 wird der Umsatz des ITK-Marktes (Informationstechnologie und Telekommunikation) in 2021 um 3,9 % auf 178,4 Mrd. € steigen. Im Geschäftsjahr 2022 wird dann erneut mit einem Wachstum von 3,6 % auf 184,9 Mrd. € gerechnet. Bis Ende 2021 sollen in der Branche voraussichtlich ca. 1,25 Mio. Menschen beschäftigt sein, was eine Zunahme von 34.000 Arbeitsplätzen bedeutet. Im Jahr 2022 sollen weitere 39.000 Arbeitsplätze in der Branche hinzukommen. Diese Daten berücksichtigen noch nicht die volkswirtschaftlichen Auswirkungen aufgrund des Kriegs in der Ukraine seit Ende Februar, der zum Zeitpunkt der Berichtserstellung bereits zu deutlichen Verwerfungen an den Aktienmärkten sorgt.

Die Geschäftsentwicklung der TelemaxX Telekommunikation GmbH konnte auch im Geschäftsjahr 2021 vor dem Hintergrund der Entwicklung des Gesamtmarktes weiter leicht gesteigert werden. Die künftige Entwicklung des Unternehmens wird durch die Geschäftsführung trotz der aktuellen Entwicklung in der Ukraine weiterhin optimistisch eingeschätzt. Das Produktportfolio besteht aus den Bereichen Telekommunikationsdienstleistungen, Rechenzentrumsdiensten und sonstigen IT-Services.

Ziel der Gesellschaft ist es, den Auftragseingang im Jahr 2022 weiter zu steigern und ein Umsatzniveau von 40 Mio. € zu erreichen. Die Umsätze und Auftragseingänge im ersten Quartal 2022 bestätigen diese Annahme, insbesondere vor dem Hintergrund, dass im Bereich IT-Services mit Cloud-Produkten ein signifikanter Umsatzzuwachs erzielt werden soll. Gemäß Wirtschaftsplan strebt die Geschäftsführung an, im Jahr 2022 Investitionen in Höhe von 10,4 Mio. € zu tätigen. Die Schwerpunkte liegen hier im Bereich Neu- und Ausbau der Rechenzentren mit 5,0 Mio. €, Investitionen im Bereich Übertragungstechnik mit 1,6 Mio.€, Ausbau der LWL-Infrastruktur mit 1,2 Mio. € und Ausbau der IT-Services um 1,0 Mio. €.

Die Geschäftspolitik der TelexX Telekommunikation GmbH ist auf Wachstum ausgerichtet, sowohl hinsichtlich der Umsatzentwicklung, als auch in der Breite des Produktportfolios. Hier liegt der Fokus auf Produkten im Bereich Cloud und Managed Services. Mit dieser strategischen Ausrichtung sollen die Umsätze in diesen Bereichen in den nächsten fünf Jahren signifikant gesteigert werden.

Die notwendige Umstrukturierung in der Aufbau- und Ablauforganisation aufgrund der Entwicklung neuer Produktbereiche sind weitgehend abgeschlossen. Vor dem Hintergrund der fortschreitenden Digitalisierung gilt es, die Prozesse stetig zu optimieren. In diesem Zusammenhang liegt neben der Rekrutierung geeigneter Fachkräfte ein weiterer Schwerpunkt in der Weiterentwicklung vorhandener und neuer Systeme, die die fortlaufende Professionalisierung in allen Bereichen unterstützen sollen.

Die Geschäftsführung rechnet damit, dass die Konsolidierungsphase bis Ende 2022 anhalten wird und aufgrund der steigenden Umsätze, v.a. aus den neuen Produktbereichen, in den Folgejahren wieder mit steigenden Ergebnissen zu rechnen ist. In Anbetracht der aktuellen Marktsituation und der erwarteten Entwicklung strebt das Unternehmen für das Geschäftsjahr 2022 ein Ergebnis vor Steuern von mindestens 3,5 Mio. € an. Das geplante Ergebnis bedingt einen Umsatzanstieg, insbesondere im Bereich IT-Services, der die Kostensteigerungen im Material-, Abschreibungs- und Personalbereich aufgrund der strategischen Neuausrichtung kompensiert.

Das Wachstum des Unternehmens hängt darüber hinaus maßgeblich von der Investitionsbereitschaft der Unternehmen und der Preisentwicklung der IT- und Telekommunikationsprodukte und den Konsolidierungen im Telekommunikationsmarkt ab. Der kontinuierliche Preisverfall wird sich weiter fortsetzen, insbesondere bei den klassischen Produkten Datenleitungen, Infrastruktur, Sprachdienste und Internet. Der Preisverfall bei diesen Produkten kann teilweise kompensiert werden durch die Nachfrage nach höheren Bandbreiten, aber auch durch die intensive Vermarktung von Rechenzentrumsdienstleistungen.

Die Gesellschaft wird auch zukünftig in der Lage sein, allen Zahlungsverpflichtungen fristgerecht nachzukommen.

#### **IV. Chancen- und Risikobericht**

Die Geschäftsleitung der TelexX Telekommunikation GmbH legt sehr hohen Wert auf einen äußerst verantwortungsvollen Umgang mit den der Gesellschaft zur Verfügung gestellten Mitteln. Hierbei steht die frühzeitige Identifikation, Beurteilung und Steuerung möglicher Chancen und Risiken im Vordergrund. Hierzu wurde ein Risikomanagementsystem aufgebaut, das frühzeitig entsprechende Indikatoren liefert. Dieses besteht aus Kennzahlen aus den wichtigen Unternehmensbereichen und einem umfangreichen Berichtswesen. Zusätzlich werden wöchentlich Management-Meetings mit den Geschäftsführern und Bereichsleitern einberufen, um die aktuelle Situation des Unternehmens zu analysieren und notwendige Maßnahmen abzustimmen. Ziel der Instrumente ist es, aus den sich ergebenden Chancen und Risiken frühzeitig notwendige strategische und operative Maßnahmen abzuleiten.

Die Risikopolitik der Geschäftsführung besteht darin, vorhandene Chancen optimal zu nutzen und die damit verbundenen Risiken nur dann einzugehen, wenn eine hohe Wahrscheinlichkeit besteht, dass ein ausreichender Mehrwert für das Unternehmen geschaffen werden kann. Für das Unternehmen weitreichende Chancen und Risiken werden darüber hinaus im Vorfeld von der Gesellschafterausschusssitzung geprüft.

### **1. Risikobericht**

Durch die Entwicklung und ständige Verbesserung eines Risikomanagementsystems ist die TelemaxX Telekommunikation GmbH in der Lage, mögliche Risiken in den verschiedensten Bereichen frühzeitig zu erkennen und entsprechend zu agieren. Gegenstand des Risikomanagementsystems sind strategische Risiken, Marktrisiken, Risiken in der Leistungserbringung, organisatorische Risiken, finanzielle Risiken und Compliance-Risiken, die regelmäßig auf ihre Aktualität überprüft werden. Aus der Gesamtheit der identifizierten Risiken werden nachfolgend die Risikofelder bzw. Einzelrisiken erläutert, die aus heutiger Sicht die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens wesentlich beeinflussen können.

Die volkswirtschaftlichen Risiken sind deutlich gestiegen. Die Auswirkungen aufgrund der Corona-Pandemie sind weiterhin schwer einzuschätzen. Die besorgniserregende Entwicklung in der Ukraine beeinflusst darüber hinaus die konjunkturelle Entwicklung in starkem Maße und birgt weitere Risiken, insbesondere bei der Entwicklung auf den Rohstoffmärkten. Ein weiterer Einbruch der Konjunktur hätte auch negative Auswirkungen auf die Auftragslage der TelemaxX Telekommunikation GmbH, da Unternehmen ähnlich wie nach der Wirtschaftskrise im Jahr 2008 geplante IT-Investitionen möglicherweise verschieben oder gänzlich streichen würden. Im Rahmen der Pandemie ist die Sensibilität für diese Risikokategorie deutlich gestiegen. Konkrete Konsequenzen für die Vermögens-Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft aufgrund der Pandemie sind derzeit nicht absehbar, können aber bei einer nachhaltigen konjunkturellen Abkühlung nicht ausgeschlossen werden. Intern hat die Gesellschaft zum Schutz von Mitarbeitern und Geschäftsprozessen Vorkehrungen getroffen, um der Thematik angemessen begegnen zu können. Die Entwicklung der weltpolitischen Lage in Zusammenhang mit der Kriegssituation in der Ukraine bleibt abzuwarten, wobei sich auch die TelemaxX Telekommunikation GmbH den gravierenden Konsequenzen nicht entziehen werden kann.

Als Dienstleister, Betreiber und Anbieter von ITK-Produkten arbeitet die Gesellschaft mit unterschiedlichen Lieferanten für technische Komponenten (z.B. Hardware, Software, Übertragungstechnik) zusammen. Im Beschaffungsbereich ist aufgrund von zusammen gebrochenen globalen Lieferketten zunehmend mit längeren Lieferzeiten zu rechnen. Hierdurch könnte es zu Verzögerungen bei laufenden oder neuen Projekten kommen, was wiederum negative Effekte auf die geplante Umsatzentwicklung hätte. Den Risiken im Beschaffungsbereich begegnet das Unternehmen mit geeigneten Vorsorgemaßnahmen.

Der allgemeine Preisverfall in der Telekommunikationsbranche wird sich auch weiterhin fortsetzen. Die großen Telekommunikationsunternehmen investieren verstärkt in Glasfaserausbau, um eigene Produkte zu vermarkten, was auch die Wettbewerbssituation in der Technologieregion Karlsruhe verschärft, insbesondere im Bereich der kleinen und mittelgroßen Kunden. Produkte und technologischer Fortschritt fördern den Preisverfall und erhöhen damit den Konkurrenzdruck. Die Abhängigkeit von Großkunden hat sich zwar reduziert, stellt aber auch weiterhin ein beträchtliches Risiko dar. In diesem Kundensegment besteht zudem das Risiko von Unternehmenskonsolidierungen, die die Kundenabhängigkeit und damit den Preisdruck weiter erhöhen könnten. Darüber hinaus werden viele bestehende Kundenverträge neu verhandelt und angepasst. Die Nachfrage nach höheren Bandbreiten gleicht diese negativen Effekte bisher aus.

Die Telekommunikationsbranche ist weiterhin von der marktbeherrschenden Stellung der DTAG geprägt, wodurch die Margensituation der TelemaxX Telekommunikation GmbH stark abhängig ist von der Preispolitik des Ex-Monopolisten. Das Risiko im Beschaffungsbereich liegt darin, dass ein großer

Teil der Vorleistungen bei der DTAG bezogen wird. Im Absatzbereich hat die Gesellschaft größtenbedingt deutlich weniger Spielraum bei der Preisgestaltung als ein Global Player, der durch aggressive Preispolitik Bestandskunden der Konkurrenten abwerben könnte.

Durch den schnellen technologischen Fortschritt in der IT-Branche ist es möglich, dass sich neue und etablierte Technologien bzw. Produkte nicht nur ergänzen, sondern einander auch teilweise substituieren. Das kann sowohl im Sprach- als auch im Datenverkehr zu geringeren Preisen und Umsätzen führen. Es besteht außerdem das Risiko, dass es nicht gelingt, Kunden den Mehrwert gegenwärtiger und zukünftiger Dienste hinreichend vermitteln bzw. beim Kunden eine entsprechende Akzeptanz für diese Dienste zu schaffen.

Als Betreiber von mehreren Hochleistungsrechenzentren sind die Energiepreise vor dem Hintergrund der politischen Entwicklung zu den erneuerbaren Energien ein wesentlicher Einflussfaktor. Darüber hinaus werden die Marktmechanismen an den Rohstoffmärkten durch den Krieg in der Ukraine und massiven Versorgungsengpässen weitgehend außer Kraft gesetzt. Politische Entscheidungen, die zu höheren Energiepreisen führen, könnten darüber hinaus die Umsatz- und Kostenentwicklung der TelemaxX Telekommunikation GmbH negativ beeinflussen. Aufgrund der hohen Strompreise in Deutschland könnten Kunden ihre IT-Infrastruktur in Rechenzentren im benachbarten Ausland bei günstigeren Strompreisen auslagern. Weiterhin könnten weitere Preissteigerungen an der Strombörse oder Änderungen bei der Besteuerung zu einer deutlichen Erhöhung der Position Materialaufwand führen. Diesem Risiko wird Rechnung getragen durch permanentes Monitoring der Strompreisentwicklung und Optimierung der Beschaffung von Energie über einen Zeitraum von 4 Jahren im Voraus.

Der Erfolg der Vermarktung des bestehenden Produktportfolios beruht im Wesentlichen auf der angemieteten Netzinfrastruktur in der Region. Weiteres Wachstum des Unternehmens durch eine Strategie der Markterweiterung über die regionalen Grenzen hinaus ist nur eingeschränkt möglich, da die notwendige Infrastruktur für Kundenanbindungen fremd eingekauft werden muss, sofern der Kunde eine direkte Verbindung wünscht. Darüber hinaus ist innerhalb des bisherigen Vermarktungsgebietes bei den klassischen Telekommunikationsprodukten eine gewisse Marktsättigung festzustellen. Somit besteht das Risiko, dass der Auftragseingang der Vorjahre in Zukunft nicht mehr oder nur unter erhöhten Anstrengungen bei höheren Kosten erreicht werden kann. Diesem Risiko begegnet die Gesellschaft u.a. mit der Etablierung von Partnerschaften im Carrier-Bereich sowie mit dem Auf- und Ausbau des Geschäftsbereiches IT-Services.

Die Produktionsprozesse der TelemaxX Telekommunikation GmbH stützen sich auf Informations- und Telekommunikationstechnologien (Rechenzentren, Vermittlungsknoten und Übertragungssysteme etc.) und Softwareanwendungen, die einer fortlaufenden innovativen Weiterentwicklung unterliegen. Die Wettbewerbsfähigkeit kann nur erhalten werden, wenn es der Gesellschaft auch in Zukunft gelingt, auf das Risiko des schnellen technischen Fortschritts mit einer flexiblen und permanenten Anpassung der unternehmensinternen Prozesse zu reagieren. Insbesondere die internen Softwareanwendungen gewinnen an Bedeutung angesichts der zunehmenden Digitalisierung in Wirtschaft, Staat und Gesellschaft.

Ein weiteres Risiko ist in der Nichteinhaltung der vereinbarten Service-Level-Agreements zu sehen. In diesem Zusammenhang bestehen Haftungsrisiken bezüglich drohender Schadenersatzforderungen aufgrund von der Gesellschaft verursachter Vermögensschäden. Dieses Risiko wird minimiert, indem technisch redundante Lösungen eingesetzt werden und die aktive Technik durch das Service-Level-Management an 24 Stunden am Tag und 365 Tagen im Jahr überwacht wird. Der für diese Haftungsrisiken notwendige Versicherungsschutz wird permanent mit unabhängigen Beratern analysiert und optimiert.

Permanente Risiken für die Aufrechterhaltung des Betriebs der Standorte liegen in Naturereignissen oder sonstigen nicht vorhersehbaren Katastrophen, bei deren Eintritt die wirtschaftlichen Einbußen zu minimieren sind. Insbesondere im Bereich der Rechenzentren werden hierfür regelmäßig wahrscheinliche Szenarien geprüft und entsprechende Notfallpläne entwickelt und optimiert. Die getroffenen Vorkehrungen gewährleisteten während der Corona-Pandemie zu jeder Zeit einen reibungslosen Betrieb der Rechenzentren und technischen Dienste. Die Erfahrungen hieraus werden kontinuierlich in den Notfallplänen eingearbeitet.

Das Liquiditätsrisiko ist für die Gesellschaft trotz der möglichen negativen Einflüsse durch Corona als gering einzuschätzen. Liquiditätsrisiken aufgrund von Zahlungsstromschwankungen bestehen nicht, da die Umsätze mehrheitlich auf der Basis von Verträgen mit festen Laufzeiten basieren, die monatlich abgerechnet werden. Forderungsausfälle aufgrund von Corona sind bis dato nicht eingetreten, könnten aber künftig aufgrund von der durch die Bundesregierung ausgesetzten Insolvenzmeldepflicht in naher Zukunft zunehmen. Zinsrisiken bestehen für das Unternehmen ebenfalls nicht, da die Darlehen festverzinslich vereinbart sind. Da das Unternehmen vorwiegend in der Technologie-Region Karlsruhe und angrenzenden Gebieten tätig ist, bestehen auch keine Währungsrisiken.

Die allgemeine Entwicklung am Arbeitsmarkt könnte zukünftig bei der Akquisition von geeigneten Fachkräften zunehmend Schwierigkeiten bereiten oder zu überproportional steigendem Personalaufwand führen. Diesem Risiko begegnet das Unternehmen dadurch, dass weiterhin große Anstrengungen unternommen werden, um die zukünftigen Fachkräfte selbst im Unternehmen auszubilden und diese sowie den Mitarbeiterstamm durch geeignete Maßnahmen an das Unternehmen zu binden. Zusätzlich soll durch geeignete Maßnahmen die Arbeitgeberattraktivität nachhaltig gesteigert werden.

Ein permanentes Risiko für ein IT-Unternehmen liegt in der Gefahr von Hackerangriffen in die Systeme des Unternehmens, der Nichteinhaltung der Gesetze und der internen Richtlinien zum Datenschutz und im Verlust von Daten aufgrund von Bedienungs-, Hardware- oder Softwarefehlern. Diese Risiken können neben monetären Schäden auch zu einem enormen Image-Verlust führen. Die Risiken in diesem Bereich werden durch ständige Optimierungen und umfangreichen Versicherungsschutz minimiert.

## **2. Chancenbericht**

Im Folgenden werden die wesentlichen Chancen für das Unternehmen dargestellt:

Der von der Regierung angestrebte flächendeckende Breitbandausbau in Deutschland könnte den Geschäftsverlauf künftig positiv beeinflussen. Da die großen Anbieter weniger lukrative Gebiete bisher nur sehr zurückhaltend erschließen, könnte die Öffentliche Hand zunehmend mehr investieren. Durch diese Investitionen könnte das bestehende Glasfasernetz der Gesellschaft erweitert werden, wodurch möglicherweise neue Kunden gewonnen werden können. Zudem könnten im Zuge des Mobilfunk-Ausbaus neue Verträge mit anderen Anbietern gewonnen werden.

Bei der Vermarktung von Rechenzentrumsflächen ist mit weiteren Umsatzsteigerungen zu rechnen. Durch den Ausbau dieses Bereiches können positive Synergieeffekte erzielt werden, da die Kunden auch andere Dienstleistungen des Unternehmens nachfragen, um einen umfassenden IT-Service aus einer Hand zu erhalten. Bei einer für die Gesellschaft günstigen Entwicklung der Energiepolitik der Bundesregierung könnten durch ökologisch sinnvolle Investitionen niedrigere Energiekosten realisiert werden, die wiederum die Vermarktung der stromintensiven Rechenzentrumsflächen erleichtern könnten. Vor diesem Hintergrund werden derzeit die strategischen Ziele im Bereich Nachhaltigkeit und Umwelt geprüft und anhand der Kundenanforderungen neu und ganzheitlich ausgerichtet. Hierdurch könnten zusätzliche Vermarktungschancen entstehen, wenn es gelingt, den Kunden nachhaltigere und gleichzeitig wirtschaftlich interessante Lösungen anzubieten.

Mit dem Rechenzentrum in Stutensee ist die TelemaxX Telekommunikation GmbH in der Lage, auch größere Rechenzentrumsflächen redundant anzubieten, was die Chancen erhöht, weitere Großkunden zu gewinnen. Darüber hinaus ist eine Erweiterung der vorhandenen Flächenkapazität durch einen Erweiterungsbau an ein bestehendes Rechenzentrum geplant, um zusätzliche Flächen vermarkten zu können und um größenbedingte Vorteile (Skaleneffekte) zu realisieren.

Es werden permanente Anstrengungen in der Entwicklung neuer Produktvarianten und kundenindividueller Speziallösungen unternommen, um neue Kunden zu gewinnen, die durch das herkömmliche Produktportfolio bisher nicht gewonnen werden konnten. Im Fokus dieser Bemühungen stehen insbesondere komplette Systemlösungen, die sämtliche IT- und Telekommunikationsbedürfnisse eines Kunden abdecken, sogenannte Managed Services und Cloud-Lösungen. Gerade in Zusammenhang mit der Vermarktung der Rechenzentren gewinnt dieser Bereich weiterhin an Bedeutung.

Die Gesellschaft sucht permanent nach Möglichkeiten, neue Kunden zu gewinnen und das bestehende Glasfasernetz zu erweitern. Im Rahmen der Konsolidierung des Telekommunikationsmarktes könnten sich auch für die TelemaxX Telekommunikation GmbH Chancen durch Kooperation oder Unternehmenskauf ergeben. So erhofft man sich beispielsweise zusätzliche Umsatzerlöse über die Partnerschaft mit dem DE-CIX. Darüber kann die TelemaxX Telekommunikation GmbH ihren Kunden über eine dedizierte Verbindung aus einem der TelemaxX-Rechenzentren direkt nach Frankfurt, zu dem größten Internetknoten weltweit, anbinden. Über nur einen Access können die Kunden sämtliche Services des DE-CIX konsumieren.

Aus der im Geschäftsjahr 2014 gegründeten Breitbandkabel Landkreis Karlsruhe GmbH, an der die Gesellschaft mit 49 % beteiligt ist, könnten durch Vermarktung von diversen Dienstleistungen zusätzliche Umsätze generiert werden.

### **3. Gesamtaussage**

Die wesentlichen Risiken in der künftigen Entwicklung des Unternehmens liegen weiterhin im anhaltenden Preisdruck in den klassischen Telekommunikationsprodukten und in der erfolgreichen zukünftigen Vermarktung des neuen Geschäftsbereiches IT Services. Die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen, insbesondere der aktuelle Krieg in der Ukraine, stellen ebenfalls ein Risiko dar. Im Bereich Rechenzentrum und den neuen IT-Services ist weiterhin von einem Marktwachstum auszugehen, das auch für die TelemaxX Telekommunikation GmbH erfolgsversprechende Perspektiven bietet. Vor dem Hintergrund der finanziellen Stabilität der Gesellschaft und des umsichtigen Umgangs mit den zur Verfügung gestellten Mitteln sieht sich die Geschäftsführung für die Bewältigung der künftigen Risiken gut gerüstet. Die bekannten Chancen und Risiken werden regelmäßig neu bewertet und notwendige Maßnahmen umgehend eingeleitet. Existenzielle Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten, sind derzeit nicht erkennbar.

## **VI. Risikoberichtserstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten**

Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Forderungen, Verbindlichkeiten und Guthaben bei den Kreditinstituten. Die Gesellschaft verfügt über einen solventen Kundenstamm. Forderungsausfälle sind die absolute Ausnahme. Zudem besteht eine langjährige Zusammenarbeit mit einem Großteil der Kunden. Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungskonditionen unter Ausnutzung der Skontofristen bezahlt. Die Finanzierung im kurzfristigen Bereich erfolgt aus den liquiden Mitteln.

Ziel des Finanz- und Risikomanagements der Gesellschaft ist die Sicherung des Unternehmenserfolgs und Begrenzung der finanziellen Risiken jeglicher Art. Beim Management der Finanzpositionen verfolgt das Unternehmen eine konservative Risikopolitik.

## **VII. Bericht über Zweigniederlassungen**

Zweigniederlassungen werden von der Gesellschaft nicht unterhalten.



## BILANZEN

<b>A K T I V A</b>	<b>2021</b>	<b>2020</b>	<b>2019</b>	<b>2018</b>
	<b>Ist</b>	<b>Ist</b>	<b>Ist</b>	<b>Ist</b>
	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>
<b>Anlagevermögen Gesamt</b>	<b>45.593</b>	<b>44.947</b>	<b>39.985</b>	<b>40.806</b>
Immaterielle Vermögensgegenstände	386	297	235	197
Sachanlagen	45.159	44.601	39.702	40.560
Finanzanlagen	49	49	49	49
<b>Umlaufvermögen Gesamt</b>	<b>8.008</b>	<b>12.481</b>	<b>8.697</b>	<b>11.548</b>
Vorräte	219	229	261	256
Forderungen	3.282	3.776	2.894	4.267
Wertpapiere	0	0	0	0
Kassenbestand bzw. Guthaben	4.507	8.477	5.542	7.025
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>744</b>	<b>744</b>	<b>494</b>	<b>410</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>54.346</b>	<b>58.172</b>	<b>49.176</b>	<b>52.764</b>

<b>P A S S I V A</b>	<b>2021</b>	<b>2020</b>	<b>2019</b>	<b>2018</b>
	<b>Ist</b>	<b>Ist</b>	<b>Ist</b>	<b>Ist</b>
	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>
<b>Eigenkapital Gesamt</b>	<b>30.194</b>	<b>30.522</b>	<b>30.874</b>	<b>31.735</b>
Stammkapital	2.000	2.000	2.000	2.000
Rücklagen	0	0	0	0
Verlustvortrag	0	0	0	0
Gewinnvortrag	27.012	27.014	27.015	27.015
Jahresfehlbetrag/Überschuss	2.364	3.018	3.729	5.439
Gewinnverwendung	- 1.182	- 1.510	- 1.870	- 2.720
<b>Rückstellungen</b>	<b>2.069</b>	<b>2.387</b>	<b>2.555</b>	<b>2.204</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>20.948</b>	<b>24.196</b>	<b>15.160</b>	<b>18.389</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>1.136</b>	<b>1.067</b>	<b>587</b>	<b>436</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>54.346</b>	<b>58.172</b>	<b>49.176</b>	<b>52.764</b>

## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNGEN

	2021 Ist T€	2020 Ist T€	2019 Ist T€	2018 Ist T€
Umsatzerlöse	35.959	34.951	34.136	33.721
+ Bestandsveränderungen	0	0	0	0
+ Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0
+ Sonstige betriebliche Erträge	1.051	725	895	329
<b>= A. Betriebsleistung</b>	<b>37.010</b>	<b>35.676</b>	<b>35.031</b>	<b>34.050</b>
Materialaufwand	12.024	11.632	11.009	10.474
+ Personalaufwand	10.124	8.767	8.043	6.202
+ Abschreibungen	5.761	5.622	5.555	5.065
+ Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.342	5.075	4.577	4.023
<b>= B. Betriebsaufwand</b>	<b>33.251</b>	<b>31.096</b>	<b>29.184</b>	<b>25.764</b>
<b>= C. Betriebsergebnis (A. - B.)</b>	<b>3.759</b>	<b>4.580</b>	<b>5.847</b>	<b>8.286</b>
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	
+ Erträge aus anderen Wertpapieren	0	0	0	0
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	4	14	32
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	158	136	193	225
<b>= D. Finanzergebnis</b>	<b>-157</b>	<b>-132</b>	<b>- 179</b>	<b>- 193</b>
<b>= E. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (C. + D.)</b>	<b>3.602</b>	<b>4.448</b>	<b>5.669</b>	<b>8.093</b>
+ außerordentliche Erträge	0	0	0	0
- außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
- Steuern vom Einkommen und Ertrag	1.201	1.392	1.902	2.628
- Sonstige Steuern	37	37	37	25
<b>= Jahresgewinn/Jahresverlust</b>	<b>2.364</b>	<b>3.018</b>	<b>3.729</b>	<b>5.439</b>

## BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE KENNZAHLEN

	Dimension	2021 Ist	2020 Ist	2019 Ist	2018 Ist
<b>Gewinn/Verlust</b>	T€	2.364	3.018	3.729	5.439
<b>Vermögenslage</b>					
Anlagenintensität	%	83,89	77,27	81,31	77,34
Umlaufintensität	%	14,74	21,46	17,69	21,89
Investitionen	T€	6.428	10.627	4.812	3.570
<b>Finanzlage</b>					
Eigenkapitalquote	%	55,56	52,47	62,78	60,15
Fremdkapitalquote	%	42,35	45,70	36,02	39,03
Anlagendeckung	%	66,23	67,91	77,21	77,77
<b>Ertragslage</b>					
Umsatzrentabilität	%	6,57	8,63	10,92	16,13
Eigenkapitalrentabilität	%	7,83	9,89	12,08	17,14
Gesamtkapitalrentabilität	%	4,60	5,42	7,98	10,73
Kostendeckung	%	110,10	107,01	109,01	117,74

# Landsiedlung Baden-Württemberg GmbH

## ALLGEMEINE ANGABEN

---

Landsiedlung Baden-Württemberg GmbH vormals LBBW Immobilien Landsiedlung GmbH  
Herzogstraße 6A  
70176 Stuttgart

Telefon: 0711 6677-0  
Telefax: 0711 6677-3233

Aus der Württembergischen Landsiedlung GmbH, Stuttgart und der Badischen Landsiedlung GmbH Karlsruhe, entstand die Firma Landgesellschaft Baden-Württemberg GmbH. Die Firma Landsiedlung Baden-Württemberg GmbH, Stuttgart, wurde durch Gesellschafterbeschluss vom 18.12.1974 in das Handelsregister des Amtsgerichts Stuttgart – HRB 4880 – eingetragen.

## GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

---

Die Gesellschaft hat den Zweck, zur Verbesserung der Lebensverhältnisse in ländlich geprägten Gebieten beizutragen. Zu diesem Zweck führt sie Untersuchungen und Planungen und Projekte durch, übernimmt die Trägerschaft oder Betreuung von Maßnahmen in den Aufgabenfeldern:

- Verbesserung der Agrarstruktur und Unterstützung der Landwirtschaft
- Sicherung und Entwicklung der natürlichen Lebensgrundlagen und Ressourcen sowie eines naturnahen, umweltfreundlichen Tourismus in ländlich geprägten Gebieten
- Vorhaben zur Sanierung und Entwicklung von Städten und Gemeinden aufgrund der jeweiligen Bundes- und Landesbestimmungen sowie
- die Erfüllung weiterer, im Interesse des Landes liegender Aufgaben.

Ferner obliegen der Gesellschaft Landbeschaffung, Bodenbevorratung und Flächenmanagement für im öffentlichen Interesse liegende Zwecke, einschließlich der Aufgaben eines Kompetenzzentrums Wohnen nach Fachkonzept und staatlicher Weisung des für den Wohnungsbau zuständigen Landesministeriums). Dies umfasst auch die Bewirtschaftung eines dafür bei der Gesellschaft oder sonst eingerichteten Grundstücksfonds.

Die Gesellschaft kann andere Unternehmen, die sich auf einem dieser Gebiete oder ähnlichen Gebieten betätigen, gründen, erwerben, pachten und vertreten und sich an solchen Unternehmen auf jede Weise beteiligen. Sie kann auch die Geschäfte solcher Unternehmen führen.

Die Gesellschaft kann Geschäfte jeder Art tätigen, die unmittelbar oder mittelbar dem Gegenstand des Unternehmens dienen.

Die Gesellschaft ist das gemeinnützige Siedlungsunternehmen des Landes Baden-Württemberg nach dem Agrarstrukturverbesserungsgesetz (ASVG) in Verbindung mit dem Reichssiedlungsgesetz.

## STELLUNG DER STADT GEGENÜBER DEM UNTERNEHMEN

Die Stadt Rastatt ist Gesellschafter.

### BETEILIGUNG

Die Stadt Rastatt ist mit **2.600,00 Euro** (0,08 %) am Stammkapital von 3,12 Mio. und weiteren 3 Städten und Gemeinden (0,35 %) sowie dem Gemeindetag BW (0,08 %), dem Land Baden-Württemberg (85,67 %), 1 Bank (9,58 %) und 1 Landkreis (0,08 %) Gesellschafter der GmbH.

Die Gesellschaft selbst hat eigene Anteile (4,15 %).

### ÖFFENTLICHER ZWECK DES UNTERNEHMENS

Die Landsiedlung Baden-Württemberg GmbH hat vielschichtige Aufgaben, die im Rahmen der Gesellschafterversammlung durch den Gegenstand des Unternehmens festgelegt wurden. Die Betätigungsfelder werden durch Gesetze, die im Gesellschaftsvertrag im Gegenstand des Unternehmens verankert sind, abgegrenzt. Derzeit gliedert sich das Unternehmen in folgende Abteilungen und Sparten:

#### Landwirtschaft und Bodenfonds

- Einzelbetriebliche Förderung
- Flächen und Hofbörse
- Beratung landw. Betriebe
- Ökopool / Ökopunkte

#### Flurneuordnung

- Beschleunigte Zusammenlegung
- Freiwilliger Landtausch
- Freiwilliger Nutzungstausch

#### Flächenmanagement

- Grundstücksankauf für Infrastrukturmaßnahmen
- Grundstücksmanagement und Potentialanalyse
- Dienstleistungen im Bereich Erneuerbare Energie

#### Grundstücksentwicklung

- Projektentwicklung / Projektmanagement
- Baulandentwicklung
- Städtebauliche Erneuerung

### BETEILIGUNGEN DES UNTERNEHMENS

Firmierung	Stimmrechtsquote	Stammkapital bzw. Einlage	Anteil der Landsiedlung am Stammkapital		Buchwert
			Anteil	Anteil	
LBBW Immobilien Development GmbH	5,1 %	5.001.000,00 €	255.000,00 €	5,1 %	LBBW Immobilien Development GmbH
LBBW Immobilien Management Gewerbe GmbH	5,1 %	3.000.000,00 €	153.000,00 €	5,1 %	LBBW Immobilien Management Gewerbe GmbH
Flächenagentur Baden-Württemberg GmbH	33,3 %	30.000,00 €	10.000,00 €	33,3 %	Flächenagentur Baden-Württemberg GmbH
WEBW Neue Energie GmbH	50,0 %	50.000,00 €	25.000,00 €	50,0 %	WEBW Neue Energie GmbH
AgriBW GmbH	100,0 %	25.000,00 €	25.000,00 €	100,0 %	AgriBW GmbH
Kommunalkonzept BW GmbH	100,0 %	25.000,00 €	25.000,00 €	100,0 %	Kommunalkonzept BW GmbH

## ORGANE DES UNTERNEHMENS

---

**Geschäftsführer:** Thomas Meyer, Remseck

### Gesellschafterversammlung:

Die Gesellschafterversammlung besteht aus den gesetzlichen Vertretern der Gesellschafter (Land Baden-Württemberg (vertreten durch das Ministerium für Finanzen Baden-Württemberg), 1 Bank, 1 Landkreis, 4 Städte und Gemeinden und dem Gemeindetag BW.

### **Zusammensetzung des Aufsichtsrats am 31.12.2021**

#### **§ 9 Abs. 4 des Gesellschaftsvertrages der Landsiedlung Baden-Württemberg GmbH**

- |   |   |   |
|---|---|---|
| 2 | Vertreter des Ministeriums für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg                                     | <b>Friedlinde Gurr-Hirsch</b> , Staatssekretärin - Vorsitzende – (bis 11.05.2021)<br><b>Peter Hauk</b> , Minister – Vorsitzender – (ab 28.07.2021)<br><b>Dr. Konrad Rühl</b> , Ministerialdirigent  |
| 1 | Vertreter des Ministeriums für Finanzen Baden-Württemberg   | <b>Götz-Markus Schäfer</b> , Ltd. Ministerialrat – stellvertretender Vorsitzender   |
| 1 | Vertreter der L-Bank Landeskreditbank Baden-Württemberg – Förderbank  | <b>Klaus Thuß</b> , Bereichsleiter (bis 28.07.2021)<br><b>Ellen Winkler</b> , Bereichsleiterin (ab 28.07.2021)  |
| 1 | Vertreter des Ministeriums für Landesentwicklung und Wohnen Baden-Württemberg   | <b>Martin Rist</b> , Ministerialrat   |
| 1 | Vertreter der Städte und Gemeinden  | <b>Michael Lutz</b> , Bürgermeister der Stadt Waldenbuch  |
| 2 | Vertreter der bäuerlichen Berufsorganisationen  | <b>Werner Räßle</b> ,<br>Präsident des Badischen Landwirtschaftlichen Hauptverbandes e.V. (bis 28.07.2021)<br><b>Egon Busam</b> ,<br>Vizepräsident des Badischen Landwirtschaftlichen Hauptverbandes e.V. (ab 28.07.2021)<br><b>Klaus Mugele</b> ,<br>Vizepräsident des Landesbauernverbandes in Baden-Württemberg e.V. |
|   | Als Sachverständige im Aufsichtsrat ohne Stimmrecht (§ 10 Abs. 10 des Gesellschaftsvertrages der Landsiedlung Baden-Württemberg GmbH) | <b>Albrecht Kümmel</b> , Ltd. Ministerialrat<br>Ministerium für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg<br><b>Robert Jakob</b> , Präsident<br>Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Baden-Württemberg   |

# Stadtstrom Rastatt GmbH

## ALLGEMEINE ANGABEN

---

Stadtstrom Rastatt GmbH  
Markgrafenstraße 7  
76437 Rastatt

Telefon: (0 72 22) 7 73 – 0  
Telefax: (0 72 22) 7 73 – 1 20

## RECHTLICHE GRUNDLAGE / GRÜNDUNGSJAHR

---

Gesellschaftsvertrag vom 02. Februar 2011, HRB 711634, Handelsregister Mannheim.

## GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

---

Komplementär für Unternehmen, die mit Anlagen in der Region Strom produzieren, verteilen und verkaufen.

## STELLUNG DER STADT GEGENÜBER DEM UNTERNEHMEN

---

50 % Beteiligung der Stadtwerke Rastatt GmbH, an der der Eigenbetrieb Bäder, Versorgung und Verkehr zu 100 % beteiligt ist. Es handelt sich um eine mittelbare Beteiligung der Stadt Rastatt.

## BETEILIGUNG

---

Stammkapital: **25.000,00 €**  
Stadtwerke Rastatt GmbH 12.500,00 € (= 50,00 %)

### Haftung der Stadt Rastatt

Da die Stadtwerke Rastatt GmbH zu 100 % dem Eigenbetrieb Bäder, Versorgung und Verkehr gehören, haftet die Stadt Rastatt mittelbar mit der Einlage.

### Verbindungen zum städtischen Haushalt

	<b>Gewinn/Verlust</b>	<b>Gewinn-/Verlustverwendung</b>
<b>2021</b>	256,67 €	Gewinnvortrag
<b>2020</b>	164,58 €	Gewinnvortrag
<b>2019</b>	180,37 €	Gewinnvortrag
<b>2018</b>	237,55 €	Gewinnvortrag

---

## ORGANE DES UNTERNEHMENS

---

**Geschäftsführung:** Herr Andreas Markowsky  
Herr Olaf Kasprzyk

Die Geschäftsführer sind von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

**Prokura:** Herr Volker Bunte  
Frau Petra-Anny Zentgraf

Die Prokuristen vertreten die Gesellschaft mit einem Geschäftsführer oder einem anderen Prokuristen.

---

## WICHTIGE VERTRÄGE

---

Kommanditvertrag vom 01.02.2011 mit der Firma Stadtstrom Rastatt Erste Solar-GmbH & Co. KG.

---

## PERSONALENTWICKLUNG

---

	2021	2020	2019	2018
Arbeitnehmer	0	0	0	0
<b>Insgesamt</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

---

## BETEILIGUNGEN DES UNTERNEHMENS

---

Komplementärin der Firma Stadtstrom Rastatt Erste Solar-GmbH & Co. KG ohne Beteiligung am Kapital der Gesellschaft.

---

## BETRIEBSZWEIGE

---

Gesonderte Betriebszweige bestehen nicht.

---

## RÜCKBLICK GESCHÄFTSJAHR 2021 / AUSBLICK

---

Als kleine Kapitalgesellschaft entfällt der Lagebericht.

## BILANZEN

<b>A K T I V A</b>	<b>2021</b>	<b>2020</b>	<b>2019</b>	<b>2018</b>
	<b>Ist</b>	<b>Ist</b>	<b>Ist</b>	<b>Ist</b>
	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>
<b>Anlagevermögen Gesamt</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	0
Sachanlagen	0	0	0	0
Finanzanlagen	0	0	0	0
<b>Umlaufvermögen Gesamt</b>	<b>180,8</b>	<b>177,3</b>	<b>177,3</b>	<b>32,7</b>
Vorräte	0	0	0	0
Forderungen	154,4	151,4	152,5	7,2
Wertpapiere	0	0	0	0
Kassenbestand bzw. Guthaben	26,4	25,9	24,8	25,5
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>180,8</b>	<b>177,3</b>	<b>177,3</b>	<b>32,7</b>
<b>P A S S I V A</b>	<b>2021</b>	<b>2020</b>	<b>2019</b>	<b>2018</b>
	<b>Ist</b>	<b>Ist</b>	<b>Ist</b>	<b>Ist</b>
	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>
<b>Eigenkapital Gesamt</b>	<b>26,2</b>	<b>26,0</b>	<b>25,8</b>	<b>25,6</b>
Stammkapital	25	25	25	25
Rücklagen	0	0	0	0
Gewinn-/Verlustvortrag	0,9	0,8	0,6	0,4
Gewinn/Verlust	0,3	0,2	0,2	0,2
<b>Rückstellungen</b>	<b>0,9</b>	<b>0,8</b>	<b>0,7</b>	<b>0,7</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>153,7</b>	<b>150,4</b>	<b>150,8</b>	<b>6,4</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>180,8</b>	<b>177,3</b>	<b>177,3</b>	<b>32,7</b>



## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNGEN

	2021 Ist T€	2020 Ist T€	2019 Ist T€	2018 Ist T€
Umsatzerlöse	8,9	9,3	9,7	9,5
+ Bestandsveränderungen	0	0	0	0
+ Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0
+ Sonstige betriebliche Erträge	0	0	0	0
<b>= A. Betriebsleistung</b>	<b>8,9</b>	<b>9,3</b>	<b>9,7</b>	<b>9,5</b>
Materialaufwand	0	0	0	0
+ Personalaufwand	0	0	0	0
+ Abschreibungen	0	0	0	0
+ Sonstige betriebliche Aufwendungen	8,7	9,2	9,5	9,2
<b>= B. Betriebsaufwand</b>	<b>8,7</b>	<b>9,2</b>	<b>9,5</b>	<b>9,2</b>
<b>= C. Betriebsergebnis (A. ./ B)</b>	<b>0,2</b>	<b>0,1</b>	<b>0,2</b>	<b>0,3</b>
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0
+ Erträge aus anderen Wertpapieren	0	0	0	0
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3,1	3,1	0,9	0
./ Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3,0	3,0	0,9	0
<b>= D. Finanzergebnis</b>	<b>0,1</b>	<b>0,1</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>= E. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (C. + D.)</b>	<b>0,3</b>	<b>0,2</b>	<b>0,2</b>	<b>0,3</b>
+ Außerordentliche Erträge	0	0	0	0
./ Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
./ Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0,1
./ Sonstige Steuern	0	0	0	0
<b>= Jahresgewinn/Jahresfehlbetrag</b>	<b>0,3</b>	<b>0,2</b>	<b>0,2</b>	<b>0,2</b>

## BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE KENNZAHLEN

		2021	2020	2019	2018
	Dimension	T€	T€	T€	T€
<b>Gewinn/Verlust</b>		<b>0,3</b>	<b>0,2</b>	<b>0,2</b>	<b>0,2</b>
<b>Vermögenslage</b>					
Anlagenintensität	%	0,00	0,00	0,00	0,00
Investitionen	€	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>Finanzlage</b>					
Eigenkapitalquote	%	14,51	14,65	14,55	78,35
<b>Ertragslage</b>					
Eigenkapitalrentabilität	%	0,98	0,63	0,70	0,93
Gesamtkapitalrentabilität	%	0,14	0,09	0,10	0,73
Kostendeckung	%	75,25	76,09	92,86	102,56

# Prowind Energieanlagen Betreuung GmbH & Co. KG

## ALLGEMEINE ANGABEN

---

Prowind Energieanlagen Betreuung GmbH & Co. KG  
Trifelsstr. 6  
76187 Karlsruhe

E-Mail: thomas@muellerschoen.de  
Internet: www.windmuehlenberg-karlsruhe.de

## RECHTLICHE GRUNDLAGE / GRÜNDUNGSJAHR

---

Gründungsjahr: 1998

HRA: Amtsgericht Mannheim 503435

Die Eintragung der Gesellschaft erfolgte am 23.12.1998

## GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

---

Errichtung und der Betrieb einer Windkraftanlage.

## STELLUNG DER STADT GEGENÜBER DEM UNTERNEHMEN

---

Da der Eigenbetrieb Bäder, Versorgung und Verkehr keine eigenständige Rechtspersönlichkeit besitzt, handelt es sich um eine unmittelbare Beteiligung der Stadt Rastatt.

### Haftung der Stadt Rastatt

Mittelbar mit der vollen Beteiligung (245.420,09 €).

## BETEILIGUNG

---

Eigenbetrieb Bäder, Versorgung und Verkehr: **245 T€** (= 80,00 %)

### Verbindungen zum städtischen Haushalt

Mittelbar über den EB Bäder, Versorgung und Verkehr

## ORGANE DES UNTERNEHMENS

---

- Geschäftsführung:** Während des abgelaufenen Geschäftsjahres lag die Führung der Geschäfte bei der zur Geschäftsführung berufenen persönlich haftenden Gesellschafterin Neue Energien Verwaltungs GmbH, Karlsruhe, die vertreten wird durch ihre Geschäftsführer Herrn Olaf Kasprzyk, Dipl.-Ing., Dipl. Wirt.-Ing., Rastatt, Herrn Thomas Müllerschön, Landwirt, Karlsruhe und Herrn Manfred Bergner, Dipl. Finanzwirt, Steuerberater, Karlsruhe.
- Prokuristen:** Eintrag ins Handelsregister am 07.04.2014 Gesamtprokura Herr Achim Steinberg und am 04.12.2014 Herr Volker Bunte.
- Beirat:** Roland Eugen Helber, Matthias Griebel, Hans-Joachim Schmidt

### Bezüge der Geschäftsführung

Auf die Angabe der von der Gesellschaft an die zur Geschäftsführung berufene Komplementärin erstatteten Aufwendungen für die Geschäftsführung sowie auf die Angabe der an die Komplementärin entrichtete Haftungsvergütung wird unter Hinweis auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

## PERSONALENTWICKLUNG

---

	2021	2020	2019	2018
<b>Insgesamt</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

## RÜCKBLICK GESCHÄFTSJAHR 2021 / AUSBLICK

---

### 1. Allgemeines, Geschäftsverlauf und Rahmenbedingungen

Am 08.02.2020 ereignete sich ein Brand in der Gondel der Windkraftanlage. Die Wiederherstellungskosten hätten sich laut Gutachten der Fa. energieprofile Ing.-Büro GmbH & Co. KG S. Glockler, Memmingen, vom 11.05.2020 auf ca. 220.000 € belaufen und somit den Zeitwert von 212.500 € der Anlage überschritten. Von der Maschinen-Versicherung bei der R+V Allgemeine Versicherung AG wurde der Schaden bereits durch Zahlung von 217.500 € abgewickelt. Dadurch konnten die vorhandenen Verbindlichkeiten bedient werden.

Mit der jährlichen Gesellschafterversammlung am 15.12.2021 wurde für 2020 der Geschäftsbericht, der Jahresabschluss, der Wirtschaftsprüfungsbericht beschlossen. Den Organen wurde einstimmig die Entlastungen erteilt. Bei den Neuwahlen des Beirats hat sich personell nichts geändert, er wurde in gleicher Besetzung wiedergewählt.

Zuvor war am 31.03.2021 eine Gesellschafterversammlung einberufen worden. Anlass war insbesondere die Abstimmung über die Vertragsauflösung bzw. die Nachtragsvereinbarung mit der BayWa r.e. Wind GmbH über die entgeltliche Stilllegung unserer Altanlagen. Nach mehreren Verhandlungen wurde folgendes Angebot unterbreitet: Eine Zahlung in Höhe von 36 TEUR bei Beginn der Rückbauarbeiten/Demontage der Altanlage im Jahr 2021. Eine weitere letzte Zahlung in Höhe von 40 TEUR bei Erhalt einer bestandskräftigen Genehmigung für das Projekt der BayWa (mindestens 3 WEA bei 5 beantragten WEA). Die Annahme des Angebots wurde einstimmig beschlossen. Weiter wurde über den voraussichtlichen Ablauf des Rückbaus informiert. Der Rückbau der Anlage war bis zum 31.12.2021 abgeschlossen. Der Betrag i. H. von 36 TEUR ging im Dezember bei der Gesellschaft ein.

Die BayWa r.e. hat Ende März 2022 die notwendigen Genehmigungen erhalten. Die sich aus der Nachtragsvereinbarung ergebenden weiteren Pflichten im Rahmen des Abbaus und der Flächenwiederherstellung konnten im Laufe des Jahres 2022 von der Prowind GmbH & Co. KG erfüllt werden, so dass 2022 eine Fakturierung der letzten Rate erfolgen konnte. Auch diese Rate i. H. von 40 T€ ging bereits bei der Gesellschaft ein. Insbesondere war hier die Abnahme durch die Gemeinde (Forst) notwendig.

Weiter wurde in der Sitzung die persönlich haftende Gesellschafterin einstimmig ermächtigt die Auflösung der Gesellschaft durchzuführen. Die Auflösung der Gesellschaft Prowind GmbH & Co. KG wurde im Februar 2022 beim Amtsgericht beantragt. Zum Liquidator wurde die Gesellschaft Neue Energien Verwaltung GmbH bestellt und im Handelsregister eingetragen. Die Auflösung ist bis zum Ende 2022 geplant.

## **2. Lage des Unternehmens**

Durch die Einnahmen aus der Versicherungsentschädigung und das Treuhandkonto für den Rückbau bestand eine ausreichende Liquidität, um den Rückbau und die Restabwicklung problemlos durchführen zu können. In der Gesellschafterversammlung vom 15.12.2021 wurde beschlossen 20% des Eigenkapitals, entsprechend 60.000 € Ende Februar 2022 den Kommanditisten zurückzubezahlen.

## **3. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage**

Dieses Wirtschaftsjahr 2021 hat noch einen Jahresergebnis von 23.236,95 € erwirtschaftet.

Die Bilanzsumme beläuft sich zum 31.12.2021 auf 148.064,94 €. Hievon entfallen 148.051,94 € auf Guthaben bei Kreditinstituten. Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum Vorjahr um ca. 109 T€ vermindert, was insbesondere durch den Ausgleich der nicht durch Vermögenseinlagen gedeckter Verlustanteile vom Vorjahr i. H. von 103 T€ hervorgerufen wird. Dies ist auf die Gewinnverwendung des Vorjahres i. H. von 195 T€ möglich gewesen. Das Anlagevermögen ist abgeschrieben und liegt unverändert bei Restwerten von 13 €. Das Eigenkapital erholte sich demnach auch wieder auf 107 T€, einschließlich dem Jahresüberschuss 2021 i. H. von 23 T€.

## **4. Risikomanagement / Steuerungssystem**

Die Gesellschaft befindet sich in der Abwicklung. Unser Risikomanagement besteht in einer zeitnahen Organisation der erforderlichen Rückbaumaßnahmen.

Diese Rückbaumaßnahmen wurden im Frühjahr 2022 nach dem Winter voll abgeschlossen und mit der Gemeinde, dem Landkreis und der Forstverwaltung ein Abnahmeprotokoll unterzeichnet, sodass das Rückbaukonto ausbezahlt und aufgelöst werden konnte.

## **5. Abbau der Anlage**

Die Anlage ist inzwischen zurückgebaut und verwertet. Alle Nebenanlagen (z. B. Fundamente, Kabel) sind rückgebaut und eine Abnahme durch Gemeinde, Landkreis und Forstverwaltung ist erfolgt.

## **6. Prognosebericht**

Ziel war es den kompletten Rückbau der Anlage bis zum Jahresende 2021 zu erledigen. Dies konnte leider nicht erreicht werden und zog sich somit in das Jahr 2022 rein. Erfreulicherweise konnte jedoch die BayWa r.e. Wind GmbH eine Genehmigung für den neuen Windpark erhalten und somit auch die letzte vertragliche Verpflichtung erfüllen. Somit steht nunmehr nur noch die Abwicklung der Gesellschaft bis zum Jahresende 2022 auf der Agenda. Die Auskehrung der Kommanditanteile ist daher bis Jahresende 2022 geplant.

## BILANZEN

<b>A K T I V A</b>	<b>2021</b>	<b>2020</b>	<b>2019</b>	<b>2018</b>
	<b>Ist</b>	<b>Ist</b>	<b>Ist</b>	<b>Ist</b>
	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>
<b>Anlagevermögen Gesamt</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	0
Sachanlagen	0	0	0	0
Finanzanlagen	0	0	0	0
<b>Umlaufvermögen Gesamt</b>	<b>148</b>	<b>145</b>	<b>42</b>	<b>53</b>
Vorräte	0	0	0	0
Forderungen	2	5	9	21
Wertpapiere	0	0	0	0
Kassenbestand bzw. Guthaben	146	140	33	32
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>2</b>	<b>1</b>
<b>Nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>112</b>	<b>129</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>148</b>	<b>145</b>	<b>156</b>	<b>183</b>
<b>P A S S I V A</b>	<b>2021</b>	<b>2020</b>	<b>2019</b>	<b>2018</b>
	<b>Ist</b>	<b>Ist</b>	<b>Ist</b>	<b>Ist</b>
	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>
<b>Eigenkapital Gesamt</b>	<b>107</b>	<b>84</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Rückstellungen</b>	<b>30</b>	<b>50</b>	<b>50</b>	<b>50</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>11</b>	<b>11</b>	<b>106</b>	<b>133</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>148</b>	<b>145</b>	<b>156</b>	<b>183</b>

## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNGEN

	2021 Ist T€	2020 Ist T€	2019 Ist T€	2018 Ist T€
Umsatzerlöse	36	0	53	67
+ Bestandsveränderungen	0	0	0	0
+ Andere aktivierte Eigenleistungen		0	0	0
+ Sonstige betriebliche Erträge	23	218	1	0
<b>= A. Betriebsleistung</b>	<b>59</b>	<b>218</b>	<b>54</b>	<b>67</b>
Materialaufwand	1	3	8	8
+ Personalaufwand	0	0	0	0
+ Abschreibungen	0	0	0	0
+ Sonstige betriebliche Aufwendungen	34	18	28	25
<b>= B. Betriebsaufwand</b>	<b>35</b>	<b>21</b>	<b>36</b>	<b>34</b>
<b>= C. Betriebsergebnis (A. ./ B)</b>	<b>23</b>	<b>197</b>	<b>18</b>	<b>33</b>
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0
+ Erträge aus anderen Wertpapieren	0	0	0	0
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0
./ Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	1	1	2
<b>= D. Finanzergebnis</b>	<b>0</b>	<b>-1</b>	<b>-1</b>	<b>-2</b>
<b>= E. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (C. + D.)</b>	<b>23</b>	<b>196</b>	<b>17</b>	<b>31</b>
+ Außerordentliche Erträge	0	0	0	0
./ Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
./ Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0
./ Sonstige Steuern	0	0	0	0
<b>= Jahresgewinn</b>	<b>23</b>	<b>196</b>	<b>17</b>	<b>31</b>

## BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE KENNZAHLEN

		2021	2020	2019	2018
	Dimension	Ist	Ist	Ist	Ist
<b>Gewinn/Verlust</b>	T€	23	196	16	31
<b>Vermögenslage</b>					
Anlagenintensität	%	0,01	0,01	0,01	0,01
Umlaufintensität	%	99,99	99,99	99,99	99,99
<b>Finanzlage</b>					
Eigenkapitalquote	%	56,50	57,81	0,00	0,00

---

## LEISTUNGSKENNZAHLEN

---

		<b>2021</b>	<b>2020</b>	<b>2019</b>	<b>2018</b>
	<b>Dimension</b>	kWh	kWh	kWh	kWh
<b>Stromerzeugung</b>		<b>0</b>	<b>0</b>	<b>580.385</b>	<b>732.316</b>



# Energieagentur Mittelbaden gGmbH

## ALLGEMEINE ANGABEN

---

### Energieagentur Mittelbaden gGmbH

Im Wöhr 6  
76437 Rastatt  
Telefon: 07222/159080  
Telefax: 07222/1590819

kontakt@energieagentur-mittelbaden.info  
www.energieagentur-mittelbaden.info

## RECHTLICHE GRUNDLAGE / GRÜNDUNGSJAHR

---

Gesellschaftsvertrag vom 18. Oktober 2010 / 26.07.2019

## GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

---

Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung von Beratungen und die Erbringung von Serviceleistungen im Landkreis Rastatt und im Stadtkreis Baden-Baden zur Erreichung folgender Ziele:

- Öffentlichkeitsorientierte Energieberatung
- Erschließung von Energieeffizienzpotentialen
- Förderung regenerativer Energien
- Wissenstransfer

## STELLUNG DER STADT GEGENÜBER DEM UNTERNEHMEN

---

Minderheitsbeteiligung der Stadtwerke Rastatt GmbH an der der Eigenbetrieb Bäder, Versorgung und Verkehr zu 100 % beteiligt ist. Es handelt sich um eine mittelbare Beteiligung der Stadt Rastatt.

## BETEILIGUNG

---

Stammkapital:	<b>26.250 €</b>
Stadtwerke Rastatt GmbH	3.750 € (= 14,29 %)

### Haftung der Stadt Rastatt

Da die Stadtwerke Rastatt GmbH zu 100 % dem Eigenbetrieb Bäder, Versorgung und Verkehr / der Stadt Rastatt gehören, haftet die Stadt Rastatt mittelbar mit der Einlage.

### **Verbindungen zum städtischen Haushalt**

	<b>Gewinn/Verlust</b>	<b>Gewinn-/Verlustverwendung</b>
<b>2021</b>	28.414,97 €	Verrechnung mit Gewinnvortrag
<b>2020</b>	-81.109,42 €	Fehlbetrag
<b>2019</b>	18.441,23 €	Verrechnung mit Gewinnvortrag
<b>2018</b>	4.416,76 €	Verrechnung mit Gewinnvortrag

### **ORGANE DES UNTERNEHMENS**

---

**Geschäftsführung:** Bis 31.03.2021: Hr. Martin Appel  
Ab 01.04.2021: Fr. Fabienne Körner

#### **Bezüge der Geschäftsführung:**

Gemäß § 286 Abs. 4 HGB wird auf die Angaben der Geschäftsführerbezüge des laufenden Geschäftsjahres verzichtet.

### **WICHTIGE VERTRÄGE**

---

Neben Geschäftsführungs- und Personalüberlassungsvertrag sowie dem in 2014 vereinbarten Kooperationsvertrag bestehen keine weiteren wichtigen Verträge.

### **PERSONALENTWICKLUNG**

---

	<b>2021</b>	<b>2020</b>	<b>2019</b>	<b>2018</b>
Angestellte	7	3	4	3
<b>Insgesamt</b>	<b>7</b>	<b>4</b>	<b>4</b>	<b>3</b>

### **BETEILIGUNGEN DES UNTERNEHMENS**

---

keine

---

## RÜCKBLICK GESCHÄFTSJAHR 2021 / AUSBLICK

---

### I. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

#### 1. Grundlagen und Geschäftsmodell des Unternehmens

Die Energieagentur Mittelbaden gGmbH (EAMB) ist ein unabhängiger Ansprechpartner in Sachen Energie und Klimaschutz im Landkreis Rastatt und Stadtkreis Baden-Baden.

Das Unternehmen ist tätig im Bereich Energieeinsparung und Klimaschutz, Nutzersensibilisierung, Reduzierung der Umweltbelastung sowie Stärkung der regionalen Wirtschaft. Zu den Aufgaben der EAMB gehören Beratungsleistungen für Privathaushalte, Kommunen und Betriebe zum Thema Energie, Projekte in Schulen und Kommunen. Damit trägt die Energieagentur aktiv zur Erhaltung unserer Umwelt bei und stärkt das Bewusstsein für den nachhaltigen Umgang mit unseren knappen Energieressourcen.

#### 2. Wirtschaftsbericht

##### 2.1 Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Energieeinsparung, die Steigerung der Energieeffizienz und der Einsatz regenerativer Energien stellen einen volks- und betriebswirtschaftlich sinnvollen Weg dar, um Ressourcen zu schonen, steigenden Energiepreisen zu begegnen und einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten. Sie senken die Energiekosten der einzelnen Verbrauchergruppen und reduzieren die Abhängigkeit von Importenergien. Damit wird ein wichtiger Beitrag zur Erreichung der ambitionierten Einsparziele von EU-, Bundes- und Landesregierung geleistet.

##### 2.2 Geschäftsverlauf

Die Geschäftstätigkeit im Geschäftsjahr 2021 war ebenso wie im Vorjahr geprägt von den Einschränkungen durch die Corona-Pandemie.

Die Zahl der kostenfreien Erstberatungen in Kooperation mit der Verbraucherzentrale konnte in 2021 nochmals deutlich gesteigert werden. Die Gründe hierfür liegen in den sich verschärfenden gesetzlichen Auflagen (insbesondere in Baden-Württemberg) sowie den gleichermaßen steigenden finanziellen Fördermöglichkeiten für Privatpersonen und damit einhergehender Beratungsbedarf. Mittels neu erstelltem Leitfadens fand eine Optimierung der eingehenden Erstanrufe statt, so können einzelne Anfragen im direkten Gespräch auch per Telefon oder Email beantwortet werden. Die telefonische Erreichbarkeit der Agentur wurde von 4 auf 5 Wochentage erweitert.

An einer Veröffentlichung von Energie-Tipps in den Amtsblättern wurde weiterhin festgehalten. Ebenso erfolgte eine enge Kooperation mit den lokalen Energieversorgern und deren Marketingkanälen (z.B. Bonusheft der Klimaschutzinitiative Baden-Baden).

Ein Schwerpunkt im Jahr 2021 war eine Erweiterung der digitalen Präsenz in den Sozialen Medien. Neben dem Aufbau eines Instagram-Accounts konnte auch das Angebot auf Facebook ausgebaut werden. Ein weiterer wichtiger Bestandteil bleibt das umfassende Angebot der Homepage sowie die Informationsverbreitung über diverse Emailverteiler.

Das Kursangebot der EAMB im Bereich Erwachsenenbildung, in Verbindung mit den Volkshochschulen in der Region, wurde trotz Corona aufrechterhalten und auf Online-Formate umgestellt.

Die im Wirtschaftsplan vorgesehenen Vorträge und Veranstaltungen konnten größtenteils auf Online-Formate umgestellt und somit durchgeführt werden. Im Juni 2021 konnte der erste digitale Energietisch gemeinsam mit der Wirtschaftsregion Mittelbaden realisiert werden. Die Messe musste coronabedingt auch in 2021 entfallen, da eine digitale Realisierung zu kostenintensiv gewesen wäre.

Am Leitstern Energieeffizienz-Wettbewerb des Landes Baden-Württemberg hat die Energieagentur in Verbindung mit dem Landkreis Rastatt erfolgreich teilgenommen. Für die nächste Wettbewerbsphase läuft bereits seit Herbst 2021 die entsprechende Evaluierung und Beteiligung.

Die in den Schulen geplanten Projekte wie Stand-by oder Sensibilisierung auf Müllvermeidung konnten erfolgreich durchgeführt werden. Im Schuljahr 2020/2021 war dies hauptsächlich über Online-Einheiten zu realisieren. Im ersten Halbjahr des Schuljahres 2021/2022 waren auch wieder Einheiten in Präsenz möglich. Das Förderkontingent des Landes Baden-Württemberg wurde für jeden Kreis (Landkreis Rastatt und Stadtkreis Baden-Baden) um 25% erhöht, dadurch wurde einer verstärkten Nachfrage aus dem Bildungssektor stattgegeben, welche die Energieagentur Mittelbaden gut abdecken kann.

Die 50/50-Projekte mit dem Landkreis Rastatt und der Kommune Iffezheim wurden coronabedingt auf 2022 verschoben, da in 2021 noch kein durchgehender Unterricht und damit Nutzung der Gebäude stattfinden konnte.

Das pausierte Projekt Kommunales Energiemanagement (KEM) in Baden-Baden konnte in 2021 fortgesetzt werden. Im Projekt KEM Durmersheim wurden Beratungstage für die Verwaltung durchgeführt. Die angedachten Hausmeisterschulungen wurden coronabedingt auf 2022 verschoben.

Außerplanmäßige Umsätze konnten im Bereich der Energiedatenerfassung nach Klimaschutzgesetz §7b sowie für die Ausstellung von Energieausweisen im kommunalen Bereich erzielt werden.

Auch außerhalb des Wirtschaftsplans wurde die Erstellung und Begleitung von Förderrichtlinien für die Stadt Baden-Baden angestoßen. Dieses Projekt wird auch in 2022 fortgeführt.

Die geplante Informationsvermittlung für Mandatsträger und Multiplikatoren konnten in Verbindung mit dem Antrittsbesuch der neuen Geschäftsführerin der Energieagentur Mittelbaden, erfolgreich durchgeführt werden. Allerdings werden die Fördermittel des Landes Baden-Württemberg hierfür erst im Jahr 2022 ausgezahlt.

Im Photovoltaik-Netzwerk-Projekt konnten neben einer Vielzahl von Beratungsgesprächen auch mehrere Aktionswochen (z.B. mit der RegioEnergie und der Stadt Rastatt) erfolgreich durchgeführt werden. Durch innovative digitale Konzepte, wie Webinare, Hybridveranstaltungen und Expertenrunden konnte die Öffentlichkeitsarbeit in diesem Bereich weiter gesteigert werden. Des Weiteren wurden eigene Beratungstermine nur für den Bereich Photovoltaik eingerichtet. Die Fördermittel wurden wie geplant in 2021 abgerufen und ausgezahlt. Die erste Förderphase des Projektes ist zu Ende des Jahres 2021 ausgelaufen. Ein Förderbescheid für ein Projektanschlussvorhaben konnte erfolgreich gestellt werden.

Im Bereich kommunaler Klimaschutz wurden zwei Fokusberatungen für die Kommunen Ottersweier und Sinzheim begonnen. Im Rahmen der Fokusberatung findet eine detaillierte Analyse und Beteiligung für Klimaschutzmaßnahmen innerhalb der Kommune statt. Beide Projekte werden über Bundesmittel des Umweltministeriums gefördert und laufen Haushaltsjahrübergreifend, demnach findet eine Mittelauszahlung erst in 2022 und 2023 statt.

Neu in das Aufgabenportfolio der Energieagentur aufgenommen wurde auch der Bereich der Quartiersprojekte für Kommunen. Quartierskonzepte ermöglichen eine detaillierte Betrachtung im Bereich Wärme, Energie, Mobilität und Klimaanpassung für definierte Teilbereiche einer Kommune. Sie gliedern sich in die Konzepterstellung und das Sanierungsmanagement. Schwerpunkt liegt meist in der Etablierung einer Nahwärmeversorgung auf Quartiersebene. In Ottersweier wurde mit der Konzepterstellung für ein Quartier in Mitte in 2021 begonnen. Die Energieagentur hat hier die Projektleitung und –Steuerung. In Rastatt Mitte befindet sich das Quartiersprojekt bereits –in der Sanierungsmanagement-Phase. Hier ist die Energieagentur Unterauftragnehmer. Beide Teilbereiche werden aus Bundesmitteln über die KfW-Bank gefördert und laufen über mehrere Jahre. Diese Projekte werden einen wichtigen Beitrag zur Grundfinanzierung der Energieagentur in den nächsten Jahren leisten.

Durch die Etablierung des Klimaschutzmanagers im Landkreis Rastatt und seine Ansiedlung in der EAMB konnte im Jahr 2021 erfolgreich ein Konzept mit dem Schwerpunkt klimafreundliche Wärme und Kältenutzung erstellt werden. Der zu finanzierende Anteil der Personalkosten wurde vom Antragsteller, dem Landkreis Rastatt erbracht. Das Konzept soll in 2022 in die Umsetzung gehen und den Landkreis bei seiner langfristigen Ausrichtung im Bereich Klimaschutz unterstützen.

Die Rahmenbedingungen und Voraussetzungen für die Einführung eines Klimafonds im Landkreis Rastatt und Stadtkreis Baden-Baden und dessen Ansiedlung bei der Energieagentur wurden im Jahr 2021 geschaffen. Der Klimafonds Mittelbaden soll Privatpersonen, Unternehmen und Kommunen die Möglichkeit zur Kompensation von Emissionen im Rahmen eines gemeinnützigen Fonds geben. Gleichermaßen sollen emissionsbindende Projekte über den Fonds finanziert werden. Im ersten Anschub konnte der Landkreis Rastatt als erster Kompensator für den Fonds gewonnen werden. Ein vom Kreistag eingesetzter Fachbeirat, welcher unter Leitung der Energieagentur berät, entscheidet über die Verwendung der Mittel. Die organisatorische und fachliche Betreuung des Klimafonds wird von der Energieagentur Mittelbaden übernommen.

Die regionale Kompetenzstelle für Energieeffizienz in Unternehmen (KEFF) wurde auch in 2021 erfolgreich weitergeführt. Durch die Einstellung von zwei neuen Mitarbeiterinnen (Moderatorin und Assistenz) konnte eine kontinuierliche Beratung von Unternehmen u.a. aus dem Bereich Gewerbe, Handel, Dienstleistungen sichergestellt werden. Umrahmt werden die individuellen Beratungstermine von stetigem Informationsangebot in Form von Vorträgen, Energietischen, Newslettern o.ä. Das Projekt läuft im Februar 2023 aus. Ein Förderantrag für eine Anschlussfinanzierung über KEFF+ (Energie- und Ressourceneffizienz in Unternehmen) konnte gestellt werden. Die neue Förderperiode beginnt im September 2022 und überlappt sich mit dem Erstvorhaben um 6 Monate. Es handelt sich bei KEFF um eine Förderung über EFRE (EU-Mittel) mit einer Co-Finanzierung durch das Land Baden-Württemberg.

Seit dem 01.04.2021 ist Frau Fabienne Körner als alleinige Geschäftsführerin tätig. Für die ersten drei Monate des Jahres 2021 war Herr Martin Appel als alleiniger Geschäftsführer tätig. Für die Monate April und Mai war Herr Appel noch für die Energieagentur beschäftigt, allerdings von allen Aufgaben freigestellt.

Als Assistenz der Geschäftsleitung, ist über Personalgestellung durch den Landkreis Rastatt, Frau Sabine Meisch mit 19,5 Stunden pro Woche eingesetzt.

Es bestehen Rahmenverträge mit der Verbraucherzentrale Baden-Württemberg über die Erstberatung, die mit freien Mitarbeitern abgewickelt werden. Herr Kevin Schad ist mit 32 Stunden pro Woche als Projektingenieur mit Schwerpunkt Energieeffizienz tätig sowie als PV-Berater und VZ-Berater tätig.

Für die anteilige Kompetenzstelle für Energieeffizienz (KEFF) ist seit 01.01.2021 Frau Katharina Stelzl als Effizienz-Moderatorin mit 32 Stunden pro Woche tätig. Frau Andrea Metzger ist seit dem 01.01.2021 als Assistenz der Kompetenzstelle für Energieeffizienz (KEFF) mit 12 Stunden pro Woche eingesetzt.

Im Bereich des Bundesfreiwilligendienstes ist der Vertrag von Herrn Thomas Bauer am 30.06.2021 ausgelaufen. Zum 01.07.2021 wurde mit ihm ein Vertrag über eine unbefristete Übernahme als Projektmitarbeiter mit 10 Stunden die Woche abgeschlossen. Als neue Bundesfreiwilligendienstleistende ab dem 15.08.2021 wurde Frau Ramona Seilnacht, mit einer Wochenarbeitszeit von 32 Stunden eingestellt. Die zweite Stelle des/der Bundesfreiwilligendienstleistenden war in Vollzeit bis zum 14.05.2021 mit Frau Carolin Eisele besetzt. Zum 15.06.2021 folgte Frau Nora Pallek bis zum 14.11.2021 38,5 mit Stunden. Ab dem 15.11.2021 wird die Stelle von Herrn Jakob Eberhard in Vollzeit (38,5 h) ausgefüllt.

Herr Simon Friedmann ist als Klimaschutzmanager vom Landkreis Rastatt seit dem 01.07.2020 in Vollzeit an die Energieagentur abgestellt. Personalkosten werden vom Landkreis Rastatt übernommen.

## II. Darstellung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Zum April 2021 erfolgte der Wechsel der Geschäftsführung. Zur Prognose und Darstellung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage wurde der ursprüngliche Wirtschaftsplan angepasst und von der Gesellschafterversammlung im Mai 2021 erneut beschlossen.

Die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage entwickelte sich entsprechend der Budgetplanung. Durch die Corona-Pandemie bedingte Einbrüche von Erlösen (Fifty-Fifty, KEM) konnten durch Gewinne in anderen Projekten aufgefangen werden. Die Umsatzerlöse in 2021 betragen 211.465,90 € (Zum Vergleich 2020: 131.478,42 €). Das entspricht einer Erhöhungsrate von 60,84 %.

Auf Grund des Umzugs in neue Räumlichkeiten zum Jahreswechsel 2021 waren hohe Investitionen in Büromöbel und EDV erforderlich. Zudem erhöhten sich die langfristigen Fixkosten der Agentur. Zur Finanzierung der neuen Mieträumlichkeiten „Im Wöhr 6“ wurde ein Überbrückungsdarlehen vom Landkreis Rastatt in Höhe von 80 T€ vereinbart. Dieses Darlehen wurde Mitte 2021 vollständig zurückgezahlt.

Aufgrund der Corona Pandemie kam es zu verzögerten Auszahlungen von bereits bewilligten Fördermitteln durch die Landesbank Baden-Württemberg. Dies führte zu einer kurzfristigen Mittelknappheit im Oktober 2021. Zur Sicherung der Liquidität wurde ein kurzfristiger Kontokorrentkredit bei der Hausbank in Anspruch genommen.

### 1. Ertragslage

Die sonstigen betrieblichen Erträge ergeben sich aus den Kostenbeiträgen der Gesellschafter in Höhe von 125.400 € und der finanziellen Beteiligung der Stadt Bühl aufgrund des Kooperationsvertrags vom 21.08.2014 in Höhe von 2.900 €. Auf Grund der Belastungen durch den Umzug in neue Räumlichkeiten wurde von Seiten der Gesellschafter eine Sonderumlage in Höhe von insgesamt 119.614,82 € getätigt. Nach Abzug der Kosten für den laufenden Geschäftsbetrieb und für die Personalkosten ergibt sich ein Jahresüberschuss von 28.414,97 €. Im Wirtschaftsplan 2021 war ein Überschuss von 353 € prognostiziert.

### 2. Finanzlage

Die Gesellschaft war im Berichtsjahr jederzeit in der Lage, ihre finanziellen Verpflichtungen zu erfüllen. Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit betrug 48.871,77 € (2020: 7.234 €). Die Eigenkapitalquote beträgt zum Bilanzstichtag 47,09 % (2020: 30,42 %).

Die Liquidität war im Geschäftsjahr jederzeit gegeben. Es findet eine regelmäßige, stetige, kurz- und langfristige Liquiditätsplanung statt. Unser Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen.

### 3. Vermögenslage

Vor allem durch die umzugsbedingten Investitionen hatte sich das Vermögen bei den Sachanlagen im Vorjahr stark erhöht (von 5.244 € auf 61.702 €). In 2021 wurden keine Investitionen getätigt. Durch Abschreibungen hat sich der Wert auf 48.371,00 € reduziert.

### 4. Finanzielle Leistungsindikatoren

Wir ziehen für unsere interne Umsatzsteuerung die Kennzahlen Umsatz, Ergebnis nach Steuern sowie deren Verhältnis zueinander, also die Umsatzrentabilität, heran. Die Umsatzrentabilität hat sich im Vergleich zum Vorjahr deutlich verbessert.

### **III. Prognosebericht**

Nach der Planungsrechnung für das Jahr 2022 werden sich die Erträge weiterhin aus den Kostenbeiträgen der Gesellschafter und der Stadt Bühl (in Höhe von insgesamt 128.300 €), den Umsatzerlösen aus allen Geschäftsfeldern, dem Zuschuss aus dem PV-Netzwerk, den Zuschüssen für die KEFF-Moderatorenstelle sowie KEFF+-Moderatorenstelle und der Projektleiterstelle für die kommunale Wärmeplanung zusammensetzen.

### **IV. Chancen und Risikobericht**

#### **1. Chancenbericht**

Die Zukunftschancen der Gesellschaft basieren auf einem steigenden Beratungsbedarf hinsichtlich Klimaschutz und Energieanwendung/ Energiewende, sowie den sich verschärfenden gesetzlichen Anforderungen in diesem Bereich und damit verbundenem Beratungsbedarf von Privatpersonen, Unternehmen und Kommunen. Kaum eine Branche erzielte ähnlich hohe Wahrnehmung in der Gesellschaft in den letzten Jahren. Politische Unsicherheiten in Europa und damit verbundene Energieversorgungssicherheit sowie der Klimawandel als die gesellschaftliche Aufgabe des Jahrhunderts machen die Aufgaben sowie die Daseinsberechtigung der Energieagentur unabdingbar.

Ein Risiko liegt in der Schwierigkeit, bedingt durch die Einschränkungen der Corona-Pandemie, die geplanten Umsatzerlöse zu erzielen. Des Weiteren gibt es große zeitliche Diskrepanzen zwischen der Erbringung von Fördermittelleistungen und der Auszahlungen von Fördermitteln. Dies kann zu kurzfristigen Liquiditätsproblemen führen.

#### **2. Gesamtaussage**

Mit Blick auf das zunehmende Projektgeschäft und die Bearbeitung von Förderanträgen für die Energieagenturen in Baden-Württemberg, wird sich die Energieagentur Mittelbaden gGmbH darauf ausrichten langfristig positive Ergebnisse zu erzielen. Wachsende Tätigkeitsfelder ermöglichen neue Aufgaben im kommunalen Bereich wie z.B. die Wärmeplanung.

Vor dem Hintergrund der finanziellen Unterstützung der Gesellschafter ist der Fortbestand auf unbestimmte Dauer gesichert.

### **V. Ausblick**

Das Angebot im Bereich der Beratungen in Kooperation mit der Verbraucherzentrale soll weiterhin aufrechterhalten und optimiert werden. Insbesondere die Beratungen im Zusammenhang mit der Erfüllung gesetzlicher Vorgaben und Fördermöglichkeiten im Bereich PV und Wärme soll ausgedehnt werden. Auch der Beratungsbedarf im Bereich Sanierungen wird weiter steigern und muss ausgebaut werden.

Die öffentliche Wahrnehmung der Energieagentur soll erweitert und die Zusammenarbeit mit dem Energieberaternetzwerk und dem Fachberat intensiviert werden. Als zusätzliche Marketingaktivität soll der Bereich Homepage und die Sozialen Medien weiter ausgebaut und personell verstärkt werden.

Im Rahmen der Weiterentwicklung soll die Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsregion Mittelbaden ausgebaut und gemeinsame Projekte durchgeführt werden.

Die Schulprojekte wie Fifty-Fifty und Standby sollen ebenfalls flächendeckend angeboten werden. Durch die Projekte erhalten die Schüler bereits in jungen Jahren Erkenntnisse über das Konsumverhalten und regionale Wertschöpfungsketten im Kontext zu Energiebedarfen und Rohstoffen, diese sie in ihrem zukünftigen Lebensweg gemeinorientiert und klimaschonend einsetzen können.

Eine langfristige Etablierung des Klimaschutzmanagers im Landkreis Rastatt und seine Ansiedlung in der EAMB sollen forciert werden. Nach Fertigstellung des Konzeptes soll in 2022 die Umsetzung angestrebt werden. Hierfür ist zunächst die Beantragung einer Anschlussförderung notwendig. Dabei sollen nach Möglichkeit alle Kommunen mit eingebunden werden.

Ein Schwerpunkt der Energieagentur soll zukünftig im Bereich der Wärmeplanung gesetzt werden. Im Rahmen der kommunalen Wärmeplanung hat das Land Baden-Württemberg 14 regionale Beratungsstellen für die kommunale Wärmeplanung über eine 90 %ige Förderung eingerichtet. Die Energieagentur konnte sich erfolgreich für die Region Mittlerer Oberrhein bewerben und wird in 2022 mit einer neuen Projektstelle und ein Netzwerk starten.

Darüber hinaus ist die Begleitung und die Umsetzung von weiteren Quartiersprojekten geplant. Als Output aus den kommunalen Wärmeplänen wird es für die Folgejahre möglich sein, sinnvolle weitere Quartiersprojekte zu entwickeln und zu generieren. Diese Projekte leisten einen wichtigen Beitrag zur Grundfinanzierung der Energieagentur in den nächsten Jahren.

Ein weiteres wichtiges Standbein der Energieagentur und auch essentieller Bestandteil für die Erreichung der kommunalen Klimaschutz- und Energieziele stellt das Instrument das European Energy Award dar. Dieser Qualitäts- und Managementverfahren soll im Landkreis Rastatt und den beteiligten Kommunen peu à peu von der Energieagentur etabliert und betreut werden.

Weitergeführt wird auch die Begleitung von Förderrichtlinien für die Stadt Baden-Baden.

Intensiviert wird der Bereich des Kommunalen Energiemanagement für Kommunen (KEM). Hier wurden in den letzten Monaten schon verstärkt Fördermöglichkeiten von Bundes- und Landesseite geschaffen. Die Kommunen benötigen fachliche und personelle Unterstützung durch die Energieagentur. Weiterhin besteht auch Unterstützungsbedarf im Bereich der Energiedatenerfassung nach Klimaschutzgesetz §7b sowie für die Ausstellung von Energieausweisen.

Der Klimafonds Mittelbaden soll unter Leitung der Energieagentur in 2022 starten und dann auch weiteren Gruppen (Privatpersonen, Unternehmen und Kommunen) die Möglichkeit zur Kompensation bieten. Zusätzlich sollen je nach Möglichkeit auch erste Projekte finanziell unterstützt werden.

Besonders wichtig erachte ich auch die langfristig strategische Ausrichtung der Energieagentur Mittelbaden auf möglichst allen Ebenen: dem Klimaschutz aber auch der Klimaanpassung. Dies muss auf Landkreisebene noch mit entsprechenden Zielen verankert werden. Zwingend notwendig ist ein regional starkes Netzwerk aus vielen Akteuren, dessen Dreh- und Angelpunkt die Energieagentur Mittelbaden sein sollte.



## BILANZEN

<b>A K T I V A</b>	<b>2021</b>	<b>2020</b>	<b>2019</b>	<b>2018</b>
	<b>Ist</b>	<b>Ist</b>	<b>Ist</b>	<b>Ist</b>
	<b>€</b>	<b>€</b>	<b>€</b>	<b>€</b>
<b>Anlagevermögen Gesamt</b>	<b>49.560</b>	<b>64.674</b>	<b>9.999</b>	<b>12.631</b>
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.189	2.972	4.755	3.833
Sachanlagen	48.371	61.702	5.244	8.798
Finanzanlagen	0	0	0	0
<b>Umlaufvermögen Gesamt</b>	<b>156.347</b>	<b>160.831</b>	<b>156.824</b>	<b>141.762</b>
Vorräte	0	0	4.908	0
Forderungen	25.948	58.301	67.202	80.822
Wertpapiere	0	0	0	0
Kassenbestand bzw. Guthaben	130.399	102.530	84.714	60.940
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>224</b>	<b>190</b>	<b>309</b>	<b>3.462</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>206.131</b>	<b>225.695</b>	<b>167.132</b>	<b>157.855</b>
<b>P A S S I V A</b>	<b>2021</b>	<b>2020</b>	<b>2019</b>	<b>2018</b>
	<b>Ist</b>	<b>Ist</b>	<b>Ist</b>	<b>Ist</b>
	<b>€</b>	<b>€</b>	<b>€</b>	<b>€</b>
<b>Eigenkapital Gesamt</b>	<b>97.078</b>	<b>68.663</b>	<b>149.772</b>	<b>130.081</b>
Stammkapital	26.250	26.250	26.250	25.000
Rücklagen	0	0	0	0
Gewinn-/Verlustvortrag	42.413	123.522	105.081	100.664
Gewinn/Verlust	28.415	-81.109	18.441	4.417
<b>Rückstellungen</b>	<b>18.339</b>	<b>8.883</b>	<b>10.389</b>	<b>7.728</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>90.714</b>	<b>148.149</b>	<b>6.971</b>	<b>20.046</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>206.131</b>	<b>225.695</b>	<b>167.132</b>	<b>157.855</b>

## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNGEN

	2021 Ist €	2020 Ist €	2019 Ist €	2018 Ist €
Umsatzerlöse	211.466	131.478	234.990	233.584
+ Bestandsveränderungen	0	-4.908	4.907	0
+ Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0
+ Sonstige betriebliche Erträge	269.079	131.958	131.139	119.772
<b>= A. Betriebsleistung</b>	<b>480.545</b>	<b>258.528</b>	<b>371.036</b>	<b>353.356</b>
Materialaufwand	25.439	19.798	47.944	68.994
+ Personalaufwand	277.393	175.819	197.681	171.996
+ Abschreibungen	18.830	15.277	4.149	5.041
+ Sonstige betriebliche Aufwendungen	129.960	128.726	102.821	102.907
<b>= B. Betriebsaufwand</b>	<b>451.622</b>	<b>339.620</b>	<b>352.595</b>	<b>348.938</b>
<b>= C. Betriebsergebnis (A. ./ B)</b>	<b>28.923</b>	<b>./ 81.092</b>	<b>18.441</b>	<b>4.418</b>
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0
+ Erträge aus anderen Wertpapieren	0	0	0	0
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0
./ Zinsen und ähnliche Aufwendungen	508	18	0	1
<b>= D. Finanzergebnis</b>	<b>./ 508</b>	<b>./ 18</b>	<b>0</b>	<b>./ 1</b>
<b>= E. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (C. + D.)</b>	<b>28.415</b>	<b>./ 81.109</b>	<b>18.441</b>	<b>4.417</b>
+ Außerordentliche Erträge	0	0	0	0
./ Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
./ Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0
./ Sonstige Steuern	0	0	0	0
<b>= Jahresgewinn/Jahresfehlbetrag</b>	<b>28.415</b>	<b>./ 81.109</b>	<b>18.441</b>	<b>4.417</b>

## BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE KENNZAHLEN

		2021	2020	2019	2018	2017
	Dimension					
<b>Gewinn/Verlust</b>	€	s.o.	s.o.	s.o.	s.o.	s.o.
<b>Vermögenslage</b>						
Anlagenintensität	%	24,04	28,66	5,98	8,00	3,77
Investitionen	T€	0	66	2	12	0
<b>Finanzlage</b>						
Eigenkapitalquote	%	47,10	30,42	89,61	82,41	88,09
<b>Ertragslage</b>						
Eigenkapitalrentabilität	%	29,27	-118,13	12,31	3,40	0,13
Gesamtkapitalrentabilität	%	14,03	-35,93	11,03	2,80	0,12
Kostendeckung	%	46,77	38,71	66,65	66,94	56,46



## **III. Eigenbetriebe**

# Bäder, Versorgung und Verkehr

## ALLGEMEINE ANGABEN

---

Bäder, Versorgung und Verkehr Rastatt  
Markgrafenstraße 7  
76437 Rastatt

Telefon: (0 72 22) 7 73 - 0  
Telefax: (0 72 22) 7 73 - 1 20

E-Mail: info@stadtwerke-rastatt.de  
Internet: www.stadtwerke-rastatt.de

## RECHTLICHE GRUNDLAGE / GRÜNDUNGSJAHR

---

Wasserversorgung seit 1763  
Gasversorgung seit 1863  
Stromversorgung seit 1913

Satzung vom 26. September 2011,  
geändert in der 2. Fassung vom 24.04.2017  
und in der 3. Fassung vom 18.05.2020

## GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

---

Vorrangiges Ziel des Eigenbetriebes Bäder, Versorgung und Verkehr (EB BVV) ist der Betrieb eines Hallenfreibades, eines Freibades, die Verlustabdeckung der Verkehrsgesellschaft Rastatt mbH und der Betrieb eines Industriegleises. Die hierzu benötigten Mittel werden über die Beteiligung an den Stadtwerken Rastatt GmbH generiert.

## STELLUNG DER STADT GEGENÜBER DEM UNTERNEHMEN

---

Eigenbetrieb der Stadt Rastatt. Die Stadt (EB BVV) ist Mitglied im Zweckverband Wasserversorgungsverband Vorderes Murgtal.

## BETEILIGUNG

---

Stammkapital: 11.900.000,00 €  
Stadt Rastatt: **11.900.000,00 €** (= 100,00 %)

**Verbindungen zum städtischen Haushalt**

	<b>Gewinn/ Verlust</b>	<b>Gewinn-/Verlustverwendung</b>
<b>2021</b>	612.458,64 €	Nach Vorlage des Abschlussberichtes der Baker Tilly GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, und der Vorberatung im technischen Ausschuss wird über die Ergebnisbehandlung der Gemeinderat entscheiden. Die Betriebsleitung schlägt vor, von dem Gewinn i. H. von 612.458,64 € einen Betrag i. H. von 600.000 € in die allgemeine Rücklage zu überstellen und den verbleibenden Betrag i. H. von 12.458,64 € auf neue Rechnung vorzutragen. Ferner schlägt die Betriebsleitung im Rahmen der Feststellung des Jahresabschlusses 2021 vor, einen Betrag von 600.000 € den Stadtwerken Rastatt GmbH zur Eigenkapitalstärkung und Investitionsfinanzierung in die Kapitalrücklage zu überstellen.
<b>2020</b>	339.176,70 €	Nach Vorlage des Abschlussberichtes der Baker Tilly GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, und der Vorberatung im technischen Ausschuss (vormals Betriebsausschuss) wird über die Ergebnisbehandlung der Gemeinderat entscheiden. Die Betriebsleitung schlägt vor, von dem Gewinn i. H. von 339.176,70 € einen Betrag i. H. von 330.000 € in die allgemeine Rücklage zu überstellen und den verbleibenden Betrag i. H. von 9.176,70 € auf neue Rechnung vorzutragen. Ferner schlägt die Betriebsleitung im Rahmen der Feststellung des Jahresabschlusses 2020 vor, einen Betrag von 330.000 € den Stadtwerken Rastatt GmbH zur Eigenkapitalstärkung und Investitionsfinanzierung in die Kapitalrücklage zu überstellen.
<b>2019</b>	1.236.000,42 €	Nach Vorlage des Abschlussberichtes der Baker Tilly GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, und der Vorberatung im technischen Ausschuss (vormals Betriebsausschuss) wird über die Ergebnisbehandlung der Gemeinderat entscheiden. Die Betriebsleitung schlägt vor, von dem Gewinn i. H. von 1.236.000,42 € einen Betrag i. H. von 1.100.000 € in die allgemeine Rücklage zu überstellen, an den Haushalt der Stadt Rastatt einen Betrag i. H. von 100.000,00 € auszuschütten und den verbleibenden Betrag i. H. von 36.000,42 € auf neue Rechnung vorzutragen. Ferner schlägt die Betriebsleitung im Rahmen der Feststellung des Jahresabschlusses 2019 vor, einen Betrag von 1.100.000,00 € den Stadtwerken Rastatt GmbH zur Eigenkapitalstärkung und Investitionsfinanzierung in die Kapitalrücklage zu überstellen.
<b>2018</b>	5.473.381,25 €	Nach Vorlage des Abschlussberichtes der WIBERA AG, Stuttgart, und der Vorberatung im technischen Ausschuss wird über die Ergebnisbehandlung der Gemeinderat entscheiden. Die Betriebsleitung schlägt vor, von dem Gewinn i. H. von 5.473.381,25 € den Verlustvortrag i. H. von 528.285,36 € auszugleichen, einen Betrag i. H. von 4.500.000,00 € in die allgemeine Rücklage zu überstellen, an den Haushalt der Stadt Rastatt einen Betrag i. H. von 200.000,00 € auszuschütten und den verbleibenden Betrag i. H. von 245.095,89 € auf neue Rechnung vorzutragen. Ferner schlägt die Betriebsleitung im Rahmen der Feststellung des Jahresabschlusses 2018 vor, einen Betrag von 4.100.000,00 € den Stadtwerken Rastatt GmbH zur Eigenkapitalstärkung und Investitionsfinanzierung in die Kapitalrücklage zu überstellen.

	<b>Verwaltungskostenbeitrag</b> (Stadtwerke Rastatt GmbH und Stadt Rastatt)
<b>2021</b>	259 T€
<b>2020</b>	261 T€
<b>2019</b>	223 T€
<b>2018</b>	190 T€

## **ORGANE DES UNTERNEHMENS**

---

**Betriebsleitung:** Olaf Kasprzyk

### **Technischer Ausschuss**

**Vorsitzender:** Oberbürgermeister Hans Jürgen Pütsch

**Beschließende Mitglieder:** Inge Bellan-Payrault, Pensionärin

Stefan Felsner, staatlich geprüfter Augenoptiker  
und Augenoptikermeister, Unternehmer

Dieter Gerster, Grund- und Hauptschullehrer i. R.

Daniel Götz, selbstständiger Gastronom

Herbert Köllner, Rektor i. R.

Mathias Köppel, selbstständiger Schreinermeister  
und Bestatter

Stefan Lott, Pensionär

Roland Oberst, Rentner († 25.12.2021)

Nicole Maier-Rechenbach, Dipl. Verwaltungswirtin  
(FH), Deutsche Post (DHL)

Dieter Scharer, Ausbildungsleiter, Angestellter Fa. Getinge/Maquet  
GmbH

Roland Walter, Rentner

Jürgen Wahl, Dipl.-Ing. (BA) für Elektrotechnik,  
Abteilungsleiter SEW-Eurodrive GmbH & Co. KG

Michael Weck, selbstständiger Elektriker

Dr. Erich Wöfle, Mund-Kiefer-Gesichtschirurg



**Beratende Mitglieder**  
(sachkundige Bürger)

Werner Bartel  
Manfred Fleig  
Martin Graf  
Erik-Arndt Gerike  
Annemarie Hüttlin  
Niklas Kunde  
Marcel Müller  
Edith Villwock

**Bezüge der Betriebsleitung und des Technischen Ausschusses**

Der Technische Ausschuss und die Betriebsleitung erhalten keine Vergütung.

**WICHTIGE VERTRÄGE**

Mit der Verkehrsgesellschaft Rastatt mbH ist mit Wirkung vom 1. Januar 1994 ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag abgeschlossen worden. Für das Wirtschaftsjahr 2022 wurde nach dem Wirtschaftsplan der Verkehrsgesellschaft Rastatt mbH mit einem Verlust von -1,165 Mio. € gerechnet, dieser wurde ohne neuen Rettungsschirm von Bund und Land geplant.

Zum Bilanzstichtag bestehen keine Eventualverbindlichkeiten. Sonstige finanzielle Verpflichtungen betreffen Dienstleistungs- und Mietverträge i. H. von 337 T€. Darunter befindet sich u. a. der Geschäftsbesorgungsvertrag mit der Stadtwerke Rastatt GmbH i. H. von 292 T€ und der Betriebsleitervertrag mit der AVG für das Industriegleis mit 34 T€.

**PERSONALENTWICKLUNG**

	2021	2020	2019	2018
Mitarbeiter (Vollzeit)	15	31	28	32
Auszubildende	1	1	2	2
<b>Insgesamt</b>	<b>16</b>	<b>32</b>	<b>30</b>	<b>37</b>

---

## BETEILIGUNGEN DES UNTERNEHMENS

---

Das Unternehmen ist an folgenden anderen Unternehmen beteiligt:

<b>Beteiligung</b>	<b>Eigenkapital</b>	<b>Anteil</b>
Verkehrsgesellschaft Rastatt mbH (VERA) mit	26 T€	100 %
Stadtwerke Rastatt GmbH mit	24.184 T€	100 %
Prowind Energieanlagen Betreuung GmbH & Co. KG mit	108 T€	80 %

---

## BETRIEBSZWEIGE

---

- Hallenfreibad ALOHRA
- Freibad NATURA
- Kombibad
- Industriegleis
- Beteiligung VERA GmbH
- Beteiligung Stadtwerke Rastatt GmbH

---

## RÜCKBLICK GESCHÄFTSJAHR 2021 / AUSBLICK

---

### I. Ziele des Unternehmens

Vorrangiges Ziel des Eigenbetriebes Bäder, Versorgung und Verkehr (EB BVV) ist der Bäderbetrieb in Rastatt, die Verlustabdeckung der Verkehrsgesellschaft Rastatt mbH und der Betrieb eines Industriegleises. Die hierzu benötigten Mittel werden über die Beteiligung an den Stadtwerken Rastatt GmbH generiert.

### II. Geschäftsverlauf und Rahmenbedingungen

Das Geschäftsjahr 2021 schließt mit einem Jahresüberschuss i. H. von 0,612 Mio. € (Vorjahr: 0,339 Mio. €) ab. Aus dem Gewinnabführungsvertrag mit den Stadtwerke Rastatt GmbH wird ein Ertrag i. H. von 3,684 Mio. € (Vorjahr: 3,228 Mio. €) generiert. Von der VERA Verkehrsgesellschaft Rastatt mbH mussten -0,947 Mio. € (Vorjahr: -0,942 Mio. €) Verlust übernommen werden.

Das Ergebnis der laufenden Tätigkeit ist wie in den Jahren zuvor von den defizitären Sparten, Verlustübernahme der **Verkehrsgesellschaft Rastatt mbH** (VERA), dem Familienbad **ALOHRA** und dem Freibad **NATURA**, geprägt. Das **Industriegleis** weist einen Gewinn auf.

Durch die **COVID-19-Pandemie** musste das **ALOHRA** vom 02. November 2020 bis Mitte Januar 2021 geschlossen bleiben. Eine Wiedereröffnung konnte jedoch wegen im Jahre 2021 gefundenen Baumängel nicht mehr stattfinden. Der Gemeinderat der Stadt Rastatt hat auf Grundlage mehrerer Gutachten am 30. September 2021 unter Würdigung der wirtschaftlichen Auswirkungen einer temporären Ertüchtigung bis zur Eröffnung des neuen Kombibades die Stilllegung des **ALOHRAS** beschlossen. Die Wiedereröffnung vom Freibad **NATURA** unter Beibehaltung des bisherigen speziellen Hygiene- und Betriebskonzeptes war am 24. Mai 2021.

Gegenüber dem Jahr 2020 erhielten die Bäder keine Rettungsmittel von Bund oder Land.

Die **VERA** hat einen Verlust i. H. von -0,947 Mio. € (Vorjahr: -0,942 Mio. €) verbucht und wurde durch den ÖPNV-Rettungsschirm von Bund und Land gestützt. Das Familienbad **ALOHRA** schließt mit einem Verlust von -1,093 Mio. € (Vorjahr: -1,245 Mio. €) ab. Das Freibad **NATURA** verbucht einen Verlust in Höhe von -0,946 Mio. € (Vorjahr: -0,612 Mio. €). Bedingt durch Schließung vom **ALOHRA** musste das Personal umgeordnet werden, hierdurch kommt es zu Kostenverschiebungen.

Im Jahr 2021 gab es aufgrund der Schließung im Familienbad **ALOHRA** weder Badegäste (Vorjahr: 41.614) noch Saunabesucher (Vorjahr: 2.250). Schulschwimmen war ebenfalls nicht möglich (Vorjahr: 4.919), lediglich für einen Tag konnten gerade mal 18 (Vorjahr: 4.704) Vereinsschwimmer das Bad nutzen.

Im Freibad **NATURA** konnten trotz Covid-19 unter einem aufwendigen Hygienekonzept 32.068 Badegäste (Vorjahr: 28.261) das sommerliche Badevergnügen genießen.

Die Bewegungen auf dem **Industriegleis** betrug 2021 nach Meldung von Mercedes-Benz für die Rangierleistungen 3.391 Waggons (Vorjahr: 5.093) und sind damit deutlich unter dem Vorjahr. Der Rückgang ist vermutlich auch der Corona-Pandemie und den weltweiten Logistikproblemen von Halbleitern geschuldet. Im Werk Rastatt gab es im Jahr 2021 mehrfach Kurzarbeit und der Konzern musste einen Absatzrückgang an Neufahrzeugen von rund 30 Prozent hinnehmen. Abgerechnet wird jedoch mit einem Sockelbetrag, dies mildert die Ergebnisauswirkung.

Bereinigt um die Erträge aus dem Ergebnisabführungsvertrag 2021 der Stadtwerke Rastatt i. H. von 3,684 Mio. € (Vorjahr: 3,228 Mio. €), der aus der Beteiligung resultierenden Steuerbelastung sowie der Verlustübernahme der VERA Verkehrsgesellschaft mbH i. H. von -0,947 Mio. € (Vorjahr: -0,942 Mio. €) schließt das Geschäftsjahr 2021 mit einem operativen Jahresverlust i. H. -1,935 Mio. € (Vorjahr: -1,846 Mio. €) ab. Das Gesamtergebnis von 0,612 Mio. € liegt mit 0,752 Mio. € erfreulicherweise über dem prognostizierten negativen Ergebnis des Wirtschaftsplans 2021 von -0,140 Mio. €, was insbesondere auf das bessere Ergebnis des Familienbads ALOHRA zurückzuführen ist. Auslöser ist hierbei die seit Februar 2021 andauernde Schließung und die damit eingesparten Kosten.

**Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben sich auch 2021 mit großer Einsatzbereitschaft für die Unternehmensziele eingesetzt. Dafür gilt ihnen der besondere Dank der Betriebsleitung.**

### III. Steuerungssystem

#### Finanzielle Leistungsindikatoren

Die zentrale Steuerungsgröße für die Gesellschaft stellen hierbei die Jahresfehlbeträge der Bäder und die Verlustübernahme der VERA dar. Diese werden zum einen maßgeblich von den Instandhaltungsaufwendungen und von den Besucherzahlen bestimmt und zum anderen von den Fahrgeldeinnahmen auf der Einnahmeseite und durch Kosten aus dem Kooperations- und Durchführungsvertrag für die Durchführung des öffentlichen Nahverkehrs auf der Ausgabenseite beeinflusst. Die Gewinnübernahme aus dem Gewinnabführungsvertrag der Beteiligung Stadtwerke Rastatt GmbH sind die entscheidenden Einnahmen zur Gesamtdeckung der übernommenen Aufgaben. Gleichzeitig muss jedoch die finanzielle Leistungsfähigkeit der Stadtwerke Rastatt GmbH erhalten bleiben und nicht dem Gewinnabführungsvertrag gänzlich geopfert werden. Hierzu sind mit dem Jahresabschluss 2021 und der Gewinnverwendung die richtigen Weichen zu stellen.

#### Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Die Vorhaltung von Schwimmbädern, die für den öffentlichen Badebetrieb sowie für den Schul- und Vereinssport genutzt werden und die Erbringung des Nahverkehrs stellt eine Daseinsfürsorge dar, welcher sich die Stadt Rastatt nicht entziehen kann. Die durch Betrauungsakte übertragenen Aufgaben sind im Einklang mit der Deckungsfähigkeit des Unternehmens zu steuern und weitsichtig zu planen. Sowohl die Covid-19-Pandemie als auch das stillgelegte Familienbad ALOHRA sind störende Faktoren.

#### IV. Vermögenlage

Die Bilanzsumme beläuft sich zum 31.12.2021 auf 28,178 Mio. € (Vorjahr: 27,384 Mio. €). Auf der Aktivseite entfallen davon 72,55 % auf das Anlagevermögen. Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 0,794 Mio. € erhöht. Dies ist insbesondere begründet durch die Erhöhung im Bereich des Anlagevermögens mit 1,379 Mio. € und der Verminderung der sonstigen Vermögensgegenstände von 0,066 Mio. €. Die größte Erhöhung gab es hier im Bereich der Anteile an verbundenen Unternehmen, hier wurden 1.430 Mio. € der Stadtwerke Rastatt GmbH zugeführt. Auf der Passivseite haben sich insbesondere das Eigenkapital um 0,512 Mio. €, die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Kontokorrent) i. H. von 0,205 Mio. € und die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 0,163 Mio. € erhöht. Beim Eigenkapital ist der aktuelle Gewinn, über den noch entschieden werden muss, i. H. von 0,612 Mio. € enthalten. Gleichzeitig sind die Rückstellungen um 0,197 Mio. € gesunken. Die Pensionsrückstellung konnten aufgrund des Ablebens des Versorgungsberechtigten aufgelöst werden.

Das Eigenkapital ist mit einem Anteil von 94,17 % an der Bilanzsumme unüblich hoch, jedoch in Anbetracht der Betriebszweige mit ständig wachsenden Verlusten notwendig.

#### V. Finanzlage

Durch den EAV mit den Stadtwerken Rastatt GmbH, den derzeit noch planbaren Verlusten aus den Bädern, auch im Hinblick auf die Schließung ALOHRA und der Verkehrsgesellschaft VERA, lassen derzeit keine größeren Risiken für die Finanzlage des Unternehmens erkennen.

Die Vereinbarung über die unterjährige Überlassung von Kassenmittel durch die Stadtwerke Rastatt GmbH sichert die Zahlungsfähigkeit.

#### VI. Vergleich des tatsächlichen mit dem prognostizierten Verlauf

Im Vorjahreslagebericht wurde für das Geschäftsjahr 2021 ein negatives Ergebnis prognostiziert, schließt erfreulicherweise jedoch mit einem positiven Ergebnis von 752 T€ besser ab.

	WP 2021	IST 2021	Differenz
Industriegleis	- 1.600 €	109.695 €	111.295 €
ALOHRA	- 1.729.000 €	- 1.093.673 €	635.327 €
NATURA	- 701.500 €	- 946.296 €	- 244.796 €
VERA	- 1.265.100 €	- 946.537 €	318.563 €
Beteil. Stadtwerke	3.582.000 €	3.494.074 €	- 87.926 €
Kombibad	- 24.400 €	- 4.804 €	19.596 €
<b>SUMME</b>	<b>- 139.600 €</b>	<b>612.459 €</b>	<b>752.059 €</b>

Das Industriegleis konnte mit 111 T€, das ALOHRA mit 636 T€, das Kombibad mit 20 T€ und die Verkehrsgesellschaft mbH VERA mit 319 T€ besser abschneiden als geplant, im Natura kam es mit 245 T€ und in der Beteiligung an den Stadtwerken Rastatt (EAV) mit 88 T€ zu Minderergebnissen. Maßgeblich verursacht sind diese Abweichungen zu einen aufgrund der Schließung vom Familienbad ALOHRA und den damit zusammenhängenden ersparten Aufwendungen (z. B. Energie und Personal), den hieraus notwendigen Änderungen der Kostenschlüsselungen, hier insbesondere zum Vorteil vom Industriegleis, und dem großzügigen Rettungsschirm ÖPNV von Bund und Land bei der VERA.

## VII. Prognose-, Chance-, Risikobericht

Die Covid-19 Pandemie hat aktuell noch keine Auswirkungen auf das Jahr 2022, wenn auch der kommende Herbst und Winter noch Risikopotenzial zulassen. Die Auswirkungen auf den Badebetrieb bleiben vermutlich jedoch gering. Die Ukraine-Krise wird jedoch auch Auswirkungen auf den Eigenbetrieb haben. Angefangen von steigenden Energiepreisen bis hin zu Preissteigerungen in der Baubranche werden deutliche Spuren hinterlassen. Mit dem Architektenwettbewerb im Jahr 2022, das anschließende Verhandlungsverfahren für die Auftragsvergabe an den Architekten sowie den folgenden europaweiten Planungsausschreibungen wird sich die Baukostensituation und das daraus resultierende Investitionsbudget näherungsweise ermitteln und abschätzen lassen.

### Bäder

Die Neugestaltung der Bäderlandschaft in Rastatt ist weiterhin ein zentrales Thema. In der Sitzung vom 20. Mai 2021 hat der Gemeinderat (DS 2021-127) das Gesamtinvestitionsvolumen, incl. Risikopuffer und Kostensteigerungen, auf 40 Mio. €/netto begrenzt. Mit einher ging die Aufhebung der GR-Beschlüsse (DS 2016-251/1, 2018-038/1, 2019-208, 2019-165/1, 2019-167/1) über das Ganzjahresaußenbecken, 50 m Sportbecken, Saunaanlage, Sprungturmanlage, Kletterwand im Sprungbecken, Rutschenturm, Gastronomie und Raumkonzept. Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung vom 30. September 2021 eine kostenintensive Interimsinstandhaltung vom Familienbad ALOHRA abgelehnt und gleichzeitig den Beschluss gefasst den ganzjährigen Schwimmbetrieb ab Ende 2022 mittels Traglufthalte auf dem 50m-Becken des Freibades NATURA für mindesten drei Jahre sicherzustellen. Mit dem Erwerb einer gebrauchten Traglufthalle konnte eine kostengünstige Lösung geschaffen werden. Leider hat der Angriffskrieg von Russland auf die Ukraine für massive wirtschaftliche Auswirkungen gesorgt. So werden die Kostenvorteile der gebrauchten Traglufthalle durch höhere Kosten der notwendigen Peripherie-landschaft (Container, BHKW u. a.) und steigende Energiepreise aufgebraucht. Auch das Interimsbäderkonzept soll den Querverbund weiterhin sichern, so wird im Laufe des Jahres 2022 eine verbindliche Auskunft und VDI-Gutachten erstellt. Das Familienbad ALOHRA dient aktuell als Lagerstätte und beinhaltet auch noch das BHKW, welches für die Wärmeenergieerzeugung der Stadtwerke Rastatt GmbH noch als Redundanz wichtig ist.

Für das Jahr 2022 wurde nach dem Wirtschaftsplan für das ALOHRA mit einem Verlust in Höhe von - 0,282 Mio. € (Vorjahr: -1,729 Mio. €) und für das NATURA mit einem Verlust in Höhe von - 1,691 Mio. € (Vorjahr: -0,702 Mio. €) gerechnet. Die Verschiebungen sind der Schließung des Familienbades ALOHRA und der Umsetzung des Personals in das Freibad NATURA zu finden. Gleichzeitig wird der Ganzjahresbetrieb der Traglufthalle erhebliche Mehrkosten im NATURA erzeugen. Die laufenden Kosten der Traglufthalle (Energie u.a.) werden erst am Ende des Jahres anfallen und müssen dann geprüft werden. Da im Wirtschaftsplan eigentlich ein nahtloser Übergang der Sommerbadesaison zum Traglufthallenbetrieb eingeplant war, dieses aber bauzeittechnisch nicht zu halten sind, werden die Auswirkungen vermutlich nicht spürbar sein. Mit der ersten Saison Traglufthalle werden auch weitere Maßnahmen zur Kosteneinsparung dann geprüft werden. In Frage kommt z. B. auch ein etwaiger Abbau zur Freiluft-saison, um die notwendigen Energiekosten für den Stand einer Traglufthalle einzusparen.

### Verkehrsgesellschaft Rastatt mbH

Die Betriebsleitung nimmt auch hier im Rahmen ihrer Möglichkeiten darauf Einfluss die Verluste möglichst gering zu halten. Für 2022 wurde nach dem Wirtschaftsplan eine Verlustübernahme von - 1,165 Mio. € (Vorjahr: -1,265 Mio. €) erwartet. Wir erwarten aber aufgrund der seither eingetretenen Situation hier eher einen Verlust i. H. von bis zu - 1,350 Mio. €. Dies u. a. aufgrund der bis in den Februar 2022 reinreichende COVID-19 Pandemie mit der hochansteckenden Variante Omikron. Das anhaltende Geschehen sorgt noch nicht zu einem Wiedervertrauen in den ÖPNV. Eine Erholung erwarten wir erst Mitte Frühjahr 2022. Mit dem am 24. Februar 2022 beginnenden Angriffskrieg von Russland auf die Ukraine begann eine neue Zeitrechnung. Die Solidarität der EU mit der Ukraine, gepaart mit der Abhängigkeit von Energielieferungen von Russland nach Deutschland sind wirtschaftliche Auswirkungen unabwendbar. Wir erwarten signifikante Steigerungen an den Rohstoffmärkten, insbesondere im für uns

wesentlichen Bereich der Erdölpreise mit Auswirkungen auf den Dieselpreis. Aus dem Rettungsschirm 2022 erwarten wir noch eine weitere Erstattung. Wie sich sowohl die Verkaufserfolge und die Zuschüsse aus dem 365 €-Ticket und dem 9 €-Ticket auswirken, ist noch nicht bezifferbar.

### Industriegleis

Die vertraglichen Regelungen garantieren Mindest Erlöse auch im Falle von geringen Waggonbewegungen. Nach dem aktuellen Wirtschaftsplan rechnet man für 2022 mit einem Verlust von -131 T€. Der vertragliche angepasste Sockelbetrag schützt die Sparte vor etwaigen Drosselungen im Werk Daimler-Benz aufgrund der weltweiten Wirtschaftskrisen, wie z.B. der Halbleiterkrise. Der Verlust ist durch notwendige Erhaltungsmaßnahmen (Gleisüberschleifung und Bahnbettunterfütterung) ausgelöst, welche nur alle 10 Jahre durchzuführen sind.

### Beteiligung Stadtwerke Rastatt GmbH

Hinsichtlich der Risiken des Unternehmens im Zusammenhang mit den in der Zukunft erwarteten Gewinnzuweisungen wird auf den Lagebericht der Stadtwerke Rastatt GmbH verwiesen. Der seit 2018 bestehende Gewinnabführungsvertrag sichert jedoch höhere Zuweisungen. Für 2022 kann aus heutiger Sicht mit einer Gewinnüberlassung der Stadtwerke Rastatt GmbH in Höhe von über 3,445 Mio. € aus dem Gewinn 2022 gerechnet werden, wobei in den kommenden Jahren die finanzielle Leistungsfähigkeit der Stadtwerke Rastatt GmbH weiterhin gesichert sein muss. Die aktuelle Lage an den Energiemärkten wird von den Stadtwerken Rastatt GmbH kontinuierlich verfolgt. Mit der bisherigen Beschaffungsstrategie sieht man bisher keine Gefahr von Gewinneinbrüchen. Steigende Energiebeschaffungskosten können rein vertraglich weitergewälzt werden.

Existenzbedrohende Risiken für das Unternehmen bestehen bei der derzeitigen Situation nicht.

Die Gewinnzuweisungen aus dem Gewinnabführungsvertrag mit der Stadtwerke Rastatt GmbH und somit die Verlustabdeckungen der Bäder und der VERA müssen nachhaltig gesichert sein. Das Gesamtergebnis des Unternehmensverbundes ist damit für jede wirtschaftliche Entscheidung maßgeblich. Hierauf weist auch die Geschäftsführung in den Berichten der Beteiligungen hin.

Nach den vorläufigen Zahlen und Informationen erwartet die Betriebsleitung weiterhin ein ausgeglichenes Ergebnis. Dieses stellt sich wie folgt dar, hierbei sind alle bekannten Einflüsse schon berücksichtigt:

	WP Ansatz 2022	prog. Ergebnis 2022
	Mio. €	Mio. €
Beteiligung	3,398	3,445
Industriegleis	-0,131	-0,131
ALOHRA	-0,282	-0,282
NATURA	-1,691	-1,691
Kombibad	-0,026	-0,026
VERA	-1,165	-1,350
	<b>0,103</b>	<b>-0,035</b>

## BILANZEN

<b>A K T I V A</b>	<b>2021</b>	<b>2020</b>	<b>2019</b>	<b>2018</b>
	<b>Ist</b>	<b>Ist</b>	<b>Ist</b>	<b>Ist</b>
	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>
<b>Anlagevermögen Gesamt</b>	<b>20.443</b>	<b>19.063</b>	<b>18.905</b>	<b>14.773</b>
Immaterielle Vermögensgegenstände	105	98	94	94
Sachanlagen	2.328	2.386	2.232	2.000
Finanzanlagen	18.010	16.579	16.579	12.679
<b>Umlaufvermögen Gesamt</b>	<b>7.735</b>	<b>8.321</b>	<b>8.048</b>	<b>11.767</b>
Vorräte	0	0	0	0
Forderungen	7.735	8.316	7.758	11.687
Wertpapiere	0	0	0	0
Kassenbestand bzw. Guthaben	0	5	290	80
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>28.178</b>	<b>27.384</b>	<b>26.953</b>	<b>26.540</b>
<b>P A S S I V A</b>	<b>2021</b>	<b>2020</b>	<b>2019</b>	<b>2018</b>
	<b>Ist</b>	<b>Ist</b>	<b>Ist</b>	<b>Ist</b>
	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>
<b>Eigenkapital Gesamt</b>	<b>26.535</b>	<b>26.022</b>	<b>25.683</b>	<b>24.647</b>
Stammkapital	11.900	11.900	11.900	11.900
Rücklagen	13.732	12.302	12.302	7.802
Gewinn-/Verlustvortrag	290	1.481	245	-528
Gewinn/Verlust	613	339	1.236	5.473
<b>Empfangene Ertragszuschüsse</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Rückstellungen</b>	<b>85</b>	<b>281</b>	<b>558</b>	<b>1.021</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>1.494</b>	<b>1.080</b>	<b>712</b>	<b>872</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>64</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>28.178</b>	<b>27.384</b>	<b>26.953</b>	<b>26.540</b>

## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNGEN

	2021	2020	2019	2018
	Ist	Ist	Ist	Ist
	T€	T€	T€	T€
Umsatzerlöse	286	423	912	728
+ Bestandsveränderungen	0	0	0	0
+ Andere aktivierte Eigenleistungen	113	110	70	0
+ Sonstige betriebliche Erträge	175	66	46	19
<b>= A. Betriebsleistung</b>	<b>574</b>	<b>599</b>	<b>1.028</b>	<b>747</b>
Materialaufwand	561	844	1.122	949
+ Personalaufwand	966	1.053	1.060	993
+ Abschreibungen	566	171	180	194
+ Sonstige betriebliche Aufwendungen	473	436	397	403
<b>= B. Betriebsaufwand</b>	<b>2.566</b>	<b>2.504</b>	<b>2.759</b>	<b>2.539</b>
<b>= C. Betriebsergebnis (A. ./. B)</b>	<b>-1.992</b>	<b>-1.905</b>	<b>-1.730</b>	<b>-1.792</b>
Erträge aus Beteiligungen	0	86	0	3.000
+ Erträge aus anderen Wertpapieren	0	0	0	0
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	88	0	112	77
+ Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	3.684	3.228	4.289	5.766
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	28	25	60	20
<b>= D. Finanzergebnis</b>	<b>3.744</b>	<b>3.289</b>	<b>4.341</b>	<b>8.823</b>
<b>= E. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (C. + D.)</b>	<b>1.752</b>	<b>1.384</b>	<b>2.611</b>	<b>7.031</b>
- Aufwendungen aus Verlustübernahme	947	942	1.084	970
+ Außerordentliche Erträge	0	0	0	0
- Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
- Steuern vom Einkommen und Ertrag	189	101	289	586
- Sonstige Steuern	3	2	2	2
<b>= Jahresgewinn</b>	<b>613</b>	<b>339</b>	<b>1.236</b>	<b>5.473</b>



## BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE KENNZAHLEN

		2021	2020	2019	2018
	Dimension	Ist	Ist	Ist	Ist
<b>Gewinn/Verlust</b>	T€	613		1.236	5.473
<b>Vermögenslage</b>					
Anlagenintensität	%	72,70	69,61	70,14	55,67
Umlaufintensität	%	27,30	30,39	29,86	44,33
Investitionen	T€	1.956	332	4.312	211
<b>Finanzlage</b>					
Eigenkapitalquote	%	94,37	95,03	95,29	92,87
Fremdkapitalquote	%	5,63	4,97	4,71	7,13
Anlagendeckung I	%	129,80	136,51	135,85	166,83
Anlagendeckung II	%	129,80	137,37	136,69	168,15
<b>Ertragslage</b>					
Umsatzrentabilität	%	214,20	80,16	135,50	751,54
Eigenkapitalrentabilität	%	2,31	1,30	4,81	22,21
Gesamtkapitalrentabilität	%	2,28	1,33	4,81	20,70
Kostendeckung	%	10,26	16,08	29,33	23,14
Personalkostenintensität	%	34,66	39,99	34,07	31,54
Personalaufwand je Mitarbeiter	T€	42	32	35	31

## LEISTUNGSKENNZAHLEN

		2021	2020	2019	2018
	Dimension				
<b>Industriegleis</b>					
Gleislänge	m	2.360	2.360	2.360	2.940
<b>Hallenfreibad</b>					
Besucher		18	41.614	115.883	115.785
davon Saunalandschaft		0	2.250	8.710	8.485

# Stadtentwässerung Rastatt

## ALLGEMEINE ANGABEN

---

### Stadtentwässerung Rastatt

Herrenstraße 15  
76437 Rastatt

Telefon: (0 72 22) 9 72 - 50 00

Telefax: (0 72 22) 9 72 - 51 99

E-Mail: tiefbau-und-wasserwirtschaft@rastatt.de oder stadtentwaesserung@rastatt.de

## RECHTLICHE GRUNDLAGE / GRÜNDUNGSJAHR

---

Aktuelle Satzungsfassung vom 20.07.2020. Gründungsjahr ist 2007.

## GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

---

Zweck des Eigenbetriebes sind der Betrieb und die Durchführung der Stadtentwässerung der Stadt Rastatt.

## STELLUNG DER STADT GEGENÜBER DEM UNTERNEHMEN

---

Eigenbetrieb der Stadt Rastatt.

## BETEILIGUNG

---

Stammkapital: 0,00 €  
Stadt Rastatt: = 100 %

Trägerdarlehen über 33.366,66 € vollständig zurückbezahlt am 19.11.2021

### Verbindungen zum städtischen Haushalt \*

	Gewinn/Verlust	Gewinnverwendung/Verlustabdeckung
2021	*	*
2020	*	*
2019	24.647,11 €	Vortrag auf neue Rechnung
2018	-20.054,57 €	Vortrag auf neue Rechnung

\* Jahresabschlüsse 2020 und 2021 liegen noch nicht vor.

	<b>Verwaltungs- kostenbeitrag</b>
<b>2021</b>	590.604,80 €
<b>2020</b>	523.100,07 €
<b>2019</b>	519.990,13 €
<b>2018</b>	424.856,28 €

## **ORGANE DES UNTERNEHMENS**

---

**Geschäftsführung:** wird vom Fachbereich Bauen und Verkehr  
(seit 01.11.2020 Fachbereich Tiefbau und Wasserwirtschaft)  
wahrgenommen

### **Betriebsausschuss**

**Vorsitzender:** Oberbürgermeister Hans Jürgen Pütsch

**Beschließende Mitglieder:** Werner Bartel, Dipl.-Wirtschaftsingenieur, Prokurist  
Stefan Felsner, Optikermeister  
Hans-Albert Fritsch, Heizungsbaumeister  
Dr. Michael Gehse, Hautarzt  
Martin Graf, Elektromeister,  
Dieter Gerster, Lehrer i. R.  
Klaus Hüttlin, Rentner  
Herbert Köllner, Rektor i. R.  
Mathias Köppel, Schreinermeister / Bestatter  
Nicole Maier-Rechenbach, Dipl. Verwaltungswirtin (FH)  
Walter Renschler, Dipl.-Ing. für Gartenbau  
Roland Walter, Industriekaufmann  
Jürgen Wahl, Dipl.-Ing. (BA) für Elektrotechnik  
Michael Weck, selbstständiger Elektriker  
Dr. Erich Wölflle, Kieferchirurg  
Monika Zierz, Sekretärin  
Roy Zilius, Polizeihauptkommissar

**Beratende Mitglieder**  
(sachkundige Bürger)

Walter Bardon  
Matthias Dorsner  
Ilonka Eckstein  
Erik-Arndt Gerike  
Matthias Haber  
Volker Herm  
Annemarie Hüttlin  
Martina Mihailowitsch

### **Bezüge der Geschäftsführung und des Betriebsausschusses**

Die Mitglieder des Betriebsausschusses erhalten keine separate Vergütung. Auf § 3 der Satzung über die Entschädigung von ehrenamtlicher Tätigkeit wird verwiesen.

Im Übrigen wird von der Schutzvorschrift des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

---

## PERSONALENTWICKLUNG

---

	2021	2020	2019	2018
Beamte	0	0	0	0
Angestellte	0	0	0	0
Arbeiter	0	0	0	0
Insgesamt	0	0	0	0

---

## RÜCKBLICK GESCHÄFTSJAHR 2021

---

-/-

---

## AUSBLICK GESCHÄFTSJAHR 2022

---

-/-

---

## BILANZEN

---

Für den Eigenbetrieb Stadtentwässerung liegen nur für die Jahre 2007 bis 2019 Jahresabschlüsse vor.

---

## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNGEN

---

Für den Eigenbetrieb Stadtentwässerung liegen nur für die Jahre 2007 bis 2019 Jahresabschlüsse vor.

# Kultur & Veranstaltungen

## ALLGEMEINE ANGABEN

---

Kultur & Veranstaltungen  
Kapellenstraße. 20 - 22  
76437 Rastatt

Telefon: (0 72 22) 38 29 - 0  
Telefax: (0 72 22) 33 29 - 77

E-Mail: info@kulturundveranstaltungen.de  
Internet: www.kulturundveranstaltungen.de, www.tete-a-tete.de

## RECHTLICHE GRUNDLAGE / GRÜNDUNGSJAHR

---

- Gemeinderatsbeschlüsse vom 28.11.2011 (DS 2011-340/1, DS 2011-339/1, DS 2011-344/1)
- Vermögensübertragungsvertrag vom 07.07.2012
- Eigenbetriebssatzung
- Der Eigenbetrieb Kultur und Veranstaltungen wurde zum 01.01.2012 gegründet.

## GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

---

Aufgabe des Eigenbetriebs Kultur und Veranstaltungen ist der Betrieb der BadnerHalle und der Reithalle sowie die Durchführung kultureller, kommerzieller und gesellschaftlicher Veranstaltungen.

## STELLUNG DER STADT GEGENÜBER DEM UNTERNEHMEN

---

Eigenbetrieb der Stadt Rastatt.

## BETEILIGUNG

---

Stammkapital: 103.000 €  
Stadt Rastatt: 103.000 € (=100%)

**Verbindungen zum städtischen Haushalt**

	<b>Jahresüberschuss/ -fehlbetrag</b>		<b>Gewinnverwendung / Verlustabdeckung</b>
<b>2021</b>	32.572,11 €	(1.810.717,89 € abzügl. städt. Zuschuss i.H.v. 1.843.290,00 €)	
<b>2020</b>	-45.816,00 €	(2.201.376,00 € abzügl. städt. Zuschuss i.H.v. 2.155.560,00 €)	Verlustvortrag auf neue Rechnung
<b>2019</b>	-769.104,47 €	(2.063.254,47 € abzügl. städt. Zuschuss in Höhe von 1.294.150,00 €)	Verlustvortrag auf neue Rechnung
<b>2018</b>	-336.122,63 €	(2.444.447,63 € abzügl. städt. Zuschuss in Höhe von 2.108.325,00 €)	Verlustvortrag auf neue Rechnung

	<b>Verwaltungs- kostenbeitrag</b>
<b>2021</b>	41.535,37 €
<b>2020</b>	31.506,12 €
<b>2019</b>	31.543,07 €
<b>2018</b>	93.490,71 €

**ORGANE DES UNTERNEHMENS**

**Geschäftsführung:** Carola Gerbeth

**Betriebsausschuss**

Der Betriebsausschuss ist besetzungsgleich wie der Ausschuss für Jugend, Soziales und Kultur

**Vorsitzender:** Oberbürgermeister Hans Jürgen Pütsch

**Beschließende Mitglieder:** Andreas Feser (CDU)  
Andrea Gutzweiler (CDU)  
Horst Jochim (CDU)  
Heiko Ullrich (CDU)  
Laura Bader (SPD)  
Inge Bellan-Payrault (SPD)  
Marcus Grieser (DIE LINKE)  
Dr. Michael Gehse (FW)  
Manuel Schaaf (FW)  
Gülsün Akcakoca (Die Grünen)  
Uta Böllinger (Die Grünen)  
Ralf Willert (AfD)  
Peter Dinger (FuR)  
Michael Weber (FDP)

**Bezüge der Geschäftsführung und des Betriebsausschusses**

Die Mitglieder des Ausschusses für Jugend, Soziales und Kultur erhalten keine separate Vergütung. Auf § 3 der Satzung über die Entschädigung von ehrenamtlicher Tätigkeit wird verwiesen.

Im Übrigen wird von der Schutzvorschrift des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

---

## WICHTIGE VERTRÄGE

---

- Pachtvertrag mit Ticket- und Konzertservice, Kapellenstr. 20 – 22, 76437 Rastatt vom 01.09.1998

---

## PERSONALENTWICKLUNG

---

	2021	2020	2019	2018
Angestellte	14	13	12,62	12
Arbeiter	Keine	Keine	Keine	Keine
Auszubildende	Keine	Keine	keine	Keine
<b>Insgesamt</b>	<b>14,0</b>	<b>13,0</b>	<b>12,62</b>	<b>12</b>

(ohne Betriebsleitung und FSJ-Praktikanten!)

Erläuterung: Im Jahr 2021 waren es 14 Stellen, die sich auf 16 Beschäftigte verteilen. Durch Gemeinderatsbeschluss (siehe DS 2021-024 und DS 2021-024/1) wurde die Unterhaltsreinigung ab 01.04.2021 in Eigenleistung übernommen, was eine Änderung des Stellenplans um zwei 0,5-Stellen bedeutete. Wie bereits in 2020 mitgeteilt, beantragte der stellvertretende technische Leiter Altersteilzeit im Blockmodell. Für die Freistellungsphase ab 01.03.2023 (bis 30.06.2025) werden Rückstellungen gebildet.

---

## BETEILIGUNGEN DES UNTERNEHMENS

---

Es bestehen keine Beteiligungen an anderen Unternehmen.

---

## RÜCKBLICK GESCHÄFTSJAHR 2021

---

Der städtische Eigenbetrieb „Kultur und Veranstaltungen“ wurde zum 01.01.2012 mit dem Ziel gegründet, das operative Veranstaltungsgeschäft der Stadt Rastatt an einer Stelle zu bündeln. Der Betriebszweck ist, die BadnerHalle und die Reithalle zu betreiben und dort kulturelle, kommerzielle und gesellschaftliche Veranstaltungen anzubieten. Dies erfolgt zum einen über die Vermietung von Räumen und Dienstleistungen, zum anderen über die Durchführung von Veranstaltungen auf eigenes Risiko. „Kultur und Veranstaltungen“ kümmert sich neben dem Betrieb auch um die Gebäudeunterhaltung der BadnerHalle und Reithalle. Die Büroräume der Mitarbeiter sind im Verwaltungstrakt der BadnerHalle untergebracht. Zur Erfüllung seiner Aufgaben erhält der Eigenbetrieb Kultur und Veranstaltungen einen Betriebskostenzuschuss von der Stadt Rastatt.

### Pandemie

Die Hoffnung, dass es im Jahr 2021 wieder einen normalen Veranstaltungsbetrieb ohne Corona-Einschränkungen geben würde, erfüllte sich nicht. Auch das Berichtsjahr war dominiert von der Pandemie. Die durch die Abstandsregeln reduzierten Platzkapazitäten blieben ebenso bestehen wie ein erhöhter Beratungsbedarf bei Kunden. Teilweise zum dritten Mal wurden Termine verlegt oder auch ganz abgesagt. Es gab keine Planungssicherheit für den Eigenbetrieb Kultur und Veranstaltungen, denn nach wie vor mussten die Vorgaben der jeweils gültigen Corona-Verordnung des Landes Baden-Württemberg umgesetzt werden. Im Jahr 2021 gab es 29 Änderungen der Corona-Verordnung des Landes; teilweise wurden diese erst am Wochenende vor ihrem ersten Geltungstag veröffentlicht. Dass unter diesen Bedingungen keine verlässliche Veranstaltungsplanung möglich war, ist sicherlich nachvollziehbar. Diese Umstände führten dazu, dass weder das Internationale Stadtfest noch eine verkürzte SPEZIAL!-Ausgabe des tête-à-tête stattfinden konnten.

Um den Jahreswechsel 2020/21 war die Forderung nach der Einrichtung eines kommunalen Corona-Schnelltestzentrums aufgekommen. So wurde im Theatersaal der Reithalle ein kommunales Schnelltestzentrum eingerichtet, das insgesamt 19 Wochen lang betrieben wurde. Sehr schnell wurde klar, dass die Öffnungszeiten, die das Deutsche Rote Kreuz im Verbund mit dem THW anbieten konnte, die Nachfrage nicht decken konnte. So ließen sich nahezu alle in der Verwaltung von EKV Beschäftigten vom Deutschen Roten Kreuz in der Abstrichentnahme und in der korrekten Handhabung der Schnelltests schulen, so dass das kommunale Testzentrum schließlich überwiegend mit eigenem Personal (unterstützt von Minijobbern) verwaltet und betreut wurde. Im Zeitraum von 12.03.2021 bis 30.07.2021 wurden insgesamt 22.371 Tests in der Reithalle durchgeführt. Es sei an dieser Stelle ausdrücklich erwähnt, dass die Zusammenarbeit mit allen Akteuren - DRK, THW und allen anderen involvierten Bereichen der Stadtverwaltung<sup>1</sup> - reibungslos und ausgesprochen gut funktionierte.

Des Weiteren wurde die Küche in der BadnerHalle überwiegend in Eigenleistung vom Technikteam so umgebaut, dass die Bereiche „Eigenbewirtung“ und Fremdcatering, wie bereits zuvor geplant, räumlich getrennt wurden. Auch wurde das Café umfassend renoviert und neu möbliert. Auf weitere Optimierungen und Renovierungen wird in einem gesonderten Abschnitt eingegangen.

Normalerweise werden die beiden Hallen gemeinsam vermarktet über einen Programmflyer, der ca. drei bis vier Mal im Jahr erscheint, sowie über gemeinsame Anzeigenleisten in Tageszeitungen und in regionalen Kulturmagazinen. Natürlich werden Veranstaltungen auch über die Homepage [www.kulturrundveranstaltungen.de](http://www.kulturrundveranstaltungen.de) kommuniziert und über eine eigene Facebook-Seite. Wie bereits im Vorjahr, erübrigte sich auch im Berichtsjahr 2021 eine gemeinsame Werbung und Vermarktung von Kulturveranstaltungen fast vollständig. Was in der Pandemie jedoch das ganze Jahr über stattfinden durfte, waren Gremien-Sitzungen (Gemeinderat, Ausschüsse, Kreistag). In der BadnerHalle konnten die Abstands- und Hygieneregeln umgesetzt werden und es ist dort möglich, hybride Sitzungen<sup>2</sup> zu realisieren. Ebenso konnten 3 G-Kontrollen durchgeführt werden und gegebenenfalls auch noch kurz vor einer Sitzung oder Veranstaltung die Durchführung eines Schnelltests angeboten werden.

Durch die pandemiebedingten Einschränkungen im Veranstaltungsbetrieb konnte das kommunale Schnelltestzentrum mit eigenen Beschäftigten betrieben werden und es gab noch weitere freie Arbeitskapazitäten. Diese wurden dazu genutzt, andere städtische Stellen, die massive Personalengpässe hatten, zu unterstützen. Die digitalen Möglichkeiten ermöglichten die Erledigung der jeweiligen Aufgaben in den Büros der BadnerHalle bzw. im Homeoffice. So übernahm eine Mitarbeiterin die Koordination der städtischen Corona-Task-Force, eine andere wirkte maßgeblich bei der Konzeption und Umsetzung der städtischen Impfkampagne mit. Auch für das sogenannte Bürgertelefon Corona wurden über Monate zwei Mitarbeiterinnen des Eigenbetriebs Kultur und Veranstaltungen zur Unterstützung des Fachbereichs Jugend, Familie und Senioren zur Verfügung gestellt. Auch diese Unterstützung ließ sich dank entsprechender technischer Ausstattung durch die Stadt Rastatt unkompliziert und ortsunabhängig verwirklichen.

### **Renovierungen, Reparaturen, Optimierungen**

Der im Vorjahr begonnene Küchenumbau wurde abgeschlossen. Ein Teil der Küche kann nun von extern gebuchten Cateringunternehmen genutzt werden, ohne dass die Gefahr besteht, dass auf Waren und Equipment des Eigenbetriebs zugegriffen wird.

Die Glasfaserverkabelung in der BadnerHalle wurde fortgeführt, ebenso die Erweiterung des EDV-Netzwerkes. Es wurde ein Bodentank an der FOH-Position<sup>3</sup> installiert, einschließlich der dazugehörigen Verkabelung. Dies dient unter anderem dazu, Stolperfallen zu vermeiden, da so ein Anschluss eines Mischpults möglich ist, ohne die Kabelleitungen abdecken zu müssen. Im Staffelschnatzer-Saal wurde

<sup>1</sup> Insbesondere der KB Sicherheit und Ordnung und das zentrale Beschaffungswesen

<sup>2</sup> Der Begriff „hybrid“ bedeutet, dass man sowohl persönlich oder auch online an der Sitzung teilnehmen kann.

<sup>3</sup> FOH ist die Abkürzung für Front of House und steht in der Veranstaltungstechnik für einen Bereich gegenüber der Bühne, an welchem Ton- und Lichttechnik der Veranstaltung vom jeweils zuständigen Techniker gesteuert und gemischt werden.



eine Beleuchtungstraverse mit Scheinwerfern und einem Beamer eingebaut; darüber hinaus wurde dort eine fest installierte farbige Beleuchtung realisiert, da diese Ausstattungen besonders häufig nachgefragt werden.

In der Reithalle wurde in beiden Sälen je eine motorische Leinwand installiert. Sowohl in der BadnerHalle als auch in der Reithalle wurden Videokameras montiert, die das Saalgeschehen in die Regie, den Technikraum oder auch zur Brandsicherheitswache übertragen. Diese Maßnahme war insbesondere in der Reithalle überfällig, da vom Technikbüro aus keine Einsicht in die beiden Säle möglich ist.

Im Berichtsjahr wurde europaweit eine neue Besucherbestuhlung für die BadnerHalle ausgeschrieben. Nach der ersten Ausschreibung waren keine wertbaren Angebote eingegangen, weshalb die Ausschreibung aufgehoben wurde. Die zweite Ausschreibung war schließlich von Erfolg gekrönt, allerdings erfolgte der Vergabebeschluss durch den Gemeinderat (siehe DS 2021-343/1) erst in der Sitzung am 31. Januar 2022, weil zunächst politische Bedenken ausgeräumt und vergaberechtliche Aspekte geprüft werden mussten. An dieser Stelle sei auch ausdrücklich der Zentralen Vergabestelle für die formale Begleitung und Unterstützung gedankt, da der Eigenbetrieb Kultur und Veranstaltungen zuvor noch nie eine europaweite Ausschreibung durchgeführt hatte.

Ebenfalls sehr zeitintensiv war die Prüfung des Sanierungsbedarfs der Tiefgarage in der BadnerHalle. Die Tiefgarage weist in der Bodenplatte und an etlichen Säulen Korrosionsschäden auf, die zwingend saniert werden müssen. Dazu wurden diverse Voruntersuchungen veranlasst und die gewonnenen Erkenntnisse wurden dem für den Eigenbetrieb Kultur und Veranstaltungen zuständigen Betriebsausschuss<sup>4</sup> in insgesamt drei Sachstandsberichten (siehe DS 2021-095, DS 2021-200, DS 2021-319) dargelegt.

Die anstehende Sanierung der Tiefgarage soll auch dazu genutzt werden, einen Aufzug einzubauen, der dann einen barrierefreien Zugang von der Tiefgaragenebene zur Erdgeschoss-Ebene ermöglichen würde. Für die Sanierungs- und Baumaßnahmen wird externe fachliche Unterstützung u.a. durch einen Projektsteurer benötigt. Es muss mit massiven Eingriffen in die Gebäudehülle gerechnet werden. Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Lageberichtes ist noch nicht absehbar, ob die BadnerHalle für die Sanierung teilweise geschlossen werden muss oder ob der Betrieb durchgängig aufrechterhalten werden kann. Erst wenn alle zu berücksichtigenden Aspekte dieses Bauvorhabens auf dem Tisch liegen, können ein konkreter Bauzeitenplan und eine Gesamtkostenschätzung erstellt werden.

Im Wirtschaftsjahr 2021 beträgt der Jahresverlust des Gesamtbetriebes im Erfolgsplan 1.801,5 T€ (Ansatz: 2.273,5 T€). Das Rechnungsergebnis verbesserte sich damit um 21 % (in Zahlen: 472,0 T€) gegenüber den Planzahlen im Wirtschaftsplan. Da bei der Erstellung des Wirtschaftsplanes nicht davon ausgegangen wurde, dass auch das Jahr 2021 noch von Corona dominiert sein würde, sind die Abweichungen sowohl bei den Erlösen als auch bei den Aufwendungen extrem hoch.

Bei der Vermögensplanabrechnung des Berichtsjahres ergibt sich eine Überfinanzierung in Höhe von 539,1 T€; dies entspricht einer Verbesserung von 20,4 %. Der hohe Überfinanzierungsbetrag resultiert in erster Linie daraus, dass im Planansatz sowohl bei den Abschreibungen als auch den Sachinvestitionen anteilige Beträge für eine neue Besucherbestuhlung in der BadnerHalle enthalten waren. Da nach der ersten erfolgten europaweiten Ausschreibung keine wertbaren Angebote vorlagen, musste die Ausschreibung aufgehoben werden. Nach der zweiten Ausschreibung lag zwar ein wertbares Angebot vor, aber die Vergabeentscheidung erfolgte erst im Januar 2022 nach der Beantwortung aller noch offenen Fragen seitens der politischen Mandatsträger. Deshalb flossen die Mittel für die Besucherbestuhlung im Berichtsjahr nicht ab.

<sup>4</sup> Für den Eigenbetrieb Kultur und Veranstaltungen ist der Ausschuss für Jugend, Soziales und Kultur als Betriebsausschuss zuständig.

Die Zahlen und die das Berichtsjahr 2021 prägenden Faktoren sind im Lagebericht des Jahresabschlusses 2021 ausführlich dargestellt. Die Belegungszahlen sind in der Tabelle Kennzahlen aufgeführt.

---

## **AUSBLICK GESCHÄFTSJAHR 2022**

---

Es ist schlicht unmöglich, eine Prognose für den Verlauf des Folgejahres abzugeben. Die Pandemie zwang den Eigenbetrieb dazu, von Woche zu Woche zu agieren und verhinderte längere Planungshorizonte. Zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichts ist die pandemische Lage zwar relativ entspannt, aber die Politik spricht bereits wieder Warnungen vor einer erneuten Welle für den Herbst / Winter 2022 aus. Hinzu kommen auch die Auswirkungen des Ukraine-Krieges: nicht mehr bzw. nur eingeschränkt funktionierende Lieferketten, Materialengpässe, die höchste Inflationsrate seit 50 Jahren, Energiesparappelle (bei der Umsetzung von Bühnenanweisungen lässt sich keine Energie einsparen), höhere Soziallasten durch ein hohes Flüchtlingsaufkommen.

Die unsichere Lage hat dazu geführt, dass viele Veranstalter geplante Tourneen in die Jahre 2022 oder 2023 verschoben haben. Für den Gesamtbetrieb ist gemäß Wirtschaftsplan 2022 ein Jahresverlust von –1.937,4 T€ (2021: –2.273,5 T€) veranschlagt.

**BILANZEN**

<b>A K T I V A in €</b>	<b>2021</b>	<b>2020</b>	<b>2019</b>	<b>2018</b>
<b>Anlagevermögen Gesamt</b>	<b>6.484.032,60</b>	<b>6.778.720,60</b>	<b>7.092.727,92</b>	<b>7.550.832,60</b>
Immaterielle Vermögensgegenstände	22.074,00	5.387,00	20.991,32	13.482,00
Sachanlagen	6.461.958,60	6.773.333,60	7.071.736,60	7.537.350,60
Finanzanlagen				
<b>Umlaufvermögen Gesamt</b>	<b>1.698.387,45</b>	<b>1.271.713,90</b>	<b>606.558,28</b>	<b>1.001.992,83</b>
Vorräte	3.660,00	690,00	380,00	0
Forderungen	108.425,72	112.578,58	79.535,84	132.656,60
Wertpapiere	0	0	0	0
Kassenbestand bzw. Guthaben	1.586.301,73	1.158.445,32	526.642,44	869.336,23
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>832,94</b>	<b>3.723,50</b>	<b>1.111,40</b>	<b>0</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>8.183.252,99</b>	<b>8.054.158,00</b>	<b>7.700.397,60</b>	<b>8.552.825,43</b>
<b>P A S S I V A in €</b>	<b>2021</b>	<b>2020</b>	<b>2019</b>	<b>2018</b>
<b>Eigenkapital Gesamt</b>	<b>5.892.293,43</b>	<b>5.547.451,32</b>	<b>6.190.677,32</b>	<b>6.145.606,79</b>
Stammkapital	103.000,00	103.000,00	103.000,00	103.000,00
Rücklagen	10.699.752,28	10.699.752,28	10.699.752,28	10.699.752,28
Gewinn/Verlust	-4.689.451,15	-5.519.300,96	-4.612.074,96	-4.657.145,49
<b>Empfangene Ertragszuschüsse *)</b>	<b>1.843.290,00</b>	<b>2.155.560,00</b>	<b>1.294.150,00</b>	<b>2.108.325,00</b>
<b>Rückstellungen</b>	<b>120.989,24</b>	<b>73.390,92</b>	<b>92.463,00</b>	<b>115.818,00</b>
<b>Verbindlichkeiten*)</b>	<b>2.169.970,32</b>	<b>2.433.315,76</b>	<b>1.417.257,28</b>	<b>2.291.400,64</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>8.183.252,99</b>	<b>8.054.158,00</b>	<b>7.700.397,60</b>	<b>8.552.825,43</b>

\*) Die erhaltenen Ertragszuschüsse (= Betriebskostenzuschuss der Stadt an den Eigenbetrieb Kultur und Veranstaltungen) sind seit 2013 in den Verbindlichkeiten enthalten.

**GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNGEN**

	2021	2020	2019	2018
Umsatzerlöse	420.850,13	257.901,24	522.284,48	842.465,07
+ Bestandsveränderungen	0	0	0	0
+ Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0
+ Sonstige betriebliche Erträge	67.868,52	83.068,32	11.312,15	40.775,94
<b>= A. Betriebsleistung</b>	<b>488.718,65</b>	<b>340.969,56</b>	<b>533.596,63</b>	<b>883.241,01</b>
Materialaufwand	318.924,96	352.704,05	452.855,70	962.491,62
+ Personalaufwand	1.142.620,14	1.008.892,06	1.034.294,04	982.149,16
+ Abschreibungen	367.683,93	378.732,27	532.179,81	555.407,48
+ Sonstige betriebliche Aufwendungen	420.791,76	482.748,03	522.315,25	770.738,86
<b>= B. Betriebsaufwand</b>	<b>2.250.020,79</b>	<b>2.223.076,41</b>	<b>2.541.644,80</b>	<b>3.270.787,12</b>
<b>= C. Betriebsergebnis (A. ./ B)</b>	<b>-1.761.302,14</b>	<b>-1.882.106,85</b>	<b>- 2.008.048,17</b>	<b>-2.387.546,11</b>
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0
+ Erträge aus anderen Wertpapieren	0	0	0	0
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	44,00	86,50	440,45
./ Zinsen und ähnliche Aufwendungen	99,84	5.998,71	6.072,63	8.963,85
<b>= D. Finanzergebnis</b>	<b>-99,84</b>	<b>-5.954,71</b>	<b>-5.986,13</b>	<b>-8.523,40</b>
<b>= E. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (C. + D.)</b>	<b>-1.761.401,98</b>	<b>-1.888.061,56</b>	<b>- 2.014.034,30</b>	<b>-2.396.069,51</b>
+ außerordentliche Erträge				
./ Gewinnrücklagen tête-à-tête	0	264.000,00		
./ außerordentliche Aufwendungen				
./ Steuern vom Einkommen und Ertrag				
./ Sonstige Steuern	49.315,91	49.314,44	49.220,17	48.378,12
<b>= Jahresgewinn/Jahresverlust</b>	<b>-1.810.717,89</b>	<b>-2.201.376,00</b>	<b>-2.063.254,47</b>	<b>-2.444.447,63</b>

## HAUSHALTSRECHNUNG

		2021	2020	2019	2018
	<b>Dimension</b>				
<b>Gewinn/Verlust</b>		<b>-1.810.717,89</b>	<b>-2.201.376,00</b>	<b>-2.063.254,47</b>	<b>-2.444.447,63</b>
<b>Vermögenslage</b>					
Anlagenintensität	%	79,24	84,16	92,11	88,3
Umlaufintensität	%	20,75	15,79	7,88	11,72
Investitionen		72.998,93	77.259,27	74.000,65	127.093,48
<b>Finanzlage</b>					
Eigenkapitalquote	%	72,00	68,88	80,39	71,85
Fremdkapitalquote	%				
Anlagendeckung I	%	90,87	81,84	87,28	81,39
Anlagendeckung II	%				
<b>Ertragslage</b>					
Umsatzrentabilität	%				
Eigenkapitalrentabilität	%				
Gesamtkapitalrentabilität	%				
Kostendeckung	%	18,38	11,32	20,11	25,31
Cash-Flow					
Personalkostenintensität	%	49,89	44,28	39,82	29,51
Personalaufwand je Mitarbeiter					

## KENNZAHLEN

	2021	2020	2019	2018	2021	2020	2019	2018	2021	2020	2019	2018	2021	2020	2019	2018	
	BHR 1)	BHR	BHR	BHR	RH 1)	RH	RH	RH	Tat klitzeklein 2)	Tat 2)	RV tat	tat	Sonst. VA's 3)	Sonst. VA's	Sonst. VA's	Sonst. VA's	
Veranstaltungen	103	78	128	144	70	27	124	137	8				~250	12	8	12	12
Veranstaltungstage	108	81	140	145	182	49	187	184			1						
Belegtage (inkl. Auf- & Abbautage + Probenstage)	143	106	212	221	244	71	388	379									
Davon Eigen- oder Kooperations-VA's (in o.a. Kategorien enthalten)	0	1	12	12	3	12	5	10			1	~250	12	8	12	12	12

- 1) Die Belegungsstatistik im Jahr 2021 spiegelt immer noch die Auswirkungen durch Corona wieder. Es fanden zwar 103 Veranstaltungen in der BadnerHalle statt, aber 38 davon waren Sitzungen des Gemeinderats und seiner Ausschüsse. Im Jahr 2021 wurden 24 VA's nach Mietvertrag storniert. In der Reithalle fanden 70 Veranstaltungen statt, 31 wurden abgesagt. Die hohe Zahl an Veranstaltung- und Belegungstagen erklärt sich u.a. dadurch, dass im Theatersaal der Reithalle im Berichtsjahr 19 Wochen lang ein kommunales Schnelltestzentrum betrieben wurde.
- 2) Am Wochenende 11./12. September fand ein tête-à-tête klitzeklein mit 4 Gruppen statt.
- 3) Bei den sonstigen Veranstaltungen fand der Kino-Sommer statt (8 Filme), der Liederabend in Kooperation mit dem Bezirkskantorat (Ahnensaal des Schlosses) und 2 Konzerte. 2 weitere geplante Veranstaltungen konnten nicht stattfinden.



## **IV. Zweckverbände**

# Abwasserverband Murg



## ALLGEMEINE ANGABEN

---

Abwasserverband Murg  
Klärwerkstr. 1  
76437 Rastatt

Telefon: (0 72 22) 10 48 - 0  
Telefax: (0 72 22) 10 48 - 20

E-Mail: avm@abwasserverband-murg.de

## RECHTLICHE GRUNDLAGE / GRÜNDUNGSJAHR

---

Die aktuelle Verbandssatzung wurde am 23.09.2013 durch die Verbandsversammlung beschlossen und ist am 01.11.2013 in Kraft getreten. Die Verbandsversammlung hat am 02.12.2021 hierzu die 6. Änderungssatzung beschlossen.

Gründungsdatum ist der 26.10.1961.

## GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

---

Der Zweckverband setzt sich für die Reinhaltung der Murg und Ihrer Zuflüsse ein.

Der Zweckverband hat die Aufgabe, die aus den Ortsnetzen im Verbandsgebiet anfallenden häuslichen und gewerblichen Abwässer vor ihrer Einleitung in den Vorfluter entsprechend den gesetzlichen Vorschriften und Richtlinien zu reinigen, zu verwerten oder sonst unschädlich zu machen. Abwässer müssen vor der Übernahme so behandelt werden, dass die Verbandsanlage in ihrer Wirkung nicht beeinträchtigt wird.

## ÖFFENTLICHER ZWECK DES UNTERNEHMENS

---

Die Gewässergüte der Murg ist ab Baiersbronn mäßig belastet (Güteklasse II) (Quelle: Landesanstalt für Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg (LUBW), 2004). Seit Inbetriebnahme der Erweiterung des Gruppenklärwerks Rastatt im Jahr 1997 hat sich die biologische Gewässergüte der Murg ab Rastatt damit von „kritisch belastet“ in „mäßig belastet“ geändert.

## STELLUNG DER STADT GEGENÜBER DEM UNTERNEHMEN

---

Mitglied im Zweckverband im Sinne des Gesetzes über kommunale Zusammenarbeit (GKZ).



## BETEILIGUNG

	Gemeinsame Anlagen		Gruppe Rastatt	
	%	€	%	€
<b>Rastatt</b>	<b>41,040</b>	<b>40.367,59</b>	<b>67,056</b>	<b>5.276.980,40</b>
Bischweier	3,046	2.996,09	4,055	319.108,74
Kuppenheim	7,352	7.231,54	13,4155	1.055.695,12
Muggensturm	5,000	4.918,08	7,157	563.221,02
Ötigheim	3,728	3.666,92	5,546	436.443,17
Steinmauern	1,890	1.859,04	2,771	218.064,19
Baden-Baden	1,267	1.246,24	0,000	0,00
Gaggenau	36,677	36.076,07	0,000	0,00
Summe:	100,000	98.361,57	100,000	7.869.512,64

### Verbindungen zum städtischen Haushalt

	Verwaltungskosten- Beitrag
<b>2021</b>	23.086,68 €
<b>2020</b>	22.239,58 €
<b>2019</b>	21.297,69 €
<b>2018</b>	19.562,74 €

### Verbindung zum Eigenbetrieb Stadtentwässerung

	Betriebskostenumlage an AWV Murg	Zinsumlage an AWV Murg	Kapitalumlage an AWV Murg	Verbandsumlage an AWV Murg	Gesamtzahlung an AWV Murg
<b>2021</b>	1.825.317,52	614,37	0,00	291.520,82	2.117.452,71
<b>2020</b>	1.609.544,61	3.766,16	0,00	249.872,26	1.863.183,03
<b>2019</b>	1.245.014,35	5.113,71	0,00	262.774,02	1.512.902,08
<b>2018</b>	1.489.056,91	4.931,15	0,00	246.641,25	1.740.629,31

## ORGANE DES UNTERNEHMENS

### Verbandsversammlung:

#### 1. Vorsitzender:

Oberbürgermeister Hans Jürgen Pütsch

#### 2. Vorsitzender:

Oberbürgermeister Christof Florus

#### Mitglieder:

Stadt Baden-Baden (Ebersteinburg)	2 Stimmen
Gemeinde Bischweier	5 Stimmen
Stadt Gaggenau	30 Stimmen
Stadt Kuppenheim	13 Stimmen
Gemeinde Muggensturm	9 Stimmen
Gemeinde Ötigheim	7 Stimmen
Stadt Rastatt	30 Stimmen
Gemeinde Steinmauern	4 Stimmen

---

### **Bezüge der Geschäftsführung und des Betriebsausschusses**

<b>Ausschuss / Aufsichtsrat:</b>	Entschädigung für ehrenamtliche Tätigkeit	
	- für den Verbandsvorsitzenden je Monat	300,00 €
	- für den Stellvertreter je Monat	150,00 €

---

### **WICHTIGE VERTRÄGE**

Vertrag mit den Stadtwerken Gaggenau, Stadtwerken Rastatt und eneREGIO GmbH über Stromversorgung (letzter Änderungsvertrag gültig ab 12.05.2020).

---

### **PERSONALENTWICKLUNG (STAND 31.12.)**

---

	<u>2021</u>	<u>2020</u>	<u>2019</u>	<u>2018</u>
Beschäftigte	21,42	20,42	20,42	20,42
Auszubildende		0	0	0
<b>Insgesamt</b>	<b>21,42</b>	<b>20,42</b>	<b>20,42</b>	<b>20,42</b>

---

### **BETEILIGUNGEN DES UNTERNEHMENS**

Der Abwasserverband Murg hat Stammkapitalanteile beim Badischen Gemeinde-Versicherungsverband.

---

### **BETRIEBSZWEIGE**

- Gruppenklärwerk Gaggenau
- Gruppenklärwerk Rastatt

---

## RÜCKBLICK GESCHÄFTSJAHR 2021

---

Am 25.03.2021 wurde die Haushaltssatzung mit dem Haushaltsplan 2021 beschlossen:

- im Gesamtergebnishaushalt	
Ordentliche Erträge	6.580.700,00 €
Ordentliche Aufwendungen	- 6.580.700,00 €
Ordentliches Ergebnis	0,00 €
Außerordentliche Erträge	0,00 €
Außerordentliche Aufwendungen	0,00 €
Veranschlagtes Sonderergebnis	0,00 €
- im Gesamtfinanzhaushalt	
Einzahlungen	6.164.000,00 €
Auszahlungen	- 5.393.800,00 €
Zahlungsmittelüberschuss/-bedarf	770.200,00 €
- Investitionstätigkeit	
Einzahlungen	0,00 €
Auszahlungen	- 4.057.500,00 €
Zahlungsmittelbedarf aus Investitionstätigkeit	- 4.057.500,00 €
- Finanzierungsmittelüberschuss/-fehlbetrag	- 3.287.300,00 €
- Finanzierungstätigkeit	
Einzahlungen	3.250.000,00 €
Auszahlungen	- 458.600,00 €
Zahlungsmittelüberschuss aus Finanzierungstätigkeit	2.791.400,00 €
Änderung des Finanzierungsmittelbestands	- 495.900,00 €
- bei einer Kreditermächtigung von	3.250.000,00 €
davon für gemeinsame Anlagen	0,00 €
davon für die Gruppe Rastatt	1.050.000,00 €
davon für die Gruppe Gaggenau	2.200.000,00 €

festgesetzt.

## ENTWICKLUNG HAUSHALTSWIRTSCHAFTSJAHR 2020 UND 2021 / AUSBLICK

	Ist 2021	Ist 2020
<b>Gesamtergebnisrechnung</b>		
Ordentliche Erträge	5.427.373,55	5.354.234,33
Ordentliche Aufwendungen	-5.427.373,55	-5.385.559,33
Ordentliches Ergebnis	0,00	-31.325,00
außerordentliche Erträge	947,11	33.827,76
außerordentliche Aufwendungen	-947,11	-2.502,76
Sonderergebnis	0,00	31.325,00
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>Gesamtfinanzrechnung</b>		
Einzahlungen aus lfd. Verw.tätigkeit	5.234.981,78	4.500.489,74
Auszahlungen aus lfd. Verw.tätigkeit	-4.346.229,92	-3.935.772,51
Zahlungsmittelüberschuss/-bedarf	888.751,86	564.717,23
<b>Investitionstätigkeit</b>		
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	1.191,60	31.325,00
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-1.481.153,84	-1.509.650,69
Zahlungsmittelüberschuss/-bedarf	-1.479.962,24	-1.478.325,69
<b>Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf</b>	<b>-591.210,38</b>	<b>913.608,46</b>
<b>Finanzierungstätigkeit</b>		
Einzahlungen	3.250.000	1.600.000,00
Auszahlungen	-440.546,15	-434.269,49
Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf aus Finanzierungstätigkeit	2.809.453,85	1.165.730,51
Änderung des Finanzierungsmittel- bestands zum Ende des Haushaltsjahres	2.218.243,47	252.122,05

### Verschuldung

Der Schuldenstand betrug zum 01.01.2021 EUR 5.134.354,82. Kreditaufnahmen wurden 2021 in Höhe von 3.250.000,00 € getätigt. Die ordentliche Tilgung betrug 440.546,15 €. Zum Jahresabschluss ergab sich ein Schuldenstand von 7.943.808,67 €.

### Betrieb der Kanäle und Pumpwerke, Gruppe Rastatt

#### Eigenkontrolle

Die Kanäle des Abwasserverbandes Murg von Kuppenheim (Oberndorf) bis zum Pumpwerk Niederbühl sowie des Westsammlers wurden gereinigt und untersucht.

#### Kanalsanierung

Für den Nordsammler sind in einem ersten Bauabschnitt Inlinersanierungen vorgesehen.

### Betrieb der Kläranlage

Die Sanierung der internen Kanäle im Gruppenklärwerk Rastatt wurde beauftragt.

## BILANZEN

<b>A K T I V A</b>	<b>2021</b>	<b>2020</b>	<b>2019</b>	<b>2018</b>
	<b>Ist</b>	<b>Ist</b>	<b>Ist</b>	<b>Ist</b>
	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>
<b>1. Vermögen</b>	<b>18.341</b>	<b>16.009</b>	<b>15.147</b>	<b>15.449</b>
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	29	26	27	7
1.2 Sachvermögen	14.226	13.915	13.498	14.203
1.3 Finanzvermögen				
1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen		0	0	0
1.3.2 Sonstige Beteiligungen und Kapitaleinl.		0	0	0
1.3.3 Sondervermögen		0	0	0
1.3.4 Ausleihungen		0	0	0
1.3.5 Wertpapiere u. sonstige Geldanlagen		0	0	0
1.3.6 Öffentlich-rechtliche Forderungen	2	1	1	1
1.3.8 privatrechtliche Forderungen	14	42	13	13
1.3.9 Liquide Mittel	4.070	2.026	1.608	1.225
<b>2. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>4</b>	<b>4</b>	<b>5</b>	<b>2</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>18.345</b>	<b>16.013</b>	<b>15.152</b>	<b>15.451</b>
<b>P A S S I V A</b>	<b>2021</b>	<b>2020</b>	<b>2019</b>	<b>2018</b>
	<b>Ist</b>	<b>Ist</b>	<b>Ist</b>	<b>Ist</b>
	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>
<b>1. Eigenkapital</b>	<b>8.316</b>	<b>8.316</b>	<b>8.316</b>	<b>8.316</b>
<b>2. Sonderposten</b>	<b>867</b>	<b>1.253</b>	<b>1.640</b>	<b>2.026</b>
<b>3. Rückstellungen</b>	<b>142</b>	<b>94</b>	<b>33</b>	<b>111</b>
<b>4. Verbindlichkeiten</b>	<b>8.971</b>	<b>6.321</b>	<b>5.130</b>	<b>4.974</b>
<b>5. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>49</b>	<b>29</b>	<b>33</b>	<b>24</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>18.345</b>	<b>16.013</b>	<b>15.152</b>	<b>15.451</b>

## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNGEN

	2021	2020	2019	2018
	Ist	Ist	Ist	Ist
	T€	T€	T€	T€
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	5.145	5.200	4.290	4.587
+ Entgelte f.d. Benutzung / Inanspruchn. öff. Einricht.	11	10	13	20
+ Privatr. Leistungsentgelte, Kostenerst. etc.	106	126	97	97
+ Sonstige ordentliche Erträge	165	18	493	0
+ Finanzerträge	0	0	0	0
<b>= A. Ordentliche Erträge</b>	<b>5.427</b>	<b>5.354</b>	<b>4.893</b>	<b>4.704</b>
Personalaufwendungen	1.450	1.452	1.539	1.342
+ Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	2.625	2.466	2.014	1.862
+ Sonstige ordentliche Aufwendungen	243	265	146	349
+ Zinsen und ähnliche Aufwendungen	16	23	27	32
+ Bilanzielle Abschreibungen	1.093	1.179	1.167	1.119
<b>= B. Ordentliche Aufwendungen</b>	<b>5.427</b>	<b>5.385</b>	<b>4.893</b>	<b>4.704</b>
<b>= C. Ordentliches Jahresergebnis</b>	<b>0</b>	<b>-31</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Außerordentliche Erträge	1	33	0	1
./. Außerordentliche Aufwendungen	-1	-2	0	-1
<b>= D. Außerordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>31</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>= Jahresgewinn/Jahresverlust aus GuV</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

# Riedkanal - Zweckverband

## ALLGEMEINE ANGABEN

---

Riedkanal - Zweckverband  
Herrenstraße 15  
76437 Rastatt

Telefon: (0 72 22) 9 72 - 50 57  
Telefax: (0 72 22) 9 72 - 51 99

E-Mail: riedkanal-zweckverband@rastatt.de  
Internet: www.rastatt.de

## RECHTLICHE GRUNDLAGE / GRÜNDUNGSJAHR

---

Aktuelle Satzung vom 31.10. 2013 (Inkrafttreten: 01.01.2014). Gründungsdatum ist der 07.03.1934.

## GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

---

Unterhaltung und Betrieb der Verbandsstrecke- und Anlagen, die der Entwässerung des natürlichen Geländes und der Siedlungsflächen dienen, die die Riedkanalstrecke als Vorfluter haben. Insbesondere ist die Aufgabe des Verbandes:

1. Die Verlegung, Vertiefung, Renaturierung und Verbesserung des Riedkanals
2. Die regelmäßige Räumung des Riedkanals
3. Die Unterhaltung und Reinigung des Dükers
4. Die Unterhaltung und der Betrieb des Schöpfwerkes in Steinmauern
5. Die im Interesse des Riedkanals erforderliche Offenhaltung des Durchstiches im Steinmauerer Altrhein bis ca. 300 m unterhalb des Schöpfwerkes

Anlagen : Riedkanal (Beginn: Auslauf der Verdolung in Iffezheim, Ende: 300 m unterhalb des Schöpfwerkes in Steinmauern)

## STELLUNG DER STADT GEGENÜBER DEM UNTERNEHMEN

---

Mitglied im Zweckverband im Sinne des Gesetzes über kommunale Zusammenarbeit (GKZ).

## BETEILIGUNG

---

Es sind keine Stammkapitaleinlagen vorhanden.

Die Stadt Rastatt ist gemäß § 3 Abs. 1 der Verbandssatzung zu 70,23 % am Verbandsvermögen beteiligt.

### Anteil der Stadt Rastatt

	<b>Umlage für laufende Verwaltungstätigkeit</b>	<b>Umlage für Investitions- tätigkeit</b>
<b>2021</b>	187.514,10 €	12.593,52 €
<b>2020</b>	148.887,60 €	228.993,60 €
<b>2019</b>	166.445,10 €	221.224,50 €
<b>2018</b>	122.200,20 €	280.920,00 €

### **ORGANE DES UNTERNEHMENS**

---

**Geschäftsführung:** Geschäftsstelle bei der Stadt Rastatt, Kundenbereich Bauverwaltung

**Verbandsversammlung:**

Verbandsvorsitzender: Oberbürgermeister Hans Jürgen Pütsch, Stadt Rastatt  
Stellv. Verbandsvorsitzender: Bürgermeister Christian Schmid, Gemeinde Iffezheim

**Mitglieder:**

- Gemeinde Iffezheim 3 Stimmen Anteil: 12,45 %
- Gemeinde Steinmauern 2 Stimmen Anteil: 8,01 %
- Stadt Baden-Baden 2 Stimmen Anteil: 9,31 %
- Stadt Rastatt 4 Stimmen Anteil: 70,23 %

**Bezüge der Geschäftsführung und des Betriebsausschusses**

Die Verbandsgeschäfte werden durch die Verbandsverwaltung, Stadt Rastatt, wahrgenommen. Bezüge für die Geschäftsführung/Betriebsausschuss entfallen.

<b>Erstattungen an Verbandsverwaltung Stadt Rastatt (VwV Kostenfestsetzung)</b>	
<b>2021</b>	23.392,35 €
<b>2020</b>	28.046,05 €
<b>2019</b>	25.299,64 €
<b>2018</b>	24.384,85 €

### **WICHTIGE VERTRÄGE**

---

Es sind keine wichtigen Verträge vorhanden.

### **PERSONALENTWICKLUNG**

---

Entfällt, da der Zweckverband kein eigenes Personal hat.

### **BETEILIGUNGEN DES UNTERNEHMENS**

---

Es sind keine Beteiligungen an anderen Unternehmen vorhanden.

### **BETRIEBSZWEIGE**

---

Separate Betriebszweige sind nicht vorhanden.



## **RÜCKBLICK GESCHÄFTSJAHR 2021 / AUSBLICK**

---

### **Rückblick 2021**

Die Verbandsversammlung beschloss den Haushaltsplan in öffentlicher Sitzung am 4. März 2021.

Für das Jahr 2021 gliedert sich der Haushaltsplan wie folgt:

ordentliches Ergebnis	1.495 €
Zahlungsmittelüberschuss-/bedarf Finanzhaushalt	9.710 €
Finanzierungsmittelüberschuss-/bedarf Investitionstätigkeit	1.250 €
Finanzierungsmittelüberschuss-/bedarf Finanzierungstätigkeit	0 €
Änderung Finanzierungsmittelbestand am Jahresende	10.960 €
Kreditermächtigung:	0 €

Die Sanierung der Steuertechnik am Schöpfwerk Steinmauern wurde abgerechnet.  
Die Sanierungsarbeiten der Erneuerung der Pumpensteuerungen sind abgeschlossen.

Die Eröffnungsbilanz mit Prüfungsbericht des Rechnungsprüfungsamtes wurde in der Verbandsversammlung des am 04. März 2021 beschlossen. Die Feststellung der Jahresrechnungen 2013ff. werden derzeit erstellt und sind noch nicht abgeschlossen.

Der Schuldenstand zum 31.12.2021 beträgt 0 €

### **Ausblick 2022**

Der Haushaltsplan 2022 ist gegliedert wie folgt:

Ergebnishaushalt	
Gesamtbetrag der ordentlichen Erträge	235.360 €
Gesamtbetrag der ordentlichen Aufwendungen	231.365 €
Ordentliches Ergebnis	3.995 €
Abdeckung von Fehlbeträgen aus Vorjahren	0 €
Veranschlagtes ordentliches Ergebnis	3.995 €
Veranschlagtes Sonderergebnis	0 €
Veranschlagtes Gesamtergebnis	3.995 €

Finanzhaushalt	
Gesamtbetrag der Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	235.360 €
Gesamtbetrag der Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	223.150 €
Zahlungsmittelüberschuss/-bedarf aus laufender Verwaltungstätigkeit	12.210 €
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0 €
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	55.000 €
Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf aus Investitionstätigkeit	55.000 €
Veranschlagter Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf	42.790 €
Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf aus Finanzierungstätigkeit	0 €
Veranlagte Änderung des Finanzierungsmittelbestandes von	42.790 €

Gesamtbetrag der Kreditaufnahme 0 €

Die Sanierung der Steuertechnik am Schöpfwerk Steinmauern wurde abgerechnet.  
Die Sanierungsarbeiten der Erneuerung der Pumpensteuerungen sind abgeschlossen.

Die Eröffnungsbilanz mit Prüfungsbericht des Rechnungsprüfungsamtes wurde in der Verbandsversammlung des am 04. März 2021 beschlossen. Die Feststellung der Jahresrechnungen 2013ff. werden derzeit erstellt und sind noch nicht abgeschlossen.

Der Schuldenstand zum 31.12.2022 beträgt 0 €

Im Pumpwerk Steinmauern ist die Erneuerung der Mittelspannungsschaltanlage vorgesehen. Mittel sind im Finanzhaushalt berücksichtigt. Außerdem muss die Alarmanlage im Pumpwerk Steinmauern erneuert werden. Auch dafür sind Mittel im Finanzhaushalt berücksichtigt.

## BILANZEN

A K T I V A	2021	2020	2019	2018
	Ist	Ist	Ist	Ist
	T€	T€	T€	T€

### Anlagevermögen Gesamt

Immaterielle Vermögensgegenstände  
Sachanlagen  
Finanzanlagen

### Umlaufvermögen Gesamt

Einlagen bei öff.-rechtl. Geldinstituten  
Forderungen  
Wertpapiere  
Kassenbestand bzw. Guthaben

### Fehlbetrag

### Bilanzsumme

P A S S I V A	2021	2020	2019	2018
	Ist	Ist	Ist	Ist
	T€	T€	T€	T€

### Eigenkapital Gesamt

Deckungskapital  
Rücklagen

### Empfangene Ertragszuschüsse

### Rückstellungen

### Verbindlichkeiten

### Kassenvorgriff

### Bilanzsumme

Bedingt durch die Umstellung auf die doppische Buchführung (analog Stadt Rastatt) wurde die Erstellung einer Eröffnungsbilanz erforderlich. Die Eröffnungsbilanz samt Prüfungsbericht des RPA wurde in der Verbandsversammlung am 04.03.2021 beschlossen. Der Entwurf der Jahresrechnung 2013 wurde im November 2022 erstellt und liegt der Stabsstelle Rechnungsprüfungsamt zur Prüfung vor.

Aus diesem Grund können noch keine Bilanzen und Rechnungsergebnisse für die Haushaltsjahre 2013 ff. vorgelegt werden.

# Wasserversorgungsverband Vorderes Murgtal

## ALLGEMEINE ANGABEN

---

Wasserversorgungsverband Vorderes Murgtal

Verbandssitz  
Igelbachstraße 11  
76593 Gernsbach

Postanschrift  
Theodor-Bergmann-Str. 44  
76571 Gaggenau

Telefon: (0 72 25) 9885 - 0  
Telefax: (0 72 25) 9885 - 705

## RECHTLICHE GRUNDLAGE / GRÜNDUNGSJAHR

---

Die aktuelle Satzung wurde am 06.11.2012 beschlossen und ist am 01.01.2013 in Kraft getreten. Gründungsdatum ist der 18. August 1967.

## GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

---

Der Zweckverband hat zur Aufgabe für eine Wasserversorgung der Mitgliedsgemeinden zu sorgen und diese zu gewährleisten. Hierzu ist er verpflichtet organisatorische, technische und finanzielle Voraussetzungen zu schaffen. Hierbei jedoch keinen Gewinn zu erzielen.

## STELLUNG DER STADT GEGENÜBER DEM UNTERNEHMEN

---

Mitglied im Zweckverband im Sinne des Gesetzes über kommunale Zusammenarbeit (GKZ).

## BETEILIGUNG

---

Die Stadt Rastatt ist gemäß § 3 und 4 der Verbandssatzung zu 0,72 % am Verbandsvermögen beteiligt.

---

## ORGANE DES UNTERNEHMENS

---

Die Verwaltungsorgane des Zweckverbands sind die Verbandsversammlung und der Verbandsvorsitzende. Die Verbandsversammlung besteht aus den jeweiligen Bürgermeistern der Mitglieder. Die Gesamtstimmenzahl der Versammlung beträgt 100 Stimmen. Hiervon hat Gernsbach 66 Stimmen, Kuppenheim 28 Stimmen, Gaggenau 5 Stimmen und Rastatt 1 Stimme.

**Geschäftsführung:** Geschäftsstelle bei den Stadtwerken Gaggenau

**Verbandsversammlung:** **1. Vorsitzender:**  
Bürgermeister Julian Christ

### Bezüge der Geschäftsführung und des Betriebsausschusses

Geschäftsführung: Es wird von der Schutzvorschrift des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

---

## WICHTIGE VERTRÄGE

---

Vertrag über die technische Betriebsführung mit den Stadtwerken Rastatt.

---

## PERSONALENTWICKLUNG

---

	<u>2021</u>	<u>2020</u>	<u>2019</u>	<u>2018</u>
Beschäftigte	0	0	2	4
Ehrenamtlich Tätige	2	2	2	2

---

## BETEILIGUNGEN DES UNTERNEHMENS

---

Es sind keine Beteiligungen an anderen Unternehmen vorhanden.

---

## BETRIEBSZWEIGE

---

Separate Betriebszweige sind nicht vorhanden.

---

## RÜCKBLICK GESCHÄFTSJAHR 2021

---

### I. Erläuterungen zur Erfolgsrechnung 2021

Die Erfolgsrechnung 2021 ergab  
in den Aufwendungen 2.124.814,68 €  
in den Erträgen 61.532,80 €  
Zuschussbedarf 2.063.281,88 €

Der Zuschussbedarf wird als Betriebskostenumlage auf die Verbandsmitglieder umgelegt.

Verteilung	endgültige Umlage (netto)	vorl. Umlage (netto)	Restbetrag (netto)
Gernsbach	1.443.858,89 €	1.467.632,00 €	- 23.773,11 €
Gaggenau	109.541,80 €	107.376,00 €	+ 2.165,80 €
Kuppenheim	481.721,59 €	511.380,00 €	- 29.658,41 €
Rastatt	28.159,60 €	33.893,00 €	- 5.733,40 €
<b>Summe</b>	<b>2.063.281,88 €</b>	<b>2.120.281,00 €</b>	<b>56.999,12 €</b>

Dieses Ergebnis wurde den Verbandsmitgliedern mit Schreiben vom 29. März 2022 bekannt gegeben. Durch die Rückerstattung/Nacherhebung wurde die Erfolgsrechnung ausgeglichen.

Beim Vollzug des Erfolgsplanes kam es beifolgenden Kostenarten zu nicht geplanten Abweichungen, die sich auf das o. g. Ergebnis auswirken:

**Umsatzerlöse (sh. Ziffer 1. und Ziffer 4 der Erfolgsrechnung)**

Sachkonto	Bezeichnung	Ansatz	gebucht	verfügbare Mittel
30110000	Erlöse aus Wasserverkauf	2.120.280,00 €	2.063.281,88 €	- 56.998,12 €
30110010	Erlöse Wasserverkauf Schloss Favorite	8.000,00 €	8.245,35 €	+ 245,35 €
31610000	Auflös.SoPo Zuweis.	60.000,00 €	50.872,46 €	- 9.127,54 €
32000000	Sonst. Betriebsl. Erträge	3.900,00 €	2.414,99 €	- 1.485,01 €
<b>Summe</b> (- Wenigerträge + Mehrerträge)		<b>2.192.180,00 €</b>	<b>2.124.814,68 €</b>	<b>- 67.365,32 €</b>

Um die Erfolgsrechnung 2021 auszugleichen, wurden den Verbandsmitgliedern die Umlage entsprechend zurückbezahlt bzw. noch nachträglich eine Schlusszahlung angefordert. Aufgrund der Verschiebung und Inbetriebnahme der Baumaßnahme „Ersatzwasserversorgung Gernsbach“ konnte der Zuschuss nicht wie geplant im Spätjahr 2021 in der Anlagenbuchhaltung aktiviert werden. Daher ist beim Konto 31610000, Auflösung von Sonderposten/Zuweisungen ein Wenigerertrag von 9.127,54 Euro entstanden.

**Materialaufwendungen (sh. Ziffer 5 a) und b) der Erfolgsrechnung**

Sachkonto	Bezeichnung	Ansatz	gebucht	verfügbare Mittel
42000000	Aufwand f. Roh- Hilfs- u. Betr.Stoffe	1.015.000,00 €	944.705,65 €	+ 70.294,35 €
42000010	Strom	202.500,00 €	143.125,89 €	+ 59.374,11 €
<b>Summe 5a)</b>	<i>Aufwend. für Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe</i>	<b>1.217.500,00 €</b>	<b>1.087.831,54 €</b>	<b>+ 129.668,46 €</b>
43000000	Aufwand für bez. Leistungen	143.100,00 €	65.425,31 €	+ 77.674,69 €
43000010	Techn. Betriebsführung	115.000,00 €	91.500,00 €	+ 23.500,00 €
<b>Summe 5b)</b>	<i>Aufwendungen für bez. Leistungen</i>	<b>258.100,00 €</b>	<b>156.925,31 €</b>	<b>+ 101.174,69 €</b>
<b>Summe</b> (- Mehraufwend. + Wenigeraufwend.)		<b>1.475.600,00 €</b>	<b>1.244.756,85 €</b>	<b>+ 230.843,15 €</b>

Bei den Materialaufwendungen ergibt sich im Jahresabschluss 2021 ein Wenigeraufwand von insgesamt 230.843,15 Euro.

Bei den Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (Ziffer 5a) kam es zu einer Ersparnis von 129.668,46 Euro. Der Betrag teilt sich wie folgt auf die beiden Sachkonten auf: Bei dem Sachkonto 42000000, Aufwand für Roh- Hilfs- und Betriebsstoffe, konnte eine Einsparung von 70.294,35 Euro erzielt werden. Grund hierfür ist u.a. die Reduzierung des Wasserrohpreises bei der Trinkwasserersatzversorgung. Weiter wurde bei dem Sachkonto 42000010, Strom, der Ansatz nicht im vollen Umfang benötigt. Hier kam es zu Wenigeraufwendungen von 59.374,11 Euro.

Bei den Aufwendungen für bezogene Leistungen (Ziffer 5b) konnten 101.174,69 Euro eingespart werden. Die Einsparung verteilt sich auf das Sachkonto 43000000, Aufwand für bezogene Leistungen und Sachkonto 43000010, Technische Betriebsführung. Bei dem Sachkonto 43000000, Aufwand für bezogene Leistungen konnten Einsparungen in Höhe von 77.674,69 Euro erzielt werden. Dringend notwendige Reparaturen im größeren Umfang sind nicht angefallen, somit wurde der vorsorgliche Ansatz für Unvorhergesehenes nicht benötigt. Weiter kam es zu Einsparungen bei dem Sachkonto 43000010, Technische Betriebsführung von 23.500,00 Euro.

#### **Abschreibungen (sh. Ziffer 7) der Erfolgsrechnung**

Sachkonto	Bezeichnung	Ansatz	gebucht	verfügbare Mittel
47120000	AfA Sachanlagen	325.200,00 €	297.113,79 €	+ 28.086,21 €
<b>Summe</b> (- Mehraufwend. + Wenigeraufwend.)				<b>+ 28.086,21 €</b>

Bei den Abschreibungen kam es zu einer Einsparung i. H. v. 28.086,21 Euro. Der Grund hierfür ist auch die Verschiebung der Inbetriebnahme der Ersatzwasserversorgung Gernsbach. Geplant war eine Aktivierung im Herbst 2021. Die Aktivierung ist nun im Mai/Juni 2022 geplant.

#### **Sonstige betriebliche Aufwendungen (sh. Ziffer 8) der Erfolgsrechnung**

Sachkonto	Bezeichnung	Ansatz	gebucht	verfügbare Mittel
44000000	Sonstige betriebliche Aufwendungen	127.200,00 €	104.841,20 €	+ 22.358,80 €
44000010	Verwaltungskostenbeitrag	100.000,00 €	58.615,19 €	+ 41.384,81 €
44000020	Beraterleistungen Auflösung	121.680,00 €	334.335,35 €	- 212.655,35 €
44210000	Aufw. f. ehrenamtliche Tätigkeit	5.700,00 €	6.040,36 €	- 340,36 €
44930010	Aufwand aus Bankgebühren	3.000,00 €	4.215,10 €	- 1.215,10 €
44980000	Aufw.Abgang o. Erlös Sachanlagen	0,00 €	45.331,62 €	- 45.331,62 €
<b>Summe</b> (- Mehraufwend. + Wenigeraufwend.)		<b>357.580,00 €</b>	<b>553.378,82 €</b>	<b>- 195.798,82 €</b>

Insgesamt ergab sich bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen eine Überschreitung von 195.798,82 Euro. Diese ist auf Mehrausgaben bei den Beraterleistungen im Zusammenhang mit der Auflösung des Verbands in Höhe von 212.655,35 Euro zurückzuführen. Dem gegenüber stehen Einsparungen bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen i.H.v. 22.358,80 Euro und des Verwaltungskostenbeitrags i. H. v. 41.384,81 Euro.

Bei dem Sachkonto 44980000, Aufwand aus dem Abgang Sachanlagen ohne Erlös sind Mehraufwendungen von 45.331,62 Euro entstanden. Grund hierfür ist der Abgang durch Verschrottung in der Anlagenbuchhaltung, der nicht realisierten Baumaßnahme im Wasserwerk Förch, Aktivkohlefilteranlage.

**Zinsen und ähnliche Aufwendungen (sh. Ziffer 13) der Erfolgsrechnung**

Sachkonto	Bezeichnung	Ansatz	gebucht	verfügbare Mittel
45100000	Zinsaufwendungen an Gemeinden	3.200,00 €	600,00 €	+ 2.600,00 €
45300000	Zinsaufwendungen an Kreditinstitute	29.400,00 €	29.052,57 €	+ 347,43 €
<b>Summe</b> (- Mehraufwend. + Wenigeraufwend.)		<b>32.600,00 €</b>	<b>28.452,57 €</b>	<b>+ 4.147,43 €</b>

Auf beiden Sachkonten wurde der Ansatz nicht vollumfänglich verbraucht. Somit kam es zu einer Einsparung i. H. v. 4.147,43 Euro. Dies ist dadurch zu begründen, dass die Zinsbindungsfrist eines Darlehens ausgelaufen ist und der Darlehensrest i.H.v. 132.715,06 Euro zurückbezahlt wurde, anstatt umzuschulden.

**Sonstige Steuern (sh. Ziffer 21) der Erfolgsrechnung**

Sachkonto	Bezeichnung	Ansatz	gebucht	verfügbare Mittel
46501000	Grundsteuer	1.200,00 €	1.112,65 €	+ 87,35 €
<b>Summe</b> (- Mehraufwend. + Wenigeraufwend.)		<b>1.200,00 €</b>	<b>1.112,67 €</b>	<b>+ 87,35 €</b>

Die Aufwendungen für die Grundsteuer entsprachen den Planungszahlen.

**Kassenkredit**

Zur Sicherung der Liquidität der laufenden Ausgaben war es erforderlich, zum 01. Juli 2020 ein Kassenkredit in Höhe von 800.000 Euro aufzunehmen. Dies entspricht dem Höchstbetrag des im Festsetzungsbeschlusses genannten Betrages.

Die Aufnahme war erforderlich, da bei der Wirtschaftsplanaufstellung 2020 noch nicht bekannt war, dass Mehrausgaben für die Trinkwasserersatzlieferungen anfallen und somit die veranschlagte Betriebskostenumlage zu niedrig war, um alle Ausgaben zu decken.

Nachdem im August 2021 die Schlusszahlung der Betriebskostenumlage 2020 erfolgt ist, konnte der Kassenkredit am 15.08.2021 an die Stadtkasse Gaggenau zurückbezahlt werden.

**II. Erläuterungen zum Vermögensplan**

Der Vermögensplan 2021 ergab

	Ansatz	gebucht	verfügbare Mittel (+ Wenigerein- u. Auszahl. - Mehrein- u. Auszahl.)
Einzahlungen	1.472.000,00 €	3.032.025,41 €	- 1.560.025,41 €
Auszahlungen	1.472.000,00 €	2.840.641,45 €	- 1.368.641,45 €



## Auszahlungen

Im Wirtschaftsjahr 2021 wurden folgende Investitionen getätigt:

<b>Auftrag</b>	<b>Bezeichnung</b>	<b>Ansatz</b>	<b>gebucht</b>	<b>verfügbare Mittel</b>
I11100000201	Aufbereit. Konzentratwasser Aktivkohlefilteranl. WW I	50.000,00 €	0,00 €	+ 50.000,00 €
I11100000202	Wasseraufbereitung Brunnen V	50.000,00 €	0,00 €	+ 50.000,00 €
I11100000801	Ersatzwasserversorgung Kuppenheim	0,00 €	0,00 €	0,00 €
I11100000802	Ersatzwasserversorgung Gernsbach	1.000.000,00 €	972.779,35 €	+ 27.220,65 €
I11100000803	Ersatzwasserversorgung Förch/Favorite	50.000,00 €	0,00 €	+ 50.000,00 €
I11100000804	Optimierung Wasserwerk II	50.000,00 €	0,00 €	0,00 €
I11100000805	Ersatzwasserversorgung Gernsbach_Zuschuss	79.900,00 €	290.880,00 €	- 210.980,00 €
<b>Summe</b> (- Mehrauszahlungen + Wenigerauszahl.)		<b>1.279.900,00 €</b>	<b>681.899,35 €</b>	<b>+ 598.000,65 €</b>

Die Ersatzwasserversorgung Gernsbach (Auftrag I11100000802) war das einzige Bauprojekt im Wirtschaftsjahr 2021. Der Abschluss der Baumaßnahme ist für Mai/Juni 2022 vorgesehen. Für die Maßnahme wurde beim Zuschussgeber einen Zuschuss i.H.v. 290.880,00 Euro abgerufen (Auftrag I11100000805). Weitere Investitionen wurden im Wirtschaftsjahr 2021 nicht getätigt.

Der Ansatz der Tilgung ist um 54.989,64 Euro überschritten. Dies ist durch die o.g. Rückzahlung des Darlehensrestes i.H.v. 132.715,06 Euro zu begründen. Durch eine weitere tilgungsfreie Darlehensneuaufnahme bei der Stadt Gaggenau wurden geplante Tilgungen nicht benötigt.

## Einzahlungen

### *Kreditaufnahmen*

Laut dem Festsetzungsbeschluss für das Wirtschaftsjahr 2021 betrug die Kreditermächtigung für das Jahr 2021 898.700,00 Euro.

Es wurde ein Darlehen in Höhe von 898.700,00 Euro aufgenommen, um die Investition der Ersatzwasserversorgung Gernsbach zu finanzieren.

### *Zuschüsse*

Im Wirtschaftsjahr 2020 wurde ein Zuschussantrag gestellt, der aber im darauffolgenden Wirtschaftsjahr 2021, eingegangen ist. Insgesamt erfolgte ein Zuschussabruf für die Ersatzwasserversorgung Gernsbach in Höhe von 290.880,00 Euro.

### *Deckungsmittel*

Im Ergebnis ergibt sich aus dem Saldo der langfristigen Finanzierungsmittel und Finanzierungsbedarfe in der Vermögensplanabrechnung ein Deckungsmittelüberhang von 191.383,96 Euro.

Dieser stellt sich wie folgt dar:

<b>Finanzierungsmittel</b>	<b>Ansatz 2021</b>	<b>Ergebnis 2021</b>
Einnahmen	1.472.000,00 €	1.560.025,41 €
Ausgaben	1.472.000,00 €	1.368.641,45 €
Summe Überschuss 2021		191.383,96 €
Deckungsmittelfehlbetrag aus Vorjahr 2020		2.263,30 €
<b>Deckungsmittelüberhang Folgejahr 2022</b>		<b>193.647,26 €</b>

## ENTWICKLUNG HAUSHALTSWIRTSCHAFTSJAHR / AUSBLICK 2022

### I. Erfolgsplan 2022

Die Verbandsversammlung hat im Rahmen eines Umlaufbeschlusses vom 17.12.2020 beschlossen, dass der Wasserversorgungsverband Vorderes Murgtal zeitnah aufgelöst werden soll. Die Vereinbarung über die Auflösung des Wasserversorgungsverbandes Vorderes Murgtal zum 30.06.2022, wurde am 09.05.2022 beschlossen.

Um den Erfordernissen des Gemeindefinanzierungsrecht zu entsprechen, ist trotz geplanter Auflösung zum 30.06.2022, das gesamte Wirtschaftsjahr 2022 zu planen. Daher sind alle Erträge und Aufwendungen des Wirtschaftsjahres 2022 veranschlagt, die zwischen dem **1. Januar und dem 31. Dezember 2022** anfallen; vgl. hierzu Schreiben Landratsamt Rastatt vom 01.12.2021.

	<b>Wirtschaftsjahr 2022</b>	<b>Wirtschaftsjahr 2021</b>
Volumen	2.301.000 €/netto	2.192.180 €/netto
davon Aufwendungen	2.301.000 €/netto	2.192.180 €/netto
davon Erträge		
Umsatzerlöse	72.800 €/netto	68.000 €/netto
Betriebskostenumlage (Zuschussbedarf)	2.225.800 €/netto	2.120.280 €/netto
Jahresgewinn/Jahresverlust	0,00 €/netto	0,00 €/netto

Der Zuschussbedarf wird als Betriebskostenumlage auf die Verbandsmitglieder umgelegt und zu den Fälligkeiten am 15.02. und 15.05.2022 angefordert:

<b>Verbandsmitglied</b>	<b>Vorläufige Jahresumlage 2022</b>	<b>Vorläufige Jahresumlage 2021</b>
Gernsbach	1.515.100 €/netto	1.467.632 €/netto
Gaggenau	115.600 €/netto	107.376 €/netto
Kuppenheim	561.300 €/netto	511.380 €/netto
Rastatt	33.800 €/netto	33.893 €/netto
<b>Gesamt</b>	<b>2.225.800 €/netto</b>	<b>2.120.280 €/netto</b>

### a) Erläuterungen zu den einzelnen Kostenarten im Erfolgsplan

Im Erfolgsplan 2022 wurden folgende Ansätze (netto) veranschlagt:

#### Umsatzerlöse (sh. Ziffer 1 des Erfolgsplans)

Sachkonto	Bezeichnung	Ansatz/netto 2022	Ansatz/netto 2021
30110000	Erlöse Wasserverkauf	2.225.800 €	2.120.280 €
30110010	Erlöse Wasserverkauf Schloss Favorite	8.800 €	8.000 €
31610000	Auflösung Sonderposten aus Zuweisungen	64.000 €	60.000 €

Um den Erfolgsplan auszugleichen wird unter dem Sachkonto 30110000, Erlöse Wasserverkauf, die Betriebskostenumlage der Verbandsmitglieder für das **gesamte Jahr 2022** veranschlagt. Die genaue Berechnung wird den Verbandsmitgliedern im Januar 2022 im Rahmen der Umlageanforderung bekanntgegeben. Angefordert wird nicht der o.g. Jahresbetrag, sondern nur für den Zeitraum 01.01. bis 30.06.2022. Die Abschläge würden dann wie bisher zum 15.02. und 15.05.2022 fällig werden.

Im Vergleich zum Wirtschaftsjahr 2021 steigen die Umsatzerlöse um 110.320 Euro.

#### Sonstige betriebliche Erträge (Ziffer 4 des Erfolgsplans)

Sachkonto	Bezeichnung	Ansatz/netto 2022	Ansatz/netto 2021
32000000	Sonst. Betriebl. Erträge	2.400 €	3.900 €

Bei diesem Sachkonto sind Erträge veranschlagt, die der Verband für die Verbandsmitglieder Kuppenheim und Rastatt verauslagt, und von diesen aber komplett zu erstatten sind.

#### Materialaufwendungen (sh. Ziffer 5 a) und b) des Erfolgsplans)

Sachkonto	Bezeichnung	Ansatz/netto 2022	Ansatz/netto 2021
42000000	Aufwand f. Roh-, Hilfs- u. Betr.Stoffe	1.136.000 €	1.015.000 €
42000010	Strom	158.000 €	202.500 €
43000000	Aufwand für bez. Leistungen	166.400 €	143.100 €
43000010	Techn. Betriebsführung	116.000 €	115.000 €

Die Trinkwasserersatzlieferungen der Stadtwerke Gaggenau sind unter dem Sachkonto 42000000, Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe veranschlagt. Es wurde kalkuliert, dass im Jahr 2022 insgesamt Aufwendungen in Höhe von 1.136.000 Euro/netto anfallen. Hierbei wurde entsprechend dem noch abzuschließenden Ersatzwasserlieferungsvertrag ein Wasserrohpreis von 0,65 Euro/m<sup>3</sup> plus einem Wasserentnahmeentgelt von 0,10 Euro/m<sup>3</sup> zu Grunde gelegt und mit den entsprechenden Verbräuchen multipliziert.

Bei den Stromkosten wurde der neue Stromlieferungsvertrag vom 18.05.2021 mit den Stadtwerken Rastatt berücksichtigt. Der darin festgelegte Arbeitspreis für die gelieferte Wirkarbeit (reine Energie) werden ab dem 01.01.2022 steigen. Ebenfalls steigen werden die Abgabe gem. KWKG, die Umlage nach § 19 StromNEV und die Offshore-Netzumlage. Eine Reduzierung wird es bei der EEG-Umlage und der Offshore-Netzumlage geben.

Im Aufwand für bezogene Leistungen ist ein Ansatz in Höhe von 100.000 Euro für den Rückbau der alten Verbandsleitung bis Schacht 23 sowie Aufwendungen für Wasseruntersuchungen, Mäharbeiten und Kosten für unvorhergesehene Reparaturen enthalten.

Trotz der Reduzierung des Wasserrohpreises fällt der Ansatz im Jahr 2022, aufgrund der Erhöhung des Wasserverbrauchs für die Trinkwasserersatzlieferung höher aus. Ebenfalls geringer fallen die Kosten

für Strom aus. Hier hat sich im laufenden Jahr 2021 gezeigt, dass die Kosten nicht so hoch sind, wie bei der Aufstellung des Wirtschaftsplanes angenommen.

**Abschreibungen (sh. Ziffer 7 des Erfolgsplans)**

Sachkonto	Bezeichnung	Ansatz/netto 2022	Ansatz/netto 2021
47120000	AfA Sachanlagen	364.200 €	325.200 €

Die Abschreibungen betreffen den gesamten Zeitraum für das Jahr 2022. Weiterhin ist die Aktivierung der Anlage, Ersatzwasserversorgung Gernsbach berücksichtigt. Daher steigt auch der Ansatz der Abschreibungen, im Vergleich zum Vorjahr.

**Sonstige betriebliche Aufwendungen (sh. Ziffer 8 des Erfolgsplans)**

Sachkonto	Bezeichnung	Ansatz/netto 2022	Ansatz/netto 2021
44000000	Sonstige betriebliche Aufwendungen	123.000 €	127.200 €
44000010	Verwaltungskostenbeitrag	100.000 €	100.000 €
44000020	Beraterleistungen Auflösung	100.000 €	121.680 €
44210000	Aufw. f. ehrenamtliche Tätigkeit	5.900 €	5.700 €
44930010	Aufwand aus Bankgebühren	4.000 €	3.000 €

Bei den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen werden die Aufwendungen für das Wasserentnahmeentgelt, PFC-Gutachten, Versicherungen, Telefon- und SAP-Kosten sowie Versicherung veranschlagt.

Im Verwaltungskostenbeitrag sind die Kosten der technischen und kaufmännischen Betriebsführung enthalten. Diese werden quartalsweise von den Stadtwerken Gaggenau dem Wasserversorgungsverband in Rechnung gestellt.

Nachdem die Auflösung des Verbands verschoben wurde und daher eine weitere Zusammenarbeit mit der Firma PWC erforderlich ist, werden für die Beraterleistungen im Rahmen der Auflösung des Verbands ein Ansatz von 100.000 Euro in den Wirtschaftsplan eingestellt.

Weiter werden unter Ziffer 8 des Erfolgsplan noch die Aufwendungen für die ehrenamtliche Tätigkeit von Herrn Bürgermeister Christ und Herrn Bürgermeister Mußler veranschlagt sowie die Aufwendungen aus Bankgebühren für Kontoführungsgebühren und Verwahrenentgelte.

Im direkten Vergleich mit dem Planansatz 2021 aller sonstigen betrieblichen Erträge verringern sich die Kosten um 3.000 Euro.

**Zinsen und ähnliche Aufwendungen (sh. Ziffer 13 des Erfolgsplans)**

Sachkonto	Bezeichnung	Ansatz/netto 2022	Ansatz/netto 2021
45100000	Zinsaufwendungen an Gemeinden	800 €	3.200 €
45300000	Zinsaufwendungen an Kreditinstitute	25.500 €	29.400 €

Falls die Aufnahme eines Kassenkredits notwendig werden würde, wurde vorsorglich ein Ansatz für Zinsaufwendungen an Gemeinden gebildet.

Bei Sachkonto 45300000 sind die Zinsaufwendungen für investive Kommunaldarlehen veranschlagt. Gegenüber dem Vorjahr gab es eine Reduzierung der Zinsen. Ältere Darlehen sind ausgelaufen und konnten zu einem niedrigeren Zinssatz umgeschuldet werden.

### Sonstige Steuern (sh. Ziffer 21 des Erfolgsplans)

Sachkonto	Bezeichnung	Ansatz/netto 2022	Ansatz/netto 2021
46501000	Grundsteuer	1.200 €	1.200 €

Die für verbandseigene Grundstücke zu entrichtende Grundsteuer ist unter obigem Sachkonto veranschlagt.

## II. Vermögensplan

Im Vermögensplan werden die Finanzierungsmittel (Einnahmen) dem für Investitionen und Kredittilgung benötigten Finanzierungsbedarf (Ausgaben) gegenübergestellt.

Die Ansätze für die Einzelmaßnahmen sind gegenseitig deckungsfähig (§ 2 Abs. 4 EigBVO BW).

Als Finanzierungsmittel stehen Zuweisungen und Zuschüsse, die Kostenübernahmeerklärung der Stadtwerke Rastatt und erwirtschaftete Abschreibungen zur Verfügung.

Der Vermögensplan 2022 hat ein Volumen von Ein- und Auszahlungen von 747.100 Euro.

### Einzahlungen

Finanzierungsmittel	Betrag/netto 2022	Vorl. RE 2021
Zuweisungen und Zuschüsse	79.900 €	291.000 €
Kredite		899.000 €
erwirtschaftete Abschreibungen	364.200 €	325.000 €
Anlagenabgänge an Stadtwerke Rastatt (Kostenübernahmeerklärung)	100.000 €	
erübrigte Mittel aus Vorjahren	203.000 €	
<b>Summe</b>	<b>747.100 €</b>	<b>1.515.000 €</b>

### Auszahlungen

Finanzierungsbedarf	Auftrag	Betrag/netto 2022	Vorl. RE 2021
Investitionen			
Ersatzwasserversorgung Gernsbach	I11100000802	50.000 €	858.000 €
Neubau Verbandsleitung, Anschluss WW Förch	I11100000807	100.000 €	
Gewinnverwendung		346.900 €	
Auflösung von Ertragszuschüssen		64.000 €	60.000 €
Tilgung von Krediten		186.200 €	394.000 €
Finanzierungsfehlbetrag VJ			203.000 €
<b>Summe</b>		<b>747.100 €</b>	<b>1.515.000 €</b>

Der Vermögensplan schließt mit einem Finanzierungsüberhang von 346.900 Euro ab. Dieser ist bereits auf das Jahr 2021 zurückzuführen. Das Jahr 2021 wird voraussichtlich mit einem Überschuss an Einzahlungen i.H.v. 203.000 Euro abschließen. Grund hierfür ist, dass der Zuschuss für die Ersatzwasserversorgung Gernsbach nicht wie geplant im Jahr 2020 eingegangen ist, sondern erst im Jahr 2021. Zudem stehen den Einnahme-Finanzierungsmittel 2022 keine größeren Investitionen gegenüber.

## BILANZEN

A K T I V A	2021	2020	2019	2018
	Ist €	Ist €	Ist €	Ist €
<b>Anlagevermögen Gesamt</b>	<b>5.888.585,02</b>	<b>5.258.251,08</b>	<b>4.429.866,29</b>	<b>4.427.873,17</b>
Sachanlagen	5.888.435,02	5.258.101,08	4.429.716,29	4.427.723,17
Finanzanlagen	150,00	150,00	150,00	150,00
<b>Umlaufvermögen Gesamt</b>	<b>343.742,00</b>	<b>2.329.219,81</b>	<b>124.593,41</b>	<b>80.112,41</b>
Forderungen	90.904,77	1.812.053,16	124.593,41	61.481,02
Wertpapiere u. sonstige Geldanlagen				
Kassenbestand bzw. Guthaben	252.837,23	517.166,65	0,00	18.631,39
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>6.232.327,02</b>	<b>7.587.470,89</b>	<b>4.554.459,70</b>	<b>4.507.985,58</b>
<hr/>				
P A S S I V A	2021	2020	2019	2018
	Ist €	Ist €	Ist €	Ist €
<b>Eigenkapital Gesamt</b>	<b>985.424,00</b>	<b>985.424,00</b>	<b>985.424,00</b>	<b>985.424,00</b>
Stammkapital	969.986,94	969.986,94	969.986,94	969.986,94
Rücklagen	15.437,06	15.437,06	15.437,06	15.437,06
<b>Empfangene Ertragszuschüsse</b>	<b>1.194.116,63</b>	<b>954.109,09</b>	<b>1.004.981,54</b>	<b>1.055.854,00</b>
<b>Rückstellungen</b>	<b>15.789,50</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>4.036.996,89</b>	<b>5.647.937,80</b>	<b>2.564.054,16</b>	<b>2.466.707,58</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>6.232.327,02</b>	<b>7.587.470,89</b>	<b>4.554.459,70</b>	<b>4.507.895,58</b>

**HAUSHALTSRECHNUNG BIS 2018** (ab 2019 Erfolgsrechnung aufgrund der Umstellung auf die doppische Buchführung)

	<b>2018</b>	<b>2017</b>	<b>2016</b>
	<b>Ist</b>	<b>Ist</b>	<b>Ist</b>
	€	€	€
Finanz- und Betriebskostenumlage	1.106.729,53	1.102.261,04	995.250,79
Gebühren von Sonderabnehmern	17.548,80	10.519,05	9.349,05
Ertrag aus Auflösung der Staats-und Investitionszuschüsse	50.874,00	50.872,00	51.283,00
Entnahme aus Rückstellung Baukostenzuschuss	0,00	0,00	0,00
Finanzertrag	0,00	0,00	0,00
Sonstige Erträge	572,31	884,42	34.247,47
Außerordentlicher Ertrag	0,00	0,00	0,00
<b>Summe Einnahmen</b>	<b>1.175.724,64</b>	<b>1.122.703,97</b>	<b>1.090.130,31</b>
Wassergewinnung – Tiefbrunnen, Pumpenhaus und Anlagen (Wasserwerk I)	498.382,10	529.855,16	350.259,32
Pumpenhaus I und II Speicherung – Hochbehälter	99.614,21	92.250,22	92.759,79
Verteilung – Rohrnetz	21.908,32	96.968,94	12.273,57
Verteilung – Wassermesser	1.286,65	1.814,84	7.312,54
Sonstiger und gemeinsamer Betriebsaufwand	10.018,37	12.612,71	12.100,06
Allgemeiner Aufwand	0,00	67.734,47	86.057,66
Verwaltung	180.936,60	100.400,57	133.723,69
Abschreibung	289.968,23	217.065,00	298.046,45
Zinsaufwand	72.754,91	90.500,00	96.802,29
Steuern	855,25	794,94	794,94
<b>Summe Ausgaben</b>	<b>1.175.724,64</b>	<b>1.164.536,51</b>	<b>1.090.130,31</b>

**ERFOLGSRECHNUNG AB 2019**

		2021	2020	2019
		Rechnungs- ergebnis	Rechnungs- ergebnis	Rechnungs- ergebnis
		€	€	€
<b>1.</b>	<b>Umsatzerlöse</b>			
	30110000 Erlöse aus Wasserverkauf	2.063.282	2.020.618	1.222.354
	30110010 Erlöse aus Wasserverkauf Schloss Favorite	8.245	12.656	10.273
	3161000 Aufl. SoPo aus Zuweisungen	50.872	50.872	50.872
	<b>Summe Umsatzerlöse</b>	<b>2.122.399</b>	<b>2.084.146</b>	<b>1.283.500</b>
<b>2.</b>	<b>Bestandsveränderungen</b>			
	<b>Summe Bestandsveränderungen</b>			<b>0</b>
<b>3.</b>	<b>Aktivierete Eigenleistungen</b>			
	<b>Summe Aktivierete Eigenleistungen</b>			<b>0</b>
<b>4.</b>	<b>Sonstige betriebliche Erträge</b>			
	32000000 Sonst. Betriebl. Erträge	2.415	4.639	5.209
	<b>Summe Sonstige betriebliche Erträge</b>			<b>5.209</b>
	<b>Summe betriebliche Erträge</b>	<b>2.124.814</b>	<b>4.639</b>	<b>1.288.708</b>
<b>5.</b>	<b>Materialaufwand</b>			
<b>a)</b>	<b>Aufwendungen für Roh-, Hilf- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren</b>			
	42000000 Aufwand f. Roh-, Hilfs-, Betr.St. u. Waren	-944.706	-1.238.609	-194.394
	42000010 Strom	-143.126	-134.801	-260.316
<b>b)</b>	<b>Aufwendungen für bezogene Leistungen</b>			
	43000000 Aufwand für bezogene Leistungen	-65.425	-113.949	-91.869
	43000010 Technische Betriebsführung	-91.500	-91.500	-92.670
	<b>Summe Materialaufwand</b>	<b>-1.244.757</b>	<b>-1.578.859</b>	<b>-639.250</b>
<b>6.</b>	<b>Personalaufwand</b>			
<b>a)</b>	<b>Löhne und Gehälter</b>			
	40120000 Dienstaufw. tariflich Beschäftigte	0	0	- 7.200
<b>b)</b>	<b>Soziale Abgaben / Altersversorgung</b>			
	40220000 Beitr.z. Versorgungskasse tarifl. Beschäft.		0	-355
	40320000 Beitr. gesetzl. Soz.vers.f. tarifl. Beschäft.		0	-942
	<b>Summe Personalaufwand</b>		<b>0</b>	<b>-8.497</b>
<b>7.</b>	<b>Abschreibungen</b>			
<b>a)</b>	<b>Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens</b>			
	47120000 AfA Sachanlagen	-297.114	-297.153	-291.278
<b>b)</b>	<b>Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens</b>			
	<b>Summe Abschreibungen</b>	<b>-297.114</b>	<b>-297.153</b>	<b>-291.278</b>
<b>8.</b>	<b>Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>			
	44000000 Sonstige betriebliche Aufwendungen	-104.841	-126.039	-240.843
	44000010 Verwaltungskostenbeitrag	-58.615	-64.375	-48.290
	44000020 Beraterleistungen Auflösung	-334.335		



	44210000 Aufw. f. ehrenamtl. u. sonst. Tätigkeit	-6.040	-5.707	-6.169
	44930010 Aufwand aus Bankgebühren	-4.215		
	44980000 Aufw. Abgang o. Erlös Sachanlagen	-45.332		
	<b>Summe betriebliche Aufwendungen</b>	<b>-553.378</b>	<b>-196.121</b>	<b>-295.303</b>
<b>9.</b>	<b>Erträge aus Beteiligungen</b>			
	<b>Summe betriebliche Aufwendungen</b>			<b>0</b>
<b>10.</b>	<b>Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens</b>			
	<b>Summe Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens</b>			<b>0</b>
<b>11.</b>	<b>Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</b>			
	<b>Summe Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</b>			<b>0</b>
	<b>Summe Finanzerträge</b>			<b>0</b>
<b>12.</b>	<b>Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens</b>			
	<b>Summe Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens</b>			<b>0</b>
<b>13.</b>	<b>Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>			
	45100000 Zinsaufwendungen an Gemeinden	600	-1.600	0
	45200000 Aufwand Kassenbestandsverzinsung	0	0	0
	45300000 Zinsaufwendungen an Dritte	-29.053	-13.940	-55.790
	<b>Summe Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>	<b>-28.453</b>	<b>-15.540</b>	<b>-55.790</b>
	<b>Summe Finanzaufwendungen</b>			<b>-55.790</b>
<b>14.</b>	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>			<b>-1.409</b>
<b>15.</b>	<b>Erträge aus Gewinnabführung etc.</b>			
	<b>Summe Erträge aus Gewinnabführung etc.</b>			<b>0</b>
<b>16.</b>	<b>Aufwand aus Verlustübernahme</b>			
	<b>Summe Aufwand aus Verlustübernahme</b>			<b>0</b>
	<b>Summe Beteiligungsergebnis</b>			<b>0</b>
<b>17.</b>	<b>Außerordentliche Erträge</b>			
	50900000 Außerordentliche Erträge			2.521
<b>18.</b>	<b>Außerordentliche Aufwendungen</b>			
	<b>Summe außerordentliche Aufwendungen</b>			<b>0</b>
<b>19.</b>	<b>Summe außerordentliches Ergebnis</b>			<b>2.521</b>
<b>20.</b>	<b>Steuern vom Einkommen und Ertrag</b>			
	<b>Summe Steuern vom Einkommen und Ertrag</b>			<b>0</b>
<b>21.</b>	<b>Sonstige Steuern</b>			
	46501000 Grundsteuer	-1.113	-1.112	-1.112
	<b>Summe sonstige Steuern</b>	<b>-1.113</b>		<b>-1.112</b>
	<b>Summe Steuern</b>	<b>-1.113</b>		<b>-1.112</b>
	<b>Jahresgewinn (+) / Jahresverlust (-)</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>



## **V. Stiftungen**

# Ludwig-Enz-Stiftung

## ALLGEMEINE ANGABEN

---

Ludwig-Enz-Stiftung  
Herrenstraße 15  
76437 Rastatt

Telefon: (0 72 22) 9 72 - 31 03  
Telefax: (0 72 22) 9 72 - 30 99

E-Mail: finanzwirtschaft@rastatt.de  
Internet: www.rastatt.de

## RECHTLICHE GRUNDLAGE / GRÜNDUNGSJAHR

---

Stiftungssatzung vom 30.07.1982. Stifter: Herr Ludwig Enz

## GEGENSTAND DER STIFTUNG

---

Erstellung des vom Erblasser in Auftrag gegebenen Brunnens und dessen Unterhaltung sowie für den Fall von Ertragsüberschüssen auch zur Unterhaltung anderer im Stadtgebiet von Rastatt befindlichen Brunnen.

## STELLUNG DER STADT GEGENÜBER DER STIFTUNG

---

Rechtlich unselbständige örtliche Stiftung.

## KAPITALSTAND

---

Ursprungskapital: **761.714,66 €**  
Kapitalstand zum 31.12.2021: **761.714,66 €**  
(davon 761.714,66 € Inneres Darlehen an Stadt)

	<b>Zinsen</b>	<b>Ausgaben</b>	<b>Gewinn/Verlust</b>
<b>2021</b>	1.294,92 €	1.294,92 €	0,00 €
<b>2020</b>	1.294,92 €	1.294,92 €	0,00 €
<b>2019</b>	1.294,92 €	1.294,92 €	0,00 €
<b>2018</b>	5.941,37 €	5.941,37 €	0,00 €

## ABSCHLUSSPRÜFER

---

Vorlage eines jährlichen Berichtes beim Finanzamt Rastatt.

# Theodor und Maria Danecki-Stiftung

## ALLGEMEINE ANGABEN

---

Theodor und Maria Danecki-Stiftung  
Herrenstraße 15  
76437 Rastatt

Telefon: (0 72 22) 9 72 - 31 03  
Telefax: (0 72 22) 9 72 - 30 99

E-Mail: finanzwirtschaft@rastatt.de  
Internet: www.rastatt.de

## RECHTLICHE GRUNDLAGE / GRÜNDUNGSJAHR

---

Stiftungssatzung vom 14.10.1975. Stifter: Frau Theodora Margaretha Plummer, geb. Danecki

## GEGENSTAND DER STIFTUNG

---

Verwendung des Nachlasses für das Heimatmuseum der Stadt Rastatt, die Schulen und öffentliche Bibliotheken der Stadt Rastatt. Folgende Quote wurde durch Beschluss des Gemeinderates vom 03.03.1980 festgelegt:

Schulen: 3/5  
Stadtbibliothek: 1/5  
Museum: 1/5

## STELLUNG DER STADT GEGENÜBER DER STIFTUNG

---

Rechtlich unselbständige örtliche Stiftung.

## KAPITALSTAND

---

Ursprungskapital: 831.138,79 €  
Kapitalstand zum 31.12.2021: **1.050.104,04 €**  
(davon 907.832,57 € Inneres Darlehen an Stadt)

	Zinsen	Ausgaben	Gewinn/Verlust
<b>2021</b>	30.341,32 €	0,00 €	30.341,32 €
<b>2020</b>	5.543,32 €	5.334,83 €	208,49 €
<b>2019</b>	13.897,46 €	13.886,37 €	11,09 €
<b>2018</b>	7.096,88 €	6.628,16 €	468,72 €

# Johanna-Oehlschläger-Stiftung

## ALLGEMEINE ANGABEN

---

Johanna-Oehlschläger-Stiftung  
Herrenstraße 15  
76437 Rastatt

Telefon: (0 72 22) 9 72 - 31 03  
Telefax: (0 72 22) 9 72 - 30 99

E-Mail: finanzwirtschaft@rastatt.de  
Internet: www.rastatt.de

## RECHTLICHE GRUNDLAGE / GRÜNDUNGSJAHR

---

Vereinbarung zwischen dem Stifter, Herrn Dr. Andreas Oehlschläger und dem LWG Rastatt vom 24.02.1967. Gründungsdatum ist der 01.01.1967.

Stifter: Dr. Andreas Oehlschläger, Mannheim

## GEGENSTAND DER STIFTUNG

---

Verwendung der Zinsen zu gleichen Teilen für zwei begabte, fleißige und demokratisch eingestellte Schüler des LWG für hervorragende Leistungen auf dem Gebiet der Naturwissenschaften.

## STELLUNG DER STADT GEGENÜBER DER STIFTUNG

---

Rechtlich unselbständige örtliche Stiftung.

## KAPITALSTAND

---

Ursprungskapital: 7.669,38 €  
Kapitalstand zum 31.12.2021: 7.876,47 €

	Zinsen	Schülerpreise	Gewinn/Verlust
2021	0,00 €	150,00 €	-150,00 €
2020	0,00 €	150,00 €	-150,00 €
2019	0,59 €	150,00 €	-149,41 €
2018	0,85 €	150,00 €	-149,15 €

# Stiftung Loreye-Preis

## ALLGEMEINE ANGABEN

---

Stiftung Loreye-Preis  
Herrenstraße 15  
76437 Rastatt

Telefon: (0 72 22) 9 72 - 31 03  
Telefax: (0 72 22) 9 72 - 30 99

E-Mail: finanzwirtschaft@rastatt.de  
Internet: www.rastatt.de

## RECHTLICHE GRUNDLAGE / GRÜNDUNGSJAHR

---

Stiftungsvertrag vom 20.11.1967 zwischen der Stadt Rastatt und der Vereinigung der Freunde des LWG.

Stifter: Vereinigung der Freunde des LWG

## GEGENSTAND DER STIFTUNG

---

Verwendung des Ertrags für jeweils einen Schüler des LWG für besondere Leistungen auf dem Gebiet der Geisteswissenschaften.

## STELLUNG DER STADT GEGENÜBER DEM UNTERNEHMEN

---

Rechtlich unselbständige örtliche Stiftung.

## KAPITALSTAND

---

Ursprungskapital: 3.370,00 €  
Spende Freunde des LWG am  
13.10.1999: 5.112,91 €  
Kapitalstand zum 31.12.2021: **10.793,92 €**

	Zinsen	Zuführung Stiftung	Schülerpreise	Gewinn/Verlust
<b>2021</b>	0,00 €	150,00 €	150,00 €	0,00 €
<b>2020</b>	0,00 €	150,00 €	150,00 €	0,00 €
<b>2019</b>	0,73 €	150,00 €	150,00 €	0,73 €
<b>2018</b>	1,06 €	150,00 €	150,00 €	1,06 €

# Markgräfin Sibylla-Augusta-Stiftung

## ALLGEMEINE ANGABEN

---

Markgräfin Sibylla-Augusta-Stiftung  
Marktplatz 1  
76437 Rastatt

Telefon: (0 72 22) 9 72 - 0  
Telefax: (0 72 22) 9 72 - 1 08

E-Mail: [post@rastatt.de](mailto:post@rastatt.de)  
Internet: [www.rastatt.de](http://www.rastatt.de)

## RECHTLICHE GRUNDLAGE / GRÜNDUNGSJAHR

---

Aktuelle Satzungsfassung vom 28.09.1979. Gründungsdatum ist der 08.12.1976.

Stifter: - Heimatverband Schlackenwerth  
- Stadt Rastatt

## GEGENSTAND DER STIFTUNG

---

Zweck der Stiftung ist es, im Rahmen der Aufgabenstellung des § 96 BVFG das Kulturgut der Deutschen aus der Stadt Schlackenwerth in Böhmen und das Wirken der Markgräfin Sibylla-Augusta von Baden, Prinzessin aus dem Hause Sachsen-Lauenburg zu Schlackenwerth, sowie das künstlerische und kulturelle Schaffen der Schlackenwerther in ihrem Gefolge zu erforschen und zu verbreiten.

Die Stiftung soll ausschließlich kulturellen Zwecken dienen. Dieser Stiftungszweck soll insbesondere durch Sammlung und Ankäufe von Archivalien, Veröffentlichung von Dokumentationen und Publikationen, durch kulturelle Veranstaltungen und die weitere Ausstattung des Schlackenwerther-Raumes im städtischen Heimatmuseum der Patenstadt Rastatt erfüllt werden.

Die Stiftung ist berechtigt, erforderlichenfalls und unter günstigen Voraussetzungen auch anderweitige Räumlichkeiten anzumieten oder zu erwerben, um die gesammelten Archivalien und Dokumente auszustellen.

## STELLUNG DER STADT GEGENÜBER DER STIFTUNG

---

Gemeinnützige Stiftung des bürgerlichen Rechts.



---

## KAPITALSTAND

---

Ursprungskapital:	35.790,43 €		
Zusammensetzung:	<b>17.895,21 €</b>	50 %	Stadt Rastatt
	17.895,21 €	50 %	Heimatverb. Schlackenwerth

---

## ORGANE DER STIFTUNG

---

**Geschäftsführung:** Die Verwaltung wird durch die Stadt Rastatt vorgenommen.

**Stiftungsvorstand:** **Vorsitzender:**  
Oberbürgermeister Hans Jürgen Pütsch

**Mitglieder:**  
Stellvertretender Vorsitzender Herr Horst Hippmann  
Geschäftsführer Herr Kurt Starrach  
Frau Sigrid Machatschek

---

## ABSCHLUSSPRÜFER

---

Rechnungsprüfungsamt der Stadt Rastatt.

# Siebenpfeiffer - Stiftung



## ALLGEMEINE ANGABEN

---

Siebenpfeiffer - Stiftung  
Am Forum 1  
66424 Homburg

Telefon: (0 68 41) 10 44 18

## RECHTLICHE GRUNDLAGE / GRÜNDUNGSJAHR

---

Aktuelle Satzungsfassung vom 31.05.1991. Gründungsjahr ist 1989.

## GEGENSTAND DER STIFTUNG

---

Das Stiftungsvermögen dient insbesondere der wissenschaftlichen Erforschung von Leben, Werk u. Wirken von Philipp Jakob Siebenpfeiffer, von 1818 bis 1830 erster Landcommissär des ehemaligen Landkreises Homburg und einer der Hauptinitiatoren des Hambacher Festes von 1832, und des historischen Umfeldes von 1789 bis 1849 im allgemeinen.

Die Stiftung wird eine Dauerausstellung aufbauen, Publikationen herausgeben, Seminare, Symposien, Vorträge, Exkursionen, Dauer- und Wechselausstellungen und künstlerische Veranstaltungen anbieten.

Ferner ist nach Möglichkeit ein Archiv einzurichten.

## KAPITALSTAND

---

Stammkapital:	2.556,45 €	
Stadt Rastatt:	1.022,58 €	40 %

## GESELLSCHAFTER

---

- Saarpfalz-Kreis
- Landkreis Bad Dürkheim
- Stadt Homburg
- Stadt Zweibrücken
- Landesverbände des Deutschen Journalistenverbandes (DJV) Saarland, Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg

# Kunststiftung Baden-Württemberg GmbH



## ALLGEMEINE ANGABEN

---

Kunststiftung Baden-Württemberg GmbH  
Gerokstraße 37  
70184 Stuttgart

Telefon: (07 11) 2 36 47 20

Telefax: (07 11) 2 36 10 49

E-Mail: [info@kunststiftung.de](mailto:info@kunststiftung.de)

Internet: [www.kunststiftung.de](http://www.kunststiftung.de)

## RECHTLICHE GRUNDLAGE / GRÜNDUNGSJAHR

---

Aktuelle Satzungsfassung aus dem Jahre 1982 (in Kraft getreten). Gründungsjahr ist 1977.

## GEGENSTAND DER STIFTUNG

---

Die Stiftung dient der Förderung der Kunst, vornehmlich in Baden-Württemberg.

Die Stiftung dient unmittelbar und ausschließlich gemeinnützigen Zwecken. Ihre Tätigkeit ist darauf gerichtet, der Allgemeinheit durch die selbstlose materielle und geistige Förderung der Kunst zu dienen.

## KAPITALSTAND

---

Stammkapital:	102.258,38 €	
Stadt Rastatt:	<b>511,29 €</b>	0,5 %

# Umweltstiftung Rastatt



## ALLGEMEINE ANGABEN

---

Umweltstiftung Rastatt  
Herrenstraße 15  
76437 Rastatt

Telefon: (0 72 22) 9 72 - 42 10  
Telefax: (0 72 22) 9 72 - 40 99

E-Mail: [umweltstiftung@rastatt.de](mailto:umweltstiftung@rastatt.de)  
Internet: [www.umweltstiftung-rastatt.de](http://www.umweltstiftung-rastatt.de)

## RECHTLICHE GRUNDLAGE / GRÜNDUNGSJAHR

---

Gründungsdatum ist der 20.12.1999.

## GEGENSTAND DER STIFTUNG

---

Die „Umweltstiftung Rastatt“ dient der Förderung des Naturschutzes und der Landschaftspflege im Verwaltungsraum Rastatt, bestehend aus der Stadt Rastatt sowie den Gemeinden Iffezheim, Steinmauern, Muggensturm und Ötigheim. Sie soll Natur und Landschaft im Verwaltungsraum Rastatt erhalten, seine naturschutzgerechte Entwicklung fördern und zur Erhaltung der heimischen Tier- und Pflanzenwelt sowie der Leistungsfähigkeit des Naturhaushaltes beitragen.

## STELLUNG DER STADT GEGENÜBER DER STIFTUNG

---

Rechtlich selbständige Stiftung des bürgerlichen Rechts.

## KAPITALSTAND

---

### Zusammensetzung des Stiftungsvermögens zum 31.12.2021

Im Jahr 2021 konnten Zinseinnahmen in Höhe von 2.845,37 € (2020: 1.384,35 €) erwirtschaftet werden.

Damit betragen die **Gesamteinnahmen 2.945,37 €**.

Für Projekte wurden insgesamt 483,00 € an Fördermitteln ausbezahlt. Für Bankaufwendungen fielen Kosten in Höhe von 38,00 € an. Die Ausgaben für die Internetseite der Umweltstiftung Rastatt betragen 444,00 €. Für die Mitgliedschaft im Landschaftserhaltungsverband für den Landkreis Rastatt wurden 50,00 € und für die Mitgliedschaft im Bundesverband Deutscher Stiftungen 150,00 € aufgewendet. Ein jährlicher Beitrag von 243,00 € für die Haftpflichtversicherung wurde entrichtet.

Ferner wurde eine zweckgebundene Spende in Höhe von 60 € für die Arbeit von Herrn und Frau Finger mann eingesetzt. Des Weiteren wurde eine Gebühr an den Bundesanzeiger Verlag (Transparenzregister) von 13,01 € entrichtet.

Die **Gesamtausgaben** 2021 belaufen sich auf insgesamt **1.481,01 €**.

Das Stiftungsvermögen erhöhte sich im Jahr 2021 um 1.464,36 € (2020: Verringerung um 1.780,75 €) von 3.300.734,50 € auf 3.302.198,86.

### **Wertanpassung des Stiftungskapitals/Grundstockvermögens**

Der Stiftungsvorstand der Umweltstiftung Rastatt hat in seiner Sitzung am 30. November 2017 beschlossen, den Inflationsausgleich in den Jahren auszusetzen, in denen der prozentuale Anteil der Zinseinnahmen am Grundstockvermögen (2021: 0,09 %) dem Prozentsatz der Steigerung des Verbraucherpreisindex des jeweiligen Jahres (2021: 3 %) entspricht oder darunter liegt. In diesem Zusammenhang wurde im Jahr 2021 ein Inflationsausgleich ausgesetzt.

Dies bedeutet, dass die Höhe des Grundstockvermögens des Jahres 2020 von 3.161.743,73 € beibehalten wird.

**Stiftungskapital/Grundstockvermögen:** 3.161.743,73 €  
**(Wert zum 31.12.2021)**

**Stadt Rastatt:** 0,00 € 0 %

### **ORGANE DER STIFTUNG**

#### **Stiftungsvorstand**

Der Stiftungsvorstand setzte sich im Jahr 2021 aus folgenden Personen zusammen:

<b>Vertreter</b>	<b>Stellvertreter</b>
<u>1. Oberbürgermeister der Stadt Rastatt</u> Hans Jürgen Pütsch	Bürgermeister Raphael Knoth
<u>2. Land Baden-Württemberg</u> N. N.	Ministerialrat Bodo Krauß
<u>3. Landkreis Rastatt</u> Erster Landesbeamter Dr. Jörg Peter	Sébastien Oser
<u>4. Regierungspräsidium Karlsruhe, Referat Naturschutz und Landschaftspflege</u> Leitender Regierungsdirektor Daniel Raddatz	Lena Zech
<u>5. KIT – Institut für Geographie und Geoökologie Abteilung Aueninstitut</u> Prof. Dr. Erika Schneider	

6. Naturschutzbund Deutschland

Wolfgang Huber  
Stellvertretender Vorsitzender des  
Stiftungsvorstandes

7. Landesnaturschutzverband

Dipl.-Biologe  
Martin Klatt

Dr. Volker Späth

**Geschäftsführung**

Im Jahr 2021 nahmen Monika Langer und Anja Lips (beide Fachbereich Stadt- und Grünplanung) die Geschäftsführung der Umweltstiftung Rastatt wahr.

**RÜCKBLICK GESCHÄFTSJAHR 2021**

Für folgende Projekte und Maßnahmen (inklusive Zahlungsverkehr und Internetseite) wurden im **Jahr 2021** Gelder ausbezahlt:

<b>Ausgaben 2021</b>	
Projekt: Anschaffung eines Schlauchbootes durch das KIT-Aueninstitut (Vorstandsbeschluss vom 29.07.2020)	283,00 €
Projekt: Fledermausveranstaltung im Rahmen des Veranstaltungsprogramms 2020 „Rendezvous mit der Natur“	200,00 €
Einsatz zweckgebundener Spenden	60,00 €
Bankaufwendungen	38,00 €
Mitgliedsbeitrag Landschaftserhaltungsverband für den Landkreis Rastatt	50,00 €
Mitgliedsbeitrag Bundesverband deutscher Stiftungen	150,00 €
Beitrag für Haftpflichtversicherung/BGV	243,00 €
Aufwendungen für Webseite	444,00 €
Bundesanzeiger Verlag – Jahresgebühr Transparenzregister	13,01 €
<b>Gesamt</b>	<b>1.481,01 €</b>

**Spenden/Sponsoring 2021**

Die Vorschriften zur Gemeinnützigkeit und Steuerpflicht gelten grundsätzlich auch für steuerbegünstigte Stiftungen.

Hiernach muss seitens des Empfängers von Geldern und Sachwerten zwischen Spenden und Sponsoring unterschieden werden. Verfolgt der Geber (Sponsor) eigene Ziele, wie Werbung oder Öffentlichkeitsarbeit, ist von Sponsoring auszugehen. Dies liegt bereits dann vor, wenn auf der Internetseite des Empfängers ein Link auf die Webseite eines Gebers geschaltet wird.

Sachwerte sind mit dem Buchwert anzugeben.

Bei Stiftungen ist ferner festzustellen, ob es sich um eine Zuwendung in den Vermögensstock der Stiftung handelt oder nicht.

2021 gab es keine **Zuwendungen** in den Vermögensstock der Umweltstiftung Rastatt.

2021 gingen folgende **Geldspenden** ein:

28.12.2021	Herr Dr. Jürgen Hayer: Spende	100 €
------------	-------------------------------	-------

**Sachwerteinnahmen** erfolgten 2021 nicht.

## **ABSCHLUSSPRÜFER**

---

Rechnungsprüfungsamt der Stadt Rastatt.





## **VI. Geschäftsanteile und Beteiligungen**

# Badischer Gemeinde- Versicherungs-Verband



## ALLGEMEINE ANGABEN

---

Badischer Gemeinde-Versicherungs-Verband  
Durlacher Allee 56  
76131 Karlsruhe

Telefon: (07 21) 6 60 - 0  
Telefax: (07 21) 6 60 - 16 88

E-Mail: [service@bgv.de](mailto:service@bgv.de)  
Internet: [www.bgv.de](http://www.bgv.de)

## RECHTLICHE GRUNDLAGE / GRÜNDUNGSJAHR

---

Aktuelle Satzungsfassung vom Dezember 2021. Gründungsdatum ist der 27.03.1923.

## GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

---

Der BGV arbeitet nach dem Grundsatz der Gemeinnützigkeit mit dem Auftrag, Versicherungsprodukte nach dem Bedarfsdeckungsprinzip ohne Gewinnerzielung zu bieten. Zu den Mitgliedern gehören alle badischen Städte und Gemeinden, Landkreise, zahlreiche Gemeindeverwaltungs- und Zweckverbände sowie viele kommunale Unternehmen. Nach dem Prinzip der kommunalen Selbsthilfeeinrichtungen stellt der BGV in einer partnerschaftlichen Zusammenarbeit sicher, dass Versicherungsschutz zu günstigen Beiträgen geboten wird, die sich am Bedarf kommunaler Risiken orientieren.

## STELLUNG DER STADT GEGENÜBER DEM UNTERNEHMEN

---

Beteiligung an einer Körperschaft des öffentlichen Rechts.

## BETEILIGUNG

---

Die Stadt Rastatt ist mit **6.250,00 €** an dem BGV beteiligt.

# Baugenossenschaft Gartenstadt Rastatt eG

Baugenossenschaft  
Gartenstadt Rastatt eG



## ALLGEMEINE ANGABEN

---

Baugenossenschaft Gartenstadt Rastatt eG  
Carl-Schurz-Straße 1  
76437 Rastatt

Telefon: (0 72 22) 15 992 - 0  
Telefax: (0 72 22) 15 992 - 20

E-Mail: info@baugenossenschaft-gartenstadt.de  
Internet: www.baugenossenschaft-gartenstadt.de

## RECHTLICHE GRUNDLAGE / GRÜNDUNGSJAHR

---

Aktuelle Satzungsfassung vom Oktober 2018. Gründungsdatum ist der 23. August 1909.

## GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

---

Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung, Erwerb, Betreuung, Bewirtschaftung und Verwaltung von Wohnungen in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter Eigentumswohnungen und Eigenheime.

Die Genossenschaft kann Gemeinschaftsanlagen u. Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerberäume sowie soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen u. Dienstleistungen bereitstellen. Sie kann bebaute und unbebaute Grundstücke erwerben, belasten, veräußern sowie Erbbaurechte ausgeben.

## STELLUNG DER STADT GEGENÜBER DEM UNTERNEHMEN

---

Genossenschaftliches Mitglied.

## BETEILIGUNG

---

Die Stadt Rastatt ist mit **12.500,00 €** an der Genossenschaft beteiligt.

	<b>Dividende</b>
<b>2021</b>	250,00 €
<b>2020</b>	250,00 €
<b>2019</b>	250,00 €
<b>2018</b>	250,00 €

---

## ORGANE DER GESELLSCHAFT

---

<b>Vorstand:</b>	Oliver Krause Reinhold Merklinger
<b>Ausschuss / Aufsichtsrat:</b>	<b>Vorsitzender:</b> Dirk Jung                      Rechtsanwalt
	<b>Stellvertretender Vorsitzender:</b> Manfred Kopp                Wirtschaftsprüfer, Steuerberater
	<b>Mitglieder:</b> Brigitte Schäuble            Dipl.-Ing. Otto Tepper                    Dipl.-Sozialpädagoge Michael Scholze                Dipl.-Ing. Uschi Böss-Walter            Dipl.-Sozialpädagogin

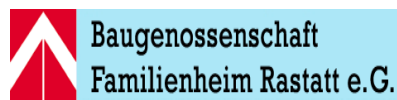
---

## ABSCHLUSSPRÜFER

---

vbw Verband baden-württembergischer Wohnungs- und Immobilienunternehmen e.V.  
- gesetzlicher Prüfungsverband -, Herdweg 52/54, 70174 Stuttgart

# Baugenossenschaft Familienheim Rastatt eG



## ALLGEMEINE ANGABEN

---

Baugenossenschaft Familienheim Rastatt eG  
Friedrich-Ebert-Straße 34b  
76437 Rastatt

Telefon: (0 72 22) 97 14 - 0  
Telefax: (0 72 22) 97 14 - 44

E-Mail: info@familienheim-rastatt.de  
Internet: www.familienheim-rastatt.de

## RECHTLICHE GRUNDLAGE / GRÜNDUNGSJAHR

---

Aktuelle Satzungsfassung vom November 2007. Gründungsdatum ist der 5. März 1949.

## GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

---

Zweck und Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung, Erwerb, Betreuung, Vermittlung und Bewirtschaftung von Immobilien aller Art und in allen Rechts- und Nutzungsformen, sowie Beteiligungen und Förderung des Gedankens der Eigentumsbildung, insbesondere an Immobilien, durch ihre Mitglieder. Hierzu gehören auch alle Geschäfte, die den Mitgliedern mittelbar oder unmittelbar dienen.

Außerdem kann sie alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen.

Eine Ausdehnung des Geschäftsbetriebes auf Nichtmitglieder ist zulässig.

## STELLUNG DER STADT GEGENÜBER DEM UNTERNEHMEN

---

Genossenschaftliches Mitglied.

## BETEILIGUNG

---

Die Stadt Rastatt ist mit **7.820,00 €** an der Genossenschaft beteiligt.

	<b>Dividende</b>
<b>2021</b>	312,80 €
<b>2020</b>	312,80 €
<b>2019</b>	312,80 €
<b>2018</b>	312,80 €

---

## BETEILIGUNGEN DES UNTERNEHMENS

---

Das Unternehmen ist an folgenden anderen Unternehmen beteiligt:

- vbw Verband baden-württembergischer Wohnungs- und Immobilienunternehmen e.V., Stuttgart
- Siedlungswerk Baden e.V. Karlsruhe Vereinigung von Wohnungsunternehmen in der Erzdiözese Freiburg
- Deutsche Entwicklungshilfe für soziales Wohnungs- und Siedlungswesen e.V., Köln
- Arbeitgeberverband der Wohnungswirtschaft e.V., Düsseldorf
- Industrie- und Handelskammer, Karlsruhe
- Raiffeisenbank Südhardt eG, Durmersheim
- Volksbank Baden-Baden Rastatt eG
- Haus- und Grundbesitzerverein Rastatt e.V.

---

## ORGANE DER GESELLSCHAFT

---

<b>Vorstand:</b>	Marco Haungs	Geschäftsführender Vorstand	Bühl-Weitenung
	Thomas Raub	Nebenamtlicher Vorstand	Kuppenheim
<b>Ausschuss / Aufsichtsrat:</b>	Michael Schulz Oberbürgermeister a.D.	Aufsichtsrats- vorsitzender	Gaggenau
	Reiner Dehmelt Bürgermeister a.D.	Stv. Aufsichts- ratsvorsitzender	Hügelsheim
	Prof. Dr. Rupert Felder Rechtsanwalt	Prüfungsausschuss	Gernsbach
	Veronika Laukart Bürgermeisterin	Prüfungsausschuss	Au am Rhein
	Daniela Schneider Ortsvorsteherin	Schritfführerin	Rastatt-Wintersdorf

---

## ABSCHLUSSPRÜFER

---

vbw Verband baden-württembergischer Wohnungs- und Immobilienunternehmen e.V., Herdweg 52/54,  
70174 Stuttgart

## Zweckverband 4IT



### **ALLGEMEINE ANGABEN**

---

Zweckverband 4IT  
Pfannkuchstraße 4  
76185 Karlsruhe

Telefon: (07 21) 95 29 - 0  
Telefax: (07 21) 95 29 - 1 20

E-Mail: info@komm.one  
Internet: www.komm.one

Der Gesamtzweckverband 4IT setzt sich zusammen aus den einzelnen Zweckverbänden KDRS, KIRU und KIVBF, die zum 01.07.2018 zum Gesamtzweckverband 4IT fusionierten.

### **RECHTLICHE GRUNDLAGE / GRÜNDUNGSJAHR**

---

Grundlage des Zweckverbandes ist die Verbandssatzung in der Fassung vom 16.05.2018, zuletzt geändert durch öffentliche Bekanntmachung im Staatsanzeiger BW am 26.06.2020.

### **GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS**

---

Der Verband ist einer der Träger der Komm.ONE, Anstalt öffentlichen Rechts, mit dem Sitz in Stuttgart (§ 2 Abs. 1 Satz 1 des Gesetzes über die Zusammenarbeit bei der automatisierten Datenverarbeitung [ADV-Zusammenarbeitsgesetz]) (im Folgenden: Komm.ONE). Er hat die Trägerschaft in der Komm.ONE unter Berücksichtigung der Interessen seiner Mitglieder auszuüben, insbesondere die Geschäftsführung des Vorstandes zu überwachen, über grundlegende Angelegenheiten der Komm.ONE zu beschließen, deren Ausführung und Aufgabenerfüllung zu überwachen, die Verwendung des in die Komm.ONE als Stammkapital eingebrachten Vermögens zu kontrollieren und die Vertreter des Verbands in den Verwaltungsrat der Komm.ONE zu bestellen.

### **STELLUNG DER STADT GEGENÜBER DEM UNTERNEHMEN**

---

Mitglied in einem Zweckverband im Sinne des Gesetzes über kommunale Zusammenarbeit.

### **KAPITALSTAND / BETEILIGUNG**

---

Entsprechend der satzungsrechtlichen Regelungen (§§ 5 und 15 Satzung des Zweckverbands 4 IT) wurde der Beteiligungsanteil des Zweckverbands 4 IT an der Komm.ONE AöR in Höhe von 65.943.424,98 € sowie der Beteiligungsausweis für jedes einzelne Mitglied beim Zweckverband 4 IT zum 31.12.2019 neu berechnet und mit Bescheid vom 22.12.2020 festgesetzt.

Die Verbandsversammlung 4 IT hat in ihrer Sitzung am 24.11.2022 das Eigenkapital des Zweckverbandes 4 IT zum 31.12.2021 mit 65.789.929,33 € (Vorjahr 65.943.424,98 €) festgestellt.

**Anteil der Stadt Rastatt am Eigenkapital des Gesamtzweckverbands 4 IT:**

	<b>Anteil am Gesamtzweckverband 4IT</b>	<b>Stimmenanteil</b>
<b>2021</b>	212.625,39 €	0,3232 %
<b>2020</b>	210.969,62 €	0,3199 %

**ORGANE DES ZWECKVERBANDES**

---

Organe des Zweckverbandes sind nach § 3 der Satzung:

1. Die Verbandsversammlung
2. Der Verwaltungsrat
3. Der Verbandsvorsitzende:  
Herr Oberbürgermeister Dr. Ulrich Fiedler



# Regionales Rechenzentrum Karlsruhe Vermietungs GbR



## ALLGEMEINE ANGABEN

---

Regionales Rechenzentrum Karlsruhe Vermietungs GbR (RRZ)  
Pfannkuchstraße 4  
76185 Karlsruhe

Telefon: (07 21) 95 29 - 0  
Telefax: (07 21) 95 29 - 1 20

E-Mail: info@komm.one  
Internet: www.komm.one

## RECHTLICHE GRUNDLAGE / GRÜNDUNGSJAHR

---

Grundlage der Gesellschaft ist der Gesellschaftsvertrag in der Fassung von 01.01.2019.

## GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

---

Zweck der Gesellschaft ist die Vorhaltung und Vermietung eines jederzeit betriebsbereiten, im Eigentum der Gesellschaft stehenden Betriebs- und Verwaltungsgebäude in Karlsruhe, Pfannkuchstraße 4, mit allen für den Betrieb eines Rechenzentrums erforderlichen Sondereinrichtungen. Das Gebäude und sein Inventar dienen zur Vermietung an die Komm.ONE AöR (bis 30.06.2020: ITEOS AöR), den Zweckverband 4IT sowie deren Unternehmen und Einrichtungen. Diese Regelung gilt auch für Unternehmen und Einrichtungen an denen die Komm.ONE AöR (bis 30.06.2020: ITESO AöR) und der Zweckverband 4IT beteiligt sind. Eine Vermietung an Dritt ist möglich.

Die Gesellschaft ist darüber hinaus zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die den Gesellschaftszweck fördern.

Geschäfte die der Komm.ONE AöR (bis 30.06.2020: ITEOS AöR) und dem Zweckverband 4IT, deren Unternehmen oder Einrichtungen oder Unternehmen und Einrichtungen an denen Komm.ONE AöR (bis 30.06.2020: ITEOS AöR) und der Zweckverband 4IT beteiligt sind, obliegen, darf die Gesellschaft nicht übernehmen.

## STELLUNG DER STADT GEGENÜBER DEM UNTERNEHMEN

---

Die Verbandsmitglieder des Zweckverbandes 4IT aus der Region Mittlerer Oberrhein/Nordschwarzwald sind an der Grundstückseigentümergeinschaft Regionales Rechenzentrum Karlsruhe GbR (RRZ Karlsruhe GbR), unmittelbar beteiligt.

---

## KAPITALSTAND

---

Die Gesellschaft verfügt über kein Stammkapital, lediglich über eine allgemeine Rücklage. Diese belief sich zum 31.12.2021 auf 6.995.712,45 €.

---

## GESELLSCHAFTER

---

Gesellschafter sind die Stadtkreise Baden-Baden, Karlsruhe und Pforzheim, die Landkreise Calw, Enzkreis, Freudenstadt, Karlsruhe und Rastatt, 10 Große Kreisstädte, darunter Rastatt, sowie 110 Städte und Gemeinden der Regionen Mittlerer Oberrhein und Nordschwarzwald.

---

## BETEILIGUNG

---

Die Höhe der zuletzt mitgeteilten Beteiligung der Stadt Rastatt am Eigenkapital der Regionalen Rechenzentrum GbR beträgt zum Stichtag 31.12.2021 **174.682,94 €**. Dies entspricht 2,497 % des Eigenkapitals.

---

## ORGANE DER GESELLSCHAFT

---

Organe der Gesellschaft sind nach § 4 des Gesellschaftervertrages:

1. Die Gesellschafterversammlung  
Mitglieder der Gesellschafterversammlung sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschafter (§ 5 Abs. 1 des Gesellschaftervertrags). Dies sind die Bürgermeister, Oberbürgermeister und Landräte der jeweiligen Kommune / des jeweiligen Landkreises.
2. Der Verwaltungsrat  
Verwaltungsvorsitzender ist Herr Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup
3. Die Geschäftsführung  
Geschäftsführer ist Herr William Schmitt

# Volksbank Karlsruhe Baden-Baden eG



## ALLGEMEINE ANGABEN

---

Volksbank Karlsruhe Baden-Baden eG  
Ludwig-Erhard-Allee 1  
76131 Karlsruhe

Telefon: (0721) 93 50 - 0

E-Mail: info@volksbank-kaba.de  
Internet: www.volksbank-kaba.de

## RECHTLICHE GRUNDLAGE / GRÜNDUNGSJAHR

---

Rechtsvorgängerin ist die Volksbank Rastatt eG 1867 und Volksbank Baden-Baden Rastatt eG 1989.  
Aktuelle Satzungsfassung vom 1. Juli 2021.

## GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

---

Zweck der Genossenschaft ist nach § 2 der Satzung die wirtschaftliche Förderung und Betreuung der Mitglieder, Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung von banküblichen und ergänzenden Geschäften.

## STELLUNG DER STADT GEGENÜBER DEM UNTERNEHMEN

---

Genossenschaftliches Mitglied.

## BETEILIGUNG

---

Die Stadt Rastatt ist mit **1.400,00 €** an der Genossenschaft beteiligt. Dies entspricht 14 Anteilen.

	<b>Dividende</b> abzügl. KapSt u. SolZ	<b>Dividende in %</b>
<b>2021</b>	35,36 €	3,0 %
<b>2020</b>	58,93 €	5,0 %
<b>2019</b>	*	*
<b>2018</b>	35,36 €	3,0 %

\* Für das Jahr 2019 wurde keine Dividende ausbezahlt. Es wurde daher die Dividende für das Jahr 2020 erhöht.

---

## ORGANE DER GESELLSCHAFT

---

<b>Vorstand:</b>	Andreas Lorenz Jürgen Faupel Matthias Hümpfner Andreas Thorwarth	(Vorsitzender)
<b>Ausschuss / Aufsichtsrat:</b>	<b>Vorsitzender:</b> Martin Greß	Dipl. Betriebswirt (BA)
	<b>Stellvertretender Vorsitzender:</b> Armin Seifermann	Dipl. Betriebswirt (FH)
	<b>Mitglieder:</b> Ralf Becker Gabriele Ernst Michael Friedrich Horst Fritz Ute Hartmann Dr. Serhan Ili Andreas Lang Claudius Lang Jürgen Metzner Heinz Ohnmacht Maik Pippig Christiane Ritter Roland Rühl Margit Spoth-Jaki Dirk Wesp Freddy Wildenmann Hans Rudolf Zeisl	Dipl.-Ing. (FH)  Dipl.Ing. (FH)  Dipl.-Wirtschafts-Ing.

---

## ABSCHLUSSPRÜFER

---

Baden-Württembergischer Genossenschaftsverband e. V., Am Rüppurrer Schloss 40, 76199 Karlsruhe.

# TechnologieRegion Karlsruhe GmbH (vormals TechnologieRegion Karlsruhe GbR)



## ALLGEMEINE ANGABEN

---

TechnologieRegion Karlsruhe GmbH  
Emmy-Noether-Str. 11  
76131 Karlsruhe

Telefon: (07 21) 4 02 44 - 7 12  
Telefax: (07 21) 4 02 44 - 7 18

E-Mail: info@technologieregion-karlsruhe.de  
Internet: www.trk.de  
www.technologieregion-karlsruhe.de

## RECHTLICHE GRUNDLAGE / GRÜNDUNGSJAHR

---

Gesellschaftervertrag vom 07.04.2017.

## GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

---

Gegenstand der Gesellschaft ist die Förderung und Weiterentwicklung der Wirtschafts-, Wissenschafts-, Innovations- und TechnologieRegion Karlsruhe durch intensive Zusammenarbeit aller Gesellschafter und Gesellschaftergruppen untereinander. Die Gesellschaft kann alle Geschäfte betreiben, die dem Geschäftszweck unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet ist.

Im Rahmen des Unternehmensgegenstands ist die Gesellschaft berechtigt, ähnliche oder andere Gesellschaften zu gründen, zu erwerben und sich an solchen zu beteiligen sowie Vertretungen oder Zweigniederlassungen zu errichten.

Die Gesellschaft verfolgt mit vorstehendem Unternehmensgegenstand ausschließlich öffentliche Zwecke im Sinne der §§ 102 und 103 Gemeindeordnung Baden-Württemberg, §§ 85 und 87 Gemeindeordnung Rheinland-Pfalz und § 20 Abs. 1 des Gesetzes über das Karlsruher Institut für Technologie i. V. m. § 2 Abs. 5 Landeshochschulgesetz Baden-Württemberg a.F. bzw. § 13 a Landeshochschulgesetz Baden-Württemberg n.F.

## STELLUNG DER STADT GEGENÜBER DEM UNTERNEHMEN

---

Beteiligung an einem Unternehmen in der Rechtsform einer GmbH.

## BETEILIGUNG

---

Die Gesellschaft verfügt über ein Stammkapital in Höhe von 34.800,00 €. Die Stammkapitaleinlage der Stadt Rastatt beträgt 1.200,00 €. Die Gesellschaft finanziert sich aus Jahresbeiträgen. Die städtischen Gesellschafter erbringen einen Jahresbeitrag von 0,75 € pro Einwohner.

	<b>Jahresbeitrag der Stadt an die Gesellschaft</b>
<b>2021</b>	38.000,00 €
<b>2020</b>	38.000,00 €
<b>2019</b>	38.000,00 €
<b>2018</b>	37.000,00 €

## GESELLSCHAFTER

---

Gesellschafter sind die Städte Baden-Baden, Bretten, Bühl, Bruchsal, Ettlingen, Gaggenau, Karlsruhe, Rastatt, Rheinstetten, Stutensee, Waghäusel und Landau in der Pfalz. Die Landkreise Germersheim, Karlsruhe, Rastatt, Südliche Weinstraße, das Collectivité européenne d'Alsace, der Oberbürgermeister Gundershoffen sowie der Regionalverband Mittlerer Oberrhein (RVMO). Die Unternehmen EnBW Kommunale Beteiligungen GmbH, Bechtle GmbH & Co. KG IT-Systemhaus Karlsruhe, GRENKE AG, 4L Vision GmbH, evohaus GmbH, BGV AG, MiRO Mineraloelraffinerie Oberrhein GmbH & Co. KG, Nussbaum Medien Weil der Stadt GmbH & Co. KG, SEW-EURODRIVE GmbH & Co. KG und Vulcan Energie Ressourcen GmbH. Die Wissenschaftseinrichtungen Karlsruher Institut für Technologie (KIT) und das FZI Forschungszentrum Informatik am Karlsruher Institut für Technologie. Die Handwerkskammer Karlsruhe sowie die Industrie- und Handelskammer Karlsruhe.

## BETEILIGUNGEN DES UNTERNEHMENS

---

Das Unternehmen ist an keinem weiteren Unternehmen beteiligt.

## ORGANE DER GESELLSCHAFT

---

**Geschäftsführung:** Jochen Ehlgötz

**Ausschuss /  
Aufsichtsrat:** **Vorsitzender:**  
Dr. Frank Mentrup, Oberbürgermeister der Stadt Karlsruhe

**Stellvertretender Vorsitzender:**  
Michael Gutjahr

**Mitglieder:**  
Dr. Fritz Brechtel  
Christof Florus  
Wolfgang Grenke  
Heinz Hanen  
Prof. Dr. Thomas Hirth  
Gerd Lutz  
Margret Mergen  
Christoph Moser  
Dr. Jörg Peter  
Martin Wolff

**Weitere Organe:**           Gesellschafterversammlung, Beirat

**ABSCHLUSSPRÜFER**

---

Rechnungsprüfungsamt der Stadt Karlsruhe.

# Lions - Altenwohnstift Rastatt

## **ALLGEMEINE ANGABEN**

---

Lions - Altenwohnstift Rastatt  
Rheintorstraße 21  
76437 Rastatt

Telefon: (07222) 2 29 27

## **RECHTLICHE GRUNDLAGE / GRÜNDUNGSJAHR**

---

Aktuelle Satzung vom 27.03.2013. Gründungsdatum ist der 27.06.1973 (Stifter: Lions Club Rastatt).

## **GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS**

---

Zweck ist die Errichtung und der Betrieb eines Altenwohnheims, in dem vor allem minderbemittelten alten Personen preisgünstiger Wohnraum zur Verfügung gestellt wird. Die Stiftung ist berechtigt, für den gleichen Personenkreis auch ein Altersheim und ein Alterspflegeheim zu errichten und zu betreiben. Sie darf ferner auch in anderer Weise alten hilfsbedürftigen Menschen helfen.

## **STELLUNG DER STADT GEGENÜBER DEM UNTERNEHMEN**

---

Rechtlich selbständige Gemeinnützige Stiftung des bürgerlichen Rechts.

## **BETEILIGUNG**

---

- Gemäß § 5 Abs. 1 der Satzung überließ die Stadt Rastatt dem Betreiber im Jahre 1973 die Grundstücke mit den Flst.-Nr.: 293/3, 294, 295, 296 und 297 mit einer Gesamtfläche von 51,25 ar zum damaligen Vermögenswert in Höhe von 760.000 DM.
- Gemäß § 12 der Stiftungssatzung wird bei Auflösung oder Erlöschen der Stiftung oder Auflösung des Lions Clubs Rastatt das gesamte Vermögen an die Stadt Rastatt übertragen.

## **ABSCHLUSSPRÜFER**

---

Rechnungsprüfungsamt der Stadt Rastatt.